

Christen, Elisabeth; Mahlkow, Hendrik

Research Report

Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland

FIW-Research Reports, No. 07/24

Provided in Cooperation with:

FIW - Research Centre International Economics, Vienna

Suggested Citation: Christen, Elisabeth; Mahlkow, Hendrik (2024) : Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland, FIW-Research Reports, No. 07/24, FIW - Research Centre International Economics, Vienna

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/307645>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

FIW-Research Reports

November 2024

Research Report N° 07/24

Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland

Autor:innen: Elisabeth Christen, Hendrik Mahlkow

Abstract:

Die veränderte geopolitische Situation, das Scheitern multilateraler Ansätze sowie die neuen Herausforderungen in Bezug auf ökologische und digitale Transformation verlangen eine neue strategische Ausrichtung der EU, die auch die Kooperation und Vertiefung von Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern in den Fokus rückt. Diese Studie setzt sich zum Ziel, einen umfassenden Überblick über die Vertragselemente der EU-Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland zu geben, und diese einerseits im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen der EU und Australien bzw. Neuseeland sowie andererseits in Bezug auf die geoökonomische Bedeutung und die wirtschafts- und geopolitischen Ziele der EU einzuordnen. Kernstück der Analyse ist eine modellgestützte quantitative Bewertung der zu erwartenden langfristigen makroökonomischen Auswirkungen dieser Abkommen auf Sektorebene auf Grundlage spezifischer Szenarien und Simulationen zum Umfang der Handelserleichterungen. Die Zusammenschau der makroökonomischen und geopolitischen Befunde kann ein wichtiger Wegweiser für die Bewertung der europäischen Handelsagenda sein und zu einem besseren Verständnis beitragen, um im Hinblick auf den geopolitischen Kontext eine gesamtheitliche Betrachtung von Handelsabkommen anzustreben.

Keywords:

Freihandelsabkommen, EU, Australien, Neuseeland, Wohlfahrt, bilateraler Handel, CGE Modell, EU Handelspolitik, Geopolitik, Diversifizierung, Versorgungssicherheit, kritische Rohstoffe, Zölle, nicht-tarifäre Handelshemmnisse, nachhaltige Entwicklung, CRM, RCEP, CPTPP, CETA

JEL-Codes:

F13, F14, F17, C68

Commissioned by:

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Austrian Institute of Economic Research
www.wifo.ac.at

Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland

Elisabeth Christen, Hendrik Mahlkow

Wissenschaftliche Assistenz: Irene Fröhlich

November 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung



Analyse der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland

Elisabeth Christen, Hendrik Mahlkow

November 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft

Begutachtung: Oliver Fritz

Assistenz: Irene Fröhlich

Die veränderte geopolitische Situation, das Scheitern multilateraler Ansätze sowie die neuen Herausforderungen in Bezug auf ökologische und digitale Transformation verlangen eine neue strategische Ausrichtung der EU, die auch die Kooperation und Vertiefung von Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern in den Fokus rückt. Diese Studie setzt sich zum Ziel, einen umfassenden Überblick über die Vertragselemente der EU-Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland zu geben, und diese einerseits im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen der EU und Australien bzw. Neuseeland sowie andererseits in Bezug auf die geoökonomische Bedeutung und die wirtschafts- und geopolitischen Ziele der EU einzuordnen. Kernstück der Analyse ist eine modellgestützte quantitative Bewertung der zu erwartenden langfristigen makroökonomischen Auswirkungen dieser Abkommen auf Sektorebene auf Grundlage spezifischer Szenarien und Simulationen zum Umfang der Handelserleichterungen. Die Zusammenschau der makroökonomischen und geopolitischen Befunde kann ein wichtiger Wegweiser für die Bewertung der europäischen Handelsagenda sein und zu einem besseren Verständnis beitragen, um im Hinblick auf den geopolitischen Kontext eine gesamtheitliche Betrachtung von Handelsabkommen anzustreben.

2024/4/S/WIFO-Projektnummer: 23117

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/52930808>

Inhalt	Seite
Executive Summary (deutsch)	1
Executive Summary (englisch)	3
1. Einleitung	5
2. Überblick über die bilateralen Außenwirtschaftsverflechtungen der EU und Österreichs mit Neuseeland und Australien	9
2.1 Außenwirtschaftsverflechtungen der EU	9
2.2 Außenwirtschaftsverflechtungen Österreichs	12
3. EU-Handelsabkommen mit Neuseeland, Australien und Kanada im Vergleich	15
3.1 Überblick über die Vertragsbausteine der Freihandelsabkommen	15
3.2 Inhaltliche Tiefe der Handelsabkommen	19
3.2.1 Zölle und nicht-tarifäre Handelshemmnisse	19
3.2.2 WTO-Plus-Themen	25
3.3 Lessons learnt	28
4. Quantifizierung der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien	30
4.1 Effekte bestehender Freihandelsabkommen	30
4.2 KITE-Modell	32
4.3 Gesamtwirtschaftliche Effekte der EU -Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien	33
4.3.1 Szenarien	33
4.3.2 Handels- und Wohlfahrtswirkungen seichter Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien	34
4.3.3 Handels- und Wohlfahrtswirkungen tiefer Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien	40
4.3.4 Handels- und Wohlfahrtswirkungen tiefer Freihandelsabkommen ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	44
4.3.5 Vergleich der Effekte der EU-Handelsabkommen mit CETA	49
4.3.6 Netzwerkeffekte der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien	49
5. Handelsabkommen im Kontext der geopolitischen Entwicklung	52
5.1 Geopolitische Einordnung und Implikationen der beiden EU-Freihandelsabkommen	52
5.1.1 RCEP	54
5.1.2 CPTPP	56
5.1.3 EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien	57
5.2 Beitrag zur Versorgung mit kritischen Rohstoffen und Diversifizierung der Wertschöpfungsketten	59
6. Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen	64
7. Literaturhinweise	69
8. Anhang	72

Verzeichnis der Übersichten	Seite
Übersicht 2.1: Außenwirtschaftsverflechtungen der EU mit Neuseeland, Australien und Kanada, 2016, 2018 und 2023	10
Übersicht 2.2: Außenwirtschaftsverflechtungen Österreichs mit Neuseeland, Australien und Kanada, 2016, 2018 und 2023	13
Übersicht 3.1: Überblick und Vergleich der Vertragsbausteine der EU-Handelsabkommen mit Australien, Neuseeland und Kanada sowie der Abkommen des Vereinigten Königreichs mit Australien und Neuseeland.....	16
Übersicht 3.2: Überblick der MFN-Zollprofile der EU, Australiens, Neuseelands, des Vereinigten Königreichs und Kanadas insgesamt sowie für Agrar- und Industriewaren, 2021	20
Übersicht 3.3: Ausmaß der Zollerleichterungen in den Handelsabkommen der EU mit Neuseeland und Kanada im Vergleich mit den UK-Abkommen mit Australien und Neuseeland	21
Übersicht 3.4: Zugeständnisse bei nicht-tarifären Handelshemmnissen und WTO-Plus-Themen in EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Kanada....	22
Übersicht 3.5: Inhaltliche Tiefe zu verschiedenen Politikbereichen in EU-Handelsabkommen	26
Übersicht 4.1: Elastizitäten von seichten und tiefen Freihandelsabkommen (FHA)	31
Übersicht A.1: Wohlfahrtseffekte infolge eines FHA mit Neuseeland	72
Übersicht A.2: Wohlfahrtseffekte infolge eines FHA mit Australien	73
Übersicht A.3: Wohlfahrtseffekte infolge von FHA mit Neuseeland und Australien.....	74
Übersicht A.4: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland	75
Übersicht A.5: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines seichten FHA mit Australien	76
Übersicht A.6: Veränderung der Gesamtexporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien.....	77
Übersicht A.7: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland	78
Übersicht A.8: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA mit Australien	79
Übersicht A.9: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien.....	80
Übersicht A.10: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland	81
Übersicht A.11: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien.....	82
Übersicht A.12: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien.....	83
Übersicht A.13: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland	84
Übersicht A.14: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Australien	85
Übersicht A.15: Veränderung der bilateralen Exporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien.....	86
Übersicht A.16: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland	87

Übersicht A.17: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Australien	88
Übersicht A.18: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien.....	89
Übersicht A.19: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland	90
Übersicht A.20: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien.....	91
Übersicht A.21: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	92
Übersicht A.22: Veränderung der Produktion infolge eines seichten FHA mit Neuseeland	93
Übersicht A.23: Veränderung der Produktion infolge eines seichten FHA mit Australien	94
Übersicht A.24: Veränderung der Produktion infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien	95
Übersicht A.25: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland	96
Übersicht A.26: Veränderung der Produktion infolge eines FHA mit Australien	97
Übersicht A.27: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien	98
Übersicht A.28: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland	99
Übersicht A.29: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien.....	100
Übersicht A.30: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	101
Übersicht A.31: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge eines FHA mit Neuseeland	102
Übersicht A.32: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge eines FHA mit Australien	103
Übersicht A.33: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge von FHA mit Neuseeland und Australien	104

Verzeichnis der Abbildungen

Seite

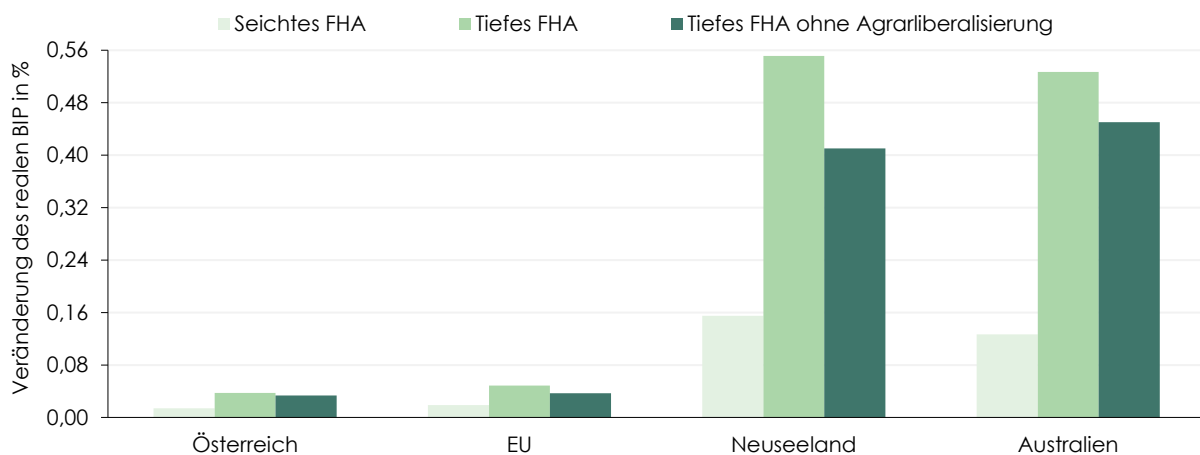
Abbildung E1: Wohlfahrtseffekte infolge von EU FHA mit Neuseeland und Australien nach Umfang der Handelsliberalisierung	1
Figure E1: Welfare effects of EU FTAs with New Zealand and Australia by extent of trade liberalisation	3
Abbildung 1.1: EU-Freihandelsnetzwerk, Stand 2024	6
Abbildung 2.1: Haupthandelspartner von Neuseeland, Australien und Kanada	9
Abbildung 2.2: Warenstruktur der EU-Handelsbeziehungen mit Neuseeland, Australien und Kanada	12
Abbildung 2.3: Warenstruktur der Handelsbeziehungen Österreichs mit Neuseeland, Australien und Kanada	14
Abbildung 3.1: Umfang nicht-tarifärer Handelshemmnisse in den bilateralen Handelsbeziehungen der EU mit Neuseeland, Australien und Kanada	24
Abbildung 4.1: Wohlfahrtseffekte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien.....	35
Abbildung 4.2: Veränderung der Gesamtexporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien.....	36
Abbildung 4.3: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland	37
Abbildung 4.4: Veränderung der bilateralen Exporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien.....	38
Abbildung 4.5: Veränderung der Produktion infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien	39
Abbildung 4.6: Wohlfahrtseffekte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien	40
Abbildung 4.7: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien.....	41
Abbildung 4.8: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland	42
Abbildung 4.9: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien.....	43
Abbildung 4.10: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien	44
Abbildung 4.11: Wohlfahrtseffekte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	45
Abbildung 4.12: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien.....	46
Abbildung 4.13: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	47
Abbildung 4.14: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien	48
Abbildung 4.15: Netzwerk der Handelspartner mit und ohne Freihandelsabkommen, 2024.....	50
Abbildung 5.1: Dynamik regionaler Freihandelsabkommen und Beteiligung der EU, 1990-2024	53
Abbildung 5.2: Handelsblöcke im pazifischen Raum	55
Abbildung 5.3: Rohstoffvorkommen und strategische Partnerschaften der EU	60

Executive Summary (deutsch)

Die veränderte geopolitische Situation und der zunehmende Protektionismus erfordern eine strategische Neuausrichtung der EU-Handelspolitik. Die EU hat in den letzten Jahren erkannt, dass die Vertiefung der Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern wie Australien und Neuseeland von entscheidender Bedeutung ist, um ihre wirtschaftlichen und geopolitischen Ziele zu stärken. Im Jahr 2023 wurde erfolgreich ein Freihandelsabkommen (FHA) mit Neuseeland abgeschlossen, während die Verhandlungen mit Australien aufgrund von Uneinigkeiten im Agrarsektor ins Stocken gerieten. Beide Abkommen sind entscheidend für die Stärkung der EU-Handelsbeziehungen im indo-pazifischen Raum, in einer Region mit wachsender wirtschaftlicher Bedeutung, in der die EU bisher nur begrenzt durch Freihandelsabkommen vernetzt ist.

Diese Studie bietet einen umfassenden Überblick über die Vertragselemente der EU-Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland und berücksichtigt sowohl gesamtwirtschaftliche wie auch geopolitische Auswirkungen. Herzstück der Analyse ist eine modellgestützte quantitative Bewertung der zu erwartenden langfristigen makroökonomischen Auswirkungen dieser Abkommen auf Grundlage spezifischer Szenarien und Simulationen zum Umfang der Handelserleichterungen mit dem KITE-Modell, einem allgemeinen Gleichgewichtsmodell der Weltwirtschaft und des internationalen Handels. Die Zusammenschau der makroökonomischen und geopolitischen Befunde kann ein wichtiger Wegweiser für die Bewertung der europäischen Handelsagenda sein und zu einem besseren Verständnis beitragen, um im Hinblick auf den geopolitischen Kontext eine gesamtheitliche Betrachtung von Handelsabkommen anzustreben.

Abbildung E1: Wohlfahrtseffekte infolge von EU-FHA mit Neuseeland und Australien nach Umfang der Handelsliberalisierung



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Die Modellergebnisse zeigen, dass die beiden EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien sowohl die Wohlfahrt, gemessen in Veränderungen des realen BIP, wie auch den Gesamthandel und die bilateralen Handelsverflechtungen moderat steigern könnten, wobei die Höhe der Effekte mit dem Umfang der Handelsliberalisierung zunimmt. So steigern tiefe EU-FHA mit Neuseeland und Australien die Wohlfahrt in Neuseeland und Australien um 0,551% bzw. 0,527%, in Österreich bzw. der EU erhöht sich das reale BIP langfristig um 0,037%

(142,8 Mio. €) bzw. 0,049% (6,8 Mrd. €). In einem Szenario tiefer EU-FHA mit beiden Handelspartnern ohne Agrarliberalisierung fallen die Wohlfahrtsgewinne sowohl für Neuseeland (0,410%) und Australien (0,450%) wie auch für die EU (0,037%; 5,1 Mrd. €) und Österreich (0,034%; 127,9 Mio. €) teilweise deutlich niedriger aus, wobei besonders große Agrarexporteure in der EU tendenziell nachteilig betroffen sind. Die Betrachtung der sektoralen Veränderungen der bilateralen Exportströme nach Neuseeland und Australien legt nahe, dass die EU besonders im Bereich *Kraftfahrzeuge und Teile* die stärksten Zuwächse verzeichnet. Die österreichische Exportwirtschaft profitiert am stärksten im Sektor *Maschinen und Ausrüstungen*.

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen haben die Abkommen mit Australien und Neuseeland auch bedeutende geopolitische Implikationen. Sie stärken die Position der EU im geopolitischen Kräftespiel mit den USA und China und tragen zur Diversifizierung der Handelsbeziehungen bei. Dies ist besonders wichtig angesichts der wachsenden Bedeutung des indo-pazifischen Raums und der zunehmenden wirtschaftlichen Vormachtstellung und Integration Chinas in dieser Region, insbesondere seit dem Inkrafttreten des RCEP-Abkommens. Durch die Abkommen mit Neuseeland und Australien könnte die EU ihre Abhängigkeit von China verringern und gleichzeitig ihren Einfluss in einer strategisch wichtigen Region ausbauen. Zugleich bieten die Abkommen auch die Möglichkeit, die Reichweite der EU-Regulierungen zu vergrößern und die Versorgung mit kritischen Rohstoffen zu sichern. Australien und Neuseeland sind wichtige Rohstoffhandelspartner für die EU, um den Zugang zu Rohstoffen wie Lithium und Kobalt zu diversifizieren, die für die grüne Transformation der EU entscheidend sind.

Die stockenden Verhandlungen mit Australien zeigen jedoch auch die Herausforderungen der neuen EU-Handelspolitik, in der nicht-handelsspezifische Ziele zunehmend in den Fokus von Handelsabkommen rücken, vor allem im Hinblick auf das strategische Interesse Handelsverflechtungen zu diversifizieren und die Versorgungssicherheit bei (kritischen) Rohstoffen abzusichern. Dies erhöht für die EU den Druck auf sensible Politikbereiche, wie den Agrarsektor. So nützt beispielsweise Australien die Uneinigkeit beim EU-Binnenmarktzugang für australische Agrarexporteure aus, um weitreichende Zugeständnisse im Austausch für einen verbesserten Zugang zu den australischen Rohstoffmärkten zu erreichen. Interessenskonflikte bei diesen strategischen Verhandlungspositionen bergen das Risiko, den erfolgreichen Abschluss eines Freihandelsabkommens aufs Spiel zu setzen, wenngleich die ökonomischen Vorteile für die Vertragsparteien gegenüber keiner Einigung bei Weitem überwiegen würden.

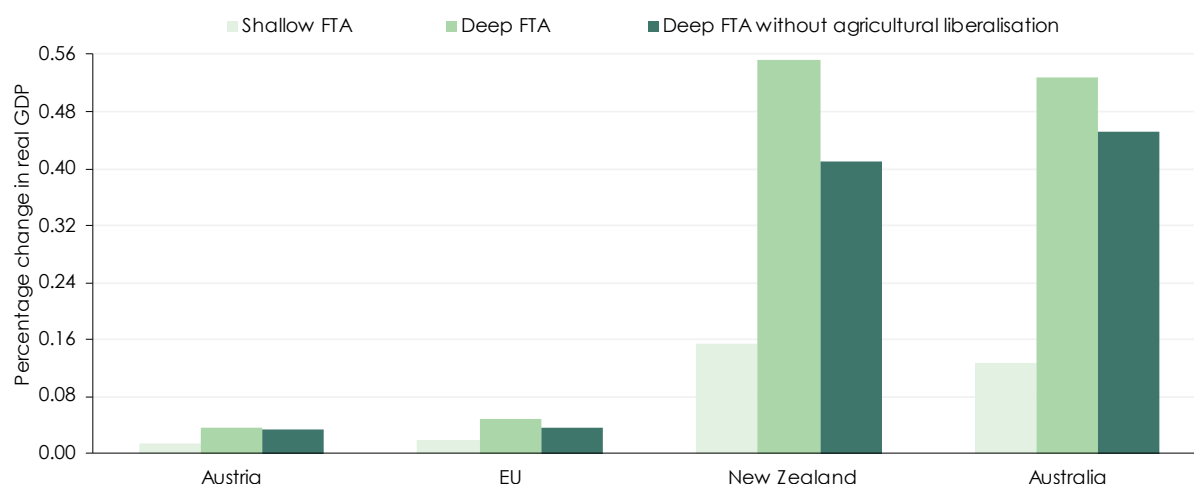
In einer gesamtheitlichen Betrachtung stellen die EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien ein wesentliches Element der neuen EU-Handelspolitik dar, die darauf abzielt, die Resilienz der EU-Wirtschaft zu stärken, die Zusammenarbeit mit demokratischen Nationen zu intensivieren und die europäische Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Das in Kraft getretene EU-FHA mit Neuseeland sowie der weitreichende Verhandlungsstand beim Abkommen mit Australien leisten einen wesentlichen Beitrag, um die ökonomischen Potenziale dieser zukunfts-trächtigen Region handelspolitisch auszuschöpfen. Zugleich tragen beide Abkommen dazu bei, die wirtschaftliche Position der EU im indo-pazifischen Raum zu stärken und die geopolitische Zusammenarbeit zu fördern. Diese Chancen sollte die EU nutzen, indem strategische Interessen abgewogen und die Herausforderungen in den Verhandlungen mit Australien adressiert werden. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der indo-pazifischen Region wäre auch eine Chance dem Trend zum Unilateralismus und Protektionismus entgegenzuwirken und gemeinsame Handelsregeln durchzusetzen. Für Österreich, als kleine offene Volkswirtschaft, sind solche Abkommen von besonderer Bedeutung, da sie den Zugang zu internationalen Märkten sichern und wirtschaftliches Wachstum sowie Beschäftigung fördern.

Executive Summary (english)

The changing geopolitical situation and rising protectionism require a strategic reorientation of EU trade policy. In recent years, the EU has recognised that deepening trade relations with like-minded partners, such as Australia and New Zealand, is crucial to strengthening its economic and geopolitical objectives. A Free Trade Agreement (FTA) with New Zealand was successfully concluded in 2023, while negotiations with Australia stalled due to disagreements in the agricultural sector. Both agreements are crucial for strengthening EU trade relations in the Indo-Pacific region, a region of growing economic importance where the EU has limited FTA links.

This study provides a comprehensive overview of the contractual elements of the EU's FTAs with Australia and New Zealand, taking into account both macroeconomic and geopolitical implications. The core of the analysis is a model-based quantitative assessment of the expected long-term macroeconomic impact of these agreements based on simulations of different trade facilitation scenarios using the KITE model, a general equilibrium model of the world economy and international trade. The synthesis of macroeconomic and geopolitical findings can provide important guidance for the assessment of the European trade agenda and contribute to a better understanding in order to strive for a holistic view of trade agreements in the geopolitical context.

Figure E1: Welfare effects of EU-FTAs with New Zealand and Australia by extent of trade liberalisation



Source: WIFO calculations based on the KITE model.

The model results show that the EU's two FTAs with New Zealand and Australia could moderately increase welfare in terms of changes in real GDP, total trade and bilateral trade relations, with the magnitude of the effects increasing with the degree of trade liberalisation. For example, deep EU-FTAs with New Zealand and Australia increase welfare in New Zealand and Australia by 0.551% and 0.527% respectively, while in the long run real GDP in Austria and the EU increases by 0.037% (€ 142.8 mn) and 0.049% (€ 6.8 bn) respectively. In a deep EU-FTA scenario without agricultural liberalisation with both trading partners, the welfare gains are significantly lower for

New Zealand (0.410%) and Australia (0.450%) as well as for the EU (0.037%; € 5.1 bn) and Austria (0.034%; € 127.9 mn), with particularly large agricultural exporters in the EU tending to be adversely affected. Looking at sectoral changes in bilateral export flows to New Zealand and Australia, the EU recorded the strongest growth in the motor vehicles and parts sector. The Austrian exporters benefit most in the machinery and equipment sector.

In addition to the economic benefits, the agreements with Australia and New Zealand have important geopolitical implications. They strengthen the EU's position in the geopolitical power play with the USA and China and contribute to the diversification of trade relations. This is particularly important given the growing importance of the Indo-Pacific region and China's increasing economic dominance and integration in this region, especially since the RCEP agreement came into force. Through the agreements with New Zealand and Australia, the EU could reduce its dependence on China while increasing its influence in a strategically important region. At the same time, the agreements offer an opportunity to extend the reach of EU rules and secure supplies of critical raw materials. Australia and New Zealand are important raw material partners for the EU to diversify access to raw materials such as lithium and cobalt, which are crucial for the EU's green transformation.

However, the stalled negotiations with Australia also illustrate the challenges of the EU's new trade policy, in which non-trade objectives are increasingly taking centre stage in trade agreements, particularly in view of the strategic interest in diversifying trade relations and ensuring supply chain security for (critical) raw materials. For the EU, this increases the pressure on sensitive policy areas such as agriculture. Australia, for example, is exploiting the disagreement over access to the EU's internal market for Australian agricultural exporters to obtain far-reaching concessions in exchange for improved access to Australian raw material markets. Conflicts of interest in these strategic negotiating positions risk jeopardising the successful conclusion of a FTA, even though the economic benefits to the parties would far outweigh failing to agree.

Taken together, the EU's FTAs with New Zealand and Australia are an essential element of the EU's new trade policy, which aims to strengthen the resilience of the EU economy, intensify cooperation with democratic nations and safeguard European competitiveness. The EU's FTA with New Zealand, which has recently entered into force, and the advanced state of the negotiations on the agreement with Australia are important contributions to realising the economic potential of this promising region in terms of trade policy. At the same time, both agreements help to strengthen the EU's economic position in the Indo-Pacific region and promote geopolitical cooperation. The EU should seize these opportunities by balancing strategic interests and addressing the challenges in the negotiations with Australia. Increased cooperation with the Indo-Pacific region would also be an opportunity to counter the trend towards unilateralism and protectionism and to enforce common trade rules. For Austria, as a small open economy, such agreements are particularly important as they secure access to international markets and promote economic growth and employment.

1. Einleitung

Die veränderte geopolitische Situation, das Scheitern multilateraler Ansätze sowie die neuen Herausforderungen in Bezug auf ökologische und digitale Transformation verlangen eine neue strategische Ausrichtung der EU¹⁾, die auch die Kooperation und Vertiefung von Handelsbeziehungen mit gleichgesinnten Partnern in den Fokus rückt. Diesen Aspekt griff 2022 auch Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der Europäischen Union²⁾ auf und betonte die Notwendigkeit, die außenpolitische Agenda zu überdenken und die Zusammenarbeit mit demokratischen Nationen zu intensivieren. Der erfolgreiche Abschluss von Verhandlungen mit Neuseeland im Juli 2023³⁾ unterstreicht die weitreichende Bedeutung von Freihandelsabkommen (FHA) im Kontext der neuen europäischen Handelspolitik für die EU. Zugleich zeigt der derzeitige Abbruch der fortgeschrittenen Verhandlungen über ein FHA mit Australien das zunehmend schwierige Außenwirtschaftsumfeld auf. Die multilaterale Handelsordnung erodiert, der Protektionismus nimmt zu und der internationale Handel wird zunehmend für wirtschaftspolitische Machtinteressen instrumentalisiert.

Die Zunahme von Handelsbarrieren sowie handelspolitischer Unsicherheit in den letzten Jahren, vermehrt in Form eines "murky protectionism", also eines undurchsichtigen Protektionismus (Caldara et al., 2020; Evenett & Fritz, 2021), verdeutlicht die Wichtigkeit einer verbindlichen, regelbasierten internationalen Handelsordnung, die in Handelsabkommen abgesichert wird. Neben der Erleichterung des internationalen Handels durch den Zollabbau, die Reduktion nicht-tarifärer Handelshemmnisse sowie den verbesserten Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen sind FHA auch zunehmend ein Mittel, um die Einhaltung von Menschenrechten, soziale und gesellschaftliche Chancengleichheit sowie hohe Arbeits- und Umweltstandards bei den Handelspartnern der EU zu gewährleisten⁴⁾. Darüber hinaus tragen Handelsabkommen auch zu einer stärkeren Resilienz in Krisenzeiten bei und helfen den Handel zu diversifizieren. Dies war z. B. während der COVID-19-Pandemie beobachtbar. Während der Handel der EU mit Partnern ohne FHA um mehr als 11% sank, reduzierte sich der EU-Handel mit Präferenzpartnern nur um knapp 9% (European Commission, 2021a).

Die Handelspolitik der EU wird maßgeblich durch ihr weit verzweigtes Netzwerk an präferenziellen Handelsabkommen ("Preferential Trade Agreements", PTAs) bestimmt, wie Abbildung 1.1 veranschaulicht. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Freihandelsnetzwerk der EU über den gesamten Globus ausgeweitet und der Handel der EU deckte im Jahr 2024 basierend auf 42 Abkommen mit 74 Handelspartnern 44% der Extra-EU-Außenhandelsströme über präferenzielle Marktzugänge ab (European Commission, 2023b).

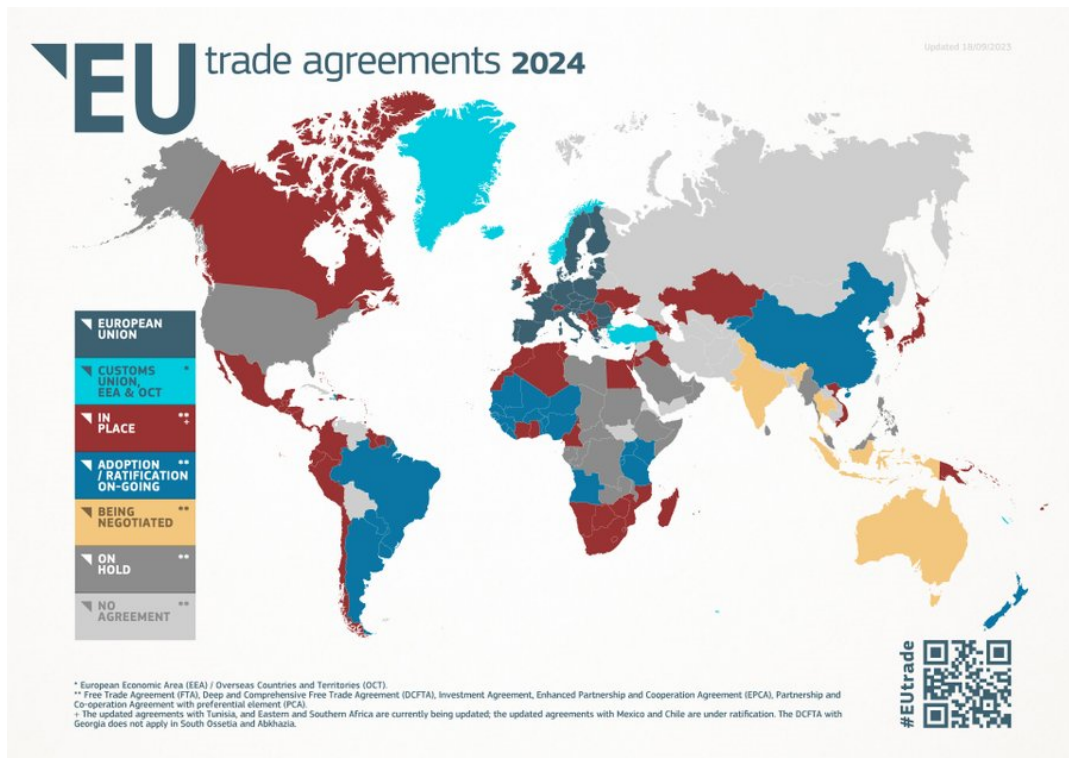
¹⁾ Die neue handelspolitische Strategie der EU (European Commission, 2021c) betont die "offene strategische Autonomie" und empfiehlt Maßnahmen für eine "offene, nachhaltige und entschlossene Handelspolitik".

²⁾ https://state-of-the-union.ec.europa.eu/document/download/04c3ccc9-1237-4029-ae0e-039709a0fb53_de?filename=SOTEU_2022_Address_DE.pdf.

³⁾ Das EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland ist mit 1. Mai 2024 in Kraft getreten.

⁴⁾ Dhingra et al. (2021) betonen wie wichtig diese weitreichenden Handelsabkommen für Handels- und Wohlfahrtsgewinne sind.

Abbildung 1.1: EU-Freihandelsnetzwerk, Stand 2024



Q: European Commission (<https://circabc.europa.eu/rest/download/0e05d6f3-64f5-4661-ae0c-aefb68094d19?>).

Für Österreich als kleine offene Volkswirtschaft ist der freie Zugang zu internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten wesentlich für das Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum. Neben der enormen Bedeutung des Intra-EU-Handels für Österreich – selbst Ergebnis eines regionalen Handelsabkommens – entfallen rund 40% des Extra-EU-Handels Österreichs auf Länder mit einem ausverhandelten Abkommen. Zudem betont eine Vielzahl von Evaluierungen von EU-Freihandelsabkommen (Breuss, 2017; Copenhagen Economics, 2016; European Commission, 2019a; Felbermayr et al., 2015, 2019; Grübler et al., 2020; Reinstaller et al., 2016) die positive Wirkung dieser auf Handel und Wohlfahrt für die EU sowie insbesondere für Österreich, das als kleine offene Volkswirtschaft überdurchschnittlich stark von diesen Effekten profitiert.

Im globalen bzw. europäischen Netzwerk von FHA stellt der präferenzielle Marktzugang der EU im indo-pazifischen Raum allerdings ein "fehlendes Glied" und ein nicht ausgeschöpftes Potenzial für die Handelsbeziehungen dar. Die europäische Handelspolitik hat diese Region nur zum Teil über Handelsabkommen erschlossen⁵⁾. Der erfolgreiche Abschluss des EU-FHA mit Neuseeland sowie der weitreichende Verhandlungsstand beim Abkommen mit Australien eröffnen neue Marktchancen, vor allem da die EU der wichtigste Handels- und Investitionspartner für Australien und Neuseeland ist. Australien und Neuseeland zählen wiederum zu den am schnellsten wachsenden Industrieländern mit einer aktiven handelspolitischen Agenda, die

⁵⁾ Bis zum Jahr 2024 hatte die EU nur mit vier Partnerländern der Region bereits Handelsabkommen in Kraft: Südkorea, Japan, Singapur und Vietnam.

Freihandelsabkommen mit China, den USA, Südkorea sowie den Handelsblöcken im pazifischen Raum umfasst, wodurch die EU im geoökonomischen Kräfteverhältnis und beim Marktzugang im indo-pazifischen Raum derzeit noch benachteiligt ist. Mit dem Inkrafttreten des EU-Neuseeland-Abkommens (EU-NZL-Abkommen) sowie der in Aussicht gestellten Finalisierung der Verhandlungen mit Australien könnte es der EU gelingen, sich verstärkt mit dieser Region zu vernetzen und die ökonomischen Potenziale handelspolitisch auszuschöpfen.

Neben der ökonomischen Bedeutung als wichtige Handelspartner der EU und Österreichs werden Australien und Neuseeland auch als Beschaffungsmärkte kritischer Rohstoffe immer relevanter und können die EU, wie auch Österreich, in der Diversifizierung der Wertschöpfungsketten unterstützen. Beide EU-Handelsabkommen bilden auch den Grundstein für eine neue Generation bilateraler Abkommen. Neben dem Abbau bestehender Handelsschranken und einem verbesserten Zugang zu Dienstleistungen und öffentlicher Beschaffung umfasst das mit Neuseeland abgeschlossene FHA auch erstmals ambitionierte Nachhaltigkeitsbestimmungen und eine verstärkte Durchsetzung von Handels- und Nachhaltigkeitsverpflichtungen.

Darüber hinaus spielen beide EU-Handelsabkommen eine zentrale Rolle im geopolitischen Kräfteverhältnis zwischen der EU, den USA und China. Die Bedeutung des pazifischen Raums hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Vor allem China baut in Südostasien und im pazifischen Raum über Handelsabkommen, wie die "Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft" (Regional Comprehensive Economic Partnership, RCEP), auf die stärkere wirtschaftliche Verflechtung (siehe Abbildung 5.2). Zur Eindämmung des wirtschaftlichen Einflusses Chinas⁶⁾ in der Region ist seit Juli 2018 im indo-pazifischen Raum die "Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft" (Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership, CPTPP) in Kraft. Durch die Ratifizierung der beiden EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland könnte die EU ihre wirtschaftliche Position im indo-pazifischen Raum ausweiten und das von der EU vorgesehene hohe Niveau der Standards und Regularien im Sinne des "Brussels Effect" übertragen (Bradford, 2020; Christen et al., 2022). Eine Diversifizierung des Handels durch die beiden Abkommen kann einen Beitrag zur Verringerung der Abhängigkeit von China leisten. Dies würde wiederum die geoökonomische und geopolitische Macht der EU insbesondere gegenüber China stärken (Allard & Grare, 2021)⁷⁾.

Vor diesem Hintergrund stellt die Studie auf Basis der vorliegenden Verhandlungsergebnisse die Vertragsbausteine der EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland im Vergleich zum ausgewählten Referenzabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) dar, ordnet diese in

⁶⁾ Im September 2021 beantragte China offiziell den Beitritt zum CPTPP. Angesichts der steigenden Asymmetrien zwischen China und den pazifischen Nachbarländern und des Rückzugs der USA ist eine Zustimmung zum Beitritt Chinas durch die Mitglieder eher unwahrscheinlich.

⁷⁾ Aus ähnlichen Beweggründen hat das Vereinigte Königreich im Juni 2021 um einen Beitritt zur Transpazifischen Partnerschaft angesucht. Die Verhandlungen über den Beitritt wurden am 31. März 2023 abgeschlossen, die Unterzeichnung des Beitrittsprotokolls erfolgte am 16. Juli 2023. Sobald alle CPTPP-Partner diesen Beitritt ratifiziert haben, tritt das Beitrittsabkommen in Kraft. Zudem hat das Vereinigte Königreich Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland abgeschlossen, die mit 31. Mai 2023 in Kraft getreten sind. Damit hat das Vereinigte Königreich mit neun der elf Vertragspartner der Transpazifischen Partnerschaft ein Handelsabkommen abgeschlossen.

das geopolitische Netzwerk von Handelsabkommen ein und quantifiziert mit Hilfe des KITE-Modells, eines statischen allgemeinen Gleichgewichtsmodells des internationalen Handels, deren langfristige Effekte auf Sektorebene für die europäische und insbesondere österreichische Wirtschaft einerseits sowie die australische und neuseeländische Wirtschaft andererseits unter Berücksichtigung internationaler Wertschöpfungsverflechtungen.

Die Beantwortung folgender Leitfragen steht im Fokus der Studie:

- Welche Bedeutung haben die bisherigen Handelsbeziehungen und Handelsbarrieren zwischen der EU und Australien sowie Neuseeland?
- Welche Vertragsbausteine kennzeichnen die beiden EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ergeben sich zum ausgewählten Referenzabkommen CETA?
- Welche langfristigen Effekte sind für die internationalen Handelsbeziehungen sowie das Bruttoinlandsprodukt der EU und Österreichs von den beiden EU-Handelsabkommen zu erwarten?
- Welche Rolle spielen die beiden EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland im Kontext der geopolitischen Entwicklung und übergeordneter wirtschaftlicher Ziele der EU?

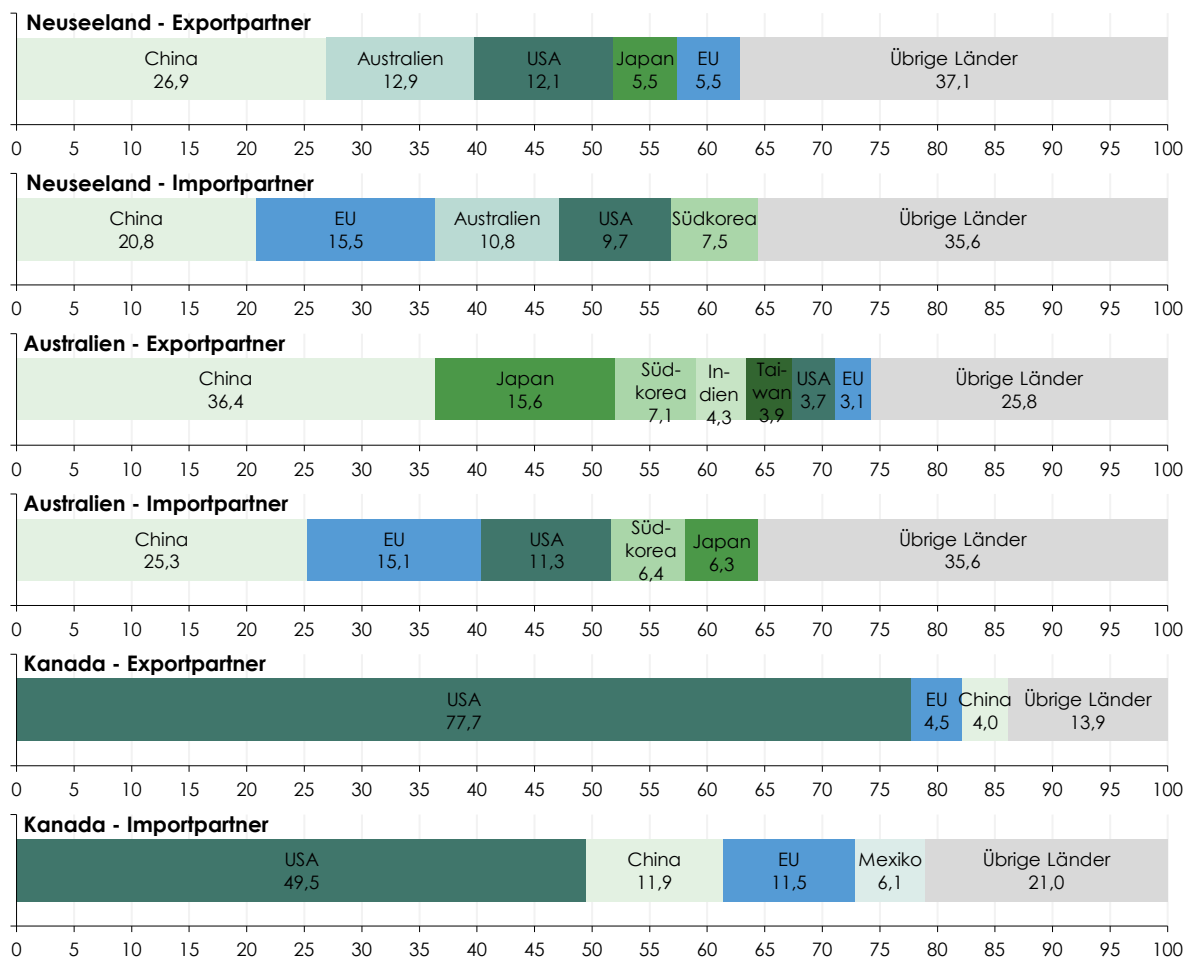
2. Überblick über die bilateralen Außenwirtschaftsverflechtungen der EU und Österreichs mit Neuseeland und Australien

2.1 Außenwirtschaftsverflechtungen der EU

Die beiden EU-FHA mit Neuseeland und Australien sind für die bilateralen Außenwirtschaftsverflechtungen von zentraler Bedeutung. Denn nach China stellt die EU im Jahr 2023 das zweitwichtigste Importpartnerland für Australien und Neuseeland dar, für Kanada ist die EU nach den USA und China der dritt wichtigste Importpartner, wie Abbildung 2.1 zeigt. Aber auch für australische und neuseeländische Waren ist die EU ein bedeutender Absatzmarkt. Mit einem Anteil von 3,1% an den australischen Gesamtexporten zählt die EU zu den sieben wichtigsten Exportmärkten hinter China, Japan, Südkorea, Indien, Taiwan und den USA. In Neuseeland rangiert die EU unter den Top-5-Exportländern, etwa gleichauf mit Japan, hinter China, Australien und den USA.

Abbildung 2.1: Haupthandelspartner von Neuseeland, Australien und Kanada

Anteile 2023 in %



Q: IWF, DOTS; WDS - WIFO-Daten-System; Macrobond.

Gemäß Daten von Eurostat exportierte die EU im Jahr 2023 Waren im Wert von 5,5 Mrd. € nach Neuseeland und steigerte die Ausfuhren im Vergleich zu 2018 um 17,8%, wie Übersicht 2.1 aufzeigt. Im Gegenzug importierte die EU Waren im Wert von 2,6 Mrd. €, gegenüber 2018 legten die Importe um 1,8% zu. Deutlich dynamischer entwickelten sich die weitaus bedeutenderen Handelsbeziehungen der EU mit Australien, die rund 1,5% der Extra-EU-Exporte ausmachen. Im Jahr 2023 betrugen die Warenexporte der EU 38,5 Mrd. € und stiegen im Vergleich zu 2018 um 24%. Die Warenlieferungen Australiens in die EU, die einen Anteil von 0,5% an den Extra-EU-Importen einnehmen, beliefen sich 2023 auf 13,6 Mrd. €. Im Vergleich zu 2018 legten diese um 63% zu, wie Übersicht 2.1 aufzeigt.

Übersicht 2.1: Außenwirtschaftsverflechtungen der EU mit Neuseeland, Australien und Kanada, 2016, 2018 und 2023

	Neuseeland			Australien			Kanada		
	2016	2018	2023	2016	2018	2023	2016	2018	2023
Warenhandelsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	3.851,7	4.686,8	5.521,9	27.703,1	30.999,4	38.447,7	29.640,6	35.214,4	48.632,5
Anteile an den Extra-EU-Exporten in %	0,21	0,23	0,22	1,48	1,51	1,51	1,59	1,71	1,90
Anteile an den EU-Exporten in %	0,15	0,16	0,13	1,06	1,03	0,93	1,13	1,17	1,18
Importe in Mio. €	2.332,0	2.505,5	2.551,7	6.604,6	8.348,3	13.622,3	16.681,7	19.658,5	27.698,1
Anteile an den Extra-EU-Importen in %	0,15	0,13	0,10	0,41	0,44	0,54	1,04	1,03	1,10
Anteile an den EU-Importen in %	0,09	0,08	0,06	0,26	0,28	0,34	0,65	0,66	0,69
Handelsbilanz in Mio. €	1.519,8	2.181,2	2.970,2	21.098,5	22.651,1	24.825,4	12.958,9	15.555,9	20.934,4
Dienstleistungsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	2.108,6	2.448,1	3.897,1	14.235,1	17.838,4	25.443,1	15.522,3	19.368,7	26.438,6
Anteile an den Extra-EU-Exporten in %	0,25	0,25	0,29	1,67	1,80	1,87	1,82	1,95	1,94
Anteile an den EU-Exporten in %	0,13	0,13	0,15	0,87	0,93	0,96	0,95	1,01	1,00
Importe in Mio. €	1.293,9	1.373,6	1.246,8	5.753,9	7.375,5	8.942,2	10.090,8	15.032,0	19.096,9
Anteile an den Extra-EU-Importen in %	0,17	0,16	0,11	0,74	0,86	0,77	1,30	1,76	1,65
Anteile an den EU-Importen in %	0,08	0,08	0,05	0,38	0,42	0,38	0,66	0,86	0,81
Saldo in Mio. €	814,7	1.074,5	2.650,3	8.481,2	10.462,9	16.500,9	5.431,5	4.336,7	7.341,7
Wertschöpfungsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	6.272,6	7.359,8	.	38.075,9	41.866,2	.	47.244,0	57.380,3	.
Anteile an den EU-Exporten in %	0,25	0,26	.	1,50	1,50	.	1,86	2,06	.
Importe in Mio. €	3.499,9	3.769,4	.	11.109,6	12.630,5	.	28.806,8	30.085,1	.
Anteile an den EU-Importen in %	0,17	0,16	.	0,54	0,54	.	1,39	1,27	.
Saldo in Mio. €	2.772,7	3.590,4	.	26.966,2	29.235,7	.	18.437,3	27.295,2	.
Direktinvestitionsbeziehungen									
Aktive FDI-Bestände in Mio. €	6.901,1	9.048,1	8.432,7	130.056,1	126.240,9	125.797,3	291.584,0	366.359,5	315.237,3
Anteile an den aktiven Extra-EU-FDI-Beständen in %	0,08	0,10	0,09	1,42	1,44	1,34	3,19	4,19	3,36
Anteile an den aktiven EU-FDI-Beständen in %	0,04	0,06	0,05	0,81	0,80	0,73	1,82	2,33	1,84
Passive FDI-Bestände in Mio. €	6.546,6	4.073,6	3.130,5	16.627,8	19.277,7	20.163,4	287.991,2	366.082,3	306.265,3
Anteile an den passiven Extra-EU-FDI-Beständen in %	0,09	0,06	0,04	0,23	0,28	0,26	4,00	5,25	3,97
Anteile an den passiven EU-FDI-Beständen in %	0,05	0,03	0,02	0,12	0,14	0,14	2,13	2,74	2,09

Anmerkung: Auswertung der Dienstleistungs- und Direktinvestitionsbeziehungen für das Jahr 2022.
Q: Eurostat, OECD TiVA.

Ein sehr ähnliches Bild zeigen auf Basis der OECD TiVA Daten die Wertschöpfungsverflechtungen der EU mit Neuseeland und Australien, die allerdings eine höhere Nachfrage nach europäischer Wertschöpfung (gemessen am Anteil an den EU-Exporten insgesamt) darlegen. Ein Grund für die höhere Bedeutung der Extra-EU-Länder in den Wertschöpfungsströmen ist auf die indirekten EU-Exporte in diese Länder zurückzuführen, die in konventionellen Außenhandelsdaten nicht als solche erfasst werden. Besonders auffallend ist der Anstieg des Wertschöpfungsgehalts der europäischen Warenexporte nach Kanada im Zeitraum zwischen 2016 und 2018. Dies legt eine stärkere Integration europäischer Unternehmen in die kanadischen

Wertschöpfungsbeziehungen als Folge von CETA nahe. Wie Abbildung 4.15 in Kapitel 4.3.6 aufzeigt, konzentriert sich das kanadische Freihandelsnetzwerk vorwiegend auf nordamerikanische Wertschöpfungsverflechtungen. Erst mit dem Abschluss der CPTPP im Jahr 2019 (siehe auch Kapitel 5.1.2) hat sich der präferenzielle Marktzugang Kanadas auch auf die CPTPP-Mitglieder im pazifischen Raum ausgeweitet.

Eine besonders dynamische Entwicklung weisen die Handelsbeziehungen der EU mit Kanada auf, die seit 2017 vom stufenweisen Zollabbau profitieren und in dieser deskriptiven Analyse das Potenzial von FHA für die Intensivierung der Handelsverflechtungen aufzeigen. So exportierte im Jahr 2023 die EU Waren im Wert von 48,6 Mrd. € nach Kanada, die einen Anteil von 1,9% an den Extra-EU-Exporten ausmachen, und importierte kanadische Waren im Wert von 27,7 Mrd. €, die rund 1,1% der Extra-EU-Importe darstellen. Im Vergleich zu 2018 sind die Warenlieferungen der EU um 38% gestiegen, die EU-Importe legten um rund 41% zu. Wie mit Kanada ist auch die Handelsbilanz mit Australien und Neuseeland überaus positiv.

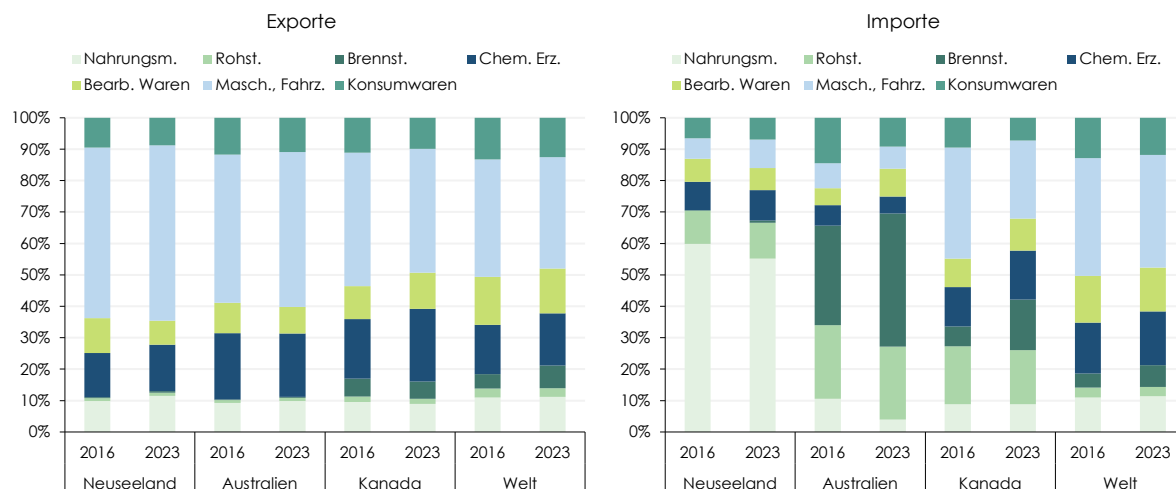
Auch bei Dienstleistungen sind die Handelsverflechtungen der EU mit Neuseeland und Australien durchaus von Bedeutung. Im Jahr 2023 wurden 3,9 Mrd. € an Dienstleistungen von EU-Anbietern in Neuseeland und 1,2 Mrd. € an Dienstleistungen von neuseeländischen Unternehmen in der EU erbracht. Eine weitaus höhere Bedeutung kommt für EU-Dienstleistungsexporte dem australischen Markt zu, die rund 1,9% der Extra-EU-Exporte ausmachen und im Jahr 2023 25,4 Mrd. € betrugen. Im Gegenzug importierte die EU Dienstleistungen aus Australien um 8,9 Mrd. €.

Ein anderes Bild zeichnet die Entwicklung der Direktinvestitionsbestände. So lagen die aktiven FDI-Bestände der EU in Neuseeland, Australien und Kanada im Jahr 2022 unter den Beständen des Jahres 2018, wenngleich die EU ihre Investitionen in Neuseeland und Kanada gegenüber 2016 ausgebaut hat. Eine rückläufige Tendenz weisen auch die passiven FDI-Bestände dieser Handelspartner in der EU auf. Mit Ausnahme von Australien reduzierten vor allem Neuseeland und Kanada (gegenüber 2018) ihr Direktinvestitionsengagement in der EU.

Abbildung 2.2 zur Warenstruktur der Handelsverflechtungen zeigt, dass bei den Warenexporten der EU nach Neuseeland, Australien und Kanada besonders Maschinen und Fahrzeuge sowie chemische Erzeugnisse dominieren und sich die Struktur im Zeitverlauf zwischen 2016 und 2023 kaum verändert hat. Im Vergleich dazu spielen die Ausfuhren von bearbeitenden Waren, Nahrungsmitteln, Konsumwaren sowie Roh- und Brennstoffen nur eine untergeordnete Rolle. Ein weitaus heterogeneres Bild in Bezug auf strukturelle Veränderungen zwischen 2016 und 2023 zeigt die Warenstruktur der EU-Importe. So importiert die EU von Neuseeland hauptsächlich Nahrungsmittel sowie in geringerem Ausmaß auch Rohstoffe und chemische Erzeugnisse. Im Gegensatz dazu bezieht die EU aus Australien vorwiegend Brennstoffe und Rohstoffe, deren Anteil, vor allem aufgrund der massiven Preissteigerungen bei Rohstoffen und Energie in den letzten Jahren, in nomineller Rechnung deutlich ausgeweitet wurde, wobei auch die EU-Importe von bearbeiteten Waren aus Australien deutlich zulegten. Hingegen nehmen bei den EU-Importen aus Kanada, ähnlich der Exportstruktur, Maschinen und Fahrzeuge die größte Bedeutung ein, gefolgt von Brennstoff- sowie Rohstoffimporten, die in nomineller Rechnung aufgrund der Hausse an den Rohstoffmärkten an Wert gewannen.

Abbildung 2.2: Warenstruktur der EU-Handelsbeziehungen mit Neuseeland, Australien und Kanada

Anteile



Q: Eurostat.

2.2 Außenwirtschaftsverflechtungen Österreichs

Die Entwicklung der österreichischen Handelsverflechtungen mit Neuseeland, Australien und Kanada ähneln den Trends im Handel der EU, wenngleich diese Handelspartner für die österreichische Exportwirtschaft, vor allem aufgrund der geografischen Distanz, mit Rang 59, Rang 26 bzw. Rang 22 in der Exportrangliste Österreichs nur eine untergeordnete Rolle spielen. In absoluten Werten exportierten österreichische Unternehmen im Jahr 2023 Waren im Wert von 1,3 Mrd. € bzw. 182 Mio. € nach Australien und Neuseeland, während die österreichische Nachfrage nach australischen (136,2 Mio. €) und neuseeländischen (32,5 Mio. €) Waren sehr gering war (siehe Übersicht 2.2). Auch im österreichischen Dienstleistungshandel kommt Neuseeland und Australien derzeit nur wenig Bedeutung zu, wenngleich von niedrigem Niveau aus die heimischen Dienstleistungsexporte nach Neuseeland zulegen, während die Ausfuhren nach Australien im Vergleich zu 2018 nahezu unverändert blieben. Eine deutlich dynamischere Entwicklung weist der heimische Waren- und Dienstleistungshandel mit Kanada auf, die auf eine erfolgreiche Intensivierung des bilateralen Handels in Folge von CETA schließen lässt. Wie Übersicht 2.2 aufzeigt, expandierten die österreichischen Warenexporte und -importe zwischen 2018 und 2023 um 40% bzw. 110%, ebenso legten die österreichischen Dienstleistungsexporte und -importe um 36% bzw. 24% zu.

Ähnlich zum Gesamtbild der österreichischen Warenhandelsbeziehungen entwickelten sich die Wertschöpfungsverflechtungen Österreichs mit Neuseeland und Australien. Während die Importnachfrage nur eine untergeordnete Rolle spielt, expandierten die heimischen Wertschöpfungsexporte nach Neuseeland und Australien im Zeitraum zwischen 2016 und 2018 um 27% bzw. 22%. Auffallend ist der höhere Wertschöpfungsgehalt der beiden Partnerländer bei den österreichischen Importen (gemessen am Anteil an den EU-Importen insgesamt).

Eine auffallend dynamische Expansion zeigt sich bei den österreichischen Direktinvestitionsbeständen in den drei ausgewählten Partnerländern. Hier sticht besonders das zunehmende Engagement österreichischer Unternehmen in Australien und Kanada hervor, wenngleich auch Österreich als Standort für Investitionen australischer Unternehmen zwischen 2018 und 2022 verstärkt in den Fokus gerückt ist.

Übersicht 2.2: Außenwirtschaftsverflechtungen Österreichs mit Neuseeland, Australien und Kanada, 2016, 2018 und 2023

	Neuseeland			Australien			Kanada		
	2016	2018	2023	2016	2018	2023	2016	2018	2023
Warenhandelsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	115,5	154,3	181,7	1.068,1	1.231,9	1.299,2	980,7	1.189,9	1.665,7
Anteile an den Extra-EU-Exporten in %	0,26	0,31	0,29	2,40	2,51	2,05	2,20	2,42	2,62
Anteile an den EU-Exporten in %	0,07	0,09	0,08	0,68	0,69	0,55	0,63	0,67	0,70
Importe in Mio. €	21,2	20,4	32,5	90,6	82,3	136,2	225,6	199,0	417,7
Anteile an den Extra-EU-Importen in %	0,06	0,05	0,06	0,27	0,21	0,27	0,66	0,50	0,82
Anteile an den EU-Importen in %	0,01	0,01	0,01	0,06	0,04	0,06	0,14	0,11	0,18
Handelsbilanz in Mio. €	94,3	133,8	149,2	977,5	1.149,6	1.163,0	755,1	991,0	1.248,0
Dienstleistungsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	34,0	40,0	62,0	158,0	176,0	173,0	233,0	248,0	338,0
Anteile an den Extra-EU-Exporten in %	0,22	0,22	0,31	1,02	0,96	0,88	1,51	1,36	1,71
Anteile an den EU-Exporten in %	0,06	0,06	0,08	0,28	0,27	0,22	0,42	0,39	0,43
Importe in Mio. €	41,0	41,0	17,0	163,0	157,0	110,0	151,0	228,0	283,0
Anteile an den Extra-EU-Importen in %	0,37	0,29	0,10	1,45	1,11	0,63	1,35	1,62	1,61
Anteile an den EU-Importen in %	0,09	0,08	0,02	0,36	0,29	0,16	0,34	0,42	0,40
Saldo in Mio. €	-7,0	-1,0	45,0	-5,0	19,0	63,0	82,0	20,0	55,0
Wertschöpfungsbeziehungen									
Exporte in Mio. €	194,7	247,8	.	1.158,6	1.409,3	.	1.277,2	1.425,3	.
Anteile an den Extra-EU-Exporten in %	0,30	0,34	.	1,79	1,95	.	1,97	1,97	.
Anteile an den EU-Exporten in %	0,12	0,13	.	0,69	0,73	.	0,76	0,74	.
Importe in Mio. €	82,6	91,5	.	234,1	209,2	.	485,3	510,0	.
Anteile an den Extra-EU-Importen in %	0,17	0,16	.	0,48	0,36	.	1,00	0,88	.
Anteile an den EU-Importen in %	0,05	0,05	.	0,15	0,12	.	0,31	0,28	.
Saldo in Mio. €	112,1	156,3	.	924,5	1.200,1	.	792,0	915,3	.
Direktinvestitionsbeziehungen									
Aktive FDI-Bestände in Mio. €	92,0	535,0	424,0	2.021,0	2.395,0	3.995,0	936,0	133,0	4.590,0
Anteile an den aktiven Extra-EU-FDI-Beständen in %	0,15	0,85	0,44	3,23	3,81	4,15	1,50	0,21	4,77
Anteile an den aktiven EU-FDI-Beständen in %	0,05	0,27	0,18	1,08	1,19	1,68	0,50	0,07	1,93
Passive FDI-Bestände in Mio. €	.	.	.	64,0	70,0	1.236,0	3.516,0	5.406,0	4.131,0
Anteile an den passiven Extra-EU-FDI-Beständen in %	.	.	.	0,09	0,09	1,36	5,00	6,72	4,53
Anteile an den passiven EU-FDI-Beständen in %	.	.	.	0,04	0,04	0,64	2,46	3,34	2,13

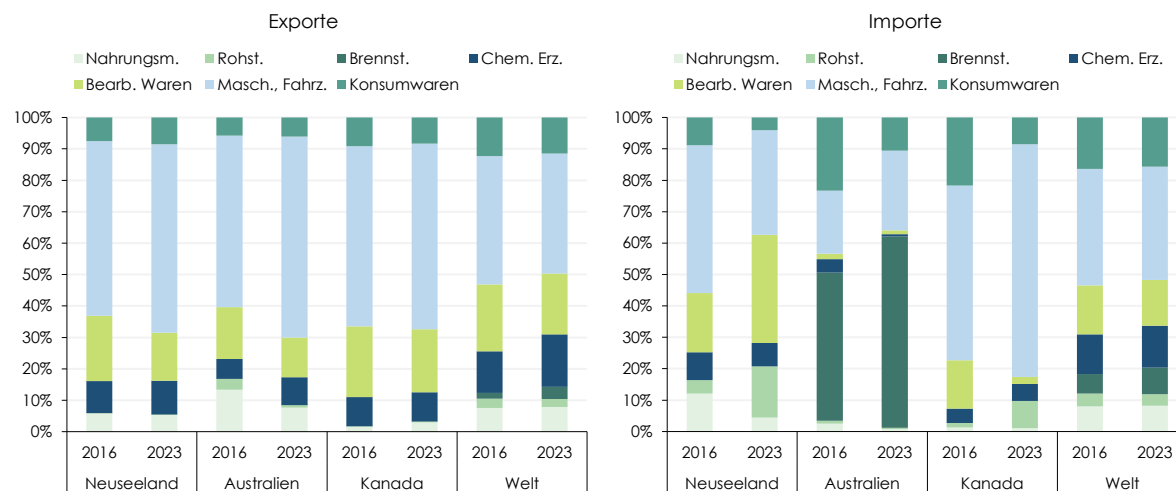
Anmerkung: Auswertung der Dienstleistungs- und Direktinvestitionsbeziehungen für das Jahr 2022.
Q: Eurostat, OECD TiVA.

Abbildung 2.3 zur Warenstruktur der österreichischen Handelsbeziehungen zeigt, dass bei den Warenexporten nach Neuseeland, Australien und Kanada Maschinen und Fahrzeuge die mit Abstand wichtigste Warengruppe darstellt, gefolgt von bearbeiteten Waren. Ebenso zeigt sich, dass sich die Struktur im Zeitverlauf zwischen 2016 und 2023 kaum verändert hat. Deutlich mehr Unterschiede im Muster und bei strukturellen Veränderungen zeigt die Warenstruktur der heimischen Importe. Während Österreich von Neuseeland vorwiegend bearbeitete Waren und Maschinen und Fahrzeuge bezieht, dominieren bei den Warenlieferungen aus Australien Brennstoffe. Die Ausweitung dieser Warengruppe im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2016 ist in nomineller Rechnung vor allem auf den Energiepreisanstieg zurückzuführen, wenngleich auch die Importe von Maschinen und Fahrzeugen aus Australien in den letzten Jahren zulegen. Bei den

Warenlieferungen aus Kanada dominieren Maschinen und Fahrzeuge die Importstruktur, die im Zeitverlauf zwischen 2016 und 2023 an Bedeutung gewannen und 2023 knapp 75% der bilateralen Gesamtimporte ausmachten.

Abbildung 2.3: Warenstruktur der Handelsbeziehungen Österreichs mit Neuseeland, Australien und Kanada

Anteile



Q: Eurostat.

3. EU-Handelsabkommen mit Neuseeland, Australien und Kanada im Vergleich

3.1 Überblick über die Vertragsbausteine der Freihandelsabkommen

Das Netzwerk an präferenziellen Handelsabkommen der EU ist ein zentraler Grundpfeiler regelbasierter Handelspolitik und wohl das wichtigste Element der europäischen Handelspolitik, um Handelshemmnisse abzubauen und den internationalen Handel zu erleichtern. Sie bieten die notwendige Plattform zur Durchsetzung vereinbarter Regeln oder zur Konfliktbewältigung bei Regelverstößen. Um die Handelsbeziehungen mit Australien und Neuseeland zu vertiefen, hat die EU im Juni 2018 Verhandlungen mit diesen beiden Ländern begonnen.

Mit Neuseeland hat die EU seit Jänner 2017 ein Partnerschaftsabkommen über Beziehungen und Zusammenarbeit (PARC) in Kraft, das als Grundstein für das Handelsabkommen dient. Nach insgesamt 12 Verhandlungsrunden unterzeichneten die EU und Neuseeland am 9. Juli 2023 ein FHA, welches im Sinne der neuen Bestrebungen der EU als erstes EU-Abkommen umfassende Nachhaltigkeitsbestimmungen enthält, die bei schwerwiegenden Verstößen gegen die zentralen Verpflichtungen des Kapitels "Handel und nachhaltige Entwicklung" (Trade and Sustainable Development – TSD), also beispielsweise Verstöße gegen arbeitsrechtliche Prinzipien oder klimapolitische Verpflichtungen aus dem Übereinkommen von Paris, auch mit Handelsanktionen als letztes Mittel geahndet werden können (European Commission, 2022). Mit 1. Mai 2024 ist das EU-NZL-Abkommen in Kraft getreten und damit wurde ein Großteil der bilateralen Zölle im Warenhandel, die bei gewissen Industriewaren wie beispielsweise Kfz und Kfz-Teile bis zu 10% betrugen, abgeschafft. Das Abkommen ermöglicht neben einem umfassenden Zollabbau mit Zollkontingenten für sensible Agrarwaren auch eine Öffnung des neuseeländischen Dienstleistungsmarktes in Schlüsselsektoren sowie Erleichterungen bei öffentlichen Ausschreibungen.

Mit Australien hat die EU seit 21. Oktober 2022 ein Rahmenabkommen in Kraft, mit dem Ziel, durch eine verstärkte Partnerschaft die Zusammenarbeit bei zentralen Fragen zu erleichtern und zu fördern⁸⁾. Diese betreffen beispielsweise die Außen- und Sicherheitspolitik, die nachhaltige Entwicklung, Wirtschafts- und Handelsangelegenheiten sowie globale Herausforderungen, wie Klimawandel, Gesundheit und Migration. Zur weiteren Vertiefung der Beziehungen verhandelt die EU mit Australien seit Juni 2018 über ein FHA, das allerdings bislang nicht erfolgreich finalisiert wurde. Nach insgesamt 15 Verhandlungsrunden, die letzte fand im April 2023 statt, konnten 11 Kapitel und Unterkapitel sowie fünf Anhänge vorläufig abgeschlossen werden. Uneinigkeit herrscht vor allem beim EU-Binnenmarktzugang für australische Agrarexporte sowie bei der Verwendung von geschützten geografischen Herkunftsangaben für Lebensmittel. Die Zugeständnisse der EU im sensiblen Agrarbereich die Zölle zu senken und einen Marktzugang im Wert von 1 Mrd. AU\$ (etwa 600 Mio. €) pro Jahr zu schaffen, erschienen dem Handelspartner angesichts des Umfangs der EU-Agrarimporte im Wert von 200 Mrd. € im Jahr 2022 nicht weit genug und führten zu einem Abbruch der Gespräche⁹⁾.

⁸⁾ [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22017A0915\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22017A0915(01)).

⁹⁾ <https://www.dw.com/de/freihandel-aus-dem-scheitern-lernen/a-67327331>.

Übersicht 3.1: Überblick und Vergleich der Vertragsbausteine der EU-Handelsabkommen mit Australien, Neuseeland und Kanada sowie der Abkommen des Vereinigten Königreichs mit Australien und Neuseeland

	EU-Neuseeland	EU-Australien	EU-Kanada	Vereinigtes Königreich-Australien	Vereinigtes Königreich-Neuseeland
Links	Vertragsdokument Link zur EU-Seite	Verhandlungsstand (April 2023) Link zur EU-Seite	Vertragsdokument Link zur EU-Seite	Link zur UK-Seite Link zur AU-Seite	Vertragsdokument Link zur NZ-Seite
Status	Seit 1. Mai 2024 in Kraft.	In Verhandlung (15. Runde April 2023).	Seit 21. September 2017 vorl. in Kraft.	Seit 31. Mai 2023 in Kraft.	Seit 31. Mai 2023 in Kraft.
Kapitel 1	Einleitende Bestimmungen		Kap. 1 (Allg. Begriffsbestimmungen und einleitende Bestimmungen)	Kap. 1	Kap. 1
Kapitel 2	Inländerbehandlung und Marktzugang für Waren	o (Angebote für den Marktzugang)	Kap. 2	Kap. 2	Kap. 2
Kapitel 3	Ursprungsregeln und Ursprungsverfahren Abschnitt A: Ursprungsregeln Abschnitt B: Ursprungsverfahren Abschnitt C: Schlussbestimmungen	x		Kap. 4	Kap. 3
Kapitel 4	Zoll- und Handelserleichterungen	x	Kap. 6	Kap. 5	Kap. 4
Kapitel 5	Handelspolitische Schutzmaßnahmen Abschnitt A: Allgemeine Bestimmungen Abschnitt B: Antidumping- und Ausgleichszölle Abschnitt C: Generelle Schutzmaßnahmen Abschnitt D: Bilaterale Schutzmaßnahmen	x	Kap. 3 Abschnitt A: Antidumping- und Ausgleichszölle Abschnitt B: Generelle Schutzmaßn. Abschnitt C: Allg. Bestimmungen	Kap. 3	Kap. 8
Kapitel 6	Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen	x	Kap. 5	Kap. 6	Kap. 5
Kapitel 7	Nachhaltige Lebensmittelsysteme	x			
Kapitel 8	Tierschutz			Kap. 25	Kap. 6
Kapitel 9	Technische Handelshemmnisse	x	Kap. 4	Kap. 7	Kap. 7
Kapitel 10	Dienstleistungshandel und Investitionen Abschnitt A: Allgemeine Bestimmungen Abschnitt B: Liberalisierung von Investitionen Abschnitt C: Grenzüberschreitender Dienstleistungshandel Abschnitt D: Einreise und vorübergehender Aufenthalt natürl. Pers. zu Geschäftszwecken Abschnitt E: Regulierungsrahmen Unterabschnitt 1: Interne Regulierung Unterabschnitt 2: Allg. gelt. Bestimmungen Unterabschnitt 3: Zustelldienstleistungen Unterabschnitt 4: Telekommunikationsdienste Unterabschnitt 5: Finanzdienstleistungen Unterabschnitt 6: Dienstl. im int. Seeverkehr	o (Investitionen) x (Grenzüberschreitender Dienstleistungshandel) x (Interne Regulierung) x (Zustelldienstleistungen) x (Telekommunikationsdienste) x (Finanzdienstleistungen) x (Dienstl. im int. Seeverkehr) x (Wirtschaftsdienstleistungen)	Kap. 8 (Investitionen) Abschnitt A: Begriffsbestimmungen und Geltungsbereich Abschnitt B: Niederlassung von Investitionen Abschnitt C: Diskriminierungsfreie Behandlung Abschnitt D: Investitionsschutz Abschnitt E: Vorbehalte, Ausnahmen Abschnitt F: Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und Staaten Kap. 9 (Grenzüberschreitender Dienstleistungshandel) Kap. 10 (Einreise und vorübergehender Aufenthalt natürl. Pers. zu Geschäftszwecken) Kap. 11 (Gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen) Kap. 12 (Innerstaatliche Regulierung) Kap. 13 (Finanzdienstleistungen) Kap. 14 (Dienstl. im int. Seeverkehr) Kap. 15 (Telekommunikationsdienste)	Kap. 8 (Grenzüberschreitender Dienstleistungshandel) Kap. 9 (Finanzdienstleistungen) Kap. 10 (Wirtschaftsdienstleistungen und Anerkennung von Berufsqualifikationen) Kap. 11 (Vorübergehende Einreise für Geschäftsleute) Kap. 12 (Telekommunikationsdienste) Kap. 13 (Investitionen)	Kap. 9 (Grenzüberschreitender Dienstleistungshandel) Kap. 10 (Interne Regulierung) Kap. 11 (Finanzdienstleistungen) Kap. 12 (Telekommunikationsdienste) Kap. 13 (Vorübergehende Einreise für Geschäftsleute) Kap. 14 (Investitionen)

Übersicht 3.1/Fortsetzung

	EU-Neuseeland	EU-Australien	EU-Kanada	Vereinigtes Königreich-Australien	Vereinigtes Königreich-Neuseeland
Kapitel 11	Kapitalverkehr, Zahlungen, Transfers	x	Kap. 8 (Investitionen; Artikel 8.13) Kap. 30 (Schlussbestimmungen; Artikel 30.4; Artikel 30.5)		
Kapitel 12	Digitaler Handel Abschnitt A: Allg. Bestimmungen Abschnitt B: Grenzüberschreitender Datenverkehr und Schutz personenbe- zogener Daten Abschnitt C: Besondere Bestimm.	x	Kap. 16 (Elektronischer Geschäfts- verkehr)	Kap. 14	Kap. 15
Kapitel 13	Energie und Rohstoffe	o			
Kapitel 14	Öffentliches Beschaffungswesen	x	Kap. 19	Kap. 16	Kap. 16
Kapitel 15	Wettbewerbspolitik	x	Kap. 17	Kap. 17	Kap. 18
Kapitel 16	Subventionen	o	Kap. 7		
Kapitel 17	Staatseigene Unternehmen	o	Kap. 18	Kap. 18	Kap. 19
Kapitel 18	Geistiges Eigentum Abschnitt A: Allg. Bestimmungen Abschnitt B: Normen bezüglich der Rechte des geistigen Eigentums Unterabschnitt 1: Urheberrecht und verwandte Schutzrechte Unterabschnitt 2: Marken Unterabschnitt 3: Geschmacksmus- ter Unterabschnitt 4: Geografische An- gaben Unterabschnitt 5: Schutz nicht of- fenbarter Informationen Unterabschnitt 6: Pflanzensorten Abschnitt C: Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums Unterabschnitt 1: Zivil- und verwal- tungsrechtliche Durchsetzung Unterabschnitt 2: Rechtsdurchset- zung an den Grenzen Abschnitt D: Schlussbestimmungen	x (Geistiges Eigentum) o (Geografische Angaben)	Kap. 20 Abschnitt A: Allg. Bestimmungen Abschnitt B: Normen bezüglich der Rechte des geistigen Eigentums Unterabschnitt A: Urheberrecht und verwandte Schutzrechte Unterabschnitt B: Marken Unterabschnitt C: Geografische Anga- ben Unterabschnitt D: Geschmacksmuster Unterabschnitt E: Patente Unterabschnitt F: Datenschutz Unterabschnitt G: Pflanzensorten Abschnitt C: Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums Abschnitt D: Grenzmaßnahmen Abschnitt E: Zusammenarbeit	Kap. 15	Kap. 17
Kapitel 19	Handel und nachhaltige Entwicklung	o	Kap. 22 (Handel und nachhaltige Entwicklung) Kap. 23 (Handel und Arbeit) Kap. 24 (Handel und Umwelt)	Kap. 21 (Arbeit) Kap. 22 (Umwelt) Kap. 24 (Handel und Geschlech- tergleichstellung)	Kap. 22 (Umwelt) Kap. 23 (Arbeit) Kap. 25 (Handel und Geschlech- tergleichstellung)
Kapitel 20	Handels- und wirtschaftsbezogene Zu- sammenarbeit mit den Māori	o (Handels- und wirtschaftsbezogene Zusammenarbeit mit den Aborigines)			Kap. 26
Kapitel 21	Kleine und mittlere Unternehmen	x		Kap. 19	Kap. 24
Kapitel 22	Gute Regulierungspraxis und Zusam- menarbeit in Regulierungsfragen	x	Kap. 21	Kap. 26 (Gute Regulierungspraxis) Kap. 27 (Kooperation)	Kap. 21
Kapitel 23	Transparenz	x	Kap. 27	Kap. 28	Kap. 29
Kapitel 24	Institutionelle Bestimmungen	x (Handelsausschuss) o (Rechtliche und institutionelle Best- immungen)	Kap. 26	Kap. 29	Kap. 30

Übersicht 3.1/Fortsetzung

	EU-Neuseeland	EU-Australien	EU-Kanada	Vereinigtes Königreich-Australien	Vereinigtes Königreich-Neuseeland
Kapitel 25	Ausnahmen und allgemeine Bestimmungen	o (Allgemeine Ausnahmen)	Kap. 28 (Ausnahmen)	Kap. 31	Kap. 32
Kapitel 26	Streitbeilegung Abschnitt A: Ziel und Anwendungsbereich Abschnitt B: Konsultationen Abschnitt C: Panelverfahren Abschnitt D: Mediation Abschnitt E: Gemeinsame Bestimmungen	o (Streitbeilegung)	Kap. 29 Abschnitt A: Einleitende Bestimmungen Abschnitt B: Konsultationen und Mediation Abschnitt C: Streitbeilegungsverfahren und Vollzug Unterabschnitt A: Streitbeilegungsverfahren Unterabschnitt B: Vollzug Abschnitt D: Allg. Bestimmungen	Kap. 30	Kap. 31
Kapitel 27	Schlussbestimmungen		Kap. 30	Kap. 32	Kap. 33

Anmerkung: x (Kapitel vorläufig abgeschlossen); o (Kapitel in laufender Diskussion). EU-Kanada: Kap. 25 (Bilateraler Dialog und Zusammenarbeit); Kap. 8 Abschnitt D (Investitionsschutz) und F (Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und Staaten). Vereinigtes Königreich-Australien: Kap. 20 (Innovation); Kap. 23 (Entwicklung). Vereinigtes Königreich: Kap. 20 (Verbraucherschutz); Kap. 28 (Anti-Korruption).

Q: WIFO-Darstellung.

Übersicht 3.1 gibt einen Überblick über die 27 Kapitel des EU-NZL-Abkommens sowie die vorläufig abgeschlossenen und in Diskussion verbliebenen Vertragsbausteine im EU-Australien-Abkommen (EU-AUS-Abkommen). Der Umfang und die Tiefe dieser beiden EU-Abkommen erscheinen auf Basis der vorhandenen Dokumente – für Neuseeland wurde das endgültige Vertragsdokument bereits im Amtsblatt der EU¹⁰⁾ am 25. März 2024 veröffentlicht, für Australien liegt der letztgültige Stand der Verhandlungen vom April 2023 vor – sehr ähnlich gestaltet. Weiters zeigt Übersicht 3.1 eine Gegenüberstellung mit den Vertragsbausteinen des EU-Kanada-Abkommens, welches im Jahr 2016 unterzeichnet wurde und seit 21. September 2017 vorläufig¹¹⁾ in Kraft getreten ist, sowie mit den beiden Handelsabkommen des Vereinigten Königreichs mit Australien und Neuseeland, die am 31. Mai 2023 in Kraft getreten sind. Das "Umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen" zwischen der EU und Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement, CETA) ist ein gemischtes Abkommen¹²⁾, das neben der Handelsliberalisierung auch den Bereich Investitionen abdeckt und im Hinblick auf die Tiefe des Abkommens mit einem eigenen Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus (Investor-State Dispute Settlement, ISDS) ausgestattet ist, das im Zuge der Verhandlungen für viel öffentlichen Diskurs gesorgt hat und nach einer Konsultation der EU überarbeitet wurde. CETA hat insgesamt 30 Kapitel und legt einen starken Fokus auf spezifische Sektoren mit separaten Kapiteln über Finanzdienstleistungen (Kap. 13), Seeverkehrsdienstleistungen (Kap. 14) und Telekommunikationsdienste (Kap. 15). Außerdem enthält es eigene Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung (Kap. 22), Handel und Arbeit (Kap. 23) sowie Handel und Umwelt (Kap. 24). Die Vertragsinhalte der beiden Handelsabkommen des Vereinigten Königreichs mit Australien und Neuseeland sind sehr ähnlich gestaltet und zeigen auch eine große Übereinstimmung mit dem EU-NZL-Abkommen. Das Besondere am EU-NZL-Abkommen ist ein eigenes Kapitel für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), deren Exporttätigkeit und -partizipation vor allem für kleine offene Volkswirtschaften wie Österreich von großer Bedeutung sind.

3.2 Inhaltliche Tiefe der Handelsabkommen

3.2.1 Zölle und nicht-tarifäre Handelshemmnisse

Das Ausbleiben weiterer Liberalisierungsschritte im multilateralen Handelssystem hat seit den frühen 2000er-Jahren zu einer stetig steigenden Anzahl von bi- und plurilateralen sowie (über)regionalen Handelsabkommen geführt, die zunehmend an Tiefe und Komplexität gewonnen haben. Übersicht 3.2 gibt einen Überblick über die durchschnittlichen MFN-Zölle (ungewichtet und gewichtet nach Handelsvolumen) für das Jahr 2021.

Während bei EU-Importen von Industriewaren der durchschnittliche Zollsatz mit knapp 4% (ungewichtet) über die ausgewählten Handelspartner nahezu identisch ist, weisen EU-Exporte ein

¹⁰⁾ https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202400866.

¹¹⁾ Die vorläufige Anwendung gilt nur für jene Teile des Abkommens, die in der Zuständigkeit der EU liegen. Das gesamte Abkommen wird erst dann vollständig in Kraft treten, wenn alle nationalen Parlamente der 27 Mitgliedstaaten ihre Zustimmung gegeben haben. Von der vorläufigen Anwendung des Abkommens sind bestimmte Bestimmungen, wie z. B. zum Investitionsschutz oder die Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und Staaten, ausgenommen.

¹²⁾ CETA ist ein gemischtes Abkommen, da nicht alle Vertragselemente in die alleinige Kompetenz der EU fallen.

deutlich geringeres Zollniveau aus. So betragen die durchschnittlichen Importzölle von Neuseeland und Australien für Industriewaren aus der EU 2,43% bzw. 2,89%. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Agrarwaren. Hier ist der Protektionismus noch deutlicher ausgeprägt. Mit einem Zollsatz von durchschnittlich 5,96% stechen vor allem EU-Agrarimporte aus Neuseeland heraus, wobei das FHA der EU mit Neuseeland in den kommenden Jahren zu einer deutlichen Senkung der Zollsätze beitragen wird. Dies zeigt sich auch bei den bilateralen Zollprofilen der EU und Kanada. Im Zuge der vorläufigen Anwendung des FHA mit den Übergangsfristen reduzierten sich die durchschnittlichen Zollsätze deutlich. Zieht man die importgewichteten Zölle heran, so fallen die durchschnittlichen Zölle auf Industrie- und Agrarwaren in allen Ländern fast immer niedriger aus, was darauf zurückzuführen ist, dass hohe Zollsätze bei Waren mit niedrigen Importvolumina weniger ins Gewicht fallen.

Übersicht 3.2: Überblick der MFN-Zollprofile der EU, Australiens, Neuseelands, des Vereinigten Königreichs und Kanadas insgesamt sowie für Agrar- und Industriewaren, 2021

In %

Importer	EU		Neuseeland		Exporteur Australien		Kanada		Vereinigtes Königreich	
	Ungewich- teter Ø	Gewich- teter Ø	Ungewich- teter Ø	Gewich- teter Ø	Ungewich- teter Ø	Gewich- teter Ø	Ungewich- teter Ø	Gewich- teter Ø	Ungewich- teter Ø	Gewich- teter Ø
Insgesamt										
EU			4,02	4,68	4,23	0,56	3,99	1,20	4,23	2,80
Neuseeland	2,34	2,83			2,33	2,36	2,75	1,56	2,58	3,16
Australien	2,76	2,83	2,91	2,36			2,92	1,89	2,90	2,63
Kanada	2,25	1,81	2,79	2,53	2,93	0,88			2,60	1,38
Vereinigtes Königreich	3,21	3,55	3,05	3,94	3,01	0,39	2,74	0,37		
Agrarwaren										
EU			5,96	6,28	5,47	0,64	5,64	2,16	6,63	4,19
Neuseeland	1,80	3,07			1,66	2,63	1,82	3,16	2,19	2,34
Australien	1,72	2,52	1,71	2,33			1,88	2,63	1,77	3,61
Kanada	2,63	2,52	3,88	3,21	2,35	2,61			3,01	2,02
Vereinigtes Königreich	5,22	7,36	4,33	7,55	4,45	2,09	5,07	1,84		
Industriewaren										
EU			3,83	2,54	4,17	0,53	3,90	1,04	4,01	2,53
Neuseeland	2,43	2,86			2,44	2,24	2,85	1,26	2,63	3,33
Australien	2,89	2,89	3,11	2,71			3,03	1,84	2,99	2,53
Kanada	2,23	1,78	2,67	0,75	3,03	0,31			2,57	1,18
Vereinigtes Königreich	2,90	2,90	2,89	1,58	2,88	0,27	2,54	0,29		

Q: WITS TRAINS.

Aufbauend auf den MFN-Zollprofilen wird im Zuge der Verhandlungen über ein Handelsabkommen der Marktzugang für Waren im Sinne eines Zollabbaus auf Ursprungswaren in Stufenplänen zwischen den Vertragsparteien geregelt. Übersicht 3.3 veranschaulicht das Ausmaß der Zollsenkungen im Rahmen der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Kanada im Vergleich zu den UK-Abkommen mit Australien und Neuseeland. Seit 1. Mai 2024 profitieren europäische Unternehmen von umfangreichen Zollsenkungen im bilateralen Handel mit Neuseeland. Insgesamt werden die Zölle zu 100% auf neuseeländische Zolltarifpositionen und zu 98,5% auf EU-Zolltarifpositionen abgeschafft. Während fast alle Zölle unmittelbar nach Inkrafttreten des Abkommens abgeschafft werden, gibt es für eine begrenzte Anzahl von Produkten eine Übergangsphase, in der die Zölle über einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren abgeschafft werden. CETA sieht insgesamt bis zum Jahr 2024 einen Wegfall der Zölle für 98,6% aller kanadischen und 98,7% aller EU-Zolltariflinien vor. Zudem wird die EU bis 2024 93,8% der Agrarzölle abschaffen, im

Gegenzug senkt Kanada die Zölle für 91,7% der landwirtschaftlichen Zolltarifpositionen. Für sensible Bereiche, wie Agrarwaren, werden oftmals die Einfuhrbestimmungen über festgelegte Zollkontingente (Tariff Rate Quotas, TRQs) definiert, die im Zuge einer Einführungsphase schrittweise erhöht werden. Die im Rahmen eines Zollkontingents definierten Waren können bis zur Höhe einer bestimmten Wert- oder Mengengrenze (Kontingentsmenge) zollfrei oder zu einem ermäßigten Zollsatz eingeführt werden. Einfuhren außerhalb des Kontingents unterliegen höheren Zollsätzen. Wie Übersicht 3.3 aufzeigt, umfassen die Zollkontingente der EU und des Vereinigten Königreichs in den betrachteten Handelsabkommen sensible Agrarwaren, deren Einfuhr aus den Handelspartnern beschränkt werden soll, um europäische bzw. britische Erzeuger zu schützen. So werden beispielsweise im EU-NZL-Abkommen die EU-Importe von Rind-, Schaf- und Ziegenfleisch sowie Butter und Käse über Zollkontingente reglementiert. Ähnliche Warengruppen finden sich auch in den Zollkontingenten der Abkommen des Vereinigten Königreichs mit Neuseeland und Australien. CETA schränkt durch EU-Zollkontingente beispielweise die Einfuhr von Shrimps, Kabeljau, Bison-, Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie Käse, Weizen und Zuckermais aus Kanada ein.

Übersicht 3.3: Ausmaß der Zollerleichterungen in den Handelsabkommen der EU mit Neuseeland und Kanada im Vergleich mit den UK-Abkommen mit Australien und Neuseeland

	EU- Neuseeland	EU- Kanada	Vereinigtes Königreich- Australien	Vereinigtes Königreich- Neuseeland
Eliminierung von EU-/UK-Zöllen (in % der Zolltarifpositionen)				
Zollabbau mit Inkrafttreten	94,0	97,7	99,0	96,7
Stufenweiser Zollabbau	98,5	98,7	.	100,0
Eliminierung von Partnerzöllen (in % der Zolltarifpositionen)				
Zollabbau ab Inkrafttreten	100,0	98,2	98,0	100,0
Stufenweiser Zollabbau	.	98,6	100,0	.
EU-/UK-Zollkontingente für sensible Agrarprodukte	Rindfleisch, Schaf- und Ziegenfleisch, Milchpulver, Butter, Käse, Milchzeugnisse und proteinreiche Molke, Zuckermais, Ethanol	Shrimps, Kabeljau, Weichweizen, Zuckermais, Bisonfleisch, Rind-, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Käse	Rindfleisch, Schaf-, Ziegenfleisch, Zucker, Butter, Käse, Topfen, Weizen, Gerste, Milch, Rahm, Joghurt, Molke, Reis	Rindfleisch, Schaf-, Ziegenfleisch, Butter, Käse, Äpfel

Q: WIFO-Darstellung.

Die Freihandelsabkommen enthalten auch ehrgeizige Bestimmungen über die Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen (NTBs), die protektionistische Maßnahmen zur Unterstützung heimischer Erzeuger, Subventionen, technische Handelshemmnisse (Technical Barriers to Trade, TBT) oder strenge gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche (Sanitary and Phytosanitary Measures, SPS) Anforderungen umfassen. Beispiele zum Abbau von NTBs finden sich im EU-NZL-Abkommen wie auch in CETA bei den TBTs in der Bestimmung zur Verbesserung der Anerkennung der Konformitätsbewertung, die dazu beitragen, Kennzeichnungspflichten zu vereinheitlichen und die doppelte Prüfung von Produkten zu vermeiden. Ebenso bekräftigen beide Abkommen die Zusammenarbeit im Bereich technischer Vorschriften sowie in bilateralen und internationalen Normungsgremien zu verstärken, wie Übersicht 3.4 aufzeigt. Auch bei den SPS-Maßnahmen finden sich in beiden EU-Abkommen Übereinkommen, die eine gegenseitige Anerkennung der Gleichwertigkeit sowie eine Erleichterung bei sanitären und phytosanitären Vorgaben ermöglichen.

Übersicht 3.4: Zugeständnisse bei nicht-tarifären Handelshemmnissen und WTO-Plus-Themen in EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Kanada

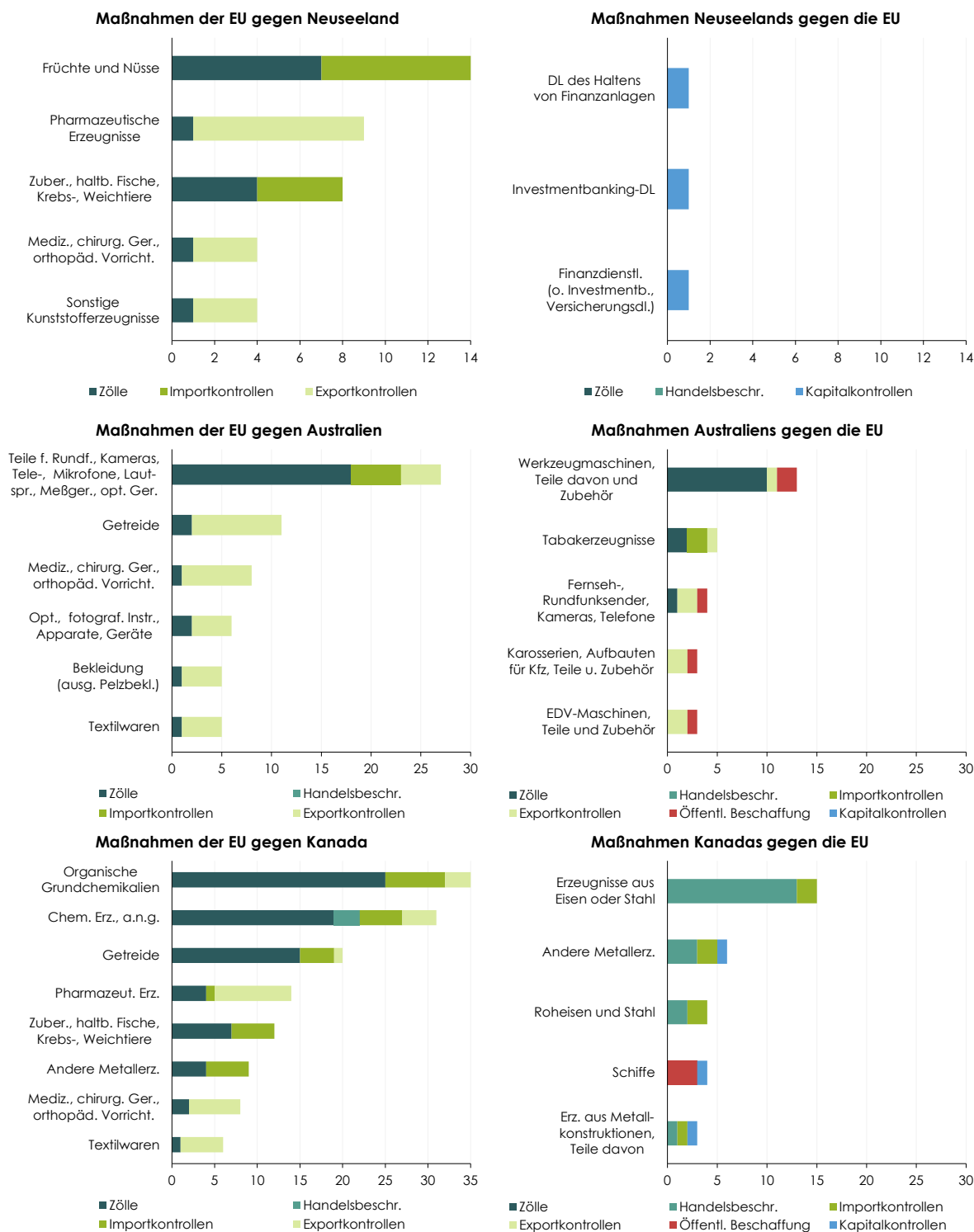
	EU-Neuseeland	EU-Kanada
Nicht-tarifäre Handels-hemmnisse		
Technische Handels-hemmnisse (TBTs)	• Aufbauend auf dem WTO-TBT-Übereinkommen. • Förderung der Zusammenarbeit bei der Nutzung von intern. Normen sowie der Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene und in internationalen Normungsgremien. • Anerkennung von Prüfberichten oder Bescheinigungen für bestimmte Produkte, die von zuständigen EU-Stellen in Übereinstimmung mit den neuseeländischen Vorschriften ausgestellt wurden. • Vereinfachung der Konformitätsanforderungen und -verfahren.	• Aufbauend auf dem WTO-TBT-Übereinkommen. • Förderung der Zusammenarbeit im Bereich technischer Vorschriften sowie der Zusammenarbeit auf bilateraler Ebene und in internationalen Normungsgremien. • Verbesserung bei Konformitätsbewertungsverfahren und Zertifizierungen, z. B. Zertifizierungen nach kanadischen Standards durch EU-Behörden möglich und umgekehrt. • Bilaterales Kooperationsabkommen (BCA) zwischen der Europäischen Kooperation für Akkreditierung (EA) und dem Normenrat von Kanada (SCC).
Sanitäre und phytosanitäre Handelshemmnisse (SPS)	• Aufbauend auf bestehendem EU-NZ-Abkommen (Sanitary Agreement). • Ermöglicht gegenseitige Anerkennung der Gleichwertigkeit. • Erleichterung bei sanitären und phytosanitären Vorgaben. • Förderung der Transparenz und Zusammenarbeit.	• Verweis auf die Verpflichtungen aus dem SPS-Übereinkommen der WTO. • Bestehende EU-CA-Abkommen, wie z. B. Veterinärabkommen, sind integriert. • Ermöglicht gegenseitige Anerkennung der Gleichwertigkeit. • Erleichterung bei sanitären und phytosanitären Vorgaben.
WTO-Plus-Themen		
Dienstleistungen und Investitionen	• Dienstleistungsspezifische Regulierungsbestimmungen. • Recht zur Regulierung in "Negativlisten". • Neuseeländische Regelung zur Prüfung von Investitionen, die im Overseas Investment Act festgehalten ist, wird weiterhin gelten (EU erhält höheren Schwellenwert). • Kein Investitionsschutz und keine Investor-Staat-Streitbeilegung (ISDS).	• Liberalisierung von Dienstleistungen und Investitionsförderung umfasst grundsätzlich alle Bereiche, Ausnahmen sind in "Negativlisten" angeführt. • Investor-Staat-Streitbeilegung (ISDS).
Öffentliche Auftragsvergabe	• Freier Zugang zu den öffentlichen Ausschreibungen (über das WTO-Übereinkommen hinausgehend). Z. B. alle öffentlichen Behörden, deren Beschaffungswesen den neuseeländischen Beschaffungsvorschriften unterliegen. • In der EU öffnet sich Beschaffung von Gütern des Gesundheitswesens (Arzneimittel und medizinische Geräte) und von öffentlichen Versorgungsunternehmen in den Bereichen Häfen und Flughäfen.	• Umfangreiche Öffnung der kanadischen Beschaffungsmärkte auf allen Verwaltungsebenen für europäische Anbieter. • Schwellenwerte orientieren sich an EU-Richtlinien für öffentliche Aufträge und WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen.
Nachhaltige Entwicklung	• Abkommen enthält umfangreiche nachhaltigkeitsbezogene Verpflichtungen. • Grundsatz ein hohes Niveau des Umwelt- und Arbeitsschutzes anzustreben und das Schutzniveau nicht zu schwächen oder zu verringern. • Rechtliche Verbindlichkeit und Durchsetzbarkeit von Arbeitsnormen sowie Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. • Einrichtung eines Ausschusses für Handel und nachhaltige Entwicklung.	• Förderung der Zusammenarbeit sowie Entwicklung und Anwendung von freiwilligen Systemen, um eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen. • Einrichtung eines Ausschusses für Handel und nachhaltige Entwicklung. • Bei Regelverstößen sind keine Sanktionen vorgesehen.
Besonderheiten	• Sanktionsmechanismus: Einhaltung des Übereinkommens von Paris und der grundlegenden Arbeitnehmerrechte könnten durch Handelssanktionen als letztes Mittel durchgesetzt werden. • Erstes EU-Abkommen, das den neuen Ansatz der EU zu Handel und nachhaltiger Entwicklung integriert (siehe Mitteilung der Europäische Kommission vom 22. Juni 2022: "Die Kraft der Handelspartnerschaften: Gemeinsam für ein grünes und gerechtes Wirtschaftswachstum"). • Reform der Subventionen für fossile Brennstoffe sowie ein Kooperationskapitel über nachhaltige Lebensmittelsysteme und das Tierwohl. • Kapitel zu Energie und Rohstoffen: - Verbot von Import- und Exportbeschränkungen, Monopolbildung und Preisregulation - Lizenzvergabe für die Exploration und Produktion von Energiegütern und Rohstoffen - Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung - Zusammenarbeit um Corporate Social Responsibility in Übereinstimmung mit internationalen Standards zu fördern.	• Investor-Staat-Streitbeilegungssystem (ISDS). • Ausgenommen von der vorläufigen Anwendung des Abkommens sind gewisse Bestimmungen, z. B. betreffend Investitionsschutz, Beilegung von Investitionsstreitigkeiten zwischen Investoren und Staaten. • Zollabbau Agrargüter: EU: 93,8%; CA: 91,7%.

Q: WIFO-Darstellung.

Auf Basis der Global-Trade-Alert-Daten, die detaillierte Informationen zu bilateralen handelspolitischen Maßnahmen seit 2009 umfassen, werden die durch Handelsbeschränkungen meistbetroffenen Sektoren je Handelspartner dargestellt. Neben Zollmaßnahmen unterscheidet die Global Trade Alert Datenbank handelspolitische Schutzmaßnahmen (d. h. Antidumping-, Anti-subsventions-, Schutzmaßnahmen und Anti-Umgehungsmaßnahmen) und eine breite Palette von nicht-tarifären Maßnahmen (Non-Tariff Measures, NTM), die von Einfuhr- und Ausfuhrkontrollen über finanzielle Beschränkungen, den Schutz der Rechte an geistigem Eigentum (IPR) oder Beschränkungen des öffentlichen Auftragswesens bis hin zu staatlichen Beihilfen und Subventionen oder Kapitalverkehrskontrollen reichen. Abbildung 3.1 gibt einen Überblick über tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse in den bilateralen Handelsbeziehungen der EU mit Neuseeland, Australien und Kanada. Wie die Daten zeigen, variieren die Art der nicht-tarifären Handelsbeschränkung sowie der betroffene Sektor je Handelspartner. So zeigt sich, dass die EU neben Zöllen vorwiegend Import- und Exportkontrollen gegenüber Neuseeland und Australien einsetzt, wobei im Handel mit Neuseeland besonders pharmazeutische Erzeugnisse, medizinische und chirurgische Geräte sowie Kunststoffserzeugnisse von Exportkontrollen erfasst werden, während im Handel mit Australien Getreide, medizinische und chirurgische Geräte, optische und fotografische Instrumente sowie auch Bekleidung und Textilwaren von Exportkontrollen betroffen sind. Importkontrollen werden von der EU vor allem bei der Einfuhr von Agrarwaren und Lebensmitteln, wie Früchten und Nüssen und zubereiteten Fischen, Krebs- und Weichtieren, aus Neuseeland eingesetzt, sowie bei Rundfunkgeräten, Kameras und optischen Geräten aus Australien. Im Handel mit Kanada dominieren neben Zöllen vor allem auch Exportkontrollen bei pharmazeutischen Erzeugnissen und medizinischen und chirurgischen Geräten sowie Importkontrollen bei organischen Grundchemikalien, zubereiteten Fischen, Krebs- und Weichtieren und anderen Metallerzeugnissen.

Im Gegensatz dazu setzen die Handelspartner der EU, insbesondere Australien und Kanada, auf eine breitere Maßnahmenpalette, wie Abbildung 3.1 zeigt. Während Neuseeland vor allem Kapitalkontrollen auf spezifische Dienstleistungen, wie Finanzdienste sowie Investmentbanking, implementiert, greift Australien neben Zöllen vor allem bei Werkzeugmaschinen und Tabakerzeugnissen auch auf Beschränkungen des öffentlichen Auftragswesens und Exportkontrollen zurück. Die Maßnahmen Kanadas gegen die EU betreffen vor allem Handelsbeschränkungen, insbesondere bei Erzeugnissen aus Eisen und Stahl, anderen Metallerzeugnissen und Roheisen und Stahl. Bei diesen drei Warengruppen kommen zusätzlich auch Importkontrollen zum Einsatz, während bei Schiffen die EU hauptsächlich mit Einschränkungen beim öffentlichen Beschaffungswesen konfrontiert ist. Im Vergleich mit den drei Handelspartnern der EU weisen die Global-Trade-Alert-Daten darauf hin, dass über die Warengruppen hinweg die EU viel öfter zu tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen greift, während die Handelspartner vorwiegend der EU den Zugang zum öffentlichen Auftragswesen beschränken sowie den Dienstleistungsmarkt durch Handelshemmnisse behindern.

Abbildung 3.1: Umfang nicht-tarifärer Handelshemmnisse in den bilateralen Handelsbeziehungen der EU mit Neuseeland, Australien und Kanada



Q: Global Trade Alert Datenbank.

3.2.2 WTO-Plus-Themen

Um das vollständige Ausmaß der Handelserleichterungen zu erfassen, spielt bei modernen Handelsabkommen neben dem Zollabbau und der Beseitigung nicht-tarifärer Handelshemmnisse auch die substanzielle Zusammenarbeit in Bereichen wie Dienstleistungshandel, Investitionen, Normen, öffentliches Beschaffungswesen, Wettbewerb und geistige Eigentumsrechte eine große Bedeutung. Diese Politikbereiche werden nicht durch das WTO-Regelwerk abgedeckt, sondern stellen sogenannte WTO-Plus-Themen dar, deren Durchsetzung und Streitbeilegung separat in Handelsabkommen abgehandelt werden müssen und somit die regulatorischen Anforderungen an diese Handelsabkommen erhöht.

Die EU-Abkommen mit Neuseeland wie auch mit Kanada ermöglichen EU-Dienstleistern einen verbesserten Zugang zu den ausländischen Märkten, indem Aufenthaltsbedingungen und die Freizügigkeit von Fachkräften für Geschäftszwecke erleichtert werden und die Regulierungen für bestimmte Dienstleistungsbranchen, wie Finanzdienstleistungen, Post- und Kurierdienste, Telekommunikationsdienste und Verkehrsdienste, erleichtert werden. Die Vertragstexte bekräftigen allerdings auch jeder Vertragspartei das Recht zur Verfolgung legitimer politischer Ziele zu regulieren ("right to regulate"), wie Übersicht 3.4 aufzeigt. Der Umfang der Dienstleistungsliberalisierung wird sowohl beim EU-Neuseeland-Abkommen wie auch bei CETA durch einen "Negativlisten-Ansatz" festgelegt, der grundsätzlich allen Sektoren Marktzugang und Inländerbehandlung gewährt, mit Ausnahme jener bestimmten (Teil)Sektoren, die durch spezifische Vorbehalte bzw. Bedingungen eingeschränkt bzw. ausgeschlossen sind. Auch die Liberalisierung von Investitionen ist Ziel beider EU-FHA mit Neuseeland und Australien. Der Fokus liegt dabei auf dem Marktzugang und der Inländerbehandlung sowie erhöhter Transparenz, nicht jedoch auf Investitionsschutzstandards und Streitbeilegung. Im Gegensatz zu CETA, das die Liberalisierung von Dienstleistungen und Investitionen tiefgreifender in zwei getrennten Kapiteln behandelt, gibt es beim EU-Neuseeland-Abkommen kein Kapitel zum Investitionsschutz und zu einer eigenen Investitionsgerichtsbarkeit, wie Übersicht 3.4 aufzeigt. Das Regelwerk zur Beilegung von Investor-Staat-Streitigkeiten bei CETA sieht anstatt der bisherigen Schiedsgerichte ein transparentes Investitionsgericht mit Berufungsinstanz vor, dessen Richter von den CETA-Vertragsparteien ernannt werden. Die Einbeziehung von Investitionsschutzstandards ändert die Art des Abkommens zu einem gemischten Abkommen, das neben der Ratifizierung durch alle nationalen Parlamente vor allem einen umfassenden öffentlichen Diskurs hervorbrachte (siehe auch Kapitel 3.3). Für die Entwicklung und Dynamik der Direktinvestitionen scheinen diese Investitionsschutzverträge zusätzlich zum Freihandelsabkommen allerdings eine geringere Rolle zu spielen. So zeigt die empirische Evidenz, dass sich die Direktinvestitionen in Ländern mit einem EU-FHA ohne Investitionsschutzverordnung, beispielsweise Japan oder Südkorea, ähnlich positiv entwickeln wie in Ländern mit diesen Klauseln, wie beispielsweise Kanada (Grübler et al., 2018). Im Rahmen der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Kanada kommt es auch zu einer umfangreichen Öffnung der öffentlichen Beschaffungsmärkte auf allen Verwaltungsebenen in den beiden Partnerländern für europäische Anbieter. Der freie Zugang zu den öffentlichen Ausschreibungen in Neuseeland und Kanada geht somit über das WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen (Agreement on Government Procurement, GPA), das seit April 2014 in Kraft ist, hinaus. Im Fall von CETA öffnet Kanada erstmals den Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen auf Provinz- und Kommunalebene für EU-Anbieter. Im Rahmen des

EU-Neuseeland-Abkommens räumt Neuseeland EU-Bietern die Möglichkeit ein, gleichberechtigt mit einheimischen Unternehmen an Ausschreibungen von allen öffentlichen Behörden, deren Beschaffungswesen den neuseeländischen Beschaffungsregeln unterliegen, teilzunehmen (siehe auch Übersicht 3.4). Im Gegenzug öffnet sich für neuseeländische Anbieter in der EU der Zugang zu öffentlichen Aufträgen von Waren und Dienstleistungen durch zentrale Regierungsbehörden, die noch nicht unter das GPA fallen.

Übersicht 3.5: Inhaltliche Tiefe zu verschiedenen Politikbereichen in EU-Handelsabkommen

	Zoll- abbau	Stan- dards	Investi- tionen	Dienst- leis- tungen	Be- schaf- fung	Wett- bewerb	IPR	TBT	SPS	Streit- bei- legung	Tiefe (0-7) Ø über die FHA der Region	Flexi- bilität (0-4)	FHA An- zahl
Anteil von Bestimmungen je FHA der Region in %													
Afrika	0,68	0,43	0,08	0,11	0,00	0,05	0,00	0,35	0,32	0,78	1,35	1,62	37
Amerika	0,39	0,53	0,43	0,30	0,48	0,24	0,20	0,51	0,50	0,80	2,28	2,32	162
Asien	0,78	0,56	0,29	0,34	0,30	0,18	0,21	0,48	0,48	0,81	2,42	2,39	89
Europa	0,96	0,82	0,35	0,18	0,79	0,18	0,35	0,60	0,79	0,91	2,99	3,27	168
Interkontinental	0,81	0,73	0,50	0,42	0,85	0,41	0,44	0,66	0,71	0,91	3,61	3,10	229
Ozeanien	0,86	0,29	0,00	0,14	0,71	0,00	0,00	0,29	0,29	1,00	1,57	3,57	7
Insgesamt	0,74	0,66	0,39	0,30	0,63	0,26	0,30	0,57	0,63	0,87	2,85	2,79	692
Enthaltene Bestimmungen in Freihandelsabkommen													
EU-Kanada	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	7	4	
Australien- Neuseeland	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	4	3	

Q: WIFO-Darstellung auf Basis von Dür et al. (2014) und Baccini et al. (2015).

Der Umfang und die Tiefe der Vertragsbausteine werden in unterschiedlichen Datenbankinitiativen, wie z. B. der "Design of Trade Agreements"-Datenbank (Dür et al., 2014), erfasst. Der Datensatz beschreibt auf Basis von über 700 Handelsabkommen bis zum Jahr 2021 die gegenseitigen Verpflichtungen der Länder bezüglich Marktzugang, Zollschränken, nicht-tarifärer Handelshemmnisse, Dienstleistungen, Schutz von geistigem Eigentum, Wettbewerbsbestimmungen, Schutzklauseln, Investitionen, öffentlichem Beschaffungswesen, Streitschlichtung sowie handelsrelevanter Themen, wie Umweltstandards und Menschenrechte. Die zentralen Indikatoren des Datensatzes – der Tiefenindex sowie der Flexibilitätsindex – erlauben Rückschlüsse auf den Umfang und Ausstiegsklauseln von Handelsabkommen. Wie Übersicht 3.5 darstellt, kombiniert dieser additive Tiefenindex, der Ausprägungen zwischen 0 und 7 annehmen kann, sieben Schlüsselbestimmungen, wie den Umfang des Zollabbaus sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Dienstleistungshandel, Investitionen, Normen, öffentliches Auftragswesen, Wettbewerb und Rechte an geistigem Eigentum und zeigt auf, inwieweit ein Abkommen wesentliche Bestimmungen zu den einzelnen Bereichen enthält. Mit einem Wert des Tiefenindex von rund 3 weist das Freihandelsnetzwerk Europas im Vergleich zu anderen Regionen, wie beispielsweise jenes von Amerika (2,3) oder Asien (2,4), überaus weitreichende Bestimmungen in den einzelnen Abkommen auf. Besonders auffallend sind interkontinentale Handelsabkommen mit einem Wert des Tiefenindex von 3,6, die sehr umfassende Bestimmungen in den jeweiligen Politikbereichen enthalten. Ein konkretes Beispiel ist das EU-Handelsabkommen mit Kanada, das mit einem Tiefenindikator von 7 hervorsticht, das alle relevanten Politikbereiche im Abkommen abdeckt und zudem einen eigenen Investitionsschutz mit einer neuen Investitionsgerichtsbarkeit vorsieht. Im Vergleich dazu geht das 1983 abgeschlossene Handelsabkommen zwischen Australien und Neuseeland (Australia-New Zealand Closer Economic Relations Trade Agreement,

ANZCERTA) weniger in die Tiefe, wie Übersicht 3.5 veranschaulicht. Die Vertragsinhalte der kürzlich abgeschlossenen Abkommen EU-Neuseeland, Vereinigtes Königreich-Australien sowie Vereinigtes Königreich-Neuseeland sind aufgrund ihrer Aktualität noch nicht in dieser Datenbank erfasst und kodiert. Die Gegenüberstellung der Vertragsbausteine in Kapitel 3.1 sowie Übersicht 3.1 geben Rückschlüsse darauf, dass die Tiefe der Abkommen nicht an jene von CETA heranreicht, da Bereiche wie der Investitionsschutz aus diesen Abkommen ausgeklammert wurden (siehe auch Kapitel 4.3.5).

Im Laufe der Zeit hat sich allerdings nicht nur die Tiefe verändert, FHA sind auch zunehmend flexibler geworden. Flexible Maßnahmen und Ausstiegsklauseln erlauben es den Handelspartnern auf veränderte inländische Bedingungen oder internationale Herausforderungen zu reagieren, ohne einen de jure Bruch des Abkommens zu riskieren (Baccini et al., 2015). Dieser additive Flexibilitätsindex, der Ausprägungen zwischen 0 und 4 annehmen kann, misst, inwieweit die Handelsabkommen vier konkrete Flexibilitätsbestimmungen – Aussetzung von Zollsenkungen im Falle von Zahlungsbilanzproblemen, allgemeine Schutzklausel, Einführung von Ausgleichszöllen und Verhängung von Antidumpingzöllen – enthalten, die als Ausweichklauseln genützt werden können. Wie Übersicht 3.5 zeigt, erlauben vor allem europäische Handelsabkommen wie auch interkontinentale und ozeanische Abkomme, eine hohe Flexibilität.

Auch nicht-handelsspezifische Ziele (Non-trade Objectives, NTOs), wie die Einhaltung von Menschenrechten sowie Arbeits- und Umweltstandards, spielen in den Handelsabkommen eine immer bedeutendere Rolle. Etwa ein Drittel aller EU-Handelsabkommen enthält Bestimmungen zu Arbeitsstandards und zwei Drittel enthalten Klauseln zu Menschenrechten und Umweltstandards (Borchert et al., 2021). Wie CETA enthält auch das EU-Handelsabkommen mit Neuseeland ein spezielles Kapitel zu "Handel und nachhaltige Entwicklung" (TSD), das Arbeits-, Umwelt- und Klimafragen abdeckt. Das EU-NZL-Abkommen enthält jedoch auch zum ersten Mal Bestimmungen über die Geschlechtergleichstellung und die Stärkung der wirtschaftlichen Rolle der Frau, die Reform der Subventionen für fossile Brennstoffe, nachhaltige Lebensmittelsysteme sowie zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Zudem verpflichten sich beide Vertragsparteien die wirksame Umsetzung der internationalen Übereinkommen und der multilateralen Umweltabkommen, einschließlich des Pariser-Abkommens über den Klimawandel, sicherzustellen und in klimabezogenen Angelegenheiten, wie beispielsweise die Umsetzung einer CO₂-Bepreisung, zusammenzuarbeiten.

Nicht nur die Anzahl der EU-Handelsabkommen mit NTOs hat zugenommen, sondern auch ihr Legalisierungsgrad, insbesondere jener von Umweltauflagen. In diesem Zusammenhang ist das Neuseeland-Abkommen hervorzuheben, das als erstes Handelsabkommen der EU den neuen Ansatz für Nachhaltigkeitsverpflichtungen der EU (European Commission, 2022) verfolgt und somit Streitigkeiten im Zusammenhang mit TSD dem allgemeinen Streitbeilegungsmechanismus unterwirft sowie als letztes Mittel die Auferlegung von Handelsbeschränkungen ermöglicht, wodurch die Durchsetzung der Nachhaltigkeitsverpflichtungen im Abkommen an Bedeutung gewinnt (Fritz, 2023). Somit sind die TSD-Verpflichtungen des Freihandelsabkommens rechtsverbindlich und können durch die allgemeine Streitbeilegung des Abkommens durchgesetzt werden, wenngleich die Streitbeilegungsfristen länger sind als für andere Kapitel (90 Tage gegenüber 30 Tagen). Die potenziellen Sanktionen können die Form eines Ausgleichs annehmen,

oder vorübergehend auch die Aussetzung der Anwendung der Verpflichtungen im Rahmen der betreffenden Bestimmungen umfassen (siehe Artikel 26.16).

3.3 Lessons learnt

Mit den modernen tiefgreifenden und umfassenden Freihandelsabkommen, die inhaltlich weit über den Zollabbau hinausgehen, ist die Besorgnis über die Souveränität der Nationalstaaten in Bezug auf Regulierung, Erbringung öffentlicher Dienstleistungen sowie die Erreichung der angestrebten politischen Ziele, wie beispielsweise Verbrauchersicherheit und Umweltschutz, im öffentlichen Diskurs gewachsen. Denn die Möglichkeiten und Chancen einer tiefen und umfassenden Handelsintegration erhöhen auch das Risiko einer thematischen Überfrachtung von FHA, wodurch die potenziellen Vorteile der klassischen Handelsliberalisierung an Bedeutung verlieren. Vielmehr rücken Zielsetzungen im Bereich Gesundheits- und Umweltschutz, Investitionsschutzbestimmungen und das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung ("mutual recognition") bei technischen Standards und Regulierungen in den Fokus und schüren Befürchtungen für Gesundheit, Umwelt und Sicherheit sowie die demokratisch legitimierte Rechtsordnung (Draper et al., 2014; Stöllinger, 2016). Die Widerstände erreichten insbesondere im Rahmen der Verhandlungen zwischen der EU und den USA (TTIP)¹³ sowie zwischen der EU und Kanada (CETA) ihren Höhepunkt und schlugen sich zum Teil durch Nachbesserungen in CETA nieder (siehe auch Kapitel 3.1 und 3.2.). Mit einem Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus und der weitreichenden Liberalisierung der grenzüberschreitenden Dienstleistungen und Investitionen über einen "Negativlisten-Ansatz" wird CETA oft als "fortschrittlichster Handelspakt" mit substanziellen inhaltlichen Erweiterungen angeführt. Doch aus dem öffentlichen Diskurs rund um die thematische Ausweitung der Handelsabkommen und das komplizierte Verhandlungs- und Ratifizierungsprozedere bei sogenannten "gemischten Abkommen" hat die Europäische Kommission gelernt. In der Folge hat die Europäische Kommission im Zuge ihrer Mitteilung "Trade for All" (European Commission, 2015) viele dieser Kritikpunkte aufgegriffen und Anpassungen und neue Ansätze in der Handelspolitik, insbesondere Transparenz in den Verhandlungen, die effektive Kommunikation sowie die Einbindung der Öffentlichkeit, angestoßen und der evidenzbasierten Handelspolitik mehr Gewicht eingeräumt (Christen et al., 2021). Zudem hat die EU in den rezenten Verhandlungen über FHA, wie jene mit Neuseeland und Australien, aber auch Japan, einige besonders umstrittene Liberalisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise Investitionsschiedsgerichte, aufgegeben und sich somit von einer maximalen Handelsliberalisierung stärker einem optimalen Grad der Liberalisierung angenähert. Denn die tiefgreifenden und breiten Abkommen der EU erschweren auch die Verhandlungsabläufe und einen zügigen Abschluss der FHA, da die zahlreichen Bestimmungen, z. B. zu Sozial- und Umweltvorschriften, Befürchtungen über handelshemmende Regulierungen bei den Partnerländern hervorrufen. Durch den Green Deal (European Commission, 2019b) wird sich diese Tendenz vermutlich sogar noch verstärken, da die EU insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit eine stärkere Verankerung der europäischen Werte und Standards in Handelsabkommen (einschließlich der

¹³ Das angestrebte transatlantische Handels- und Investitionsabkommen (Transatlantic Trade and Investment Partnership, TTIP) zwischen den USA und der EU ist trotz eines weit gediehenen Verhandlungsfortschritts im Laufe des Jahres 2016 zum Erliegen gekommen und mit dem Amtsantritt von Donald Trump im Jahr 2017 gänzlich auf Eis gelegt worden.

verbindlichen Einhaltung multilateraler Verpflichtungen, wie dem Pariser Klimaschutzabkommen) anstrebt (Grübler & Stöllinger, 2020). Im jüngst in Kraft getretenen EU-NZL-Abkommen wird die Einhaltung dieser Bestimmung erstmals durch Durchsetzungs- und Sanktionsinstrumente erweitert. Auch der verbesserte Zugang zu Rohstoffen und Energie, allen voran Lithium, Kupfer und Wasserstoff, die für die grüne Transformation der EU entscheidend sind, wird zunehmend Teil von Freihandelsabkommen, indem ein eigenes Kapitel für den Zugang zu "Energy and Raw Materials" (ERM) den inhaltlichen Umfang von Handelsabkommen ausweitet¹⁴). So wurde erst kürzlich das EU-Chile-FHA neben dem Abbau bestehender Handelshemmnisse im Dienstleistungshandel, öffentlichen Beschaffungswesen sowie im Agrar- und Lebensmittelbereich durch ein solches Kapitel zu Rohstoffen modernisiert. Das große Interesse der EU, ihre Diversifizierung und Versorgungssicherheit bei (kritischen) Rohstoffen zu steigern, legt zunehmend auch strategische Aspekte von Handelsabkommen offen und erhöht für die EU den Druck auf sensible Politikfelder, wie den Agrarbereich. Diese geopolitischen Überlegungen bergen die Gefahr, im Rahmen von Handelsabkommen einen verbesserten Zugang zu Rohstoffmärkten im Gegenzug zu weitreichenden Zugeständnissen im Agrarbereich abzugelten, oder aufgrund (scheinbar) unüberwindbarer strategischer Positionen in einem spieltheoretischen Dilemma zu enden und keinen erfolgreichen Abschluss eines Handelsabkommens zu erzielen, wenngleich die ökonomischen Vorteile für die Vertragsparteien gegenüber keiner Einigung bei weitem überwiegen würden.

¹⁴) Dieses Kapitel regelt nicht nur die Handelserleichterungen, sondern auch die Vorgaben zur Ausschreibung und Vergabe von Lizenzen für die Exploration und den Abbau von Rohstoffen (siehe auch Kapitel 5.2).

4. Quantifizierung der Effekte der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien

4.1 Effekte bestehender Freihandelsabkommen

Das Kernstück der Studie ist die Quantifizierung der gesamtwirtschaftlichen Effekte der EU-FHA mit Neuseeland und Australien unter Berücksichtigung internationaler Wertschöpfungsverflechtungen mit einem quantitativen Handelsmodell. Ein solches Modell ist das in Kapitel 4.2 beschriebene KITE-Modell (Kiel Institute Trade Policy Evaluation Model), das erlaubt, Szenarien mit unterschiedlichen Annahmen zu Handelskosten zu simulieren. Die so gemessene Differenz in wirtschaftlichen Kennzahlen zum Status quo kann in der Folge Aufschluss darüber geben, wie groß der wirtschaftliche Einfluss der beiden Handelsabkommen ist. Zur Ermittlung der Höhe des potenziellen handelsliberalisierenden Effekts von Handelsabkommen greift die Studie auf bestehende rezente Forschungsarbeiten für vergleichbare Handelsabkommen auf Basis von strukturellen Gleichgewichtsmodellen zurück (siehe z. B. Piermartini & Yotov, 2016 für einen nützlichen Leitfaden zu Schätzung handelspolitischer Auswirkungen mit strukturellen Gravitationsmodellen). Auf Basis der Einordnung der beiden EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland im Hinblick auf die Vertragsbausteine (siehe Kapitel 3.1) werden Annahmen über den Umfang und die Tiefe der Abkommen getroffen und die geschätzten Handelseffekte zur Tiefe von Handelsabkommen aus der bestehenden Literatur im Sinne der Auswahl einer repräsentativen Studie im KITE-Modell verwendet.

Hierfür werden zwei Studien, die auf Basis des Tiefenindex von Handelsabkommen die Auswirkungen auf internationale Handelsströme quantifizieren, in Betracht gezogen. Die Studie von Dür et al. (2014), die die Grundlage des Datensatzes zur Breite und zur Tiefe von Handelsabkommen schafft (siehe auch Kapitel 3.2.2), zeigt auf, dass tiefe Abkommen deutlich mehr Bedeutung haben als seichte Abkommen. Zudem findet die Studie Evidenz dafür, dass Handelsabkommen eine antizipierende, kurzfristige und langfristige Wirkung auf die Handelsströme haben, wie Übersicht 4.1 zusammenfasst. So zeigen die Hauptergebnisse der Studie, dass seichte Abkommen langfristig den internationalen Handel um 13% steigern, während tiefe Abkommen einen Zuwachs im internationalen Handel von 45% generieren. Ähnliche empirische Befunde zur unterschiedlichen Wirkungsweise von seichten und tiefen Handelsabkommen findet die Studie von Mattoo et al. (2022). Sie zeigen, dass tiefgreifende Abkommen die Handelskosten und die Diskriminierung über die Zollliberalisierung hinaus reduzieren und somit zu mehr handels-schaffenden Effekten führen, da auch für Außenstehende ein positiver Spillover-Effekt entsteht, der die Handelsumlenkungseffekte abmildert. Ihre empirische Analyse stützt sich auf den Inhalt und die rechtliche Durchsetzbarkeit von Verpflichtungen in Handelsabkommen (über das WTO-Regelwerk hinaus, siehe auch Kapitel 3.2.2) auf Grundlage des Datensatzes zur horizontalen Tiefe von Handelsabkommen von Hofmann et al. (2017). Die Schätzergebnisse von Mattoo et al. (2022) zeigen, dass der Handel zwischen Länderpaaren, die ein tiefes Abkommen unterzeichnen, um 30,6% zunimmt. Wenn nur Bestimmungen, die rechtlich durchsetzbar sind, herangezogen werden, beträgt der Handelszuwachs 20,3%.

Übersicht 4.1: Elastizitäten von seichten und tiefen Freihandelsabkommen

	Schätz- parameter	Standard- fehler	Handelsver- änderung in%	Konfidenzintervall	
Dür et al. (2014)					
FHA	0,205***	0,021	22,75	17,80	27,91
Seichte FHA antizipativ	0,040***	0,014	4,08	1,26	6,98
Seichte FHA kurzfristig	-0,014	0,022	-1,39	-5,55	2,95
Seichte FHA mittelfristig	0,107***	0,022	11,29	6,60	16,20
Seichte FHA langfristig	0,122***	0,030	12,98	6,52	19,82
Tiefe FHA antizipativ	0,212***	0,012	23,61	20,74	26,56
Tiefe FHA kurzfristig	0,236***	0,019	26,62	21,99	31,42
Tiefe FHA mittelfristig	0,384***	0,020	46,81	41,17	52,68
Tiefe FHA langfristig	0,372***	0,031	45,06	36,51	54,15
Mattoo et al. (2022)					
FHA (mit Tiefe)	-0,003	0,047	-0,30	-9,07	9,32
FHA (mit Tiefe rechtl. durchsetzbar)	-0,098	-0,062	-9,34	2,38	-19,71
Tiefe FHA	0,267***	0,099	30,60	7,57	58,57
Tiefe FHA rechtl. durchsetzbar	0,185**	0,091	20,32	0,67	43,82

Anmerkungen: ***, ** bzw. * geben die statistische Signifikanz auf dem 1%-, 5%- bzw. 10%-Niveau an.
Q: WIFO-Darstellung auf Basis von Dür et al. (2014) und Mattoo et al. (2022).

Um die geschätzten Koeffizienten aus strukturellen Gravitätsschätzungen in ein computergestütztes allgemeines Gleichgewichtsmodell (CGE) zu integrieren, und die wirtschaftlichen Auswirkungen eines potenziellen Freihandelsabkommens zwischen der EU und Australien bzw. Neuseeland zu analysieren, folgen wir einem spezifischen methodischen Ansatz.

Anstatt die Effekte von Präferenzhandelsabkommen (PTAs) selbst zu schätzen, nutzen wir die in der Literatur, insbesondere von Dür et al. (2014), bereitgestellten Schätzungen. Diese quantifizieren die Reduktionen nicht-tarifärer Handelshemmnisse sowohl für tiefe als auch für seichte PTAs. Die aus ihrer Arbeit gewonnenen Koeffizienten, bezeichnet als δ_{deep} und δ_{shallow} , spiegeln die prozentualen Reduktionen der Handelskosten wider, die auf die jeweiligen PTAs zurückzuführen sind. In unserem CGE-Modell werden diese Reduktionen auf die Basishandelskosten angewendet, um die Auswirkungen des PTA zu simulieren. Die Änderung der Handelskosten aufgrund der NTB-Reduktionen wird wie folgt ausgedrückt:

$$\hat{\kappa}_{jin} = \frac{1 + \tau'_{jin}}{1 + \tau_{jin}} \exp(\delta^{\text{shallow}} (PTA'_{\text{shallow}} - PTA_{\text{shallow}}) + \delta^{\text{deep}} (PTA'_{\text{deep}} - PTA_{\text{deep}}))$$

wobei τ_{jin} und τ'_{jin} die anfänglichen und kontrafaktischen Zollltarife sind. Diese Formel passt die Handelskosten basierend auf den geschätzten Auswirkungen der PTAs aus der Literatur an. Die angepassten Handelskosten werden anschließend in das CGE-Modell integriert, das die Gleichgewichtsanpassungen der Handelsströme, der Produktion und der Wohlfahrt über Sektoren und Länder hinweg erfasst. Die Struktur des CGE-Modells ermöglicht es, internationale Input-Output-Verbindungen und die Umverteilung von Ressourcen aufgrund von Änderungen der Handelspolitik zu berücksichtigen. Durch kontrafaktische Simulationen können wir die wirtschaftlichen Auswirkungen des PTA einschließlich Änderungen der Handelsvolumina, sektoralen Produktion und Gesamtwohlfahrt quantifizieren.

4.2 KITE-Modell

Das KITE-Modell, ein statisches allgemeines Gleichgewichtsmodell des internationalen Handels, wurde auf Grundlage des multisektoralen Modells von Caliendo und Parro (2015) entwickelt. Es ist ein Modell aus der sogenannten "Neuen Quantitativen Handelstheorie", aufbauend auf dem ricardianischen Handelsmodell von Eaton und Kortum (2002), in dem die Länder je nach ihrem relativen komparativen Vorteil sowohl im Inland als auch international produzieren und verkaufen. Das Modell erweitert diesen Rahmen, indem es umfangreiche intra- und internationale Input-Output-Verknüpfungen zulässt, in die Waren und Dienstleistungen sowohl als End- als auch als Zwischenprodukte eingehen können. Die Berücksichtigung intra- und internationaler Input-Output-Verflechtungen ist im Zusammenhang mit den handelspolitischen Instrumenten der EU besonders wichtig, da Änderungen bei Zöllen, Standards und nicht-tarifären Maßnahmen den Handel mit Endprodukten und Zwischenprodukten, d. h. Vorleistungen für den Produktionsprozess anderer Produkte, beeinflussen können. Handelspolitische Maßnahmen werden durch die Verschärfung oder Lockerung von Handelsbeschränkungen in Form von Zöllen und nicht-tarifären Maßnahmen abgebildet. Das Simulationsmodell ermöglicht die Quantifizierung der Effekte von Veränderungen bilateraler Handelsbarrieren für 65 Sektoren und 161 Länder, die mehr als 90% der weltweiten Wirtschaftstätigkeit abdecken. Als Datenbasis für die Verflechtung mittels internationaler Wertschöpfungsketten wird die globale Input-Output-Datenbank GTAP11 herangezogen.

Das KITE-Modell (Mahlkow & Wanner, 2023) erlaubt somit die Quantifizierung langfristiger direkter und indirekter Handelseffekte (z. B. Handelsumlenkung und Drittmarkteffekte) für ausgewählte Volkswirtschaften, insbesondere die Produktionseffekte auf sektoraler Ebene, neben den Auswirkungen auf das Preisniveau und die Wohlfahrt. Das Modell wird in Veränderungen gelöst. Nach einem handelspolitischen Schock verschiebt sich das Niveau einer Variablen im Modell, z. B. der Preise oder des Realeinkommens, dauerhaft vom Benchmark-Gleichgewicht. Änderungen der Wohlfahrt werden als Änderungen des Realeinkommens im Sinne des BIP gemessen. Die Produktion wird aus den Ausgaben aller Länder – einschließlich der eigenen Ausgaben – für einen Sektor eines Landes berechnet. Der Produktionswert schließt den Wert der Zwischenprodukte ein. Alle Produkte können sowohl konsumiert als auch als Zwischenprodukte für die Herstellung anderer Produkte verwendet werden. Das Modell geht von einer Vollbeschäftigung in jeder Volkswirtschaft aus. Daher entsprechen die in Kapitel 4.3 ausgewiesenen Produktionseffekte den zu erwartenden Beschäftigungseffekten. Zur Vereinfachung sprechen wir im Folgenden nur von Produktionseffekten, beziehen jedoch stets auch die Beschäftigungseffekte mit ein.

Ein Anstieg der bilateralen Handelskosten aufgrund von handelspolitischen Änderungen führt im Modell zu mehreren Anpassungsmechanismen. (1) Die nationalen Preise und die Produktion der Länder, die höhere Handelskosten anwenden, ändern sich. Verbraucher und Unternehmen werden entweder ihren Konsum oder die Verwendung von Vorleistungen auf andere Güter aus anderen Sektoren verlagern, oder sie müssen höhere Preise in Kauf nehmen. Daher werden die Verbraucher an Kaufkraft verlieren, oder Unternehmen werden ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit einbüßen. (2) Veränderungen bei den nationalen Preisen und der Produktion führen zu Veränderungen bei den komparativen Vorteilen eines Landes und seiner

Handelsbedingungen. Dies führt zu Handelsumlenkungen, weg von dem früheren Handelspartner, der nun höhere Handelskosten zu tragen hat. (3) Ein Anstieg der bilateralen Handelskosten führt zu einer Handelsdepression. Ein größerer Teil der Inlandsnachfrage wird im Inland produziert, was zu einem Rückgang des Handels führt.

Das KITE-Modell nutzt die globalen Input-Output-Daten der GTAP-Datenbank Version 11 um die sektoralen Verflechtungen und Wertschöpfungsketten für das Basisjahr 2017 zu kalibrieren. Darüber hinaus werden Standarddatenbanken wie UN Comtrade für Handelsdaten und die Datenbanken WITS und MacMaps für Zolldaten verwendet, um das Basisszenario in unserem Modell zu definieren. Ferner werden bestimmte Parameter, die in das Modell eingehen, aber nicht direkt beobachtet werden, aus der einschlägigen Literatur übernommen. Dazu gehört die sogenannte "Handelselastizität", die die Empfindlichkeit der sektoralen Handelsströme gegenüber Veränderungen der Handelskosten in diesen Sektoren, z. B. aufgrund von Zöllen oder nicht-tarifären Hemmnissen, misst. Das KITE-Modell bezieht diese erforderlichen Parameter von Fontagné et al. (2022), die State-of-the-art-statistische Verfahren für ihre Schätzung verwenden.

4.3 Gesamtwirtschaftliche Effekte der EU -Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien

4.3.1 Szenarien

Für die Analyse der Handels- und Wohlfahrtseffekte eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und Neuseeland bzw. Australien wurden im Rahmen dieser Studie drei verschiedene Szenarien entwickelt und simuliert. Jedes Szenario zielt darauf ab, unterschiedliche Tiefen und Umfänge der Handelsliberalisierung zu berücksichtigen, um so ein umfassendes Bild der potenziellen Auswirkungen zu zeichnen. Die Szenarien können wie folgt beschrieben werden:

1. Seichtes FHA: In diesem Szenario werden hauptsächlich Zölle und einige nicht-tarifäre Handelshemmnisse reduziert. Es stellt eine moderate Form der Handelsliberalisierung dar und zielt darauf ab erste Barrieren abzubauen, um den bilateralen Handel zu erleichtern.
2. Tiefes FHA: Dieses Szenario geht über die reine Zollreduktion hinaus und umfasst auch tiefgreifende Maßnahmen zur Beseitigung nicht-tarifärer Handelshemmnisse, wie regulatorische Harmonisierung und verbesserte Marktzugänge in verschiedenen Sektoren. Es stellt die umfassendste Form der Handelsliberalisierung dar und soll maximale Effekte für den Handel und die Wohlfahrt erzielen.
3. Tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung: Dieses Szenario ist identisch mit dem tiefen FHA, jedoch ohne Liberalisierungen im Agrarsektor, um diesen politisch sensiblen Bereich in der EU zu schützen¹⁵⁾.

¹⁵⁾ Die EU stellt sich ein Abkommen mit Agrarliberalisierung vor, aber dafür mit Quoten und Kontingenten im Agrarhandel.

Jedes dieser Szenarien wird für drei verschiedene Länderpaare separat berechnet:

1. FHA zwischen der EU und Neuseeland¹⁶⁾;
2. FHA zwischen der EU und Australien;
3. FHA zwischen der EU und Neuseeland und zwischen der EU und Australien gleichzeitig.

Dies ergibt insgesamt neun Szenarien, die mithilfe des KITE-Modells simuliert werden. Um die Effekte der verschiedenen Szenarien zu quantifizieren, wurden Schätzungen der Reduktion nicht-tarifärer Handelshemmnisse (NTBs) aus der Literatur (siehe Kapitel 4.1) übernommen. Diese Schätzungen werden verwendet, um die Handelskosten in den jeweiligen Szenarien anzupassen und die langfristigen Auswirkungen auf den Handel, die Produktion und das Wohlfahrtsniveau zu simulieren.

Da die Schätzung der Effekte von Handelsabkommen mit Unsicherheiten behaftet ist, werden für jedes Szenario Konfidenzintervalle angegeben, die die Spannweite der möglichen Effekte darstellen. Diese Intervalle basieren auf den Schätzparametern und bieten einen Rahmen, innerhalb dessen die tatsächlichen Auswirkungen mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit liegen dürften. Das folgende Kapitel präsentiert die Ergebnisse der Modellrechnungen für ausgewählte Szenarien. Im Text und in den Abbildungen werden ausschließlich die zentralen Schätzungen dargestellt, die Ergebnisse aller Szenarien finden sich in den Übersichten im Anhang. Um ein umfassendes Bild der potenziellen ökonomischen Auswirkungen eines Freihandelsabkommens zwischen der EU und Neuseeland bzw. Australien zu vermitteln, werden für die Wohlfahrtseffekte die entsprechenden Konfidenzintervalle auch in Übersichten im Anhang für die einzelnen EU-Mitgliedsländer sowie für Neuseeland und Australien ausgewiesen.

4.3.2 Handels- und Wohlfahrtswirkungen seichter Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien

Die Ergebnisse des KITE-Modells zeigen, dass ein seichtes Freihandelsabkommen mit Neuseeland unterschiedliche Auswirkungen auf die Wohlfahrt in verschiedenen Ländern hat. Neuseeland, der Hauptpartner im Abkommen, verzeichnet den höchsten positiven Wohlfahrtsgewinn von 0,165%. Auch europäische Länder wie Zypern, Belgien und Dänemark profitieren, mit moderaten Wohlfahrtzuwächsen zwischen 0,013% und 0,005%. Österreich verzeichnet ebenfalls einen moderaten Zuwachs von 0,002% (6,3 Mio. €). Die EU insgesamt profitiert mit einem Wohlfahrtzuwachs von 0,002% (303,2 Mio. €)¹⁷⁾. Hingegen zeichnen sich bei einigen wenigen Entwicklungsländern leichte Wohlfahrtsverluste ab. Diese belaufen sich aber unter 0,1%. Das trifft ebenfalls auf das FHA mit Australien und bei einem Szenario mit Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien zu. Auch Australien büßt aufgrund von Handelsumlenkungen 0,001% an Wohlfahrt ein.

¹⁶⁾ Die Vertragsdokumente des EU-NZL-Abkommens mit einem umfassenden Zollabbau gepaart mit Zollkontingenten für landwirtschaftliche Güter sind im Hinblick auf die Szenariendarstellung zwischen einem tiefen FHA und einem tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung einzustufen.

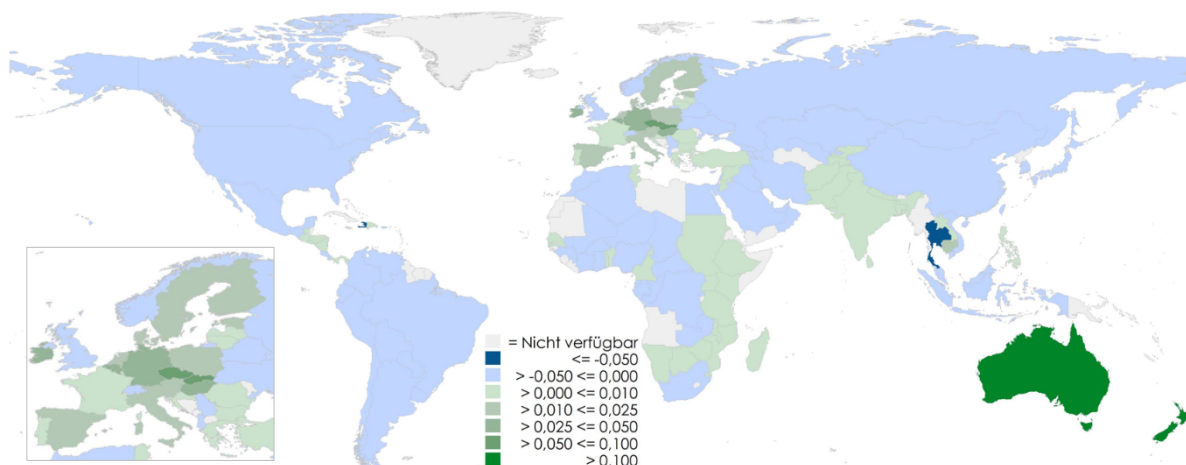
¹⁷⁾ Bei den ausgewiesenen absoluten BIP-Zahlen ist das Jahr 2023 die Basis.

Vergleicht man diese Ergebnisse mit einem seichten Freihandelsabkommen zwischen der EU und Australien, zeigt sich ein ähnliches Bild, jedoch mit dem Unterschied, dass die Wohlfahrtseffekte deutlich stärker ausgeprägt sind. Australien erzielt in diesem Szenario einen signifikanten Wohlfahrtsgewinn von 0,128%. Die Wohlfahrt Österreichs steigt um 0,013% (47,7 Mio. €), die der EU um 0,017% (2,4 Mrd. €). Wie schon beim FHA mit Neuseeland profitieren in relativen Veränderungen am stärksten kleine EU-Mitgliedsländer (z. B. Tschechien mit 0,048% oder die Slowakei mit 0,047%, ein Muster, welches sich in den folgenden Szenarien wiederholt. Neuseeland hingegen verliert durch Handelsumlenkungen 0,010% an Wohlfahrt.

Seichte Freihandelsabkommen der EU mit sowohl Neuseeland als auch Australien verstärken diese Trends, wobei Neuseeland (0,155%) und Australien (0,127%) weiterhin die größten Gewinner sind, wie Abbildung 4.1 zeigt. Auch die EU-Staaten verzeichnen beträchtliche Wohlfahrtzuwächse, insbesondere Tschechien (0,052%) und die Slowakei (0,051%). Österreich verzeichnet in diesem Szenario einen Wohlfahrtzuwachs von 0,014% (53,9 Mio. €). Die EU profitiert mit einem Wohlfahrtzuwachs von 0,019% (2,7 Mrd. €). Während einige Länder leichte negative Effekte verzeichnen, wie etwa Thailand mit einem Rückgang von 0,055%, sind diese Verluste im Vergleich zu den Wohlfahrtsgewinnen der meisten Länder marginal. Solche geringfügigen Verluste resultieren aus spezifischen Handelsumlenkungseffekten, die im Kontext eines Freihandelsabkommens unvermeidbar sind. Dieses Muster wiederholt sich auch in den anderen Szenarien, in denen einzelne Länder wie Thailand oder die Mongolei kleine Einbußen aufweisen. Insgesamt überwiegen jedoch die positiven Effekte deutlich, was die potenziellen Vorteile eines solchen Abkommens unterstreicht.

Abbildung 4.1: Wohlfahrtseffekte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien

Veränderung des realen BIP in %



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Im Rahmen eines seichten FHA mit Neuseeland und Australien verzeichnet die EU einen moderaten Anstieg der Gesamthandelsströme, wobei die Importe um 8,9 Mrd. € (+0,34%) und die Exporte um 8,7 Mrd. € (+0,29%) zunehmen. Österreich zeigt im Vergleich geringe Zuwächse bei Importen, die um 218,5 Mio. € (+0,11%) steigen, und bei Exporten, die um 233,0 Mio. € (+0,11%)

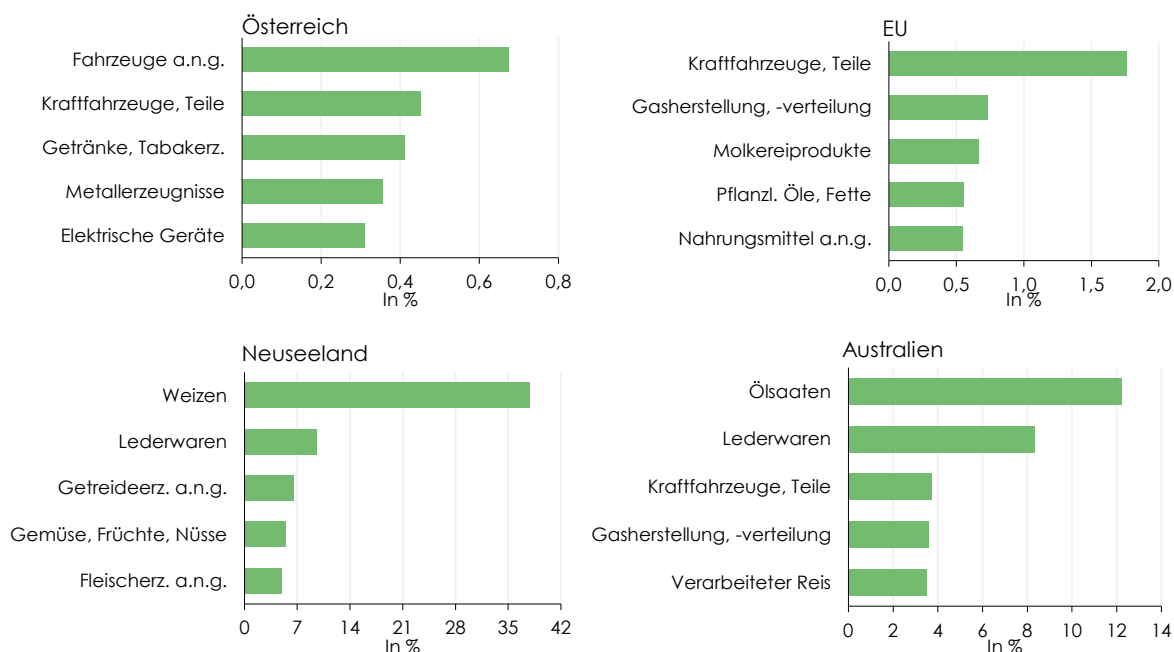
zulegen. In Neuseeland und Australien sind die Auswirkungen deutlicher. Neuseelands Importe steigen um 1,1 Mrd. € (+2,17%), während die Exporte um 908 Mio. € (+1,60%) zunehmen. Australien verzeichnet einen Anstieg der Importe um 6,2 Mrd. € (+2,08%) und der Exporte um 5,1 Mrd. € (+1,48%). Diese Zuwächse zeigen, dass selbst ein seichtes Abkommen bereits spürbare Effekte auf die Handelsintensität haben kann.

Eine sektorale Betrachtung der Gesamtexporte zeigt, dass die Ausweitung der Handelsverflechtungen vor allem in gewissen Sektoren stattfindet. Im Rahmen eines seichten Freihandelsabkommens mit Neuseeland verzeichnet die EU einen moderaten Anstieg der Gesamtexporte, insbesondere in den Sektoren *Molkereiprodukte* um 0,22% (38,5 Mio. €) und *sonstige Fleischerzeugnisse* um 0,15% (29,0 Mio. €). Für Österreich sind *Gummi- und Kunststoffherzeugnisse* mit einem Zuwachs von 0,07% (3,8 Mio. €) und *Metallerzeugnisse* mit 0,06% (4,7 Mio. €) die größten Gewinner.

Bei einem FHA mit Australien profitieren die EU-Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* mit einem Anstieg von 1,66% (5,0 Mrd. €) am stärksten. Für Österreich sind es die *sonstigen Fahrzeuge* mit 0,66% (30,6 Mio. €).

Die erfolgreiche Umsetzung von EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien verstärkt diese Trends, wobei für die EU vor allem die Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 1,76% (5,3 Mrd. €) steigen und Österreich die stärksten Zuwächse bei *sonstigen Fahrzeugen* von 0,67% (31,3 Mio. €) verzeichnet, wie Abbildung 4.2 in einer Zusammenstellung der Top-5-Sektoren (Gewinner) aufzeigt.

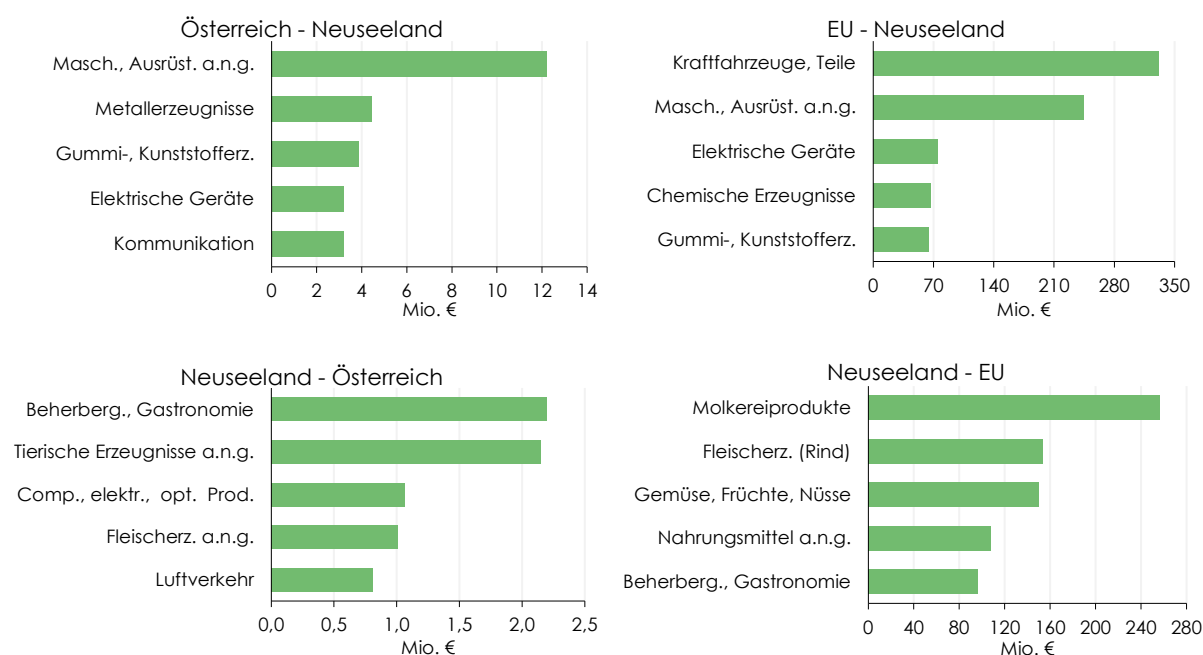
Abbildung 4.2: Veränderung der Gesamtexporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Die Analyse zeigt, dass das bilaterale Handelsvolumen zwischen der EU und Neuseeland sowie Australien in allen drei Szenarien deutlich ansteigt. Im Rahmen eines seichten FHA mit Neuseeland zeigen die bilateralen Handelsströme deutliche Zuwächse, die allerdings über die einzelnen Handelspartner in einer sektoralen Betrachtung deutliche Unterschiede aufweisen, wie Abbildung 4.3 veranschaulicht. Die EU-Exporte nach Neuseeland steigen insbesondere in den Sektoren *Kraftfahrzeuge und Teile* um 331,8 Mio. € und *sonstige Maschinen und Ausrüstungen* um 244,2 Mio. €. Österreich verzeichnet die stärksten Exportsteigerungen besonders bei *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* mit 12,2 Mio. € und bei *Metallerzeugnissen* mit 4,5 Mio. €. Neuseeland steigert seine Exporte in die EU in den Bereichen *Molkereiprodukte* um 256,1 Mio. € und *Rindfleischherzeugnisse* um 153,3 Mio. €.

Abbildung 4.3: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland

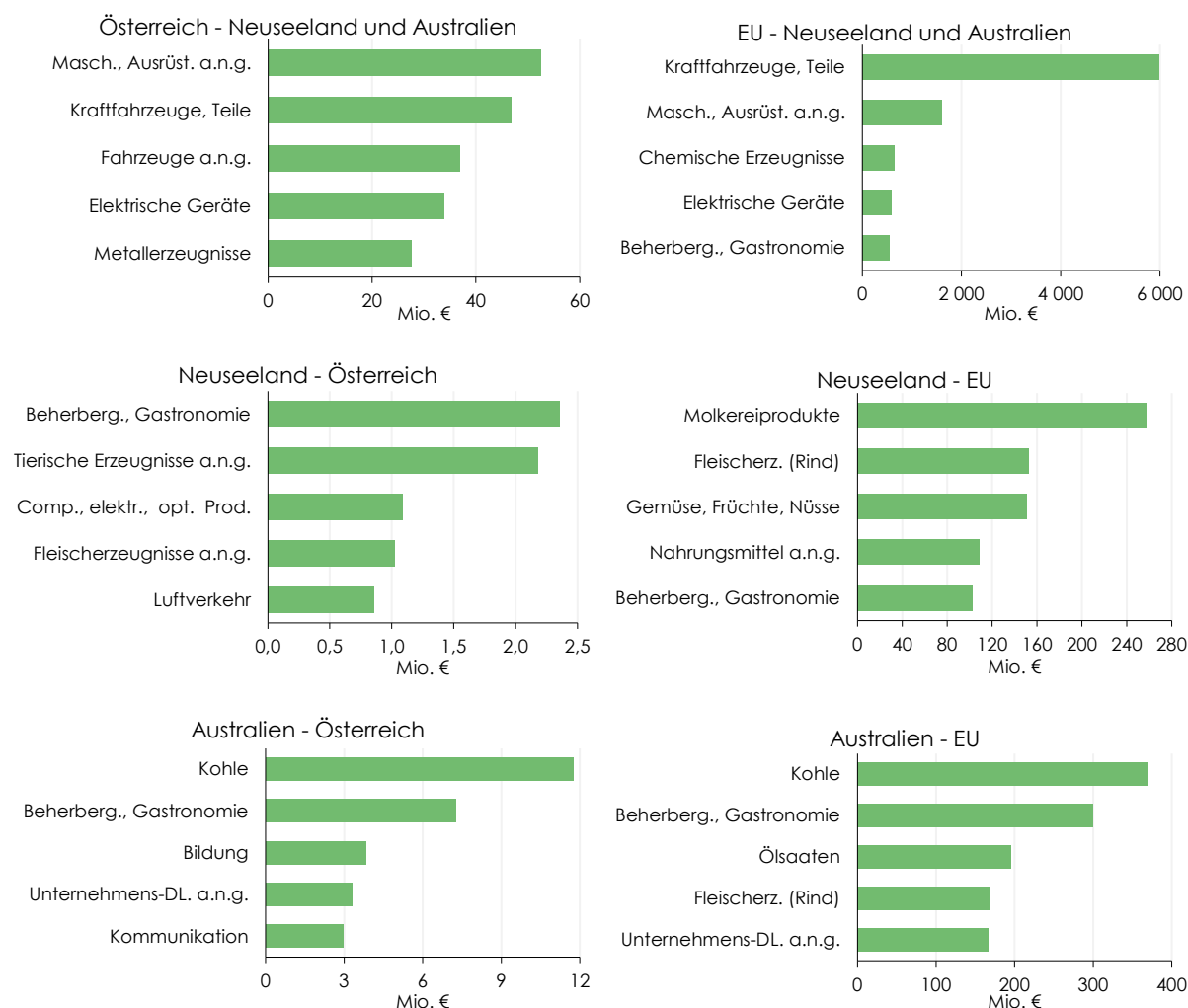


Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten absoluten Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Seichte FHA mit beiden Handelspartnern (Neuseeland und Australien) erhöhen die EU-Exporte deutlich, insbesondere in den Sektoren *Kraftfahrzeuge und Teile* um 5.978,5 Mio. € und bei *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 1.611,4 Mio. €. Für Österreich werden die Exporte von *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 52,5 Mio. € und von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 46,8 Mio. € am stärksten ausgeweitet, wie Abbildung 4.4 zeigt. Neuseeland profitiert weiterhin mit einem Anstieg der Exporte in die EU von *Molkereiprodukten* um 257,7 Mio. € und von *Rindfleischherzeugnissen* um 153,0 Mio. €, während Australien seine Exporte von *Kohle* um 370,0 Mio. € steigert und im Sektor *Beherbergung und Gastronomie* mit einer Zunahme von 299,9 Mio. € profitiert.

Der starke Anstieg der Kohleexporte spiegelt einerseits die hohe Wettbewerbsfähigkeit Australiens in der Kohleproduktion wider, macht aber zugleich die Limitationen des KITE-Modells deutlich. Dieses nutzt die GTAP-Datenbank mit dem Basisjahr 2017. Seitdem hat die EU ihre Energiepolitik erheblich an die Herausforderungen des Klimawandels angepasst, beispielsweise durch das "Fit for 55"-Paket. Politische Maßnahmen der letzten Jahre, die die Nachfrage nach Kohle reduzieren, können in der Simulation leider nicht berücksichtigt werden. In Österreich wurde das letzte Kohlekraftwerk bereits 2020 stillgelegt. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Österreich wieder in nennenswertem Umfang Kohle importieren und verstromen wird, selbst wenn diese aus Australien zu günstigen Preisen erhältlich wäre – dies widerspräche den Klimaverpflichtungen. Das Gleiche gilt auch für die gesamte EU. Diese Limitation des Modells betrifft ebenso die anderen Szenarien.

Abbildung 4.4: Veränderung der bilateralen Exporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien

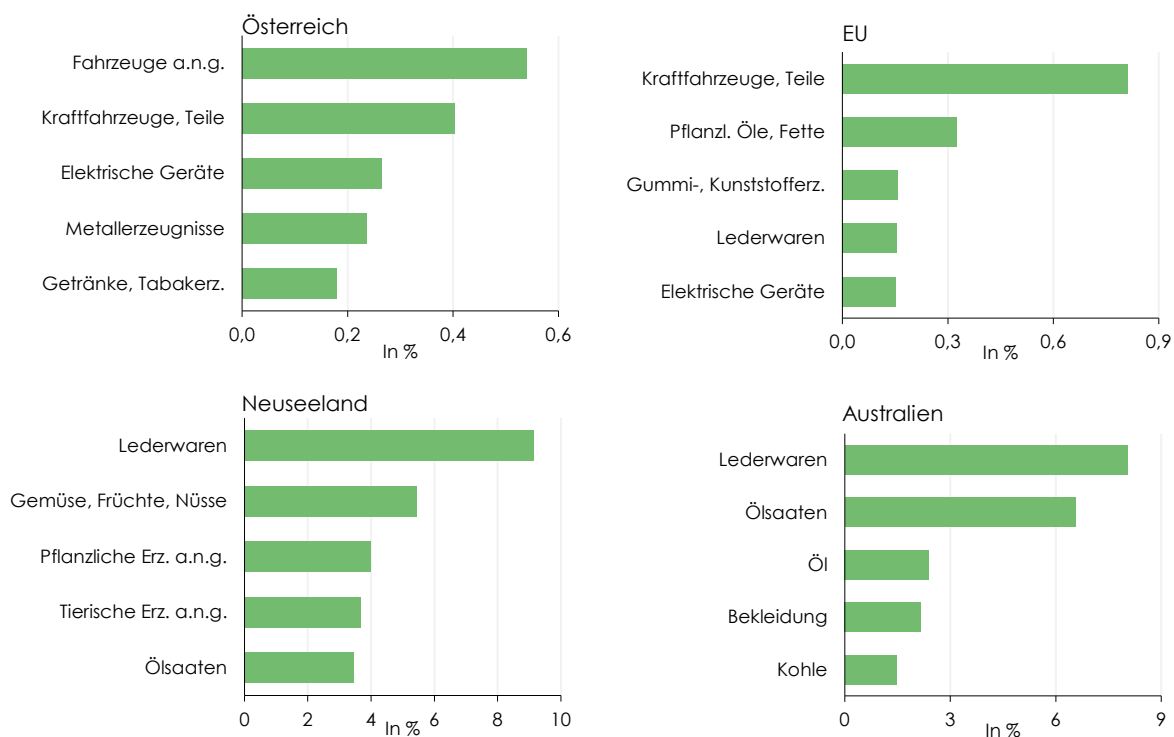


Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten absoluten Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Agrarsektoren. Während die Exporte von *Molkereiprodukten und Fleischerzeugnissen* aus Neuseeland und Australien erheblich zunehmen, bleibt die Landwirtschaft in der EU stabil. Infolge von EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien wächst die landwirtschaftliche Produktion innerhalb der EU sogar um 0,034% (612 Mio. €). Dies deutet darauf hin, dass die Handelsliberalisierung in diesen Sektoren besonders vorteilhaft für die Partnerländer ist, während die EU durch den Schutz ihrer landwirtschaftlichen Sektoren auch ihre landwirtschaftliche Produktion ausweiten kann.

Im Rahmen von seichten FHA mit Neuseeland und Australien verzeichnet die EU in verschiedenen Sektoren moderate Produktionszuwächse, wie Abbildung 4.5 darstellt. Besonders hervorzuheben für die EU insgesamt ist der Sektor *Kraftfahrzeuge und Teile* mit einer Steigerung um 0,81% (7,6 Mrd. €). In Österreich steigen die Produktionswerte insbesondere in den Sektoren *sonstige Fahrzeuge* um 0,54% (33,2 Mio. €) und *Kraftfahrzeuge und Teile* um 0,40% (84,1 Mio. €). Neuseeland profitiert stark in den Bereichen *Lederwaren* (9,16%; 20,4 Mio. €) und *Gemüse und Obst* (5,43%; 190,2 Mio. €). Australien verzeichnet ebenfalls deutliche Produktionszuwächse, insbesondere in den Sektoren *Lederwaren* um 8,04% (31,9 Mio. €), *Ölsaaten* um 6,56% (179,1 Mio. €) und *Öl* um 2,40% (140,5 Mio. €).

Abbildung 4.5: Veränderung der Produktion infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

4.3.3 Handels- und Wohlfahrtswirkungen tiefer Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien

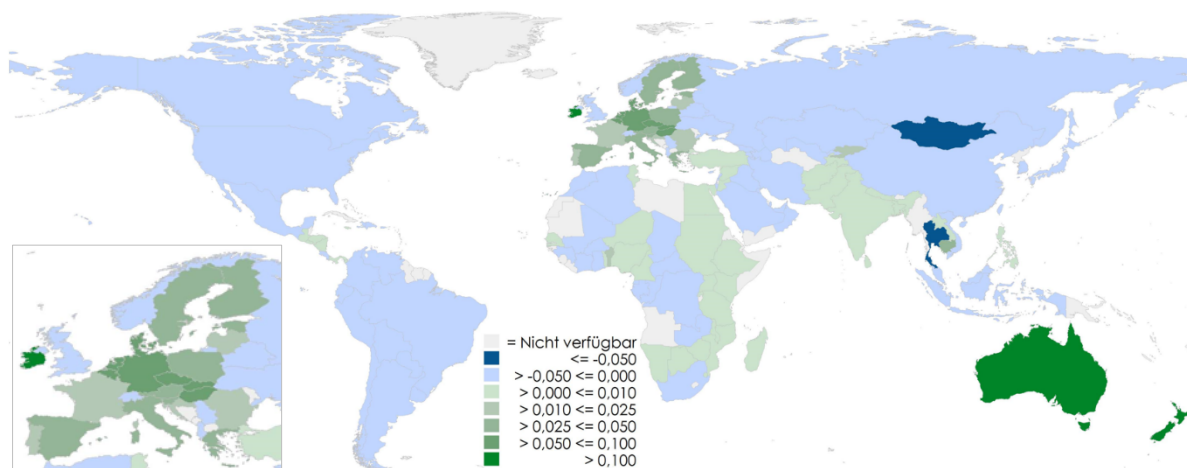
Die Analyse eines tiefen Freihandelsabkommens zeigt eine deutliche Intensivierung der Wohlfahrtseffekte für alle Handelspartner aufgrund der umfassenderen Handelserleichterungen. Ein tiefes FHA mit Neuseeland führt zu einem signifikanten Wohlfahrtsgewinn für Neuseeland von 0,576%. Länder wie Belgien und Irland profitieren ebenfalls überdurchschnittlich stark, mit Wohlfahrtswachsen von 0,033% bzw. 0,012%. Österreich verzeichnet in diesem Szenario einen Zuwachs von 0,005% (19,1 Mio. €). Auf der anderen Seite erleben abermals einige Entwicklungsländer, wie in den seichten FHA, moderate Verluste von unter 0,1%. Die EU insgesamt profitiert mit einem Wohlfahrtswuchs von 0,007% (1,0 Mrd. €).

Für ein tiefes Freihandelsabkommen zwischen der EU und Australien zeigt das Modell, dass Australien einen deutlichen Wohlfahrtsgewinn von 0,529% erzielt. Auch EU-Länder wie Deutschland (0,058%) und Belgien (0,061%) profitieren und die Wohlfahrtseffekte fallen aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung Australiens deutlich stärker aus als in einem FHA mit Neuseeland. Österreichs Wohlfahrt wächst um 0,032% (123,9 Mio. €), jene der EU um 0,041% (5,7 Mrd. €).

Tiefe FHA zwischen der EU und Neuseeland bzw. Australien verstärken diese Trends weiter, wie Abbildung 4.6 zeigt. Neuseeland und Australien verzeichnen die höchsten Gewinne mit 0,551% bzw. 0,527%. Auch die EU-Staaten profitieren stark, insbesondere Belgien (0,094%) und Deutschland (0,067%). In Österreich steigt die Wohlfahrt um 0,037% (142,8 Mio. €). Die EU insgesamt profitiert mit einem Wohlfahrtswuchs von 0,049% (6,8 Mrd. €).

Abbildung 4.6: Wohlfahrtseffekte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien

Veränderung des realen BIP in %



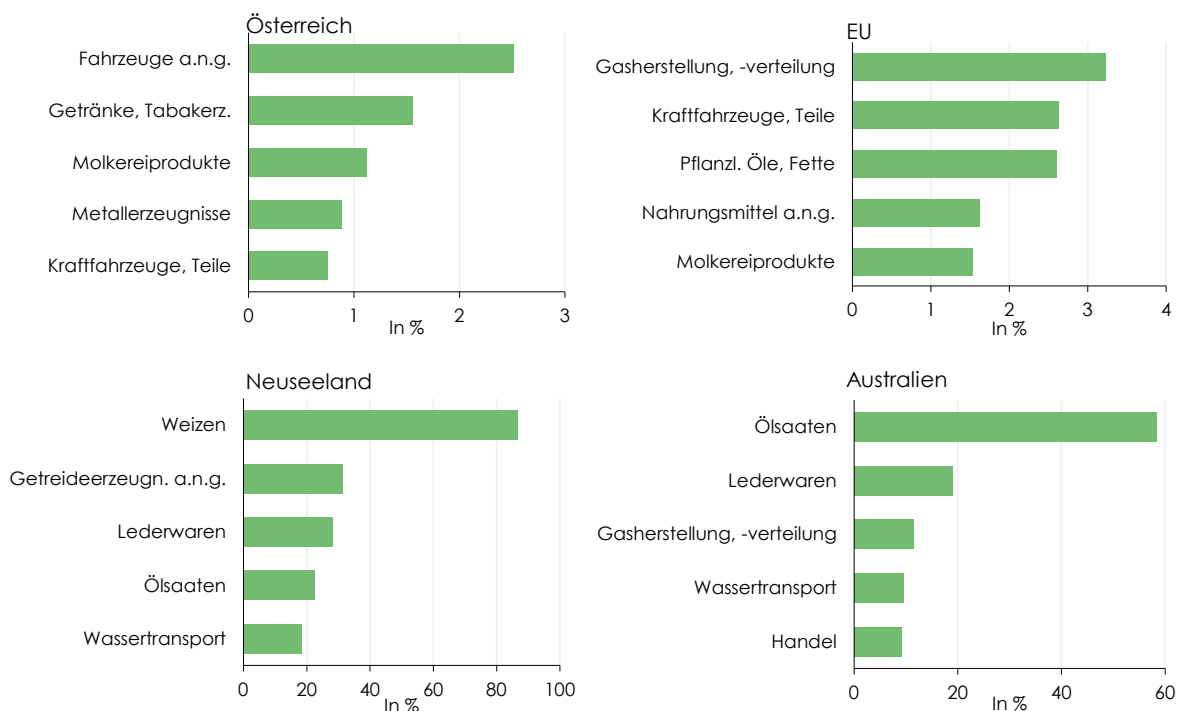
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Ein tiefes FHA mit Australien und Neuseeland hätte signifikante Handelssteigerungen zur Folge. Die EU-Importe würden um 21,2 Mrd. € (+0,81%) und die Exporte um 22,4 Mrd. € (+0,75%). Für Österreich ergibt sich ein Anstieg der Importe um 552,4 Mio. € (+0,28%) und der Exporte um 649,6 Mio. € (+0,31%). Neuseeland profitiert ebenfalls stark, mit Importen, die um 2,9 Mrd. € (+5,99%) steigen, und Exporten, die um 2,5 Mrd. € (+4,40%) zulegen. Der Importzuwachs in

Australien beziffert sich auf 17, Mrd. € (+5,71%) und die Exporte steigen um 12,7 Mrd. € (+3,63%). Dieses Szenario unterstreicht die hohen Handelsgewinne durch den Abbau tiefergehender Handelsbarrieren.

In Bezug auf die Gesamtexporte zeigt sich sowohl eine Handelsintensivierung als auch eine Handelsumlenkung. In einem tiefen Freihandelsabkommen mit Neuseeland verzeichnet die EU höhere Exportzuwächse in den Sektoren *Molkereiprodukte* um 0,46% (82,5 Mio. €) und *sonstige Getreideerzeugnisse* um 0,45% (11,6 Mio. €). Österreich profitiert ebenfalls, insbesondere bei *Kommunikationsdienstleistungen* um 0,16% (9,7 Mio. €) und *Metallerzeugnissen* um 0,15% (12,8 Mio. €). Beim FHA mit Australien steigen die EU-Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* erheblich um 2,44% (7,4 Mrd. €). Österreich profitiert auch hier vor allem im Sektor *sonstige Fahrzeuge* um 2,45% (113,8 Mio. €). Tiefe EU-Freihandelsabkommen mit beiden Handelspartnern (Neuseeland und Australien) verstärken diese Effekte, wobei neben dem Gassektor besonders die EU-Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 2,64% (7,9 Mrd. €) zunehmen. In Österreich legt der Export von *sonstigen Fahrzeugen* um 2,51% (116,7 Mio. €) am stärksten zu, wie Abbildung 4.7 darstellt. Zu den Verlierersektoren zählen in der EU wie auch in Österreich die Exporte von *fossilen Brennstoffen*, wie Öl und Gas. Die Ergebnisse deuten auf eine erhebliche Handelsintensivierung insbesondere für die beiden Partnerländer hin, bei der der Handel insgesamt zunimmt, während die Umleitung des Handels von anderen Partnern auf die FHA-Länder nur in geringerem Maße erfolgt.

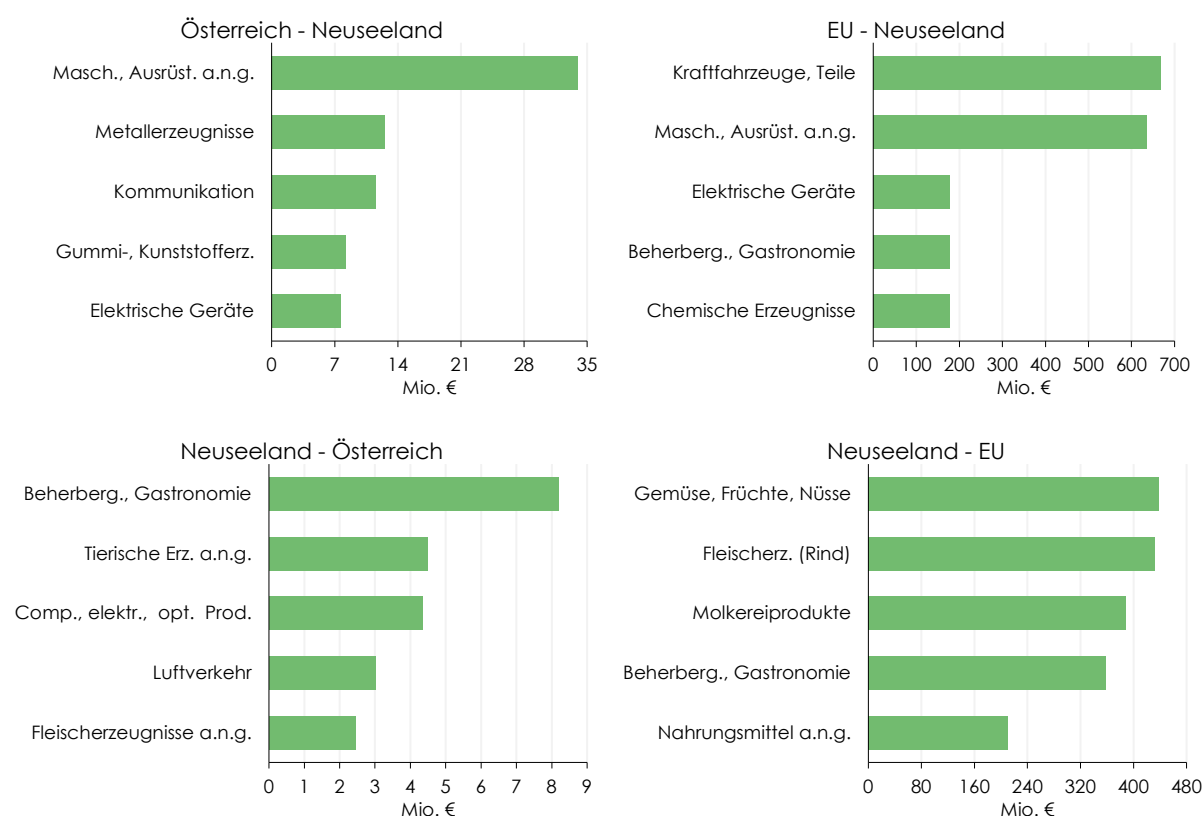
Abbildung 4.7: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

In einem tiefen FHA mit Neuseeland steigen die bilateralen Handelsströme zwischen der EU und Neuseeland deutlich stärker an als im Vergleich zu einem seichten FHA, wie Abbildung 4.8 aufzeigt. Die EU-Exporte nach Neuseeland verzeichnen signifikante Zuwächse in den Bereichen *Kraftfahrzeuge und Teile* um 666,6 Mio. € und *sonstige Maschinen und Ausrüstungen* um 635 Mio. €. Österreich profitiert ebenfalls mit Exportsteigerungen bei *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 33,9 Mio. € und *Metallerzeugnissen* um 12,5 Mio. €. Neuseeland steigert seine Exporte in die EU insbesondere in den Sektoren *Gemüse und Obst* um 438,9 Mio. € und *Rindfleischerzeugnisse* um 431,8 Mio. €.

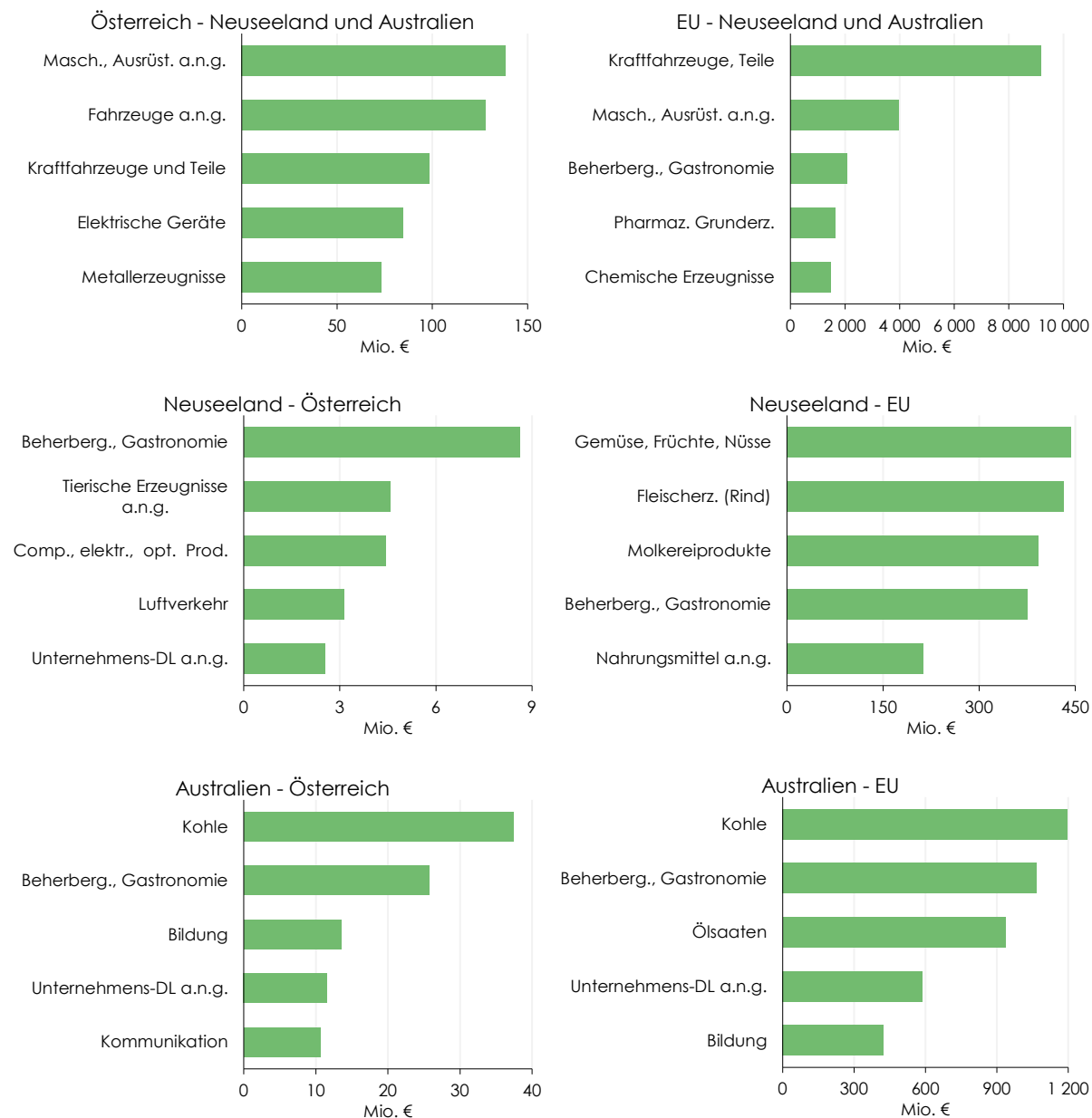
Abbildung 4.8: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten absoluten Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Tiefe EU-FHA mit beiden Ländern (Neuseeland und Australien) steigern die EU-Exporte weiter, insbesondere in den Bereichen *Kraftfahrzeuge und Teile* um 9,2 Mrd. € und *sonstige Maschinen und Ausrüstungen* um 3,9 Mrd. €, wie Abbildung 4.9 aufzeigt. Für Österreich erhöhen sich die Exporte von *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 138,6 Mio. € und von *sonstigen Fahrzeugen* um 127,8 Mio. € am stärksten. Neuseeland profitiert besonders von einer Ausweitung der Exporte in die EU in den Bereichen *Gemüse und Obst* (443,7 Mio. €), *Rindfleischerzeugnisse* (432,6 Mio. €) sowie *Molkereiprodukte* (392,7 Mio. €). Australien steigert seine Exporte in die EU insbesondere in den Sektoren *Kohle* um 1,2 Mrd. €, *Beherbergung und Gastronomie* um 1,1 Mrd. € und *Ölsaaten* (936,4 Mio. €).

Abbildung 4.9: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien

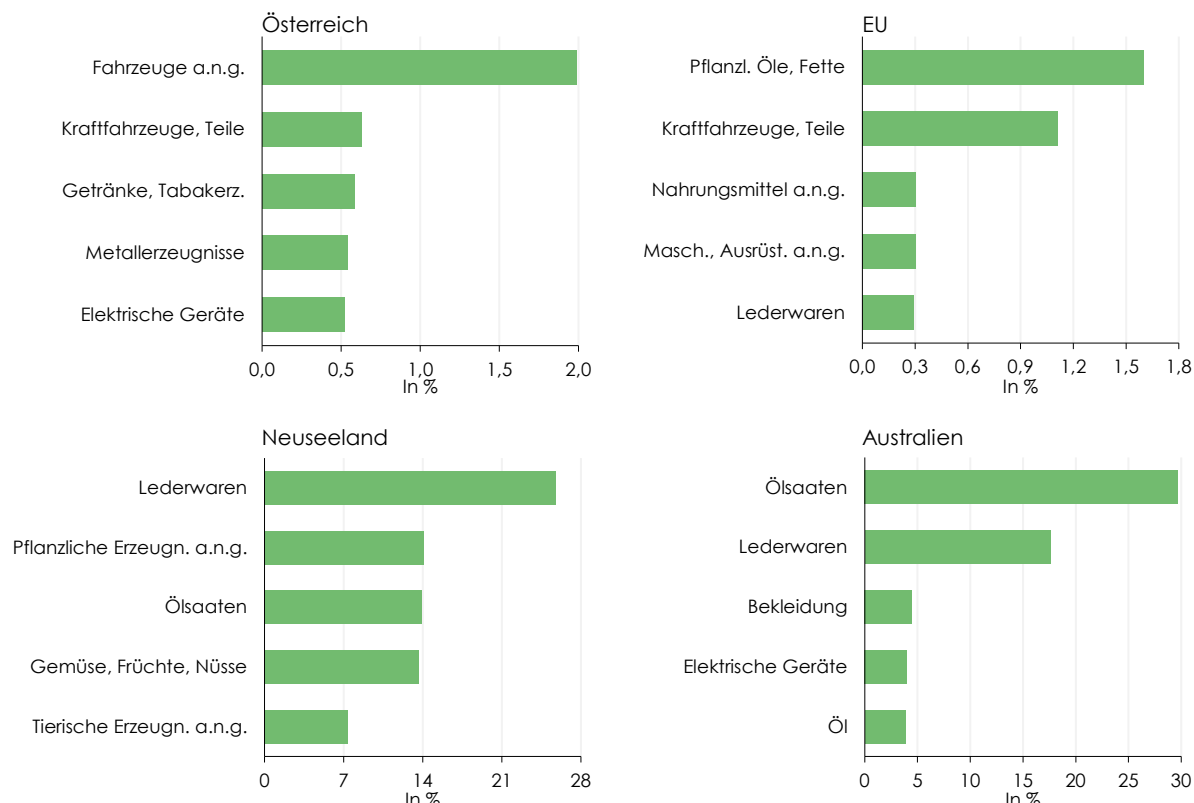


Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten absoluten Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Tiefe EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien führen in den wichtigsten Sektoren zu Produktionszuwächsen in der EU und in Österreich, wie Abbildung 4.10 veranschaulicht. In der EU steigt vor allem die Produktion von *pflanzlichen Ölen und Fetten* um 1,60% (941,8 Mio. €) sowie von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 1,11% (10,3 Mrd. €). In Österreich verzeichnet der Sektor *sonstige Fahrzeuge* mit einem Anstieg von 1,99% (122,1 Mio. €) eine deutliche Produktionsausweitung. Neuseeland verzeichnet signifikante Zuwächse im Sektor

Lederwaren mit 25,82% (57,6 Mio. €), während in Australien die Produktionszuwächse in den Sektoren Ölsaaten um 29,68% (810,1 Mio. €) und Lederwaren um 17,59% (69,8 Mio. €) am höchsten ausfallen.

Abbildung 4.10: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

4.3.4 Handels- und Wohlfahrtswirkungen tiefer Freihandelsabkommen ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

Ein tiefes Freihandelsabkommen ohne Liberalisierung im Agrarsektor zeigt ebenfalls positive Wohlfahrtseffekte, jedoch mit moderaten Gewinnen im Vergleich zu einem umfassenden tiefen Freihandelsabkommen.

Im Szenario mit Neuseeland beträgt der Wohlfahrtsgewinn für Neuseeland ohne Agrarliberalisierung 0,427%, während er im vollständigen Abkommen bei 0,576% liegt – ein Rückgang von etwa 26%. Die EU verzeichnet in diesem Szenario ohne Agrarliberalisierung einen Anstieg von 0,004% (548,1 Mio. €), verglichen mit 0,007% (1,0 Mrd. €) bei vollständiger Liberalisierung – das entspricht nahezu einer Halbierung der Gewinne. Österreich verzeichnet ohne Agrarliberalisierung einen Zuwachs von 0,0045% (17,3 Mio. €), während dieser bei vollständiger Liberalisierung 0,0050% (19,1 Mio. €) beträgt, was einem Rückgang von etwa 9% entspricht. Im FHA mit Australien sinkt der Wohlfahrtsgewinn für Australien ohne Agrarliberalisierung von 0,529% auf 0,452%.

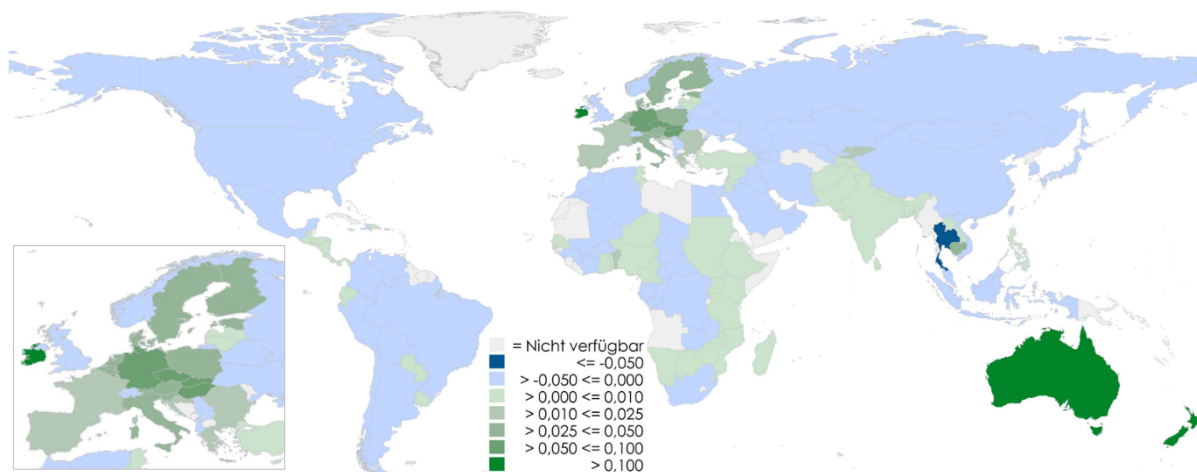
Die EU erreicht in diesem Szenario einen Anstieg von 0,033% (4,6 Mrd. €), verglichen mit 0,041% (5,7 Mrd. €) bei vollständiger Liberalisierung – ein Rückgang von etwa 20%. Für Österreich bedeutet dies einen Zuwachs von 0,029% (110,8 Mio. €) ohne Agrarliberalisierung im Vergleich zu 0,032% (123,9 Mio. €) bei vollständiger Liberalisierung, was einem Verlust von etwa 10% entspricht.

Die EU-FHA mit Neuseeland und Australien führen ohne Agrarliberalisierung ebenfalls zu geringeren Wohlfahrtsgewinnen. Neuseeland und Australien verzeichnen in diesem Fall Gewinne von 0,410% bzw. 0,450%, was jeweils einem Verlust von rund 26% bzw. 15% im Vergleich zur vollständigen Liberalisierung entspricht. Die EU erreicht einen Zuwachs von 0,037% (5,1 Mrd. €), während der Gewinn bei vollständiger Liberalisierung bei 0,049% (6,8 Mrd. €) liegt – ein Rückgang von etwa 24%. Österreich profitiert mit einem Zuwachs von 0,034% (127,9 Mio. €) ohne Agrarliberalisierung, verglichen mit 0,037% (142,8 Mio. €) bei vollständiger Liberalisierung, was einem Rückgang von etwa 10% entspricht. Folglich zeigt sich, dass alle drei Szenarien einer tiefen Liberalisierung ohne den Agrarsektor in Österreich zu geringeren Rückgängen als im Vergleich zur gesamten EU führen.

Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass auch ohne Agrarliberalisierung positive Wohlfahrtsgewinne erzielt werden können, wobei die größten Gewinner weiterhin Neuseeland und Australien sind. Innerhalb der EU verzeichnen große Agrarexporteure den größten Rückgang im Wohlfahrtsgewinn, z. B. Dänemark, Niederlande und Deutschland. Ohne eine Liberalisierung im Agrarbereich entgehen der EU potenzielle Wohlfahrtsgewinne durch einen größeren Marktzugang, größere Netzwerkeffekte und stärkere Effizienzsteigerungen im Agrarsektor und in verwandten Bereichen.

Abbildung 4.11: Wohlfahrtseffekte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

Veränderung des realen BIP in %



Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Ohne die Einbeziehung landwirtschaftlicher Produkte sind die Gesamthandelszuwächse zwar geringer, aber weiterhin bedeutsam. Bei einem FHA mit Australien und Neuseeland verzeichnet

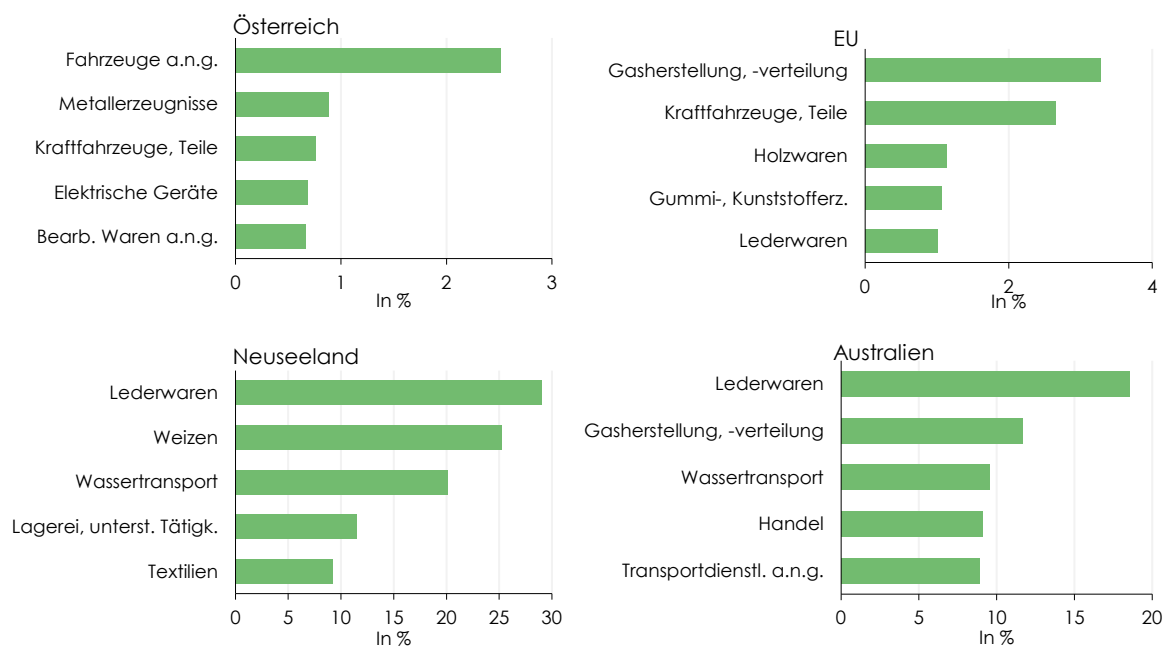
die EU einen Anstieg der Importe um 18,2 Mrd. € (+0,70%) und der Exporte um 19,9 Mrd. € (+0,67%). Österreichs Handelszuwächse belaufen sich auf 517,4 Mio. € (+0,26%) bei den Importen und 593,7 Mio. € (+0,28%) bei den Exporten. Neuseeland zeigt ebenfalls merkliche Zuwächse, mit Importen, die um 2,2 Mrd. € (+4,58%) steigen, und Exporten, die um 1,7 Mrd. € (+3,05%) zunehmen. Australiens Importe erhöhen sich um 15,4 Mrd. € (+5,14%), während die Exporte um 11,1 Mrd. € (+3,19%) zunehmen. Dieses Szenario zeigt die Bedeutung der Landwirtschaft für Handelssteigerungen, verdeutlicht aber auch die Vorteile eines Abkommens für andere Sektoren.

Auch ohne Agrarliberalisierung zeigen die Gesamtexporte positive Entwicklungen. Im FHA mit Neuseeland profitiert die EU besonders bei *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 0,19% (540,5 Mio. €) und *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 0,19% (566,3 Mio. €). Österreich verzeichnet ähnliche Zuwächse, vor allem bei *Metallerzeugnissen* um 0,15% (12,3 Mio. €).

Beim FHA mit Australien steigen die Exporte der EU von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 2,46% (7,4 Mrd. €), während Österreich von einem Anstieg bei *sonstigen Fahrzeugen* um 2,46% (114,3 Mio. €) profitiert.

Bei FHA mit beiden Ländern zeigt sich ein ähnliches Bild, wobei die EU-Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 2,65% (8,0 Mrd. €) und Österreichs Exporte von *sonstigen Fahrzeugen* um 2,52% (116,8 Mio. €) am stärksten wachsen, wie Abbildung 4.12. zeigt. Bei den Handelspartnern Neuseeland und Australien verzeichnen die Exporte von *Lederwaren* mit einem Zuwachs von 29,02% (66,6 Mio. €) bzw. 18,57% (60,3 Mio. €) die stärksten Handelsintensivierungen.

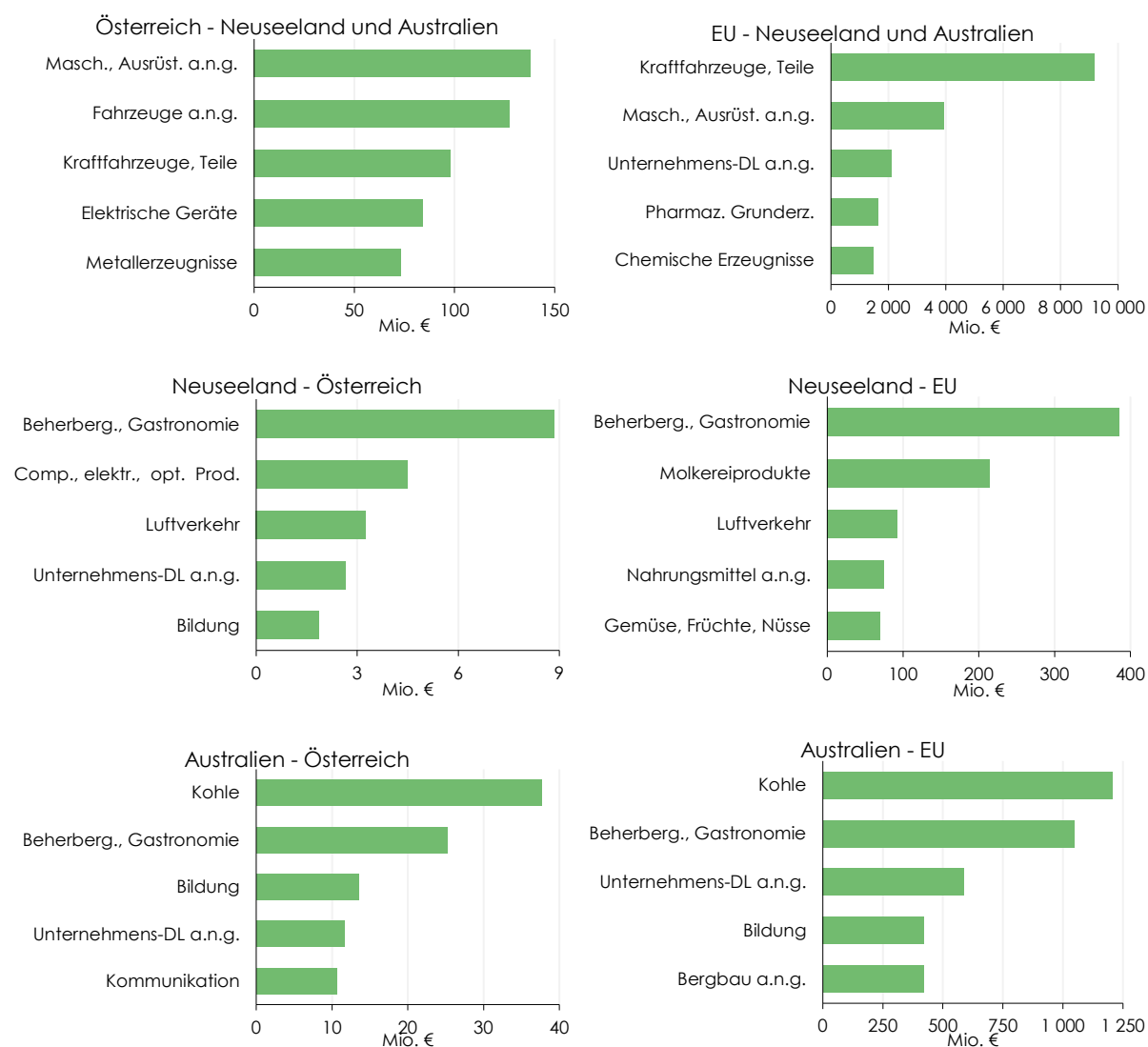
Abbildung 4.12: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Auch ohne Agrarliberalisierung zeigen die bilateralen Handelsströme in tiefen FHA mit beiden Ländern starke Zuwächse. Die EU-Exporte nach Neuseeland und Australien steigen in den Sektoren *Kraftfahrzeuge und Teile* um 9,2 Mrd. € und *sonstige Maschinen und Ausrüstungen* um 3,9 Mrd. €. Österreich profitiert ebenfalls mit Exportsteigerungen bei *sonstigen Maschinen und Ausrüstungen* um 138 Mio. € und *sonstigen Fahrzeugen* um 127,6 Mio. €. Neuseeland steigert seine Exporte in die EU insbesondere im Dienstleistungsbereich *Beherbergung und Gastronomie* um 385,5 Mio. € und von *Molkereiprodukten* um 213,8 Mio. €. Australien erhöht seine Exporte in die EU in den Bereichen *Kohle* um 1,2 Mrd. € und *Beherbergung und Gastronomie* um 1,0 Mio. €.

Abbildung 4.13: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

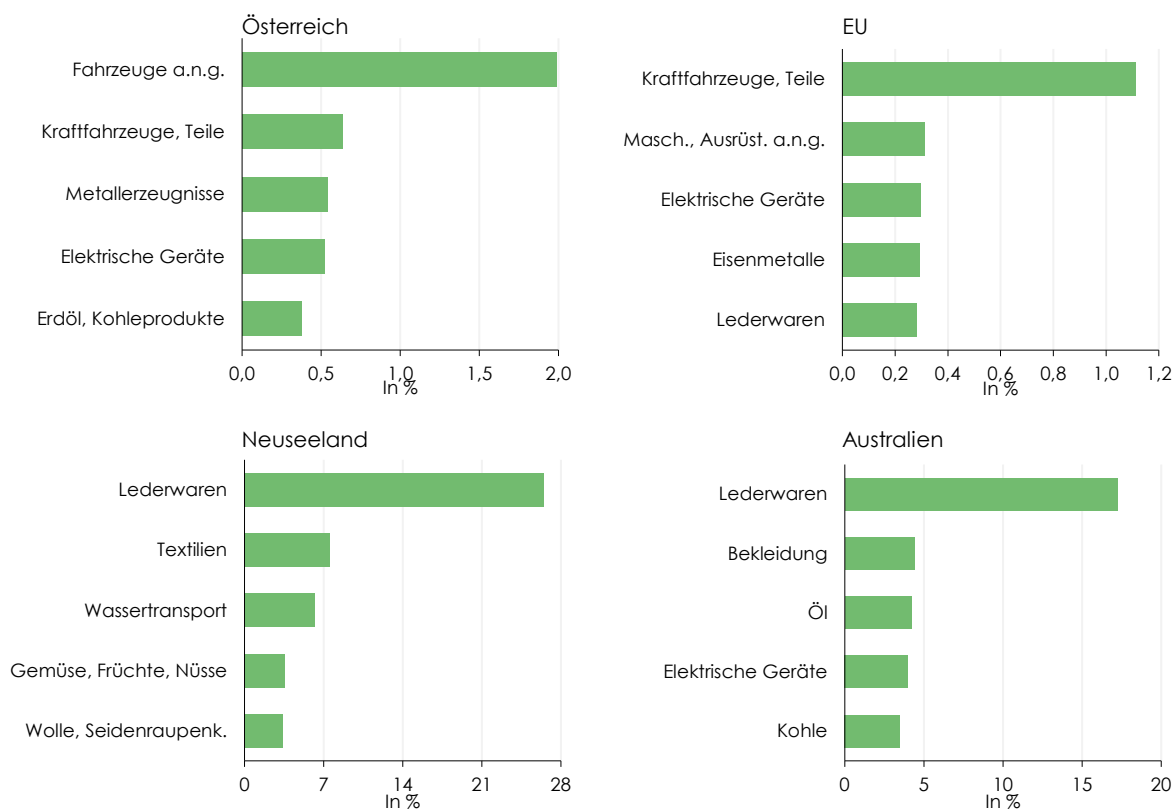


Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten absoluten Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Im Rahmen tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit beiden Ländern (Neuseeland und Australien) bleibt das Muster der Produktionszuwächse in den verschiedenen Sektoren nahezu ident verglichen mit den Szenarien seichter und tiefer Liberalisierung, wie Abbildung 4.14 darstellt. Die EU verzeichnet deutliche Zuwächse in den Sektoren *Kraftfahrzeuge und Teile* um 1,1% (10,4 Mrd. €) und *sonstige Maschinen und Ausrüstungen* um 0,3% (2,7 Mrd. €). In Österreich steigt die Produktion von *sonstigen Fahrzeugen* um 2,0% (122,3 Mio. €) und von *Kraftfahrzeugen und Teilen* um 0,6% (131,8 Mio. €). In Neuseeland wie auch in Australien profitiert weiterhin der Sektor *Lederwaren* mit einem Zuwachs von 26,5% (59,0 Mio. €) bzw. 17,2% (68,4 Mio. €) am stärksten von Produktionssteigerungen.

Obwohl die Agrarsektoren von der Liberalisierung ausgeschlossen sind, zeigt sich, dass die Handelsliberalisierung in den verbleibenden Sektoren besonders vorteilhaft für die Partnerländer ist. Die Landwirtschaft in der EU bleibt weitgehend unberührt, was darauf hindeutet, dass die Effekte eines solchen Abkommens in erster Linie die industriellen und dienstleistungsorientierten Sektoren betreffen.

Abbildung 4.14: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien



Anmerkung: Top-5-Sektoren mit den höchsten relativen Veränderungen.
Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

4.3.5 Vergleich der Effekte der EU-Handelsabkommen mit CETA

Die Außenwirtschaftseffekte und volkswirtschaftlichen Effekte der seichten und tiefen FHA der EU mit Neuseeland und Australien weisen im Vergleich zu den Effekten des Referenzabkommens CETA signifikante Unterschiede auf. Während Neuseeland unter einem tiefen FHA einen Wohlfahrtszuwachs von 0,576% und Australien von 0,527% verzeichnen, fallen die Wohlfahrtsgewinne für Kanada mit 4,19% deutlich höher aus (Hinz et al., 2023). Auch die Wohlfahrtsgewinne für die EU und Österreich sind unter CETA signifikant höher: Die EU profitiert mit 1,46% und Österreich mit 1,17%, verglichen mit den moderaten Zuwächsen infolge von FHA mit Neuseeland und Australien. Ein Grund für die größeren Effekte von CETA liegt in der tieferen Integration, die das Abkommen ermöglicht. CETA repräsentiert eine "neue Form" von Freihandelsabkommen, die weitreichendere Liberalisierungen, einschließlich umfassender Dienstleistungen und Investitionen, sowie stärkere regulatorische Zusammenarbeit umfassen. Zudem ist Kanada auch ein weitaus gewichtiger Handelspartner für die EU und Österreich (vgl. Kapitel 2).

Auch bei den Produktionsveränderungen zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Abkommen. Unter CETA verzeichnen die Sektoren *Lederprodukte* mit einem Anstieg von 0,6% und *Bekleidung* mit 0,46% die größten relativen Produktionszuwächse. Der Sektor *Kraftfahrzeuge* weist unter CETA den höchsten absoluten Zuwachs auf, ähnlich wie beim Szenario mit FHA mit sowohl Neuseeland als auch Australien, wo ebenfalls der *Sektor Kraftfahrzeuge und Teile* den höchsten absoluten Produktionsanstieg verzeichnet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass CETA aufgrund seiner tiefen Integration und der umfassenderen Liberalisierung größere Effekte erzielt als die Abkommen mit Neuseeland und Australien. Diese Abkommen bieten jedoch ebenfalls wichtige wirtschaftliche Vorteile, insbesondere in den industriellen Schlüsselsektoren der Automobil- und Maschinenproduktion, und tragen zur Diversifizierung der Handelspartner der EU bei.

4.3.6 Netzwerkeffekte der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien

Die Netzwerkeffekte der EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien verdeutlichen, wie sehr die EU-Länder von ihrer zunehmend vernetzten Handelslandschaft profitieren. Simulationen zeigen, dass die Wohlfahrtseffekte für mehrere EU-Länder, darunter Deutschland, Österreich und Frankreich, heute relativ höher ausfallen, als wenn diese vor 20 Jahren abgeschlossen worden wären.

Hierzu wurde das Szenario für tiefe FHA mit Neuseeland und Australien mit Hilfe des KITE-Modells auf einem Basisgleichgewicht im Jahre 2004 simuliert, als insgesamt deutlich weniger FHA abgeschlossen waren. Hätte man die EU-FHA mit Neuseeland und Australien bereits 2004 abgeschlossen, wären die Wohlfahrtseffekte für Deutschland um 0,027 Prozentpunkte, für Österreich um 0,007 Prozentpunkte und für Frankreich um 0,002 Prozentpunkte niedriger ausgefallen.

Ein Grund dafür liegt in der starken Zunahme von Handelsabkommen, die die EU in den letzten zwei Jahrzehnten abgeschlossen hat und somit eine intensivere Handelsliberalisierung unterstellt. Diese Abkommen schaffen positive Netzwerkeffekte, die sich auch auf neue Handelsabkommen auswirken und die Wohlfahrtsgewinne verstärken. In den letzten Jahrzehnten hat die EU ein großes Freihandelsnetzwerk mit unterschiedlichen geografischen Clustern aufgebaut,

das eine Integration in unterschiedliche Wertschöpfungsketten ermöglicht hat, wie Abbildung 4.15 zeigt.

Für Australien und Neuseeland hingegen wären die relativen Wohlfahrtseffekte eines Handelsabkommens mit der EU im Jahr 2004 höher ausgefallen als heute, da sie mit deutlich weniger Ländern in den letzten 20 Jahren Freihandelsabkommen abgeschlossen haben und im Hinblick auf ein globales Freihandelsnetzwerk viel stärker geografisch auf den indo-pazifischen sowie den nordamerikanischen Raum konzentriert sind (siehe Abbildung 4.15). Absolut gesehen sind die Effekte aufgrund des höheren Wohlfahrtsniveaus heute jedoch insgesamt größer, sowohl für Australien und Neuseeland als auch für die EU. Dies verdeutlicht, wie entscheidend die Handelsvernetzung für die EU ist, um von neuen Abkommen in stärkerem Maße zu profitieren.

Abbildung 4.15: Netzwerk der Handelspartner mit und ohne Freihandelsabkommen, 2024

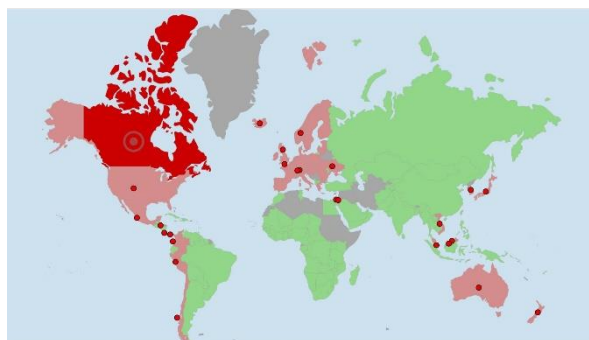
Neuseeland



Australien



Kanada



EU



Anmerkung: In Rot sind all jene Handelspartner hervorgehoben, mit denen das jeweilige Land (Neuseeland, Australien, Kanada) bzw. die EU ein Freihandelsabkommen abgeschlossen hat, das auch in Kraft ist. Grün markiert alle anderen Handelspartner, die nicht über ein Freihandelsabkommen mit dem jeweiligen Land bzw. der EU in Verbindung stehen. Die roten Punkte zeigen die in Kraft getretenen FHA.

Q: WTO RTA Database.

Wenngleich die EU von ihrer aktiven Handelsagenda in den letzten Jahrzehnten profitiert hat, so zeigen sich aufgrund der geopolitischen Lage auch nachteilige Entwicklungen. Wie Abbildung 4.15 aufzeigt, stellt vor allem der indo-pazifische Raum, mit einer besonders dynamischen Entwicklung von überlappenden Freihandelszonen, ohne europäische Beteiligung, eine Herausforderung für die Wettbewerbsposition der EU dar. So sind beispielsweise Australien und

Neuseeland Mitglieder der rezenten Handelsblöcke im indo-pazifischen Raum (RCEP und CPTPP; siehe auch Kapitel 5). Zudem hat Australien¹⁸⁾ in den letzten Jahren Freihandelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich (31. Mai 2023), Indien (29. Dezember 2022) und Indonesien (5. Juli 2020) abgeschlossen und nützt seit rund zehn Jahren den präferenziellen Marktzugang zu China, Japan und Südkorea. Auch mit den USA hat Australien seit 2005 ein Freihandelsabkommen in Kraft. Diese Außenseiterposition der EU verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Waren am australischen Markt und erhöht die Notwendigkeit eines EU-Freihandelsabkommens mit Australien, um die Benachteiligung beim Marktzugang zu ebnen und einer weiteren Verschlechterung der europäischen Wettbewerbsposition entgegenzutreten. Die Abwägung eines möglichen Freihandelsabkommens der EU mit Australien sollte allerdings nicht ausschließlich auf die langfristigen Wohlfahrtszuwächse ausgerichtet sein, sondern besonders als längerfristige Investition in die Stärkung der europäischen Wettbewerbsposition im geopolitischen Kontext betrachtet werden.

¹⁸⁾ Eine Übersicht zu den von Australien mit seinen Handelspartnern abgeschlossenen und in Verhandlung befindlichen Freihandelsabkommen mit weiterführenden Informationen zu den Vertragselementen findet sich unter <https://www.dfat.gov.au/trade/agreements/trade-agreements>.

5. Handelsabkommen im Kontext der geopolitischen Entwicklung

5.1 Geopolitische Einordnung und Implikationen der beiden EU-Freihandelsabkommen

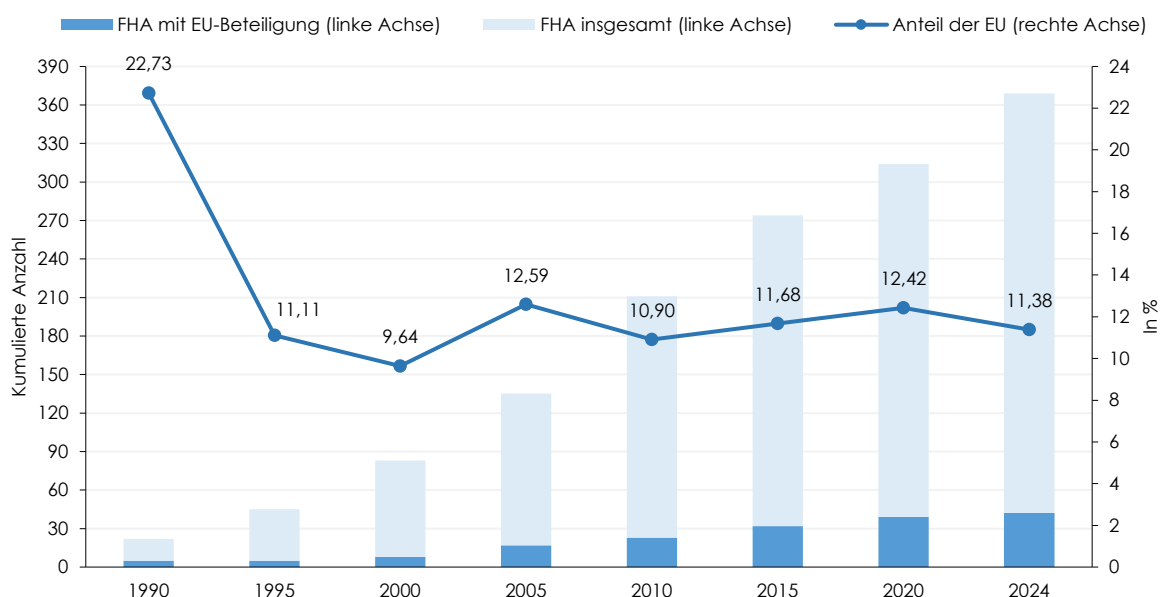
Die Herausforderungen der EU-Handelspolitik sind facettenreich: Geopolitische Veränderungen, insbesondere die zunehmende Rivalität zwischen Wirtschaftsmächten und die damit verbundene Schwächung globaler Kooperationen und Institutionen wie der WTO, der Anstieg protektionistischer Maßnahmen sowie die zunehmende Instrumentalisierung des internationalen Handels zur Durchsetzung machtpolitischer Interessen gepaart mit wachsenden Herausforderungen in Bezug auf ökologische und digitale Transformation erfordern ein stärkeres geostrategisches Handeln der EU (Felbermayr et al., 2022). Auf diese Umbrüche hat die EU mit einer außenwirtschaftspolitischen Neuausrichtung mit dem Anspruch auf eine "offene strategische Autonomie" reagiert, die konkrete Maßnahmen für eine "offene, nachhaltige und entschlossene Handelspolitik" enthält (Wolfmayr et al., 2024). Damit soll die EU die Fähigkeit haben, politische Prioritäten und strategische Ziele selbst zu setzen, umzusetzen und zu verteidigen, europäischen Unternehmen Schutz vor unfairen Handelspraktiken zu bieten und die Vorteile des Freihandels zu sichern und mit internationalen Partnern verflochten und im engen Austausch zu bleiben. Die Handelspolitik wird damit noch vielschichtiger und zusätzlich als unterstützendes Instrument der Außen- und Sicherheitspolitik betrachtet. Während die Selbstbehauptung und die Durchsetzungsfähigkeit der EU sowie die Nachhaltigkeit des Handels durch eine Vielzahl neuer Instrumente¹⁹⁾ – u. a. das Anti-Coercion-Instrument (siehe auch Wolfmayr, 2024), die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit (siehe auch Meyer, 2024a), die Entwaldungsverordnung (siehe auch Meyer, 2024b) sowie den CO₂-Grenzausgleichsmechanismus (siehe auch Christen, 2024) – gestärkt wurden, gibt es im Hinblick auf eine aktive Offenheits- und Liberalisierungsstrategie der EU nur wenige Erfolge zu verbuchen (Hilpert, 2022). Das FHA der EU mit Neuseeland ist ein rezenter Meilenstein dieser Handelsagenda. Dabei stiften handelspolitische Vereinbarungen neben positiven Handels- und Wachstumsimpulsen auch weitere Beiträge für die breit gefassten Stoßrichtungen der EU-Handelspolitik, beispielsweise im Hinblick auf die grüne und digitale Transformation durch konkrete Umweltverpflichtungen in Handelsabkommen, die Forcierung des digitalen Handels, die wirtschaftliche und politische Risikobegrenzung durch den Zugang zu neuen Absatzmärkten und die Diversifizierung von Bezugsquellen. Wenngleich die neue Handelspolitik der EU mit offensiven, aber vor allem defensiven Instrumenten wichtige Akzente setzt, um mit den Herausforderungen der "Geopolitik des internationalen Handels", allen voran mit chinesischen Handelspraktiken umzugehen, bleibt in der Strategie die Zusammenarbeit mit anderen asiatischen und pazifischen Partnern, die zu den dynamisch wachsenden Wirtschaftsregionen der Welt zählen, unerwähnt.

Die EU verfügt im Jahr 2024 mit 42 Handelsabkommen auf Basis der WTO RTA-Datenbank über ein großes Freihandelsnetzwerk (Abbildung 4.15) mit unterschiedlichen geografischen Clustern

¹⁹⁾ Die Studie von Wolfmayr et al. (2024) gibt einen umfassenden Überblick über einige Instrumente der neuen EU-Handelspolitik und bietet eine quantitative modellgestützte Bewertung der langfristigen Wohlfahrts- und Handelseffekte.

(siehe auch Grübler & Stöllinger, 2020). Allerdings haben der Anteil und somit das Gewicht der EU durch den globalen Anstieg von (über)regionalen Handelsabkommen ohne europäische Beteiligung in den letzten Jahrzehnten von knapp 23% im Jahr 1995 auf rund 12% im Jahr 2024 deutlich abgenommen, wie Abbildung 5.1 veranschaulicht. Eine besonders dynamische Entwicklung überlappender Freihandelszonen, ohne europäische Beteiligung, konnte in dieser Zeitperiode im indo-pazifischen Raum mit ASEAN(+3)²⁰, RCEP und CPTPP festgestellt werden.

Abbildung 5.1: Dynamik regionaler Freihandelsabkommen und Beteiligung der EU, 1990-2024



Q: WTO Regional Trade Agreements Database (abgerufen am 15.6.2024).

Dies impliziert, dass die EU über die Jahre zunehmend beim Marktzugang und der Wettbewerbsposition benachteiligt war. In einer geografischen Betrachtung des europäischen Netzwerkes von Freihandelsabkommen (siehe auch Abbildung 5.2) zeigt sich, dass der präferenzielle Marktzugang der EU im indo-pazifischen Raum ein "fehlendes Glied" und ein nicht ausgeschöpftes Potenzial für die Handelsbeziehungen darstellt. Bis zum Abschluss des EU-NZL-Abkommens hatte die EU lediglich mit vier Partnerländern der Region – Südkorea, Japan, Singapur und Vietnam – bereits ein Handelsabkommen in Kraft. Zugleich hat in den letzten Jahren die Bedeutung des indo-pazifischen Raums stark zugenommen. Vor allem China baut in Südostasien und im pazifischen Raum über Handelsabkommen, wie die "Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft" (Regional Comprehensive Economic Partnership, RCEP), auf eine stärkere wirtschaftliche Verflechtung (Dadush, 2020).

²⁰) ASEAN steht für die "Association of Southeast Asian Nations", die 10 Länder in Südostasien umfasst, die eine Freihandelszone gegründet haben. ASEAN(+3) baut eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den ASEAN-Ländern mit China, Südkorea und Japan auf.

5.1.1 RCEP

Das RCEP-Abkommen, das seit November 2020 in Kraft ist, stellt mit einem Anteil von rund 32% an der weltweiten Wirtschaftsleistung sowie von etwa 27% am globalen Waren- und Dienstleistungshandel im Jahr 2023 das größte Freihandelsnetzwerk der Welt dar. Zu den RCEP-Mitgliedern zählen zehn ASEAN-Länder (Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, die Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam) sowie Australien, China, Japan, Neuseeland und Südkorea. Viele dieser Länder hatten bereits vor RCEP bi- und plurilaterale Handelsabkommen in Kraft, lediglich die Verbindungen zwischen China und Japan sowie zwischen Japan und Südkorea sind neu hinzugekommen (Frenkel & Ngo, 2021).

Während die Verpflichtungen im RCEP-Abkommen nicht sehr tiefgehend sind, und sich vor allem auf Handelserleichterungen im Bereich Waren- und Dienstleistungshandel – allen voran die Beseitigung von Zöllen und Kontingenten – fokussieren, ermöglicht es China, seine politische wie auch wirtschaftliche Dominanz in der Region weiter auszubauen. So konzentrieren sich die regionalen Wertschöpfungskettenverflechtungen im RCEP auf einige wenige Länder, allen voran China (Francois & Elsig, 2021). Auch von einem geopolitischen Standpunkt ist RCEP ein Gewinn für die partizipierenden Länder, da sich mit dem Rückzug der USA aus anderen Handelsabkommen der Region, der "Transpazifischen Partnerschaft"²¹⁾ (Trans-Pacific Partnership, TPP) insbesondere für China die Möglichkeit eröffnet hat, RCEP als Forum für eine stärkere Liberalisierung und Kooperation zu nutzen, um die Spielregeln für die künftige Zusammenarbeit in der Region und kompatible Handelsregeln festzulegen und zu vertiefen, ohne auf die Verpflichtungen anderer Wirtschaftsmächte, insbesondere der USA, eingehen zu müssen. Die Beteiligung von Australien, Japan, Südkorea und Neuseeland an RCEP bringt weitere Vorteile für China, da diese Wirtschaftsmächte nun näher an China angebunden sind als an die USA oder die EU. Von der Harmonisierung der Ursprungsregeln zwischen den RCEP-Mitgliedern und den Präferenzzöllen sind handelsschaffende Effekte für die RCEP-Länder zu erwarten. Studien zu den wirtschaftlichen Auswirkungen (siehe z. B. Petri & Plummer, 2020) bestätigen, dass RCEP mit erheblichen Wachstumsimpulsen sowie einer Steigerung des intraregionalen Handels für die partizipierenden Länder verbunden ist, wobei China, Japan und Südkorea zu den größten Gewinnern zählen. Aber auch für Australien und Neuseeland bringt das Abkommen aufgrund des verbesserten Zugangs zu Märkten in unmittelbarer geografischer Nähe erhebliche Vorteile mit sich.

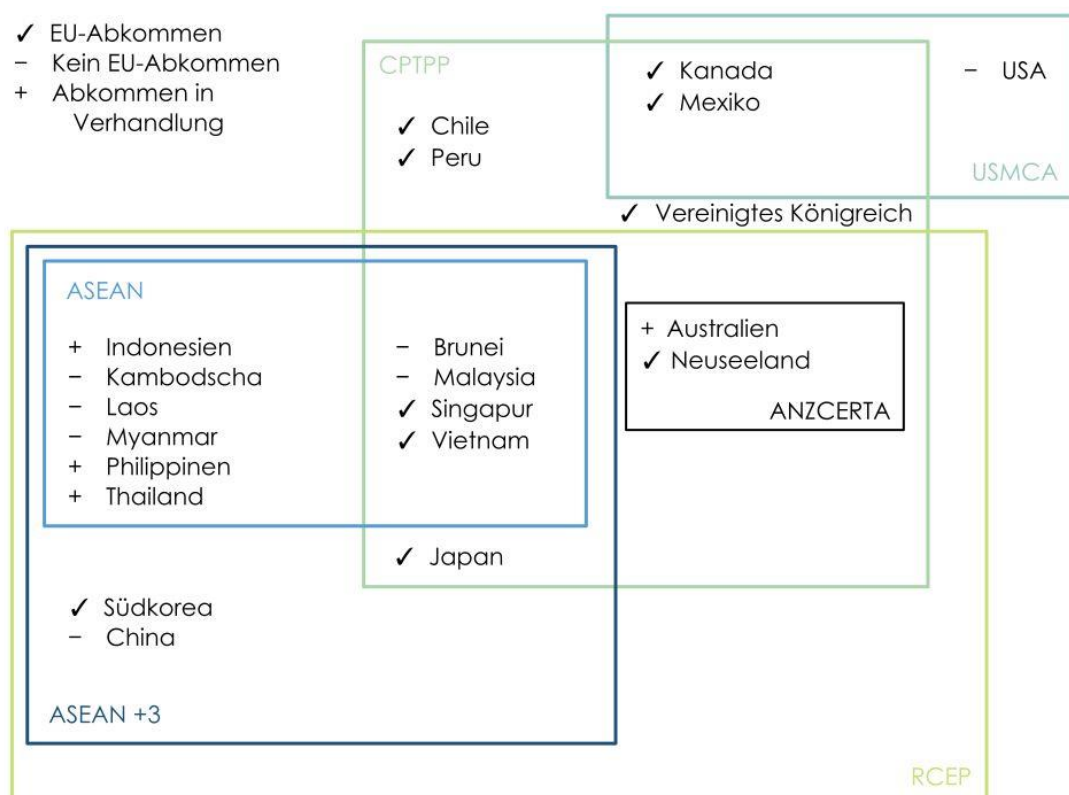
Wenn RCEP als Katalysator für eine Intensivierung der intraregionalen Handels- und Investitionsverbindungen fungiert, ist für europäische und andere westliche Handelspartner ein Rückgang der Nachfrage absehbar. Zusätzlich implizieren die Handelserleichterungen zwischen den RCEP-Mitgliedern einen relativen Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte, der in Folge zu Handelsumlenkungen führt. Jedoch könnte eine stärkere regionale Handelsintegration im indo-pazifischen Raum die RCEP-Länder auch für multinationale Unternehmen zur

²¹⁾ Nach dem Ausstieg der USA ist die "Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft" (Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership, CPTPP) als Nachfolger ins Leben gerufen worden.

Diversifizierung ihrer Lieferketten attraktiver machen, wodurch auch europäische Unternehmen durch Niederlassungen vor Ort profitieren könnten (Hilpert, 2021; Stehrer & Vujanovic, 2022).

Da die Ambitionen von RCEP in Bezug auf NTBs und Standards nicht sehr tiefgreifend sind, bleibt für die EU auch die Chance offen, die Schaffung und Verbreitung von Standards im Sinne des "Brussels Effect" (Bradford, 2020; Christen et al., 2022) in der Region zu beeinflussen. Dies trifft insbesondere für den Marktzugang bei Dienstleistungen und das öffentliche Beschaffungswesen zu, aber auch bei der Zusammenarbeit in den Bereichen Arbeit und Umwelt gibt es Spielräume für die EU. Ein wichtiger Grundstein dafür stellen die bestehenden Handelsabkommen der EU mit RCEP-Mitgliedern (siehe auch Abbildung 5.2) sowie das aktive Engagement der EU, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Ländern der Region zu intensivieren, dar, um Koalitionen zur Förderung von Standards zu bilden. Jedoch hat sich in den letzten Jahren China bei handelsbezogenen Normen und Standards zunehmend als "rule maker" in der Region positioniert (Rühlig, 2020). Auch wenn sich die Dynamik in Richtung der RCEP-Länder verlagert, spielen aus EU-Perspektive Plattformen wie ASEAN, CPTPP und die rezenten und zukünftigen Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien eine zentrale Rolle bei der Entwicklung regionaler Standards (Francois & Elsig, 2021).

Abbildung 5.2: Handelsblöcke im pazifischen Raum



Anmerkung CPTPP – Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft, USMCA – USA-Mexiko-Kanada-Abkommen; ASEAN – Verband Südostasiatischer Nationen; RCEP – Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft. ANZCERTA – FTA zwischen Australien und Neuseeland.
Q: WIFO-Darstellung.

5.1.2 CPTPP

Zur Eindämmung des wirtschaftlichen Einflusses Chinas²²⁾ in der Region, vor allem als Gegengewicht zu RCEP, ist seit 2019 im indo-pazifischen Raum die "Umfassende und fortschrittliche Vereinbarung für eine Trans-Pazifische Partnerschaft" (Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership, CPTPP) in Kraft. Zu den CPTPP-Ländern zählen einige RCEP-Mitglieder (Australien, Brunei, Japan, Malaysia, Neuseeland, Singapur und Vietnam) sowie auch Kanada, Mexiko, Chile und Peru (siehe Abbildung 5.2). Mit dem Vereinigten Königreich als 12. Mitglied seit Juli 2023 umfasst der Handelsblock rund 13% des globalen BIP im Jahr 2023.

Neben einer fast vollständigen Liberalisierung des Warenhandels kommt es im Rahmen von CPTPP auch zu einer umfassenden Beseitigung von nicht-tarifären Handelshemmnissen zwischen den Mitgliedsländern. Zudem enthält das CPTPP-Abkommen im Vergleich zu RCEP tiefgehende Verpflichtungen zur Liberalisierung der Dienstleistungen und Investitionen mit dem Zugang zu Investor-Staat-Schiedsgerichten. In Bezug auf nachhaltige Entwicklung sowie Arbeitsschutz verpflichten sich die CPTPP-Mitglieder zur Einhaltung strikter internationaler Abkommen und Normen und strenger Regelungen zum digitalen Handel und zur Rolle von Staatsunternehmen. Diese strengen Regeln zu Arbeits- und Umweltschutz könnten europäischen Unternehmen mit Niederlassungen vor Ort einen Vorteil bieten, da ihre Tochterunternehmen bereits hohe Standards aufweisen und dementsprechend weniger Anpassungsbedarf an die CPTPP-Standards haben.

Dennoch ist das CPTPP-Abkommen für die EU im internationalen Regulierungswettbewerb zugleich Partner, Konkurrent und Widersacher (Hilpert, 2021). Vor allem der Beitritt des Vereinigten Königreichs zum CPTPP bringt erhebliche Auswirkungen und Implikationen für die geostrategische Position der EU. Während das Vereinigte Königreich nach dem Brexit seine handelspolitischen Ambitionen im indo-pazifischen Raum mit dem präferenziellen Marktzugang zu den CPTPP-Ländern in Ergänzung zu den bilateralen Handelsabkommen mit neun Ländern dieser Partnerschaft, abseits der wirtschaftlichen Großmächte – USA, EU und China – intensiviert hat, gerät die EU zunehmend unter Zugzwang, die Märkte des indo-pazifischen Raums zu gleichen Zugangsbedingungen wie ihre wichtigsten Mitbewerber, allen voran China, bearbeiten zu können. Zugleich wurde mit dem Beitritt des Vereinigten Königreichs als Mitglied mit Veto-Recht die zentrale wirtschaftliche Stellung Chinas geschwächt, um seine Position als Druckmittel für Ausnahmeregelungen im Rahmen der Beitrittsgespräche zu verwenden. Denn Chinas Wunsch, dem CPTPP-Abkommen beizutreten, begründet sich neben Handels- und Einkommensgewinnen auch auf das geostrategische Vorhaben Chinas, sich im Zentrum dieser "mega-regionalen Abkommen" zu positionieren, um die globalen Handelsregeln mitzugestalten und die regionalen Lieferketten auf China im Mittelpunkt auszurichten.

Angesichts dieser geopolitischen Veränderungen mehren sich die Stimmen (Allard & Grare, 2021; Draper & McDonagh, 2021; Malmström, 2022), die einen Beitritt der EU zum CPTPP

²²⁾ Im September 2021 beantragte China offiziell den Beitritt zum CPTPP. Angesichts der steigenden Asymmetrien zwischen China und den pazifischen Nachbarländern und des Rückzugs der USA ist eine Zustimmung zum Beitritt Chinas durch die Mitglieder eher unwahrscheinlich.

befürworten, um einen wirtschaftlichen Anker für die Region zu bilden, der das im CPTPP-Abkommen vorgesehene Niveau aufrechterhält und gleichzeitig die Verhandlungsposition aller Mitglieder gegenüber China stärkt. Diese Initiativen decken sich auch mit der indo-pazifischen Strategie der EU aus dem Jahr 2021, die sich zum Ziel setzt, "eine regelbasierte internationale Ordnung, gleiche Wettbewerbsbedingungen sowie ein offenes und faires Umfeld für Handel und Investitionen zu fördern"²³⁾, wenngleich das Verhältnis der EU zum CPTPP-Abkommen nicht näher erläutert wird. Mit vielen der CPTPP-Mitgliedsländer hat die EU bereits Handelsabkommen abgeschlossen (Chile, Kanada, Japan, Mexiko, Peru, Singapur, Vietnam, Vereinigtes Königreich und Neuseeland) bzw. bereits in Verhandlung (Australien), die eine Grundlage für eine Vertiefung der Handelsbeziehungen bilden könnten²⁴⁾. Durch eine stärkere Anbindung der EU an diese ressourcenreichen und wachstumsstarken Länder könnte sich für die EU die Chance eröffnen, ihren Handel zu intensivieren und diversifizieren sowie sich von den bi- und trilateralen Beziehungen und Rivalitäten der wirtschaftlichen Großmächte zu lösen und ihre Wettbewerbsposition zu verbessern. Ähnliche Interessen im indo-pazifischen Raum verfolgt auch Australien, das sicherstellen möchte, dass internationales Engagement "durch vereinbarte Regeln und Normen und nicht durch groben wirtschaftlichen oder politischen Zwang bestimmt wird"²⁵⁾. Die CPTPP-Plattform bietet somit der EU wie auch Australien ein potenzielles Handelsinstrument, um einerseits die indo-pazifische Strategie voranzutreiben, bzw. mit gleichgesinnten Partnern die regelbasierte Ordnung und Bedeutung von Standards im Rahmen eines mega-regionalen Handelsabkommens aufrecht zu erhalten.

5.1.3 EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien

Im Rahmen dieser geopolitischen und geoökonomischen Veränderungen spielen die beiden EU-Handelsabkommen mit Neuseeland und Australien eine zentrale Rolle in der Ausweitung und Stärkung der wirtschaftlichen Position der EU im geopolitischen Kräfteverhältnis zwischen der EU, den USA und China. Denn für Außenstehende, wie die EU, die nicht an den rezenten großen (über)regionalen Abkommen beteiligt sind, ergeben sich nicht nur in Bezug auf den Marktzugang Nachteile. Auch im Hinblick auf die Wachstumsaussichten des indo-pazifischen Raums und die damit verbundene Ausnützung von Exportpotenzialen sollte die EU die Zusammenarbeit mit Ländern dieser Region ausbauen (Felbermayr et al., 2022). Berechnungen des Exportpotenzials des International Trade Centers (ITC) belegen, dass die EU mit China in vielen Teilen der Welt, insbesondere in Ostasien, Nordamerika sowie Südostasien, um die Ausschöpfung weiterer Potenziale in Konkurrenz treten wird. Mit vielen dieser Länder hat die EU bereits präferenzielle Handelsabkommen abgeschlossen. Mit anderen potenziellen Märkten, wie Australien, Indien oder Indonesien, sind bereits Verhandlungen im Gange. Einige dieser Länder werden auch als Beschaffungsmärkte kritischer Rohstoffe immer relevanter (Felbermayr et al.,

²³⁾ <https://www.consilium.europa.eu/en/press/press-releases/2021/04/19/indo-pacific-council-adopts-conclusions-on-eu-strategy-for-cooperation/>.

²⁴⁾ <https://www.kommerskollegium.se/en/about-us/conferences-and-seminars/webinar-eu-trade-integration-with-the-asia-pacific/the-need-for-enhanced-cooperation-with-the-cptpp/>.

²⁵⁾ <https://parlinfo.aph.gov.au/parlInfo/search/display/display.w3p;query=Id%3A%22media%2Fpressrel%2F7486844%22;src1=sml>.

2022). Folglich nehmen die wirtschaftliche Dynamik des indo-pazifischen Raums und die fortschreitenden diskriminierenden Handelsabkommen in der Region einen gewissen Einfluss auf den europäischen Handel, auf die europäische Handelspolitik und auf die allgemeine außenpolitische Agenda der EU.

Damit leisten die beiden EU-Handelsabkommen auch einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung übergeordneter wirtschafts- und geopolitischer Ziele der EU. Neben der zukünftigen Rolle der EU im indo-pazifischen Raum im Hinblick auf einen Gegenpol zu China, heben die beiden EU-Abkommen mit Australien und Neuseeland auch das Potenzial der EU die Reichweite der eigenen Regulierungen im Sinne des "Brussels Effect" zu vergrößern (Bradford, 2020; Christen et al., 2022). Angesichts der rasanten technologischen Entwicklung ist die EU bestrebt, ihren regulatorischen Einfluss zu stärken, insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen der grünen und digitalen Transformation (European Commission, 2015, 2021b). Hier setzt die EU besonders auf verbindliche Verpflichtungen und die Einhaltung anerkannter internationaler Standards im Zuge der Umsetzung und Durchsetzung von Handelsabkommen. Dies betreffend gilt vor allem das EU-Handelsabkommen mit Neuseeland als richtungsweisend, da es im Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung neue Durchsetzungsinstrumente für Arbeits- und Umweltfragen vorsieht. Darüber hinaus tragen die beiden EU-Handelsabkommen auch dazu bei, die Versorgung mit kritischen Rohstoffen und die Wertschöpfungsketten zu diversifizieren. Denn Australien verfügt unter anderem über große Kobalt- und Lithiumvorkommen, die von der EU zur Verringerung von kritischen Abhängigkeiten genützt werden könnten (siehe dazu Kapitel 5.2).

Das EU-NZL-FHA ist abgesehen von ökonomischen Vorteilen vor allem aus geopolitischer Sicht von zentraler Bedeutung, da es der EU jenseits des Brexit-Chaos eine Wiederaufnahme ihrer globalen Handelsagenda ermöglicht hat. Sofern nach dem EU-NZL-Abkommen auch ein erfolgreicher Abschluss mit Australien gelingen kann, wäre die EU mit den zentralen CPTPP-Ländern mit einem bilateralen Freihandelsabkommen in Verbindung. Damit bekräftigt die EU ihr Offenheits- und Liberalisierungsversprechen im Sinne ihrer neuen Handelspolitik. Somit könnten das EU-NZL-FHA sowie das in Verhandlung stehende EU-AUS-FHA eine geo- und handelspolitische Grundlage für eine Vertiefung der europäisch-indo-pazifischen Partnerschaft bilden, die in vielen Bereichen, wie z. B. beim Verhältnis mit China sowie bei regulatorischen Fragen, gleiche Interessen verfolgt. Eine verstärkte Zusammenarbeit wäre auch eine Chance dem Trend zum Unilateralismus und Protektionismus entgegenzuwirken und gemeinsame Handelsregeln durchzusetzen (Hilpert, 2021). Zu den Gestaltungsfeldern, die durch eine intensivere Zusammenarbeit adressiert werden können, zählen neben der Stärkung von Multilateralismus, vor allem der Klima- und Umweltschutz sowie Menschenrechtsaspekte, Digitalisierung und sicherheitspolitische Interessen. Besonders für den Klimaschutz, der mit dem EU Green Deal das Zentrum der europäischen Ambitionen darstellt, kann das EU-Neuseeland-Abkommen, das sanktionsfähige Verpflichtungen zum Pariser Abkommen enthält, als ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Führungsanspruchs der EU im diesem Bereich angesehen werden. Die engere Zusammenarbeit mit Neuseeland ist auch ein Mechanismus zur Stärkung der Position der EU in der zunehmend angespannten indo-pazifischen Region. Hier ist die Zusammenarbeit der EU mit gleichgesinnten Ländern im Pazifik, wie Australien und Neuseeland, ein Schlüsselfaktor im

Streben nach Anerkennung und Legitimität in einer Region, die an geostrategischer Bedeutung zunimmt, wenngleich die Beziehungen zu Australien derzeit ein wenig belastet sind.

5.2 Beitrag zur Versorgung mit kritischen Rohstoffen und Diversifizierung der Wertschöpfungsketten

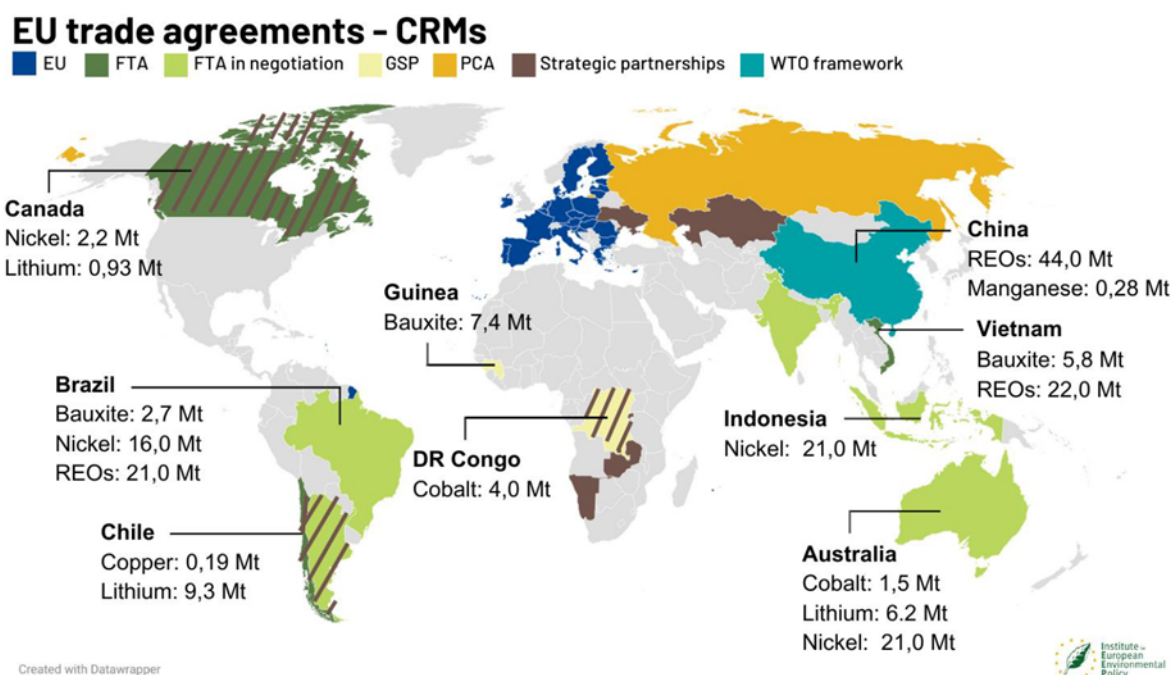
Die geopolitischen Spannungen und die damit verbundenen Risiken sowie die steigende Nachfrage nach bestimmten Rohstoffen für die Dekarbonisierungsbestrebungen vieler Länder, allen voran der EU, rücken eine gesicherte Versorgung mit kritischen Rohstoffen sowie die Diversifizierung und Resilienz von Lieferketten in den Fokus der Handelspolitik. Für zahlreiche Rohstoffe, wie beispielsweise Seltene Erden, Gallium und Germanium, stellt China den weltweit wichtigsten Lieferanten dar, wobei die einseitige Abhängigkeit zunehmend als kritisch eingestuft wird, allen voran von der EU. Mit der EU-Verordnung 2024/1252 zur gesicherten und nachhaltigen Versorgung mit kritischen Rohstoffen (Critical Raw Materials Act, CRMA), die Anfang Mai 2024 im Amtsblatt der EU²⁶⁾ veröffentlicht wurde, versucht die EU ihre Versorgung mit kritischen Rohstoffen sicherzustellen, indem die Abhängigkeit von Drittländern, insbesondere von China, verringert wird. Die Verordnung definiert eine Liste von (derzeit) 17 strategischen Elementen, wie Kobalt, Kupfer, Lithium und Germanium, und eine erweiterte Liste von 34 kritischen Materialien, zu denen auch Kokskohle zählt. Diese kritischen Rohstoffe werden von der EU im Sinne ihrer Notwendigkeit für die grüne und digitale Transformation als Rohstoffe mit großer wirtschaftlicher Bedeutung eingestuft, die allerdings aufgrund der hohen Konzentration auf wenige Bezugsquellen und des Mangels an Substituten einem hohen Versorgungsrisiko unterliegen (Bobbà et al., 2020).

Im Zuge des CRMA werden ambitionierte Ziele für die Versorgung mit kritischen Rohstoffen definiert. So soll sich bis zum Jahr 2030 der Jahresverbrauch der EU von strategischen Rohstoffen aus mindestens 10% aus lokal gewonnenen Mineralien, 40% in der EU verarbeiteten Elementen und aus 25% recycelten Materialien zusammensetzen. Im gleichen Zeitraum ist vorgesehen, dass nicht mehr als 65% des EU-Bedarfs an Schlüsselrohstoffen von einem einzigen Drittland abgedeckt werden. Um die Versorgung der EU mit wichtigen Rohstoffen zu diversifizieren, nützt die EU zunehmend das Instrument der strategischen Partnerschaften. Diese Memorandums of Understanding (MoU) zielen darauf ab, die Versorgungssicherheit abzusichern und die Zusammenarbeit in den Wertschöpfungsketten von Rohstoffen zu verbessern, indem die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den rohstoffreichen Ländern durch Kapazitätsaufbau, Technologietransferprogramme und die Förderung nachhaltiger und zirkulärer Praktiken unterstützt werden (siehe Artikel 37 der Verordnung (EU) 2024/1252). Gleichzeitig haben viele Länder, wie die USA, das Vereinigte Königreich, Japan, Südkorea, Australien und Kanada, Strategien und Vorschriften eingeführt, um die Verfügbarkeit von kritischen Rohstoffen zu überwachen und die heimische Produktion zu unterstützen. Auch viele andere rohstoffreiche Länder fordern Maßnahmen, die ihre heimische Wertschöpfung steigern und somit zu einem langfristigen Vorteil der Partnerschaft beitragen (Schulze, 2024).

²⁶⁾ https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=OJ:L_202401252.

Seit 2021 hat die EU bereits 12 Partnerschaftsvereinbarungen²⁷⁾ abgeschlossen: mit Kanada, der Ukraine, Kasachstan, Namibia, Argentinien, Chile, Sambia, der Demokratischen Republik Kongo, Grönland, Ruanda, Norwegen und Usbekistan. Bei der Auswahl der Partnerschaften werden die potenziellen Reserven, Abbau-, Verarbeitungs- und Recyclingkapazitäten eines Landes sowie darüberhinausgehende Faktoren, wie beispielsweise Rechtsstaatlichkeit, herangezogen. Abbildung 5.3 gibt einen Überblick über die Rohstoffvorkommen ausgewählter Länder und ihre handelspolitische Anbindung an die EU, die von abgeschlossenen Handelsabkommen mit zusätzlicher Rohstoffpartnerschaft (Kanada) bis hin zu Beziehungen auf Basis des WTO-Regelwerks (China) reichen.

Abbildung 5.3: Rohstoffvorkommen und strategische Partnerschaften der EU



Anmerkung: FTA - Freihandelsabkommen, GSP - Schema allgemeiner Zollpräferenzen, PCA - Partnerschafts- und Kooperationsabkommen. Mt - Millionen Tonnen an Rohstoffreserven.
Q: Blot (2024).

Die strategische Rohstoffpartnerschaft zwischen der EU und Kanada²⁸⁾ setzt sich seit dem Jahr 2021 zum Ziel, die Wertschöpfungsketten von Rohstoffen zu stärken und insbesondere die Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation sowie in internationalen Foren zur Förderung von Standards für Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Environment, Social and Governance, ESG) zu forcieren. Kanadas

²⁷⁾ https://single-market-economy.ec.europa.eu/sectors/raw-materials/areas-specific-interest/raw-materials-diplomacy_en.

²⁸⁾ https://single-market-economy.ec.europa.eu/news/eu-and-canada-set-strategic-partnership-raw-materials-2021-06-21_en.

Rohstoffvorkommen, die auch kritische Rohstoffe wie Kupfer, Nickel, Kobalt, Lithium, Grafit und Seltene Erden umfassen, sind für die EU von zentraler Bedeutung. Da ein Großteil der in Kanada abgebauten mineralischen Rohstoffe in anderen Ländern weiterverarbeitet wird, fördert die kanadische Regierung den Ausbau von Kapazitäten entlang aller Stufen der Wertschöpfungsketten, um die heimische Förderung und Verarbeitung der Rohstoffe zu stärken. Wie die EU aufzeigt, hat die Partnerschaft bereits zu EU-Investitionen in Kanada in den Bereichen aktive Kathodenmaterialien und Abnahme von Lithium, Nickel und Kobalt für Batterien sowie zu kanadischen Investitionen im Zusammenhang mit kritischen Rohstoffen in der EU geführt (European Commission, 2023a).

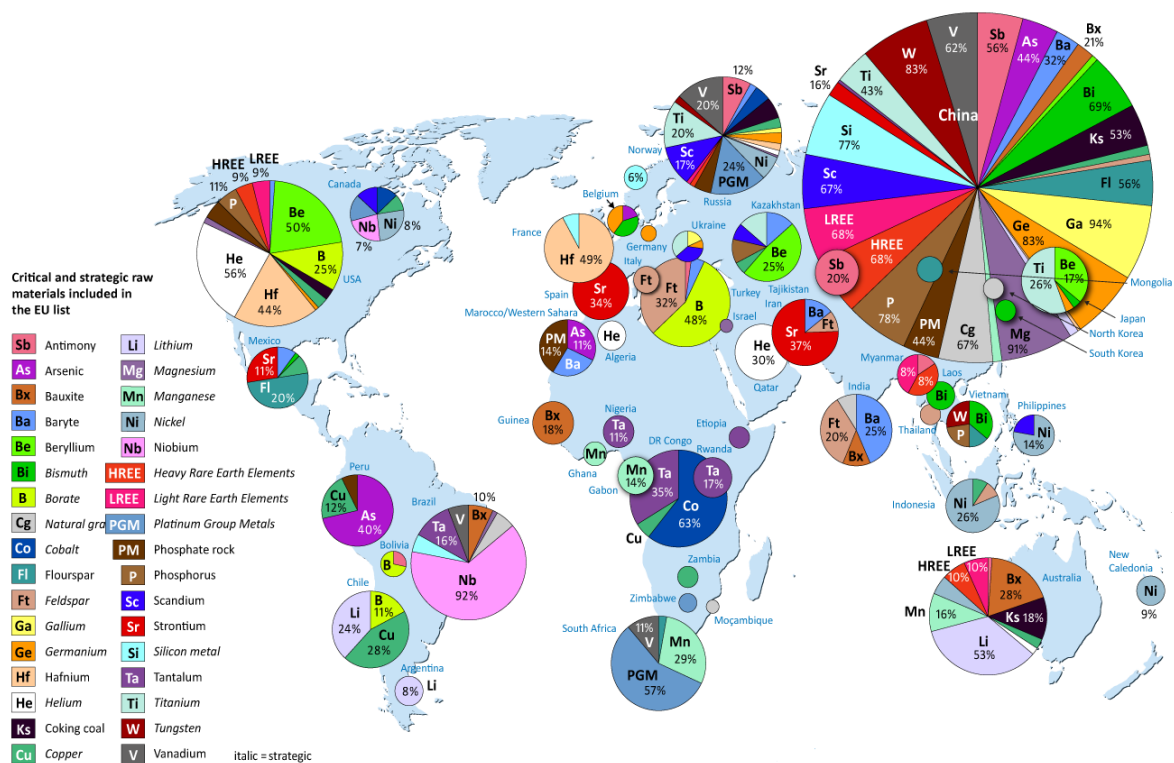
Weitere Partnerschaften, u. a. mit Australien und Indonesien, die über erhebliche Reserven an für die Energiewende entscheidenden Rohstoffen verfügen, wie etwa Seltene Erden und Nickel, sind in Vorbereitung, aber es liegen kaum Informationen über den Stand der Verhandlungen vor (Blot, 2024). Bei der Rohstoffpartnerschaft mit Australien gelang Ende Mai 2024 mit der Unterzeichnung des MoU ein erfolgreicher Abschluss. Die Zusammenarbeit soll insbesondere im Bereich der Integration nachhaltiger Rohstoff-Wertschöpfungsketten, Forschung und Innovation entlang der Rohstoff-Wertschöpfungsketten und zur Förderung hoher Umwelt-, Sozial- und Governancestandards gestärkt werden²⁹⁾. Das geplante Rohstoffabkommen zwischen der EU und Australien könnte beiden Partnern die Chance eröffnen, ihre Abhängigkeit von China zu verringern und durch Kooperation ihre Wertschöpfungsketten stärker zu integrieren, sodass Australien nicht nur Rohstoffe fördert, sondern zunehmend auch weiterverarbeitet. Denn Australien zählt zu den weltweit größten Rohstoffproduzenten, das neben Eisenerz und Kohle auch einen wichtigen Lieferanten von Lithium, Kobalt, Kupfer und Nickel sowie von Seltenen Erden darstellt, wie Abbildung 5.4 aufzeigt. Diese Rohstoffe werden von der EU wie auch von vielen anderen Ländern (u. a. USA, Vereinigtes Königreich, Indien, Japan) als kritische und strategische Rohstoffe (CRM/SRM, critical/strategic raw materials) gelistet³⁰⁾. Zeitgleich hat sich der Anteil Australiens an der weltweiten Produktion kritischer Mineralien seit 2015 auf 18% verdoppelt (Sinclair & Coe, 2024). Gemäß den Daten der Geoscience Australia³¹⁾ produzierte Australien im Jahr 2022 52% des weltweiten Lithiums, war der drittgrößte Produzent von Seltenen Erden, verfügte über 23% der weltweiten Nickelressourcen und 19% der Kobaltressourcen. Doch während Australien derzeit einen bedeutenden Abbau von Lithium betreibt, gehen 94% der australischen Produktion von Lithiummineralien zur Veredelung nach China. Dies ermöglicht China eine gewisse Monopolstellung auf den wichtigsten Rohstoffmärkten, wo China als größter Abnehmer von unraffinierten Erzen und als größter Produzent von raffinierten Metallen auftritt (Le Mouel & Poitiers, 2023).

²⁹⁾ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/de/ip_24_2904/IP_24_2904_DE.pdf.

³⁰⁾ Einen guten Überblick über die kritischen und strategisch wichtigen Rohstoffe mit Hinweis auf das geologische Potenzial Australiens sowie die Einstufung dieser Rohstoffe für die EU und andere Ländern in ihren Rohstofflisten bietet die Critical Minerals Strategy 2023-2030. Siehe <https://www.ga.gov.au/scientific-topics/minerals/critical-minerals>.

³¹⁾ <https://www.ga.gov.au/digital-publication/aimr2022/aimr-2023-preliminary-tables>.

Abbildung 5.4: Weltweite Produktion kritischer und strategischer Rohstoffe



Q: SGU - Geological Survey of Sweden (<https://www.sgu.se/en/mineral-resources/critical-raw-materials/>).

Angesichts seiner Rohstoffvorkommen wird der australische Rohstoffsektor auch stark von ausländischen Investitionen umworben³²⁾. Neben Japan, Indien und Südkorea interessieren sich vor allem die USA für diesen Sektor. Gleichzeitig profitieren beide Seiten zusätzlich von einem bilateralen Handelsabkommen sowie einem im Frühjahr 2023 unterzeichneten Abkommen über kritische Rohstoffe und saubere Energien. Mit diesen Abkommen zielen beide Länder darauf ab, die Verfügbarkeit kritischer Mineralien und die Versorgung mit sauberer Energie zu verbessern, sowie die Entwicklung von grünem Wasserstoff, Batterietechnologien und anderen Energieprodukten durch Investitionen zu fördern³³⁾.

Die Bestrebungen der EU, ihre Importe von kritischen Rohstoffen zu diversifizieren, stößt auf das Interesse Australiens, seine Zielländer für Rohstoffexporte zu verbreitern und mit Vorteilen für die heimische Produktion zu verknüpfen. Allerdings hat Australien betont, einen verbesserten Zugang zum Rohstoffsektor nur im Falle eines Zustandekommens des Handelsabkommens einzuräumen³⁴⁾. Eine Finalisierung der Verhandlungen über ein Handelsabkommen der EU mit

³²⁾ <https://internationalepolitik.de/de/strategische-partnerschaften>.

³³⁾ <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2023/05/20/australia-united-states-climate-critical-minerals-and-clean-energy-transformation-compact/>.

³⁴⁾ <https://www.reuters.com/markets/commodities/australia-wants-eu-investment-critical-minerals-first-free-trade-agreement-2023-08-24/>.

Australien könnte neben Handelserleichterungen auch europäische Investitionen in den australischen Rohstoffsektor vereinfachen, vor allem durch einen erleichterten Zugang zu Investitionen in Australien³⁵). Eine Grundlage dafür bieten die Kapitel zu Energie und Rohstoffen, wie beispielsweise im Handelsabkommen der EU mit Neuseeland (siehe Kapitel 3.1), die sich zum Ziel setzen, den Handel und die Investitionen im Bereich Energie und Rohstoffe zu erleichtern und eine nachhaltige Gewinnung von Rohstoffen zu gewährleisten. Dabei wird sichergestellt, dass Import- und Exportbeschränkungen, Monopolbildung und Preisregulation verboten sind, transparente Vorgehensweisen in der Lizenzierung für die Erkundung und den Abbau von Rohstoffen gesetzt werden, Umweltverträglichkeitsprüfungen implementiert werden und zwischen den Vertragspartnern Kooperationen im Bereich Energie und Rohstoffe gefördert werden. Darüber hinaus bietet eine strategische Rohstoffpartnerschaft zusätzliche Möglichkeiten, die Wertschöpfungsketten zwischen der EU und Australien zu integrieren. Eine solche Partnerschaft könnte – nach Einigung zu den Verpflichtungen in Bezug auf die Preisgestaltung bei kritischen Rohstoffen – in erster Linie zu einer Verlagerung und Umleitung der Handelsströme (vor allem von Asien als Destination) führen und auf Seiten der EU einen wesentlichen Beitrag zur Diversifizierung und Versorgungssicherheit bei kritischen Rohstoffen leisten (Hiller et al., 2023). Seit April 2024 hat die EU mit gleichgesinnten Ländern, wie den USA und weiteren Mitgliedern der Minerals Security Partnership (MSP)³⁶) sowie Kasachstan, Namibia, der Ukraine und Usbekistan, eine neue Plattform für die Zusammenarbeit im Bereich kritischer Rohstoffe mit dem Ziel ins Leben gerufen, Investitionen in verantwortungsvolle Lieferketten für kritische Mineralien zu fördern³⁷).

Die Vielzahl an Initiativen – von Seiten der EU und anderer Länder – unterstreicht die Bedeutung und Dringlichkeit, die Versorgung mit kritischen Rohstoffen durch eine Diversifizierung der Bezugsländer und stärkere Integration der Wertschöpfungsketten abzusichern, mit dem gemeinsamen Interesse die Abhängigkeit von China aufgrund geo- und machtpolitischer Einflussfaktoren zu reduzieren. Dies könnte ein Hebel für eine stärkere Zusammenarbeit sein, gleichzeitig aber auch den Wettbewerb um einen verbesserten Zugang zu Rohstoffmärkten im Gegenzug zu weitreichenden Zugeständnissen, beispielsweise im Rahmen von Handelsabkommen, erhöhen. Im Vergleich mit wichtigen Wirtschaftsmächten, insbesondere den USA, steht die EU vor der Herausforderung aufzuholen und ihre Versorgungssicherheit nachhaltig abzusichern.

³⁵) Ausländische Investitionen in Australien, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten, müssen bei der zuständigen australischen Behörde, der Foreign Investments Review Board (FIRB), angemeldet werden und sich einem Prüfverfahren unterziehen. Für Länder mit einem Handelsabkommen mit Australien gibt es einen vereinfachten Zugang (<https://foreigninvestment.gov.au/sites/foreigninvestment.gov.au/files/2024-04/australias-foreign-investment-policy.pdf>).

³⁶) Zu den MSP-Partnern zählen Australien, Kanada, die USA, das Vereinigte Königreich, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Norwegen, Schweden, Indien, Japan, Südkorea und die EU (vertreten durch die Europäische Kommission).

³⁷) https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_24_1807.

6. Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen

Die Studie untersucht die potenziellen Auswirkungen der beiden EU-Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland vor dem Hintergrund geopolitischer Veränderungen, wie die zunehmende Rivalität zwischen Wirtschaftsmächten, die Geopolitisierung des internationalen Handels sowie die neuen Herausforderungen in Bezug auf ökologische und digitale Transformation. Angesichts dieser Umbrüche ist die EU gefordert, ihre Handelspolitik stärker geostrategisch auszurichten und die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Partnern zu intensivieren. Der erfolgreiche Abschluss des Freihandelsabkommens mit Neuseeland im Juli 2023 ist ein zentraler Meilenstein der neuen europäischen Handelsagenda. Zugleich zeigt der derzeitige Abbruch der fortgeschrittenen Verhandlungen über ein FHA mit Australien das zunehmend schwierige handelspolitische wie außenwirtschaftliche Umfeld auf. Denn die neuen Herausforderungen und die handelspolitische Agenda der EU verlangen einen mehrdimensionalen Beitrag von Handelsabkommen. Sie dienen zur Absicherung verbindlicher, regelbasierter internationaler Handelsregeln und sind zunehmend ein Mittel, um die Einhaltung von Menschenrechten sowie hoher Arbeits- und Umweltstandards bei den Handelspartnern sicherzustellen. Handelsabkommen tragen auch zu einer stärkeren Resilienz in Krisenzeiten bei und helfen den Handel zu diversifizieren.

Vor diesem Hintergrund setzt sich diese Studie zum Ziel, auf Basis der vorliegenden Verhandlungsergebnisse, die Vertragsbausteine der EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien im Vergleich zu dem ausgewählten Referenzabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) darzustellen, diese in das geopolitische Netzwerk von Handelsabkommen einzuordnen sowie deren langfristige Effekte auf Sektorebene für die europäische und insbesondere österreichische Wirtschaft einerseits und die australische und neuseeländische Wirtschaft andererseits unter Berücksichtigung internationaler Wertschöpfungsverflechtungen mit dem KITE-Modell, einem statischen allgemeinen Gleichgewichtsmodell des internationalen Handels, zu quantifizieren.

Im Folgenden werden die wichtigsten Erkenntnisse der einzelnen Kapitel und die daraus abgeleiteten wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen vorgestellt.

Bilaterale Außenwirtschaftsverflechtungen

Die EU ist ein bedeutender Handelspartner für Australien und Neuseeland. Im Jahr 2023 war die EU, hinter China, der zweitwichtigste Importpartner für Australien und Neuseeland. Bei den Warenexporten der EU dominieren besonders Maschinen und Fahrzeuge sowie chemische Erzeugnisse und die Warenstruktur blieb im Zeitverlauf zwischen 2016 und 2023 fast unverändert. Aber auch für australische und neuseeländische Waren ist die EU ein bedeutender Absatzmarkt. Während die EU von Neuseeland hauptsächlich Nahrungsmittel importiert, bezieht die EU aus Australien vorwiegend Brennstoffe und Rohstoffe. Wenngleich Australien und Neuseeland nicht zu den zehn wichtigsten Handelspartnern im Extra-EU-Handel zählen und die Außenwirtschaftsverflechtungen derzeit nur eine untergeordnete Rolle spielen, profitiert Österreich, als kleine offene Volkswirtschaft, besonders von einem erleichterten Marktzugang. Denn die Handelsbeziehungen der EU wie auch von Österreich mit Australien und Neuseeland verzeichneten ein stetiges Wachstum, was die Bedeutung der EU-Freihandelsabkommen unterstreicht.

Vergleich der Vertragsbausteine und der inhaltlichen Tiefe

Der Vergleich der einzelnen Vertragsbausteine der EU-FHA mit Neuseeland, Australien und Kanada gibt einen umfassenden Überblick über den Umfang und die Tiefe der Vertragsinhalte und zeigt neben dem prioritären Ziel, tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse abzubauen und den Marktzugang für Waren, Dienstleistungen und öffentliche Beschaffungen zu erleichtern, auch zentrale Unterschiede zwischen den Abkommen auf. Während das EU-FHA mit Neuseeland seit Mai 2024 und jenes mit Kanada vorläufig seit September 2017 in Kraft sind, ist die Finalisierung der Verhandlungen mit Australien derzeit ausgesetzt. Im Vergleich zu CETA zeigt sich, dass besonders umstrittene Liberalisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise Investitionsschiedsgerichte, die auch den Ratifizierungsprozess in der EU erschweren, aufgegeben wurden. Hingegen strebt die EU besonders im Bereich Nachhaltigkeit eine stärkere Verankerung der europäischen Werte und Standards in Handelsabkommen einschließlich der verbindlichen Einhaltung multilateraler Verpflichtungen an. So enthält das EU-Neuseeland-Abkommen umfassende Nachhaltigkeitsbestimmungen, die bei Verstößen z. B. gegen das Pariser Klimaschutzabkommen auch Handelssanktionen vorsehen. Dies stellt einen neuen Ansatz der EU dar, um die Einhaltung internationaler Umwelt- und Arbeitsstandards zu gewährleisten. Auch das strategische Interesse der EU, ihre Diversifizierung und Versorgungssicherheit bei (kritischen) Rohstoffen abzusichern, weitet die inhaltliche Tiefe von EU-Freihandelsabkommen aus und erhöht gleichzeitig für die EU den Druck auf sensible Politikfelder, wie den Agrarbereich. So nützt beispielsweise Australien die Uneinigkeit beim EU-Binnenmarktzugang für australische Agrarexporte aus, um weitreichende Zugeständnisse im Agrarbereich im Austausch für einen verbesserten Zugang zu den australischen Rohstoffmärkten abzugelten. Diese inhaltliche Priorisierung mit eigenen Kapiteln für nachhaltiges Handeln sowie Rohstoffe und Energie spiegelt die Veränderungen der handelspolitischen Agenda wider, Freihandelsabkommen stärker mit geopolitischen und sozialen Zielen, wie Umwelt- und Arbeitsstandards, zu verknüpfen, was jedoch auch komplexere Verhandlungen und potenzielle Spannungen mit sich bringt.

Ökonomische Effekte der EU-Freihandelsabkommen

Mithilfe des KITE-Modells, einem statischen allgemeinen Gleichgewichtsmodell mit Berücksichtigung internationaler Wertschöpfungsverflechtungen, werden die gesamtwirtschaftlichen Effekte der EU-FHA mit Neuseeland und Australien unter Berücksichtigung internationaler Wertschöpfungsverflechtungen quantifiziert. Um Heterogenität bei den Freihandelsabkommen in Bezug auf inhaltliche Tiefe und Umfang zu berücksichtigen, werden drei unterschiedliche Szenarien analysiert: ein seichtes FHA, ein tiefes FHA und ein tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung, wobei ein höherer Liberalisierungsgrad tendenziell mit größeren Effekten verbunden ist. Wenn gleich alle EU-Mitgliedsländer moderate Wohlfahrtsteigerungen verzeichnen, aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung in einem deutlich stärkeren Ausmaß von einem EU-FHA mit Australien, zeigt sich in allen drei Szenarien, dass die Handelspartner Neuseeland und Australien zu den größten relativen Gewinnern zählen. So zeigen die Modellergebnisse, dass seichte EU-FHA das reale BIP in Neuseeland und Australien um 0,155% bzw. 0,127% erhöhen, während Österreich und die EU mit einem Wohlfahrtszuwachs von 0,014% (53,9 Mio. €) bzw. 0,019% (2,7 Mrd. €) profitieren. Demgegenüber steigern tiefe EU-FHA die Wohlfahrt in Neuseeland und Australien um 0,551% bzw. 0,527%, in Österreich bzw. der EU erhöht sich das reale BIP langfristig um 0,037%

(142,8 Mio. €) bzw. 0,049% (6,8 Mrd. €). In einem Szenario tiefer EU-FHA mit beiden Handelspartnern ohne Agrarliberalisierung fallen die Wohlfahrtsgewinne sowohl für Neuseeland (0,410%) und Australien (0,450%) wie auch für die EU (0,037%; 5,1 Mrd. €) und Österreich (0,034%; 127,9 Mio. €) deutlich niedriger aus, wobei besonders große Agrarexporteure in der EU tendenziell nachteilig betroffen sind. Folglich entgehen der EU bei einem Abschluss von Freihandelsabkommen ohne eine Liberalisierung im Agrarbereich potenzielle Wohlfahrtsgewinne durch einen größeren Marktzugang, größere Netzwerkeffekte und stärkere Effizienzsteigerungen im Agrarsektor selbst und in verwandten Bereichen.

Positive Effekte von den EU-FHA sind auch für die Handelsverflechtungen zu erwarten, wenngleich sich in allen drei Szenarien bei den Gesamtexporten in einer sektoralen Betrachtung (mit Ausnahme von Australien) sowohl eine Handelsintensivierung wie auch eine Handelsumlenkung abzeichnen. Zuwächse ergeben sich für die EU (Österreich) vor allem in den Sektoren *Kraftfahrzeuge und Teile (sonstige Fahrzeuge)*. Neuseeland bzw. Australien profitieren im Zuge der EU-FHA vor allem von einer Steigerung der Gesamtexporte von *Weizen bzw. Ölsaaten*. Auch die bilateralen Handelsvolumen zwischen der EU bzw. Österreich und Neuseeland sowie Australien steigen in allen drei Szenarien deutlich an, wobei es deutliche Unterschiede im sektoralen Handelsmuster gibt. Sowohl im Szenario mit seichten und tiefen EU-FHA mit beiden Handelspartnern Neuseeland und Australien verzeichnen die EU-Exporte von *Kraftfahrzeugen und Teilen* die stärksten Zuwächse, in Österreich legen die Exporte von *Maschinen und Ausrüstungen* nach Neuseeland und Australien am stärksten zu. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Agrarsektoren. Während die Exporte von *Molkereiprodukten und Fleischerzeugnissen* aus Neuseeland und Australien zunehmen, bleibt die Landwirtschaft in der EU stabil. Dies deutet darauf hin, dass die Handelsliberalisierung in diesen Sektoren besonders vorteilhaft für die Partnerländer ist, während die EU durch den Schutz ihrer landwirtschaftlichen Sektoren selbst abgesichert scheint. Dies unterstreicht, dass auch sensible Bereiche wie der europäische Agrarsektor von einer Handelsliberalisierung profitieren können, während in einem Szenario tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung der EU sogar positive Wohlfahrtseffekte entgehen.

Ein Vergleich mit dem CETA-Abkommen zeigt, dass die Effekte der EU-FHA mit Neuseeland und Australien moderater ausfallen. CETA erzielt im Vergleich deutlich höhere Wohlfahrts- und Produktionseffekte, was auf die tiefere Integration und breitere Liberalisierung zurückzuführen ist. CETA geht als "neue Form" eines Freihandelsabkommens über traditionelle Handelsliberalisierungen hinaus und enthält auch umfassendere Investitions- und Dienstleistungsregelungen sowie Bestimmungen für eine intensivere regulatorische Zusammenarbeit. Dies erklärt die stärkeren wirtschaftlichen Vorteile von CETA im Vergleich zu den Abkommen mit Neuseeland und Australien. Darüber hinaus zeigt die Analyse, dass Netzwerkeffekte die Vorteile von Freihandelsabkommen verstärken und die EU von ihrer zunehmend vernetzten Handelslandschaft profitiert. Simulationen deuten darauf hin, dass die Wohlfahrtseffekte für die EU-Länder aufgrund des Handelsnetzwerkes, welches die EU in den letzten 20 Jahren global ausgebaut hat, höher ausfallen als in der Vergangenheit.

Geopolitische Implikationen

Die beiden EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien sind abseits einer rein ökonomischen Bewertung der Wohlfahrts- und Handelsimpulse auch aus einer geopolitischen Betrachtung ein zentrales Element der EU-Handelsagenda. Die FHA stärken die Präsenz und den Marktzugang für die EU im indo-pazifischen Raum und verringern asymmetrische Abhängigkeiten, insbesondere von China. Das in Kraft getretene EU-FHA mit Neuseeland sowie der weitreichende Verhandlungsstand beim Abkommen mit Australien eröffnen neue Marktchancen in einer zukunftssträchtigen Region, die bislang ein "fehlendes Glied" und ein nicht ausgeschöpftes Potenzial für die EU-Handelsbeziehungen darstellten. Diese Außenseiterposition der EU verschlechtert die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Waren auf diesen Märkten. Mit den Abkommen kann es der EU gelingen ihre Position in globalen Handelsnetzwerken zu festigen und die Verbreitung europäischer Standards zu fördern. In einer Zeit, in der China durch Abkommen wie die Regionale umfassende Wirtschaftspartnerschaft (RCEP) seinen Einfluss in der indo-pazifischen Region ausbaut, bieten die europäische Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Partnern in der Region sowie die EU-Abkommen eine Möglichkeit, geopolitische und wirtschaftliche Interessen einer regelbasierten internationalen Handelsordnung zu stärken.

Aufgrund ihrer Rohstoffvorkommen stellen Australien und Neuseeland zentrale Partner für die EU bei der Versorgungssicherung mit kritischen Rohstoffen dar, die für die grüne Transformation der EU entscheidend sind. Die Behandlung von Rohstoffen in den Freihandelsabkommen sowie darüber hinausreichende Rohstoffabkommen haben zum Ziel, die Abhängigkeit von China zu verringern, insbesondere bei Rohstoffen wie Lithium und Kobalt. Zugleich leisten strategische Partnerschaften einen wesentlichen Beitrag zur Diversifizierung der Wertschöpfungsketten, wodurch die Resilienz der EU-Wirtschaft in Krisenzeiten gestärkt werden kann.

Wirtschaftspolitische Schlussfolgerungen

Insgesamt zeigt die Studie, dass die EU-Freihandelsabkommen mit Neuseeland und Australien nicht nur wirtschaftliche, sondern auch geopolitische Vorteile bringen, indem sie die EU in einer zunehmend multipolaren Weltwirtschaft positionieren. Sie stärken die Handelsbeziehungen mit wichtigen Partnern, fördern hohe Standards und tragen zur Diversifizierung der Rohstoffversorgung bei. Die EU-FHA könnten somit ein wichtiger Baustein in der EU-Strategie zur Sicherung einer offenen, nachhaltigen und strategisch autonomen Handelspolitik sein, wobei folgende wirtschaftspolitischen Schlussfolgerungen abgeleitet werden können:

- Die Förderung von Freihandelsabkommen mit Australien und Neuseeland kann langfristig das Wirtschaftswachstum der EU und ihrer Mitgliedstaaten steigern, insbesondere in Schlüsselindustrien wie dem Maschinenbau und der Automobilindustrie.
- Auch mit Agrarliberalisierungen bleibt die Agrarproduktion innerhalb der EU stabil, während der EU bei einem Abschluss von FHA ohne Agrarliberalisierung höhere wohlfahrtssteigernde Effekte entgehen. Das größte Wachstumspotenzial bietet die gezielte Handelsliberalisierung in Industriebereichen wie Kraftfahrzeuge und Maschinen.
- Die Stärkung der regionalen und globalen Wertschöpfungsketten durch Investitionen in Infrastruktur und Technologie erscheint essenziell, um Netzwerkeffekte aus den Handelsabkommen zu maximieren.

- Anpassung an geopolitische Veränderungen: Da sich die globalen Dynamiken verändern, tragen die Freihandelsabkommen mit gleichgesinnten Demokratien in der indo-pazifischen Region (z. B. Australien, Neuseeland) dazu bei, den geopolitischen Einfluss der EU zu wahren, wichtige Lieferketten abzusichern und einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Besonders für die grüne Transformation der EU leisten die Freihandelsabkommen einen wesentlichen Beitrag, um den Zugang zu kritischen Rohstoffen zu diversifizieren und abzusichern. Der Entscheid über zukünftige EU-Freihandelsabkommen sollte nicht ausschließlich auf die langfristigen Wohlfahrtszuwächse ausgerichtet sein, sondern besonders als längerfristige Investition in die Stärkung der europäischen Wettbewerbsposition im geopolitischen Kontext betrachtet werden.

7. Literaturhinweise

- Allard, P., & Grare, F. (2021, Dezember 1). *European trade and strategy in the Indo-Pacific: Why the EU should join the CPTPP*. European Council on Foreign Relations. <https://ecfr.eu/article/european-trade-and-strategy-in-the-indo-pacific-why-the-eu-should-join-the-cptpp/>
- Baccini, L., Dür, A., & Elsig, M. (2015). The Politics of Trade Agreement Design: Revisiting the Depth-Flexibility Nexus. *International Studies Quarterly*, 59(4), 765–775. <https://doi.org/10.1111/isqu.12188>
- Blot, E. (2024). *Sourcing critical raw materials through trade and cooperation frameworks*. Institute for European Environmental Policy. <https://ieep.eu/wp-content/uploads/2024/03/Sourcing-critical-raw-materials-through-trade-and-cooperation-frameworks-IEEP-2024.pdf>
- Bobba, S., Carrara, S., Huisman, J., Mathieux, F., & Pavel, C. (2020). *Critical raw materials for strategic technologies and sectors in the EU – A foresight study*. European Commission, Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs. <https://doi.org/doi/10.2873/58081>
- Borchert, I., Conconi, P., Di Ubaldo, M., & Herghelegiu, C. (2021). The Pursuit of Non-Trade Policy Objectives in EU Trade Policy. *World Trade Review*, 20(5), 623–647. <https://doi.org/10.1017/S1474745621000070>
- Bradford, A. (2020). *The Brussels Effect: How the European Union Rules the World* (1. Aufl.). Oxford University Press New York. <https://doi.org/10.1093/oso/9780190088583.001.0001>
- Breuss, F. (2017). A Macroeconomic Model of CETA's Impact on Austria. *WIFO Working Papers*, 532. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/59418>
- Caldara, D., Iacoviello, M., Molligo, P., Prestipino, A., & Raffo, A. (2020). The economic effects of trade policy uncertainty. *Journal of Monetary Economics*, 109(C), 38–59. <https://doi.org/10.1016/j.jmoneco.2019.11.002>
- Caliendo, L., & Parro, F. (2015). Estimates of the Trade and Welfare Effects of NAFTA. *The Review of Economic Studies*, 82(1), 1–44. <https://doi.org/10.1093/restud/rdu035>
- Christen, E. (2024). EU-Grenzausgleich. Ambitionierte Klimaziele und Wettbewerbsfähigkeit in Einklang bringen? *WIFO Research Briefs*, 2. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/71449>
- Christen, E., Friesenbichler, K. S., Hudetz, A., Kettner-Marx, C., Meyer, I., & Sinabell, F. (2021). *Außenhandel und nachhaltige Entwicklung in Österreich. Befunde auf der Grundlage von vorliegenden Quellen*. WIFO. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/69290>
- Christen, E., Meyer, B., Oberhofer, H., Hinz, J., Kamin, K., & Wanner, J. (2022). The Brussels Effect 2.0. How the EU Sets Global Standards with its Trade Policy. *FIW Research Reports*, 07. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/69227>
- Copenhagen Economics. (2016). *Impacts of EU trade agreements on the agricultural sector*. European Commission, Directorate-General for Agriculture and Rural Development.
- Dadush, U. (2020, November 19). The impact of the new Asian trade mega-deal on the European Union. *Bruegel Blog post*. <https://www.bruegel.org/blog-post/impact-new-asian-trade-mega-deal-european-union>
- Dhingra, S., Freeman, R., & Huang, H. (2021). The impact of non-tariff barriers on trade and welfare. *CEP Discussion Papers*, 1742. <https://ideas.repec.org/p/cep/cepdps/dp1742.html>
- Draper, P., Freytag, A., Schorkopf, F., Bellak, C., Mildner, S.-A., Sprich, C., Johnson, E., Beck, S., & Scherrer, C. (2014). Streitpunkt Investitionsschutz: Für und Wider des Investitionsschutzes im TTIP-Abkommen. *ifo Schnelldienst*, 67(12), 3–19.
- Draper, P., & McDonagh, N. (2021). The missing anchor: Why the EU should join the CPTPP. *Lowy Institute Policy Brief*. https://www.researchgate.net/publication/355444693_The_missing_anchor_Why_the_EU_should_join_the_CPTPP
- Dür, A., Baccini, L., & Elsig, M. (2014). The design of international trade agreements: Introducing a new dataset. *The Review of International Organizations*, 9(3), 353–375. <https://doi.org/10.1007/s11558-013-9179-8>
- Eaton, J., & Kortum, S. (2002). Technology, Geography, and Trade. *Econometrica*, 70(5), 1741–1779. JSTOR. <https://doi.org/10.1111/1468-0262.00352>
- European Commission. (2015). *Trade for All. Towards a More Responsible Trade and Investment Policy* (COM(2015) 497 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52015DC0497&from=EN>
- European Commission. (2019a). *Executive Summary of the Evaluation of the Implementation of the Free Trade Agreement Between the European Union and Its Member States, of the One Part, and the Republic of Korea, of the Other Part* (SWD(2019) 103 final). <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-7314-2019-ADD-1/en/pdf>

- European Commission. (2019b). *The European Green Deal* (COM(2019) 640 final). https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b828d165-1c22-11ea-8c1f-01aa75ed71a1.0002.02/DOC_1&format=PDF
- European Commission. (2021a). *Report from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on Implementation and Enforcement of EU Trade Agreements* (COM(2021) 654 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021DC0654>
- European Commission. (2021b). *The Global Gateway* (JOIN(2021) 30 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52021DC0654>
- European Commission. (2021c). *Trade Policy Review—An Open, Sustainable and Assertive Trade Policy* (COM(2021) 66 final). https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:5bf4e9d0-71d2-11eb-9ac9-01aa75ed71a1.0001.02/DOC_1&format=PDF
- European Commission. (2022). *The Power of Trade Partnerships: Together for Green and Just Economic Growth* (COM(2022) 409 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A52022DC0409>
- European Commission. (2023a). *A Secure and Sustainable Supply of Critical Raw Materials in Support of the Twin Transition* (COM(2023) 165 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2023%3A165%3AFIN>
- European Commission. (2023b). *Report from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on the Implementation and Enforcement of EU Trade Policy* (COM(2023) 740 final). <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52023DC0740>
- Evenett, S. J., & Fritz, J. (2021). *Subsidies and Market Access Towards an Inventory of Corporate Subsidies by China, the European Union and the United States. The 28th Global Trade Alert Report*. CEPR Press. file:///D:/froth/Downloads/GTA_28_-_Subsidies_and_Market_Access.pdf
- Felbermayr, G., Heid, B., Larch, M., & Yalcin, E. (2015). Macroeconomic potentials of transatlantic free trade: A high resolution perspective for Europe and the world. *Economic Policy*, 30(83), 491–537. <https://doi.org/10.1093/epolic/eiv009>
- Felbermayr, G., Kimura, F., Okubo, T., & Steininger, M. (2019). Quantifying the EU-Japan Economic Partnership Agreement. *Journal of the Japanese and International Economies*, 51(C), 110–128. <https://doi.org/10.1016/j.jjie.2018.12.007>
- Felbermayr, G., Wolfmayr, Y., Bärenthaler-Sieber, S., Böheim, M., Christen, E., Friesenbichler, K., Meinhart, B., Meyer, B., Pekanov, A., & Sinabell, F. (2022). *Strategische Außenwirtschaftspolitik 2030 – Wie kann Österreich Geoökonomie Konzepte nutzen?* WIFO. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/69805>
- Fontagné, L., Guimbard, H., & Orefice, G. (2022). Tariff-based product-level trade elasticities. *Journal of International Economics*, 137(C), 103593. <https://doi.org/10.1016/j.jinteco.2022.103593>
- Francois, J., & Elsig, M. (2021). *Short overview of the Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP)*. European Parliament. Directorate General for External Policies of the Union. Publications Office. <https://data.europa.eu/doi/10.2861/341729>
- Frenkel, M., & Ngo, T. (2021). Das RCEP-Abkommen und dessen Bedeutung für die EU. *Wirtschaftsdienst*, 101(6), 432–438. <https://doi.org/10.1007/s10273-021-2938-x>
- Fritz, T. (2023). *On Track for Sustainable Trade? The EU-New Zealand Trade Agreement from a Sustainability Perspective*. Arbeiterkammer Wien. <https://emedien.arbeiterkammer.at/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-6529985>
- Grübler, J., Reiter, O., & Sinabell, F. (2020). EU und Mercosur – Auswirkungen eines Abbaus von Handelsschranken und Aspekte der Nachhaltigkeit. *WIFO-Monatsberichte*, 93(11), 845–858.
- Grübler, J., Reiter, O., & Stehrer, R. (2018). The EU-Japan Economic Partnership Agreement and its Relevance for the Austrian Economy. *wiiw Research Report*, 434. <https://wiiw.ac.at/the-eu-japan-economic-partnership-agreement-and-its-relevance-for-the-austrian-economy-dlp-4687.pdf>
- Grübler, J., & Stöllinger, R. (2020). EU-Freihandelsabkommen: Was liegt auf dem Tisch? *FIW Policy Briefs*, 47. https://www.fiw.ac.at/wp-content/uploads/2023/02/47_FIW_Policy_Breif_Gruebler_Stoellinger_EU_Freihandelsabkommen.pdf
- Hiller, N., Blot, E., Sgarbi, F., & Li, S. (2023). *Pre-FTA briefing: EU-Australia*. Institute for European Environmental Policy. https://ieep.eu/wp-content/uploads/2023/05/Pre-FTA-briefing-EU-Australia_IEEP-2023.pdf

- Hilpert, H. G. (2021). Neue Handelsabkommen in Asien: Liberalisierung in Zeiten geopolitischer Rivalität. *SWP-Aktuell*, 23. <https://doi.org/10.18449/2021A23>
- Hilpert, H. G. (2022). Zeitenwende in der EU-Handelspolitik: Chancen der Diversifizierung im Indo-Pazifik. *SWP-Aktuell*, 61. <https://doi.org/10.18449/2022A61>
- Hinz, J., Brockhaus, C. P., Chowdhry, S., Mahlkow, H., & Thakur, V. (2023). *An analysis of the implementation of the EU-Canada Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA) (In-Depth Analysis)*. European Parliament. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2023/754440/EXPO_IDA\(2023\)754440_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2023/754440/EXPO_IDA(2023)754440_EN.pdf)
- Hofmann, C., Osnago, A., & Ruta, M. (2017). Horizontal Depth: A New Database on the Content of Preferential Trade Agreements. *World Bank Policy Research Working Paper*, 7981. Hofmann, Claudia and Osnago, Alberto and Ruta, Michele, Horizontal Depth: A New Database on the Content of Preferential Trade Agreements (February 22, 2017). *World Bank Policy Research Working Paper No. 7981*, Available at SSRN: <https://ssrn.com/abstract=2923535>
- Le Mouel, M., & Poitiers, N. (2023). *Why Europe's critical raw materials strategy has to be international*. Bruegel Analysis. [https://www.bruegel.org/sites/default/files/private/2023-06/why-europe%E2%80%99s-critical-raw-materials-strategy-has-to-be-international-\(8941\)_1.pdf](https://www.bruegel.org/sites/default/files/private/2023-06/why-europe%E2%80%99s-critical-raw-materials-strategy-has-to-be-international-(8941)_1.pdf)
- Mahlkow, H., & Wanner, J. (2023). The Carbon Footprint of Global Trade Imbalances. *Kiel Working Paper*, 2260. https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/bdf0bb3f-1ac1-43dc-9155-465c65afb22d-KWP_2260.pdf
- Malmström, C. (2022, November 7). The EU should expand trade with the Indo-Pacific region. *Peterson Institute for International Economics (PIIE) Realtime Economics*. <https://www.piie.com/blogs/realtime-economics/eu-should-expand-trade-indo-pacific-region>
- Mattoo, A., Mulabdic, A., & Ruta, M. (2022). Trade creation and trade diversion in deep agreements. *Canadian Journal of Economics*, 55(3), 1598–1637. <https://doi.org/10.1111/caje.12611>
- Meyer, B. (2024a). Nachhaltigkeit entlang globaler Lieferketten: Wirtschaftliche Effekte der EU-Richtlinie für Sorgfaltspflichten von Unternehmen. *WIFO Research Briefs*, 4.
- Meyer, B. (2024b). Zur Sorgfalt verpflichtet: Entwaldungsfreie Lieferketten. *WIFO Research Briefs*, 6.
- Petri, P. A., & Plummer, M. G. (2020). East Asia decouples from the United States: Trade war, COVID-19, and East Asia's new trade blocs. *Peterson Institute for International Economics (PIIE) Working Papers*, 20–9. <https://www.piie.com/sites/default/files/documents/wp20-9.pdf>
- Piermartini, R., & Yotov, Y. (2016). Estimating Trade Policy Effects with Structural Gravity. *CESifo Working Paper Series*, 6009. https://EconPapers.repec.org/RePEc:ces:ceswps:_6009
- Reinstaller, A., Christen, E., Oberhofer, H., & Reschenhofer, P. (2016). *Eine Analyse der Wettbewerbsfähigkeit Österreichs im bilateralen Handel mit den USA (TTIP)*. WIFO. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/58723>
- Rühlig, T. N. (2020). *Technical standardisation, China and the future international order*. Heinrich Böll Stiftung. <https://eu.boell.org/sites/default/files/2020-03/HBS-Techn%20Stand-A4%20web-030320.pdf>
- Schulze, M. (2024). Security of supply in times of geo-economic fragmentation: Enhancing the external dimension of the EU's raw materials policy. *SWP Comment*, 15. <https://doi.org/10.18449/2024C15>
- Sinclair, L., & Coe, N. M. (2024). Critical mineral strategies in Australia: Industrial upgrading without environmental or social upgrading. *Resources Policy*, 91, 104860. <https://doi.org/10.1016/j.resourpol.2024.104860>
- Stehrer, R., & Vujanovic, N. (2022). The regional comprehensive economic partnership (RCEP) agreement: Economic implications for the EU27 and Austria. *FIW Policy Briefs*, 54. https://www.fiw.ac.at/wp-content/uploads/2023/02/54_FIW_Policy_Brief_Stehrer_Vujanovic_RCEP.pdf
- Stöllinger, R. (2016). Zur Zukunft umfassender Freihandelsabkommen. Lehren aus dem EU-Korea Handelsvertrag CETA und TTIP. *ÖGfE Policy Brief*, 33. https://www.oegfe.at/wp-content/uploads/2016/12/OEGfE_Policy_Brief-2016.33-1.pdf
- Wolfmayr, Y. (2024). Das „Anti-Coercion“-Instrument. Ein neues Sanktionsinstrument der EU zur Abwehr wirtschaftlichen Zwangs durch Drittländer. *WIFO Research Briefs*, 7.
- Wolfmayr, Y., Christen, E., Mahlkow, H., Meyer, B., & Pfaffermayr, M. (2024). *Trade and Welfare Effects of New Trade Policy Instruments*. 02. <https://www.fiw.ac.at/publications/trade-and-welfare-effects-of-new-trade-policy-instruments/>

Anhang

Übersicht A.1: Wohlfahrtseffekte infolge eines FHA mit Neuseeland

	Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung		Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung
	Veränderung des realen BIP in %				Veränderung des realen BIP in %		
Afghanistan	0,0001	0,0005	0,0004	Mail	0,0001	0,0003	-0,0003
Ägypten	0,0000	0,0001	0,0000	Malta	0,0016	0,0065	0,0024
Albanien	-0,0002	-0,0007	-0,0013	Marokko	-0,0004	-0,0011	-0,0004
Algerien	0,0000	-0,0001	-0,0001	Mauritius	-0,0003	-0,0006	0,0002
Äquatorialguinea	-0,0002	-0,0006	-0,0012	Mexiko	-0,0001	-0,0002	-0,0001
Argentinien	-0,0001	-0,0004	-0,0002	Mongolei	-0,0014	-0,0045	-0,0027
Armenien	0,0000	0,0001	-0,0001	Mosambik	0,0003	0,0007	0,0008
Aserbaidschan	-0,0003	-0,0007	-0,0004	Namibia	-0,0005	-0,0015	-0,0009
Äthiopien	0,0002	0,0004	0,0002	Nepal	0,0002	0,0006	0,0005
Australien	-0,0008	-0,0021	-0,0018	Neuseeland	0,1653	0,5762	0,4266
Bahrain	0,0000	0,0001	0,0000	Nicaragua	-0,0003	-0,0004	0,0003
Bangladesch	0,0001	0,0002	0,0004	Niederlande	0,0020	0,0100	0,0034
Belgien	0,0074	0,0330	0,0041	Niger	0,0002	0,0004	0,0001
Benin	0,0006	0,0015	0,0011	Nigeria	0,0001	0,0001	0,0001
Bolivien	0,0000	0,0000	0,0000	Norwegen	0,0003	0,0004	-0,0004
Botsuana	0,0002	0,0004	0,0004	Oman	0,0002	0,0002	-0,0001
Brasilien	-0,0001	-0,0002	-0,0001	Österreich	0,0016	0,0050	0,0045
Brunei	-0,0001	-0,0004	-0,0008	Pakistan	0,0001	0,0002	0,0003
Bulgarien	0,0016	0,0061	0,0019	Palästina	0,0001	0,0003	0,0000
Burkina Faso	0,0001	0,0002	-0,0003	Panama	0,0000	0,0001	0,0000
Chile	-0,0002	-0,0006	-0,0004	Paraguay	0,0000	-0,0001	0,0001
China	-0,0002	-0,0004	-0,0004	Peru	-0,0003	-0,0007	-0,0003
Costa Rica	-0,0014	-0,0040	-0,0006	Philippinen	0,0000	0,0002	0,0003
Dänemark	0,0053	0,0185	0,0083	Polen	0,0012	0,0041	0,0029
Dem. Rep. Kongo	0,0002	0,0003	-0,0001	Portugal	0,0010	0,0037	0,0013
Deutschland	0,0028	0,0085	0,0057	Puerto Rico	0,0000	0,0000	0,0000
Dominikanische Rep.	0,0001	-0,0001	0,0001	Rep. Kongo	0,0012	0,0025	-0,0012
Ecuador	-0,0002	-0,0006	-0,0001	Ruanda	0,0001	0,0002	0,0000
El Salvador	0,0001	0,0002	0,0002	Rumänien	0,0006	0,0018	0,0006
Elfenbeinküste	-0,0006	-0,0016	-0,0003	Russland	0,0000	-0,0001	-0,0003
Estland	0,0014	0,0043	0,0024	Sambia	-0,0002	-0,0004	-0,0005
Finnland	0,0017	0,0051	0,0030	Saudi-Arabien	-0,0001	-0,0003	-0,0005
Frankreich	0,0011	0,0039	0,0020	Schweden	0,0025	0,0079	0,0044
Gabun	0,0001	-0,0001	-0,0011	Schweiz	-0,0001	-0,0002	-0,0005
Georgien	0,0000	0,0001	-0,0002	Senegal	0,0001	0,0004	0,0001
Ghana	0,0000	-0,0001	0,0001	Serbien	0,0000	-0,0001	-0,0003
Griechenland	0,0013	0,0047	0,0013	Simbabwe	0,0001	0,0002	0,0002
Guatemala	0,0000	-0,0001	0,0001	Singapur	0,0000	-0,0001	-0,0004
Guinea	0,0001	0,0000	-0,0005	Slowakei	0,0037	0,0079	0,0079
Haiti	-0,0795	-0,0791	-0,0794	Slowenien	0,0017	0,0050	0,0046
Honduras	0,0001	0,0002	0,0002	Spanien	0,0013	0,0053	0,0020
Hongkong	0,0001	0,0003	0,0003	Sri Lanka	-0,0005	-0,0009	0,0007
Indien	0,0000	0,0000	0,0000	Südafrika	-0,0003	-0,0008	-0,0005
Indonesien	-0,0001	-0,0004	-0,0003	Sudan	0,0000	0,0000	0,0001
Irak	-0,0001	-0,0002	-0,0003	Südkorea	-0,0004	-0,0009	-0,0009
Iran	0,0000	-0,0001	-0,0001	Swasiland	-0,0001	-0,0002	0,0001
Irland	0,0031	0,0118	0,0072	Syrien	0,0002	0,0006	0,0003
Israel	-0,0001	-0,0002	-0,0003	Tadschikistan	0,0002	0,0006	0,0005
Italien	0,0017	0,0053	0,0038	Taiwan	-0,0003	-0,0008	-0,0006
Jamaika	0,0003	0,0007	0,0005	Tansania	0,0000	0,0000	0,0002
Japan	-0,0003	-0,0006	-0,0006	Thailand	-0,0031	-0,0065	-0,0064
Jordanien	0,0002	0,0005	0,0003	Togo	0,0006	0,0014	0,0009
Kambodscha	0,0009	0,0016	0,0018	Trinidad und Tobago	-0,0003	-0,0005	0,0000
Kamerun	0,0000	0,0000	0,0001	Tschad	-0,0001	-0,0002	-0,0005
Kanada	0,0000	-0,0001	-0,0001	Tschechien	0,0038	0,0089	0,0083
Kasachstan	0,0000	0,0001	0,0000	Tunesien	0,0000	-0,0002	-0,0003
Katar	-0,0005	-0,0016	-0,0023	Türkei	-0,0001	-0,0002	-0,0001
Kenia	-0,0001	-0,0001	0,0002	Uganda	0,0000	0,0001	0,0002
Kirgistan	0,0005	0,0014	0,0013	Ukraine	0,0000	-0,0001	-0,0003
Kolumbien	-0,0001	-0,0003	-0,0001	Ungarn	0,0023	0,0055	0,0056
Komoren	0,0003	0,0007	0,0004	Uruguay	-0,0004	-0,0010	-0,0001
Kroatien	0,0006	0,0022	0,0016	USA	0,0000	0,0000	-0,0001
Kuwait	0,0000	-0,0002	-0,0004	Usbekistan	0,0000	-0,0001	-0,0002
Laos	0,0000	0,0000	0,0000	VAE	0,0002	0,0004	-0,0002
Lettland	0,0036	0,0152	0,0030	Venezuela	0,0000	-0,0001	-0,0001
Libanon	0,0004	0,0008	0,0001	Vereinigtes Königreich	0,0000	0,0000	-0,0004
Litauen	0,0017	0,0054	0,0034	Vietnam	-0,0002	-0,0009	-0,0004
Luxemburg	0,0016	0,0048	0,0027	Weißrussland	0,0001	0,0001	-0,0003
Madagaskar	-0,0005	-0,0013	-0,0002	Zentralafrikanische Rep.	0,0003	0,0006	-0,0001
Malawi	0,0000	-0,0002	0,0002	Zypern	0,0128	0,0321	0,0082
Malaysia	-0,0006	-0,0017	-0,0019	EU	0,0022	0,0075	0,0039

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.2: Wohlfahrtseffekte infolge eines FHA mit Australien

	Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung		Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung
Veränderung des realen BIP in %				Veränderung des realen BIP in %			
Afghanistan	0,0027	0,0063	0,0058	Mali	-0,0031	-0,0054	-0,0061
Ägypten	-0,0002	0,0002	-0,0005	Malta	0,0170	0,0604	0,0545
Albanien	-0,0057	-0,0111	-0,0111	Marokko	-0,0001	0,0002	-0,0002
Algerien	-0,0040	-0,0065	-0,0074	Mauritius	0,0025	0,0054	0,0041
Äquatorialguinea	-0,0099	-0,0177	-0,0179	Mexiko	-0,0013	-0,0027	-0,0025
Argentinien	-0,0015	-0,0037	-0,0015	Mongolei	-0,0251	-0,0545	-0,0417
Armenien	-0,0020	-0,0033	-0,0046	Mosambik	0,0030	0,0026	0,0020
Aserbaidshjan	-0,0045	-0,0087	-0,0087	Namibia	0,0036	0,0066	0,0068
Äthiopien	0,0009	0,0024	0,0021	Nepal	0,0035	0,0075	0,0070
Australien	0,1276	0,5289	0,4523	Neuseeland	-0,0102	-0,0244	-0,0159
Bahrain	0,0011	0,0012	0,0009	Nicaragua	0,0007	0,0010	0,0019
Bangladesch	0,0026	0,0050	0,0047	Niederlande	0,0133	0,0430	0,0318
Belgien	0,0207	0,0607	0,0327	Niger	0,0007	0,0016	0,0010
Benin	0,0064	0,0131	0,0118	Nigeria	-0,0002	0,0003	0,0001
Bolivien	-0,0010	-0,0020	-0,0010	Norwegen	-0,0047	-0,0074	-0,0105
Botsuana	0,0012	0,0002	-0,0003	Oman	-0,0032	-0,0056	-0,0059
Brasilien	-0,0011	-0,0028	-0,0021	Österreich	0,0125	0,0325	0,0290
Brunei	-0,0095	-0,0120	-0,0142	Pakistan	0,0023	0,0045	0,0044
Bulgarien	0,0050	0,0124	0,0119	Palästina	-0,0009	-0,0010	-0,0014
Burkina Faso	-0,0032	-0,0063	-0,0062	Panama	0,0015	0,0033	0,0031
Chile	-0,0035	-0,0072	-0,0069	Paraguay	-0,0007	-0,0054	0,0022
China	-0,0016	-0,0042	-0,0042	Peru	-0,0025	-0,0053	-0,0049
Costa Rica	0,0008	0,0013	0,0015	Philippinen	0,0019	0,0037	0,0036
Dänemark	0,0118	0,0405	0,0248	Polen	0,0155	0,0317	0,0260
Dem. Rep. Kongo	-0,0028	-0,0057	-0,0063	Portugal	0,0058	0,0190	0,0118
Deutschland	0,0273	0,0581	0,0469	Puerto Rico	-0,0002	-0,0003	-0,0003
Dominikanische Rep.	0,0001	0,0000	-0,0001	Rep. Kongo	-0,0179	-0,0337	-0,0376
Ecuador	0,0000	-0,0002	0,0003	Ruanda	-0,0003	0,0001	-0,0008
El Salvador	0,0009	0,0022	0,0018	Rumänien	0,0034	0,0095	0,0102
Elfenbeinküste	-0,0002	-0,0009	0,0001	Russland	-0,0035	-0,0071	-0,0073
Estland	0,0093	0,0298	0,0272	Sambia	-0,0028	-0,0059	-0,0060
Finnland	0,0107	0,0304	0,0251	Saudi-Arabien	-0,0035	-0,0070	-0,0072
Frankreich	0,0067	0,0210	0,0142	Schweden	0,0138	0,0376	0,0326
Gabun	-0,0104	-0,0193	-0,0205	Schweiz	-0,0029	-0,0060	-0,0067
Georgien	-0,0020	-0,0025	-0,0034	Senegal	0,0009	0,0033	0,0018
Ghana	-0,0001	0,0000	0,0003	Serbien	-0,0023	-0,0053	-0,0044
Griechenland	0,0065	0,0206	0,0172	Simbabwe	0,0014	0,0029	0,0027
Guatemala	0,0003	0,0001	0,0013	Singapur	-0,0015	-0,0035	-0,0032
Guinea	-0,0098	-0,0199	-0,0218	Slowakei	0,0469	0,0775	0,0743
Haiti	-0,0628	-0,0457	-0,0473	Slowenien	0,0140	0,0334	0,0304
Honduras	0,0014	0,0015	0,0038	Spanien	0,0109	0,0254	0,0227
Hongkong	0,0025	0,0050	0,0044	Sri Lanka	0,0031	0,0057	0,0060
Indien	0,0006	0,0010	0,0010	Südafrika	-0,0065	-0,0136	-0,0125
Indonesien	-0,0032	-0,0060	-0,0058	Sudan	0,0004	0,0009	0,0008
Irak	-0,0022	-0,0043	-0,0043	Südkorea	-0,0060	-0,0117	-0,0116
Iran	-0,0010	-0,0017	-0,0017	Swasiland	0,0015	0,0027	0,0031
Irland	0,0363	0,1160	0,1074	Syrien	0,0005	0,0025	0,0019
Israel	-0,0014	-0,0026	-0,0032	Tadschikistan	0,0026	0,0063	0,0057
Italien	0,0159	0,0396	0,0316	Taiwan	-0,0014	-0,0043	-0,0043
Jamaika	0,0029	0,0061	0,0055	Tansania	0,0019	0,0038	0,0039
Japan	-0,0033	-0,0052	-0,0053	Thailand	-0,0517	-0,0823	-0,0802
Jordanien	0,0002	0,0011	0,0004	Togo	0,0036	0,0084	0,0077
Kambodscha	0,0146	0,0250	0,0243	Trinidad und Tobago	-0,0003	-0,0007	-0,0010
Kamerun	0,0002	0,0006	0,0001	Tschad	-0,0032	-0,0067	-0,0067
Kanada	-0,0010	-0,0021	-0,0020	Tschechien	0,0483	0,0909	0,0755
Kasachstan	-0,0006	-0,0005	-0,0005	Tunesien	0,0015	0,0026	0,0019
Katar	-0,0201	-0,0326	-0,0342	Türkei	0,0007	0,0011	0,0012
Kenia	0,0021	0,0044	0,0045	Uganda	0,0020	0,0042	0,0041
Kirgistan	0,0066	0,0157	0,0148	Ukraine	-0,0037	-0,0116	-0,0038
Kolumbien	-0,0009	-0,0023	-0,0023	Ungarn	0,0329	0,0601	0,0603
Komoren	0,0019	0,0047	0,0037	Uruguay	0,0000	0,0004	0,0005
Kroatien	0,0026	0,0120	0,0106	USA	-0,0006	-0,0013	-0,0013
Kuwait	-0,0036	-0,0071	-0,0076	Usbekistan	-0,0022	-0,0033	-0,0036
Laos	0,0007	0,0008	0,0007	VAE	-0,0038	-0,0061	-0,0064
Lettland	0,0006	0,0098	0,0017	Venezuela	-0,0006	-0,0012	-0,0012
Libanon	-0,0020	-0,0029	-0,0037	Vereinigtes Königreich	-0,0026	-0,0044	-0,0050
Litauen	0,0015	0,0081	0,0057	Vietnam	0,0002	-0,0024	-0,0021
Luxemburg	0,0047	0,0187	0,0152	Weißrussland	-0,0018	-0,0028	-0,0031
Madagaskar	0,0025	0,0047	0,0050	Zentralafrikanische Rep.	-0,0025	-0,0045	-0,0049
Malawi	0,0020	0,0047	0,0044	Zypern	-0,0452	-0,0665	-0,0014
Malaysia	-0,0137	-0,0255	-0,0244	EU	0,0169	0,0412	0,0329

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.3: Wohlfahrtseffekte infolge von FHA mit Neuseeland und Australien

	Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung		Seichtes FHA	Tiefes FHA	Tiefes FHA ohne Agrar- liberalisierung
	Veränderung des realen BIP in %				Veränderung des realen BIP in %		
Afghanistan	0,0030	0,0070	0,0063	Mali	-0,0030	-0,0051	-0,0064
Ägypten	-0,0002	0,0003	-0,0004	Malta	0,0185	0,0669	0,0569
Albanien	-0,0059	-0,0118	-0,0124	Marokko	-0,0005	-0,0008	-0,0006
Algerien	-0,0040	-0,0066	-0,0075	Mauritius	0,0022	0,0047	0,0042
Äquatorialguinea	-0,0101	-0,0183	-0,0191	Mexiko	-0,0014	-0,0029	-0,0026
Argentinien	-0,0016	-0,0041	-0,0017	Mongolei	-0,0264	-0,0581	-0,0443
Armenien	-0,0020	-0,0032	-0,0047	Mosambik	0,0033	0,0033	0,0028
Aserbaidshan	-0,0048	-0,0093	-0,0091	Namibia	0,0030	0,0051	0,0059
Äthiopien	0,0011	0,0028	0,0024	Nepal	0,0037	0,0080	0,0075
Australien	0,1268	0,5267	0,4504	Neuseeland	0,1551	0,5512	0,4103
Bahrain	0,0011	0,0012	0,0009	Nicaragua	0,0004	0,0005	0,0021
Bangladesch	0,0027	0,0052	0,0050	Niederlande	0,0154	0,0530	0,0352
Belgien	0,0281	0,0938	0,0367	Niger	0,0009	0,0020	0,0012
Benin	0,0070	0,0146	0,0129	Nigeria	-0,0001	0,0004	0,0001
Bolivien	-0,0010	-0,0020	-0,0010	Norwegen	-0,0044	-0,0070	-0,0110
Botsuana	0,0013	0,0006	0,0000	Oman	-0,0030	-0,0054	-0,0060
Brasilien	-0,0012	-0,0030	-0,0022	Österreich	0,0141	0,0374	0,0335
Brunei	-0,0095	-0,0124	-0,0150	Pakistan	0,0024	0,0048	0,0047
Bulgarien	0,0066	0,0185	0,0137	Palästina	-0,0007	-0,0007	-0,0014
Burkina Faso	-0,0031	-0,0061	-0,0065	Panama	0,0015	0,0034	0,0031
Chile	-0,0037	-0,0078	-0,0072	Paraguay	-0,0007	-0,0055	0,0023
China	-0,0018	-0,0046	-0,0045	Peru	-0,0027	-0,0060	-0,0052
Costa Rica	-0,0006	-0,0027	0,0008	Philippinen	0,0020	0,0038	0,0039
Dänemark	0,0171	0,0591	0,0331	Polen	0,0167	0,0358	0,0289
Dem. Rep. Kongo	-0,0027	-0,0055	-0,0065	Portugal	0,0068	0,0227	0,0131
Deutschland	0,0301	0,0665	0,0526	Puerto Rico	-0,0002	-0,0003	-0,0003
Dominikanische Rep.	0,0002	-0,0001	0,0000	Rep. Kongo	-0,0167	-0,0311	-0,0387
Ecuador	-0,0002	-0,0008	0,0002	Ruanda	-0,0002	0,0004	-0,0008
El Salvador	0,0010	0,0024	0,0020	Rumänien	0,0040	0,0114	0,0108
Elfenbeinküste	-0,0008	-0,0025	-0,0003	Russland	-0,0035	-0,0072	-0,0075
Estland	0,0107	0,0341	0,0296	Sambia	-0,0030	-0,0063	-0,0064
Finnland	0,0125	0,0354	0,0281	Saudi-Arabien	-0,0036	-0,0073	-0,0076
Frankreich	0,0078	0,0248	0,0162	Schweden	0,0163	0,0454	0,0370
Gabun	-0,0103	-0,0194	-0,0215	Schweiz	-0,0030	-0,0062	-0,0072
Georgien	-0,0020	-0,0024	-0,0036	Senegal	0,0011	0,0037	0,0019
Ghana	-0,0001	-0,0001	0,0004	Serbien	-0,0023	-0,0053	-0,0047
Griechenland	0,0078	0,0253	0,0184	Simbabwe	0,0015	0,0032	0,0029
Guatemala	0,0003	0,0000	0,0014	Singapur	-0,0015	-0,0036	-0,0036
Guinea	-0,0097	-0,0199	-0,0223	Slowakei	0,0506	0,0853	0,0821
Haiti	-0,0624	-0,0449	-0,0468	Slowenien	0,0157	0,0384	0,0349
Honduras	0,0015	0,0017	0,0040	Spanien	0,0122	0,0307	0,0248
Hongkong	0,0026	0,0053	0,0047	Sri Lanka	0,0026	0,0048	0,0067
Indien	0,0006	0,0010	0,0011	Südafrika	-0,0068	-0,0144	-0,0130
Indonesien	-0,0033	-0,0064	-0,0061	Sudan	0,0004	0,0009	0,0009
Irak	-0,0022	-0,0045	-0,0045	Südkorea	-0,0063	-0,0125	-0,0124
Iran	-0,0010	-0,0018	-0,0018	Swasiland	0,0014	0,0025	0,0032
Irland	0,0394	0,1278	0,1145	Syrien	0,0008	0,0031	0,0023
Israel	-0,0015	-0,0027	-0,0034	Tadschikistan	0,0028	0,0069	0,0061
Italien	0,0176	0,0448	0,0354	Taiwan	-0,0017	-0,0051	-0,0049
Jamaika	0,0032	0,0069	0,0060	Tansania	0,0019	0,0038	0,0041
Japan	-0,0036	-0,0058	-0,0058	Thailand	-0,0547	-0,0887	-0,0865
Jordanien	0,0004	0,0016	0,0006	Togo	0,0042	0,0098	0,0086
Kambodscha	0,0156	0,0266	0,0261	Trinidad und Tobago	-0,0006	-0,0013	-0,0010
Kamerun	0,0002	0,0006	0,0002	Tschad	-0,0033	-0,0069	-0,0072
Kanada	-0,0010	-0,0021	-0,0021	Tschechien	0,0521	0,0997	0,0837
Kasachstan	-0,0006	-0,0004	-0,0005	Tunesien	0,0015	0,0024	0,0016
Katar	-0,0206	-0,0342	-0,0364	Türkei	0,0007	0,0009	0,0011
Kenia	0,0021	0,0045	0,0047	Uganda	0,0021	0,0043	0,0043
Kirgistan	0,0071	0,0171	0,0160	Ukraine	-0,0037	-0,0117	-0,0040
Kolumbien	-0,0010	-0,0027	-0,0024	Ungarn	0,0352	0,0655	0,0658
Komoren	0,0022	0,0055	0,0042	Uruguay	-0,0004	-0,0006	0,0004
Kroatien	0,0031	0,0141	0,0121	USA	-0,0006	-0,0014	-0,0014
Kuwait	-0,0036	-0,0073	-0,0081	Usbekistan	-0,0022	-0,0034	-0,0038
Laos	0,0007	0,0008	0,0007	VAE	-0,0036	-0,0057	-0,0066
Lettland	0,0042	0,0250	0,0046	Venezuela	-0,0006	-0,0013	-0,0013
Libanon	-0,0015	-0,0021	-0,0037	Vereinigtes Königreich	-0,0026	-0,0043	-0,0053
Litauen	0,0033	0,0135	0,0092	Vietnam	-0,0001	-0,0034	-0,0026
Luxemburg	0,0063	0,0236	0,0179	Weißrussland	-0,0017	-0,0027	-0,0034
Madagaskar	0,0020	0,0033	0,0048	Zentralafrikanische Rep.	-0,0022	-0,0039	-0,0050
Malawi	0,0020	0,0045	0,0046	Zypern	-0,0324	-0,0342	0,0068
Malaysia	-0,0142	-0,0272	-0,0263	EU	0,0190	0,0486	0,0368

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.4: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-0,097	-0,077	-0,128	0,211	-0,01	0,00	-0,10	0,04
Bearbeitete Waren a.n.g.	0,495	23,901	15,673	-2,484	0,01	0,02	2,01	-0,09
Beherbergung, Gastronomie und DL	-3,445	68,806	59,944	0,011	-0,02	0,05	0,83	0,00
Bekleidung	0,094	12,048	1,048	-0,096	0,01	0,04	0,59	-0,04
Bergbau a.n.g.	-0,007	-0,942	-0,060	1,333	0,00	-0,01	-0,12	0,00
Bildung	-0,100	-1,258	-3,108	2,386	-0,01	-0,01	-0,14	0,02
Chemische Erzeugnisse	0,155	52,290	19,128	-1,808	0,00	0,03	1,89	-0,05
Computer, elektr., opt. Produkte	0,961	29,949	6,537	-1,946	0,01	0,02	0,99	-0,06
Eisenmetalle	1,361	4,384	0,105	-0,561	0,01	0,01	0,03	-0,03
Elektrische Geräte	3,540	64,002	9,486	-5,230	0,03	0,05	1,87	-0,41
Elektrizität	-0,048	-0,614	0,001	0,000	0,00	-0,01	0,88	0,01
Erdöl, Kohleprodukte	0,013	2,635	-0,758	0,559	0,00	0,00	-0,15	0,04
Fahrzeuge a.n.g.	0,694	29,872	5,827	-3,015	0,01	0,03	1,77	-0,23
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,001	0,083	0,000	0,169	-0,05	0,02	-0,31	0,01
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-0,229	3,962	-1,376	1,698	-0,01	0,01	-0,26	0,05
Fischerei	0,000	0,081	0,380	-0,001	-0,01	0,01	0,11	0,00
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,064	29,007	24,681	-0,653	0,00	0,15	4,96	-0,13
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-1,021	0,787	142,518	-0,050	-0,17	0,02	2,88	0,00
Forstwirtschaft	-0,004	0,079	-12,964	0,086	0,00	0,01	-0,54	0,01
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,011	0,824	0,398	0,169	0,00	0,01	0,38	0,05
Gas	-0,036	-0,119	-0,040	5,798	-0,04	-0,04	-4,09	0,02
Gasherstellung, -verteilung	0,000	-0,008	0,000	0,004	-0,02	-0,01	-0,70	0,01
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,042	2,001	146,901	0,206	-0,02	0,01	5,46	0,00
Gesundheits- und Sozialwesen	-0,021	0,148	0,516	0,288	-0,01	0,00	0,41	0,05
Getränke, Tabakerzeugnisse	1,025	20,215	25,130	0,089	0,03	0,04	1,57	0,00
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,045	2,495	0,648	0,227	-0,02	0,10	6,46	0,01
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,130	3,510	0,182	0,135	0,02	0,02	0,66	0,07
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	3,782	58,201	13,508	-2,069	0,07	0,09	3,22	-0,18
Handel	0,083	8,129	4,232	1,188	0,00	0,02	0,78	0,05
Holzwaren	0,043	8,592	2,982	0,108	0,00	0,04	0,22	0,01
Kohle	0,000	-0,016	-2,445	5,347	-0,03	-0,01	-1,21	0,01
Kommunikation	2,491	12,322	3,186	1,453	0,04	0,01	0,43	0,03
Kraftfahrzeuge und Teile	4,367	299,802	3,092	-13,802	0,02	0,10	1,52	-0,68
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,056	3,013	3,570	0,322	0,01	0,04	2,11	0,06
Lederwaren	0,201	14,982	23,643	-0,641	0,01	0,05	10,30	-0,20
Luftverkehr	0,696	28,471	12,879	-1,107	0,03	0,06	0,69	-0,02
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	11,411	218,118	11,791	-9,291	0,05	0,08	1,09	-0,29
Metalle a.n.g.	0,591	3,620	-3,527	-3,155	0,01	0,01	-0,28	-0,01
Metallerzeugnisse	4,685	34,691	3,631	-0,803	0,06	0,05	1,11	-0,08
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,365	22,025	2,265	-0,301	0,01	0,06	2,28	-0,13
Molkereiprodukte	-1,305	38,480	234,765	-0,062	-0,09	0,22	2,05	0,00
Nahrungsmittel a.n.g.	-1,053	87,078	101,867	-0,420	-0,02	0,12	2,65	-0,01
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,099	1,404	0,371	0,115	-0,02	0,01	0,20	0,01
Öl	0,000	-0,035	-4,798	0,629	-0,10	-0,02	-4,03	0,04
Ölsaaten	-0,023	0,164	0,376	0,350	-0,01	0,01	4,57	0,02
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,167	18,157	-2,389	-0,451	0,00	0,04	-0,21	-0,03
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,019	2,237	5,574	0,081	-0,01	0,04	3,21	0,01
Pflanzliche Öle und Fette	-0,079	8,259	0,535	0,164	-0,02	0,09	0,69	0,03
Pharmazeutische Grunderz.	-0,469	22,097	7,458	-2,253	0,00	0,01	2,24	-0,09
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,083	0,214	-0,463	0,883	-0,04	0,00	-0,21	0,04
Rohmilch	0,000	0,003	0,000	0,000	-0,05	0,03	1,20	0,10
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,02	0,00	1,29	0,02
Textilien	0,202	19,599	15,759	-1,046	0,01	0,07	3,12	-0,21
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,141	4,076	28,320	0,213	-0,07	0,09	4,14	0,02
Transportdienstleistungen a.n.g.	-0,060	1,274	0,649	0,229	0,00	0,01	0,65	0,04
Unternehmensdienstl. a.n.g.	0,311	5,937	3,846	4,642	0,00	0,00	0,25	0,05
Verarbeiteter Reis	-0,002	0,112	0,000	0,047	-0,05	0,02	-0,11	0,02
Versicherungen	0,046	5,249	1,108	1,578	0,01	0,02	0,52	0,12
Wasser	0,000	0,029	0,007	0,017	0,00	0,02	0,48	0,06
Wassertransport	0,012	2,975	11,008	-0,017	0,01	0,04	4,54	0,00
Weizen	-0,025	-0,289	0,071	2,101	-0,01	0,00	37,70	0,04
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	-0,003	4,256	-1,061	-0,01	0,00	2,00	-0,03
Zucker	-0,012	0,038	-0,016	0,010	-0,01	0,00	-0,07	0,00
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,029	0,000	0,000	0,00	0,01	0,17	0,00

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.5: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines seichten FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-0,913	-40,828	0,410	11,033	-0,10	-0,24	0,31	2,30
Bearbeitete Waren a.n.g.	12,579	239,523	-1,646	58,993	0,22	0,23	-0,21	2,04
Beherbergung, Gastronomie und DL	-11,030	101,658	4,136	515,739	-0,06	0,07	0,06	2,95
Bekleidung	0,143	47,249	-0,637	8,196	0,01	0,14	-0,36	3,34
Bergbau a.n.g.	-0,547	-31,339	0,086	521,521	-0,15	-0,18	0,17	0,68
Bildung	-1,438	-56,352	9,029	232,126	-0,21	-0,36	0,41	1,47
Chemische Erzeugnisse	-1,446	192,154	-3,553	94,904	-0,02	0,10	-0,35	2,48
Computer, elektr., opt. Produkte	3,858	116,299	-0,131	60,030	0,03	0,06	-0,02	1,82
Eisenmetalle	11,625	41,091	-0,440	16,277	0,12	0,09	-0,12	0,90
Elektrische Geräte	33,363	283,547	-4,383	40,360	0,28	0,22	-0,87	3,14
Elektrizität	-0,486	-9,844	0,001	0,005	-0,04	-0,15	0,47	2,38
Erdöl, Kohleprodukte	1,440	-14,088	0,693	15,475	0,16	-0,02	0,14	1,02
Fahrzeuge a.n.g.	30,614	-15,693	-1,177	37,738	0,66	-0,01	-0,36	2,89
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,011	-3,563	0,001	37,593	-0,77	-0,65	0,81	2,02
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-2,559	-73,105	1,087	63,472	-0,11	-0,14	0,21	1,83
Fischerei	-0,002	-0,378	0,254	16,004	-0,05	-0,03	0,07	1,65
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,337	16,348	0,181	8,678	-0,02	0,09	0,04	1,71
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-1,226	-2,591	6,796	202,615	-0,21	-0,07	0,14	1,92
Forstwirtschaft	-0,006	-2,198	5,611	2,602	0,00	-0,17	0,23	0,37
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,369	-11,530	0,342	7,816	-0,08	-0,19	0,33	2,39
Gas	-0,852	-4,000	-0,004	525,978	-0,85	-1,20	-0,40	1,51
Gasherstellung, -verteilung	0,000	0,794	0,000	2,033	0,08	0,74	0,12	3,59
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,051	1,757	2,515	41,426	-0,02	0,01	0,09	0,87
Gesundheits- und Sozialwesen	-0,072	-11,984	0,519	9,576	-0,02	-0,23	0,41	1,80
Getränke, Tabakerzeugnisse	12,879	134,625	-1,266	69,179	0,38	0,28	-0,08	2,18
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,014	-1,512	0,010	8,991	0,00	-0,06	0,10	0,43
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,349	-11,194	0,074	3,693	-0,05	-0,08	0,27	2,03
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	9,750	245,688	-4,342	38,227	0,17	0,39	-1,04	3,29
Handel	-2,033	-99,520	1,883	67,700	-0,06	-0,24	0,35	2,88
Holzwaren	4,352	73,689	-0,610	13,609	0,09	0,37	-0,05	0,77
Kohle	-0,001	-0,694	-0,109	842,777	-1,07	-0,64	-0,05	1,54
Kommunikation	-4,391	-9,420	2,247	119,476	-0,07	-0,01	0,30	2,29
Kraftfahrzeuge und Teile	76,925	5.005,640	-13,424	89,470	0,43	1,66	-6,59	4,42
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	-0,328	-15,383	0,651	13,069	-0,07	-0,22	0,38	2,56
Lederwaren	-0,246	133,002	-1,559	27,745	-0,02	0,40	-0,68	8,55
Luftverkehr	-3,103	-52,775	3,789	96,740	-0,14	-0,10	0,20	1,73
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	24,715	818,490	-15,370	75,024	0,12	0,29	-1,41	2,30
Metalle a.n.g.	0,231	-37,685	-4,066	284,265	0,00	-0,07	-0,32	0,74
Metallerzeugnisse	24,683	155,685	-0,963	18,400	0,30	0,24	-0,30	1,88
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	3,861	97,057	-0,072	7,358	0,13	0,29	-0,07	3,13
Molkereiprodukte	4,488	79,141	12,535	32,273	0,32	0,45	0,11	1,55
Nahrungsmittel a.n.g.	-1,906	314,250	-16,570	54,201	-0,04	0,43	-0,43	1,36
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,516	-54,319	0,684	15,229	-0,28	-0,30	0,36	1,55
Öl	-0,001	-2,677	1,146	52,779	-1,60	-1,31	0,96	2,95
Ölsaaten	0,038	-0,369	0,007	196,042	0,02	-0,03	0,09	12,21
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	5,436	106,740	-4,151	21,634	0,09	0,24	-0,37	1,36
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,033	2,814	0,229	11,008	-0,03	0,05	0,13	1,70
Pflanzliche Öle und Fette	-1,649	40,809	0,035	12,872	-0,46	0,46	0,04	2,38
Pharmazeutische Grunderz.	-6,528	115,052	-1,612	65,498	-0,05	0,06	-0,48	2,49
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,263	-3,488	0,954	9,778	-0,12	-0,07	0,43	0,39
Rohmilch	0,000	0,002	0,000	0,004	0,00	0,02	0,08	1,97
Rohreis	0,000	-0,036	0,000	0,000	-0,03	-0,21	0,39	1,12
Textilien	-2,949	61,828	-1,553	12,885	-0,10	0,23	-0,31	2,58
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,043	-5,749	1,492	10,141	-0,02	-0,13	0,22	1,10
Transportdienstleistungen a.n.g.	-0,716	-21,723	0,311	16,606	-0,04	-0,16	0,31	2,87
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-8,363	-327,306	1,157	245,182	-0,07	-0,17	0,08	2,72
Verarbeiteter Reis	-0,007	-1,359	0,000	6,523	-0,24	-0,27	0,13	3,47
Versicherungen	-0,583	-66,369	0,908	19,784	-0,07	-0,26	0,42	1,48
Wasser	-0,007	-0,205	0,005	0,625	-0,08	-0,16	0,36	2,20
Wassertransport	-0,421	-19,081	1,057	13,617	-0,21	-0,23	0,44	2,97
Weizen	-0,135	-3,424	0,000	23,423	-0,05	-0,06	0,13	0,41
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,287	-0,951	38,530	-0,06	-0,22	-0,45	1,13
Zucker	-0,065	-1,451	0,025	4,343	-0,05	-0,10	0,11	0,48
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,001	-0,145	0,000	0,000	-0,01	-0,05	0,04	0,58

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.6: Veränderung der Gesamtexporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-1,007	-40,884	0,262	11,255	-0,11	-0,24	0,20	2,35
Bearbeitete Waren a.n.g.	13,072	263,372	14,038	56,532	0,23	0,25	1,80	1,96
Beherbergung, Gastronomie und DL	-14,481	170,430	63,821	515,868	-0,08	0,11	0,88	2,96
Bekleidung	0,235	59,279	0,404	8,101	0,01	0,18	0,23	3,30
Bergbau a.n.g.	-0,553	-32,274	0,023	522,865	-0,15	-0,19	0,05	0,68
Bildung	-1,536	-57,583	5,698	234,560	-0,23	-0,37	0,26	1,49
Chemische Erzeugnisse	-1,294	244,280	15,585	93,176	-0,01	0,12	1,54	2,43
Computer, elektr., opt. Produkte	4,821	146,241	6,396	58,105	0,04	0,08	0,97	1,76
Eisenmetalle	12,978	45,456	-0,344	15,723	0,14	0,10	-0,09	0,87
Elektrische Geräte	36,883	347,304	5,098	35,117	0,31	0,27	1,01	2,73
Elektrizität	-0,534	-10,434	0,001	0,005	-0,04	-0,15	1,35	2,39
Erdöl, Kohleprodukte	1,453	-11,451	-0,115	16,052	0,16	-0,02	-0,02	1,05
Fahrzeuge a.n.g.	31,301	14,124	4,623	34,712	0,67	0,01	1,40	2,66
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,012	-3,488	0,000	37,757	-0,83	-0,64	0,46	2,03
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-2,785	-69,129	-0,338	65,209	-0,12	-0,14	-0,07	1,88
Fischerei	-0,002	-0,296	0,611	16,001	-0,06	-0,03	0,17	1,65
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,272	45,328	24,914	8,023	-0,02	0,24	5,01	1,58
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-2,237	-1,800	148,948	202,013	-0,38	-0,05	3,01	1,91
Forstwirtschaft	-0,009	-2,118	-7,578	2,689	-0,01	-0,17	-0,31	0,39
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,379	-10,706	0,734	7,990	-0,08	-0,18	0,71	2,44
Gas	-0,888	-4,117	-0,044	531,711	-0,89	-1,23	-4,53	1,53
Gasherstellung, -verteilung	0,000	0,785	0,000	2,038	0,07	0,73	-0,59	3,60
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,093	3,764	149,651	41,663	-0,03	0,03	5,56	0,87
Gesundheits- und Sozialwesen	-0,094	-11,831	1,026	9,870	-0,03	-0,23	0,82	1,86
Getränke, Tabakerzeugnisse	13,903	154,847	23,859	69,271	0,41	0,32	1,49	2,18
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,059	0,981	0,659	9,219	-0,02	0,04	6,58	0,44
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,219	-7,714	0,254	3,832	-0,03	-0,05	0,93	2,10
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	13,506	303,560	9,211	36,185	0,23	0,49	2,20	3,11
Handel	-1,950	-91,418	6,094	68,919	-0,06	-0,22	1,12	2,94
Holzwaren	4,394	82,253	2,297	13,721	0,09	0,42	0,17	0,77
Kohle	-0,001	-0,709	-2,599	848,249	-1,10	-0,65	-1,29	1,55
Kommunikation	-1,915	2,869	5,379	120,996	-0,03	0,00	0,72	2,32
Kraftfahrzeuge und Teile	81,266	5.303,631	-10,328	75,306	0,45	1,76	-5,07	3,72
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	-0,273	-12,378	4,232	13,397	-0,05	-0,18	2,50	2,62
Lederwaren	-0,047	147,917	22,138	27,105	0,00	0,45	9,65	8,35
Luftverkehr	-2,410	-24,390	16,575	95,656	-0,11	-0,05	0,88	1,71
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	36,093	1.036,048	-3,619	65,703	0,17	0,36	-0,33	2,02
Metalle a.n.g.	0,816	-34,106	-7,701	281,165	0,01	-0,07	-0,61	0,73
Metallerzeugnisse	29,347	190,268	2,667	17,613	0,35	0,29	0,82	1,80
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	4,224	119,000	2,196	7,063	0,14	0,35	2,21	3,01
Molkereiprodukte	3,178	117,784	247,559	32,210	0,23	0,66	2,16	1,55
Nahrungsmittel a.n.g.	-2,958	401,425	85,448	53,849	-0,06	0,55	2,22	1,35
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,614	-52,934	1,038	15,346	-0,29	-0,29	0,55	1,56
Öl	-0,001	-2,710	-3,765	53,380	-1,69	-1,33	-3,16	2,98
Ölsaaten	0,016	-0,198	0,385	196,430	0,01	-0,02	4,67	12,23
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	5,269	124,786	-6,644	21,222	0,08	0,28	-0,59	1,33
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,052	5,051	5,808	11,089	-0,04	0,08	3,35	1,71
Pflanzliche Öle und Fette	-1,728	49,058	0,563	13,043	-0,48	0,55	0,73	2,41
Pharmazeutische Grunderz.	-6,989	137,148	5,857	63,259	-0,06	0,07	1,76	2,40
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,344	-3,264	0,472	10,662	-0,16	-0,07	0,21	0,42
Rohmilch	0,000	0,005	0,000	0,004	-0,05	0,05	1,27	2,07
Rohreis	0,000	-0,036	0,000	0,000	-0,06	-0,21	1,67	1,13
Textilien	-2,763	81,241	14,237	11,843	-0,09	0,30	2,82	2,37
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,185	-1,664	29,890	10,354	-0,09	-0,04	4,37	1,12
Transportdienstleistungen a.n.g.	-0,775	-20,395	0,955	16,844	-0,04	-0,15	0,96	2,91
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-8,051	-321,208	4,908	249,948	-0,07	-0,17	0,32	2,77
Verarbeiteter Reis	-0,009	-1,253	0,000	6,570	-0,29	-0,25	0,00	3,50
Versicherungen	-0,537	-61,107	2,003	21,396	-0,07	-0,24	0,93	1,60
Wasser	-0,007	-0,176	0,013	0,642	-0,08	-0,14	0,83	2,26
Wassertransport	-0,409	-16,111	12,103	13,596	-0,20	-0,19	4,99	2,96
Weizen	-0,160	-3,710	0,071	25,540	-0,06	-0,06	37,91	0,45
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,289	3,170	37,455	-0,07	-0,22	1,49	1,10
Zucker	-0,077	-1,413	0,008	4,354	-0,06	-0,10	0,04	0,49
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,001	-0,116	0,000	0,000	-0,01	-0,04	0,21	0,58

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.7: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-0,244	0,623	0,126	0,511	-0,03	0,00	0,10	0,11
Bearbeitete Waren a.n.g.	1,636	77,737	62,108	-7,664	0,03	0,07	7,98	-0,27
Beherbergung, Gastronomie und DL	-8,805	208,620	289,140	-5,250	-0,05	0,14	4,01	-0,03
Bekleidung	0,216	28,872	2,388	-0,160	0,01	0,09	1,34	-0,07
Bergbau a.n.g.	-0,021	-2,628	0,112	7,589	-0,01	-0,02	0,23	0,01
Bildung	-0,261	-2,908	15,304	7,405	-0,04	-0,02	0,69	0,05
Chemische Erzeugnisse	0,737	136,360	41,106	-7,296	0,01	0,07	4,06	-0,19
Computer, elektr., opt. Produkte	3,819	119,680	27,592	-7,386	0,03	0,06	4,18	-0,22
Eisenmetalle	3,385	18,974	1,583	-1,448	0,04	0,04	0,42	-0,08
Elektrische Geräte	7,874	151,609	27,257	-12,185	0,07	0,12	5,39	-0,95
Elektrizität	-0,150	-1,727	0,005	0,000	-0,01	-0,03	4,46	0,03
Erdöl, Kohleprodukte	0,040	6,223	-1,029	1,507	0,00	0,01	-0,21	0,10
Fahrzeuge a.n.g.	2,930	96,637	17,559	-9,013	0,06	0,09	5,32	-0,69
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,002	0,051	0,001	0,819	-0,14	0,01	0,88	0,04
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-0,505	20,166	1,392	4,282	-0,02	0,04	0,27	0,12
Fischerei	-0,001	0,186	0,594	0,050	-0,03	0,02	0,16	0,01
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,051	71,797	62,341	-1,697	0,00	0,38	12,53	-0,33
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-2,862	2,281	409,839	0,030	-0,48	0,06	8,29	0,00
Forstwirtschaft	-0,010	0,271	-30,158	0,240	-0,01	0,02	-1,25	0,03
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,025	3,617	2,613	0,439	0,01	0,06	2,52	0,13
Gas	-0,097	-0,453	-0,091	22,887	-0,10	-0,14	-9,33	0,07
Gasherstellung, -verteilung	0,000	-0,039	0,000	0,017	-0,04	-0,04	-1,26	0,03
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,112	9,211	432,741	0,570	-0,04	0,07	16,09	0,01
Gesundheits- und Sozialwesen	-0,034	0,794	3,325	0,754	-0,01	0,02	2,65	0,14
Getränke, Tabakerzeugnisse	3,875	77,420	91,314	0,371	0,11	0,16	5,71	0,01
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,078	11,584	3,119	0,358	-0,03	0,45	31,11	0,02
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,535	13,787	0,955	0,290	0,08	0,10	3,48	0,16
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	7,770	125,504	27,693	-4,837	0,13	0,20	6,60	-0,42
Handel	0,647	33,666	20,788	3,047	0,02	0,08	3,82	0,13
Holzwaren	-0,063	23,378	17,425	0,368	0,00	0,12	1,30	0,02
Kohle	0,000	-0,033	-5,385	18,671	-0,09	-0,03	-2,67	0,03
Kommunikation	9,693	55,590	19,364	2,717	0,16	0,05	2,59	0,05
Kraftfahrzeuge und Teile	8,324	591,900	6,919	-26,844	0,05	0,20	3,40	-1,33
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,251	11,381	14,875	0,785	0,05	0,16	8,80	0,15
Lederwaren	0,435	35,010	67,999	-0,967	0,03	0,11	29,63	-0,30
Luftverkehr	2,755	103,828	63,301	-5,520	0,13	0,20	3,38	-0,10
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	31,682	568,420	40,256	-23,601	0,15	0,20	3,71	-0,72
Metalle a.n.g.	0,959	5,767	-6,430	-4,580	0,02	0,01	-0,51	-0,01
Metallerzeugnisse	12,798	100,017	12,007	-2,575	0,15	0,15	3,68	-0,26
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,871	57,754	8,387	-0,791	0,03	0,17	8,43	-0,34
Molkereiprodukte	-1,958	82,530	348,965	-0,201	-0,14	0,46	3,05	-0,01
Nahrungsmittel a.n.g.	-2,476	224,642	202,225	-3,356	-0,05	0,31	5,26	-0,08
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,245	7,877	3,450	0,381	-0,04	0,04	1,82	0,04
Öl	0,000	-0,425	-10,937	2,111	-0,25	-0,21	-9,18	0,12
Ölsaaten	-0,044	0,918	1,803	0,918	-0,02	0,07	21,90	0,06
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,070	51,096	-3,097	-1,936	0,00	0,11	-0,28	-0,12
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,048	9,273	20,964	0,018	-0,04	0,15	12,09	0,00
Pflanzliche Öle und Fette	-0,192	27,189	1,598	-0,698	-0,05	0,31	2,06	-0,13
Pharmazeutische Grunderz.	-0,440	79,826	29,322	-10,219	0,00	0,04	8,79	-0,39
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,221	0,586	-0,810	2,220	-0,10	0,01	-0,36	0,09
Rohmilch	0,000	0,013	0,001	0,000	-0,06	0,13	5,22	0,14
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,05	0,00	5,12	0,04
Textilien	0,242	42,180	43,692	-1,853	0,01	0,16	8,65	-0,37
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,292	6,936	58,772	0,507	-0,14	0,15	8,60	0,05
Transportdienstleistungen a.n.g.	-0,045	6,047	3,136	0,569	0,00	0,05	3,14	0,10
Unternehmensdienstl. a.n.g.	2,467	39,408	29,305	11,839	0,02	0,02	1,93	0,13
Verarbeiteter Reis	-0,005	0,416	0,001	0,095	-0,15	0,08	0,40	0,05
Versicherungen	0,224	22,195	6,675	3,609	0,03	0,09	3,10	0,27
Wasser	0,001	0,118	0,043	0,042	0,01	0,09	2,84	0,15
Wassertransport	0,069	11,163	42,314	-0,090	0,03	0,13	17,45	-0,02
Weizen	-0,054	-0,737	0,161	4,216	-0,02	-0,01	85,96	0,07
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	-0,010	17,398	-4,214	-0,03	-0,01	8,19	-0,12
Zucker	-0,029	0,311	0,002	0,045	-0,02	0,02	0,01	0,00
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,001	0,144	0,000	0,000	0,01	0,05	0,68	-0,01

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.8: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-2,165	-67,893	0,984	31,090	-0,23	-0,39	0,75	6,49
Bearbeitete Waren a.n.g.	35,996	861,050	-5,017	199,489	0,64	0,82	-0,64	6,91
Beherbergung, Gastronomie und DL	-10,981	1,122,992	5,440	1,540,099	-0,06	0,74	0,08	8,82
Bekleidung	0,614	163,368	-1,587	18,556	0,04	0,49	-0,89	7,56
Bergbau a.n.g.	-1,613	-51,907	0,238	1,115,053	-0,43	-0,30	0,48	1,45
Bildung	-3,159	-108,239	20,453	604,234	-0,47	-0,70	0,93	3,83
Chemische Erzeugnisse	-1,928	561,391	-7,591	206,918	-0,02	0,28	-0,75	5,40
Computer, elektr., opt. Produkte	27,622	819,709	-1,109	218,027	0,24	0,43	-0,17	6,61
Eisenmetalle	24,807	188,407	-1,010	61,822	0,26	0,41	-0,27	3,41
Elektrische Geräte	72,901	836,840	-10,476	108,777	0,61	0,65	-2,07	8,46
Elektrizität	-1,934	-17,097	0,001	0,014	-0,16	-0,25	1,03	7,28
Erdöl, Kohleprodukte	4,544	6,692	2,156	33,593	0,51	0,01	0,43	2,21
Fahrzeuge a.n.g.	113,802	186,664	-3,410	100,009	2,45	0,17	-1,03	7,67
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,023	-7,876	0,001	65,511	-1,62	-1,44	1,88	3,52
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-4,338	-39,295	3,183	182,139	-0,18	-0,08	0,61	5,26
Fischerei	-0,003	-0,413	0,501	32,414	-0,09	-0,04	0,14	3,34
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,631	108,161	-0,270	19,705	-0,05	0,58	-0,05	3,88
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-2,142	-4,729	16,079	359,948	-0,36	-0,13	0,33	3,41
Forstwirtschaft	-0,006	-3,842	12,447	3,950	-0,01	-0,30	0,52	0,57
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,569	-10,642	0,763	22,815	-0,12	-0,18	0,74	6,97
Gas	-2,408	-7,334	0,013	649,122	-2,41	-2,19	1,37	1,86
Gasherstellung, -verteilung	0,003	3,525	0,000	6,527	0,68	3,27	0,36	11,53
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,155	27,776	5,694	134,419	-0,06	0,20	0,21	2,81
Gesundheits- und Sozialwesen	0,092	-17,772	1,213	27,602	0,02	-0,34	0,97	5,20
Getränke, Tabakerzeugnisse	48,876	582,002	-4,892	226,433	1,45	1,20	-0,31	7,12
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,097	-2,995	0,023	19,501	0,03	-0,12	0,23	0,92
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,717	21,391	0,201	10,850	-0,11	0,15	0,73	5,96
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	16,460	529,674	-8,408	81,039	0,28	0,85	-2,01	6,97
Handel	-3,837	-125,620	4,649	211,344	-0,12	-0,30	0,85	9,00
Holzwaren	11,225	200,051	-0,714	29,364	0,23	1,02	-0,05	1,66
Kohle	-0,002	-1,228	0,650	1,954,357	-2,02	-1,13	0,32	3,57
Kommunikation	-6,142	511,747	5,457	367,767	-0,10	0,45	0,73	7,04
Kraftfahrzeuge und Teile	127,498	7,357,045	-19,437	163,229	0,71	2,44	-9,54	8,06
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	-0,608	-19,627	1,534	38,988	-0,12	-0,28	0,91	7,64
Lederwaren	-0,342	299,159	-3,342	62,438	-0,02	0,91	-1,46	19,23
Luftverkehr	-5,208	12,586	6,918	279,133	-0,24	0,02	0,37	4,99
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	69,309	2,254,850	-35,931	211,588	0,33	0,79	-3,31	6,50
Metalle a.n.g.	-2,471	-9,553	-8,555	554,151	-0,04	-0,02	-0,68	1,45
Metallerzeugnisse	60,674	483,702	-2,246	52,965	0,73	0,73	-0,69	5,42
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	10,083	275,234	-0,133	19,224	0,34	0,81	-0,13	8,19
Molkereiprodukte	17,513	190,759	28,485	56,991	1,26	1,07	0,25	2,73
Nahrungsmittel a.n.g.	-2,749	969,415	-41,805	115,516	-0,06	1,32	-1,09	2,90
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-2,918	-83,795	1,677	39,407	-0,53	-0,47	0,89	4,01
Öl	-0,002	-6,247	3,459	81,850	-3,23	-3,06	2,90	4,58
Ölsaaten	0,624	0,386	0,026	936,903	0,27	0,03	0,31	58,34
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	12,072	248,472	-8,251	50,594	0,19	0,55	-0,74	3,17
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,022	20,790	0,577	34,488	-0,02	0,34	0,33	5,32
Pflanzliche Öle und Fette	-7,080	204,729	-0,103	26,136	-1,97	2,30	-0,13	4,82
Pharmazeutische Grunderz.	-1,583	828,689	-5,737	193,389	-0,01	0,44	-1,72	7,35
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,499	-3,743	1,708	20,129	-0,23	-0,08	0,76	0,80
Rohmilch	0,001	0,034	0,000	0,014	0,11	0,35	0,17	6,90
Rohreis	0,000	-0,074	0,000	0,001	-0,11	-0,43	0,80	2,55
Textilien	-6,541	127,954	-2,488	29,931	-0,22	0,47	-0,49	6,00
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,056	-8,588	3,085	27,631	-0,03	-0,19	0,45	3,00
Transportdienstleistungen a.n.g.	-1,196	-12,088	0,745	50,569	-0,07	-0,09	0,75	8,74
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-12,489	-193,201	5,655	714,086	-0,10	-0,10	0,37	7,92
Verarbeiteter Reis	-0,017	-1,104	0,001	11,043	-0,54	-0,22	0,32	5,88
Versicherungen	-1,476	-115,021	2,082	54,802	-0,19	-0,45	0,97	4,10
Wasser	-0,010	-0,065	0,013	1,854	-0,11	-0,05	0,87	6,54
Wassertransport	-0,874	-32,895	2,349	43,584	-0,43	-0,39	0,97	9,50
Weizen	-0,588	-6,914	0,001	75,639	-0,23	-0,12	0,38	1,32
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,003	-0,584	-3,398	119,369	-0,19	-0,45	-1,60	3,50
Zucker	-0,087	-2,793	0,053	8,321	-0,06	-0,19	0,24	0,93
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,002	-0,234	0,000	0,002	0,02	-0,08	0,10	2,07

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.9: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-2,400	-67,123	1,015	31,666	-0,26	-0,39	0,77	6,61
Bearbeitete Waren a.n.g.	37,622	938,556	57,286	191,928	0,67	0,90	7,36	6,64
Beherbergung, Gastronomie und DL	-19,810	1,331,338	294,867	1,535,251	-0,11	0,87	4,08	8,79
Bekleidung	0,829	192,193	0,766	18,410	0,05	0,58	0,43	7,50
Bergbau a.n.g.	-1,633	-54,417	0,330	1,122,325	-0,43	-0,32	0,67	1,46
Bildung	-3,411	-110,913	34,939	611,906	-0,51	-0,72	1,58	3,88
Chemische Erzeugnisse	-1,184	697,244	33,455	199,942	-0,01	0,35	3,30	5,22
Computer, elektr., opt. Produkte	31,455	939,246	26,505	210,749	0,27	0,49	4,02	6,39
Eisenmetalle	28,169	207,236	0,521	60,409	0,30	0,45	0,14	3,33
Elektrische Geräte	80,713	987,574	16,767	96,500	0,68	0,77	3,31	7,50
Elektrizität	-2,081	-18,743	0,006	0,014	-0,17	-0,28	5,50	7,31
Erdöl, Kohleprodukte	4,588	13,086	0,853	35,156	0,52	0,02	0,17	2,31
Fahrzeuge a.n.g.	116,667	283,209	14,010	90,883	2,51	0,25	4,25	6,97
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,025	-7,821	0,002	66,291	-1,76	-1,43	2,64	3,56
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-4,826	-19,089	4,379	186,608	-0,20	-0,04	0,84	5,39
Fischerei	-0,004	-0,224	0,968	32,456	-0,11	-0,02	0,27	3,34
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,573	179,863	62,344	18,000	-0,04	0,96	12,53	3,54
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-4,959	-2,427	424,676	357,361	-0,83	-0,07	8,59	3,38
Forstwirtschaft	-0,017	-3,558	-18,871	4,193	-0,01	-0,28	-0,78	0,60
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,544	-7,034	3,366	23,282	-0,11	-0,12	3,25	7,11
Gas	-2,505	-7,765	-0,082	671,127	-2,50	-2,32	-8,36	1,93
Gasherstellung, -verteilung	0,003	3,485	0,000	6,546	0,64	3,23	-0,96	11,57
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,267	36,998	440,138	134,821	-0,10	0,26	16,36	2,82
Gesundheits- und Sozialwesen	0,059	-16,942	4,523	28,387	0,02	-0,33	3,60	5,35
Getränke, Tabakerzeugnisse	52,738	659,449	86,492	226,793	1,56	1,36	5,41	7,13
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,018	8,563	3,155	19,855	0,01	0,33	31,46	0,94
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,188	35,009	1,157	11,164	-0,03	0,24	4,22	6,13
Gummi- und Kunststoffzeugnisse	24,139	653,847	19,439	76,316	0,42	1,05	4,64	6,56
Handel	-3,192	-92,162	25,491	214,588	-0,10	-0,22	4,68	9,14
Holzwaren	11,165	223,301	16,395	29,743	0,23	1,13	1,23	1,68
Kohle	-0,002	-1,257	-4,997	1,973,285	-2,10	-1,16	-2,48	3,61
Kommunikation	3,427	566,876	24,685	370,894	0,06	0,50	3,30	7,10
Kraftfahrzeuge und Teile	135,777	7,943,824	-12,550	135,251	0,75	2,64	-6,16	6,68
Lager- u. unterstützende Tätigk.	-0,359	-8,336	16,558	39,800	-0,07	-0,12	9,79	7,80
Lederwaren	0,090	333,986	65,017	61,472	0,01	1,01	28,33	18,94
Luftverkehr	-2,475	115,834	69,965	273,592	-0,11	0,23	3,73	4,89
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	100,838	2,820,804	4,153	187,775	0,49	0,99	0,38	5,77
Metalle a.n.g.	-1,509	-3,668	-15,519	549,456	-0,03	-0,01	-1,24	1,44
Metallerzeugnisse	73,370	583,114	9,764	50,461	0,89	0,88	3,00	5,17
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	10,951	332,609	8,296	18,467	0,36	0,98	8,33	7,87
Molkereiprodukte	15,537	273,847	376,935	56,822	1,12	1,54	3,29	2,73
Nahrungsmittel a.n.g.	-5,215	1,194,675	160,590	112,444	-0,11	1,63	4,17	2,82
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-3,155	-75,907	5,084	39,801	-0,58	-0,42	2,68	4,05
Öl	-0,002	-6,646	-8,126	83,940	-3,46	-3,26	-6,82	4,69
Ölsaaten	0,580	1,307	1,848	938,282	0,25	0,10	22,44	58,43
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	12,010	299,073	-11,871	48,866	0,19	0,66	-1,06	3,06
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,070	30,024	21,597	34,493	-0,06	0,50	12,46	5,32
Pflanzliche Öle und Fette	-7,268	231,899	1,449	25,447	-2,02	2,60	1,87	4,70
Pharmazeutische Grunderz.	-1,967	908,427	23,762	183,167	-0,02	0,48	7,13	6,96
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,717	-3,118	0,807	22,354	-0,33	-0,07	0,36	0,89
Rohmilch	0,000	0,047	0,001	0,014	0,06	0,48	5,40	7,03
Rohreis	0,000	-0,074	0,000	0,001	-0,16	-0,43	5,91	2,59
Textilien	-6,300	169,592	41,410	28,110	-0,21	0,62	8,20	5,63
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,349	-1,600	62,136	28,128	-0,17	-0,04	9,09	3,05
Transportdienstleistungen a.n.g.	-1,235	-5,987	3,877	51,173	-0,07	-0,04	3,88	8,85
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-10,030	-153,094	34,719	726,598	-0,08	-0,08	2,28	8,06
Verarbeiteter Reis	-0,022	-0,693	0,001	11,147	-0,69	-0,14	0,65	5,93
Versicherungen	-1,252	-92,850	8,746	58,578	-0,16	-0,36	4,07	4,38
Wasser	-0,009	0,051	0,056	1,897	-0,10	0,04	3,70	6,69
Wassertransport	-0,805	-21,760	45,026	43,431	-0,40	-0,26	18,56	9,47
Weizen	-0,642	-7,632	0,163	79,884	-0,25	-0,13	86,77	1,40
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,003	-0,592	12,268	115,054	-0,21	-0,45	5,77	3,38
Zucker	-0,116	-2,480	0,052	8,366	-0,08	-0,17	0,24	0,93
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,003	-0,091	0,000	0,002	0,03	-0,03	0,77	2,06

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.10: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-0,272	-1,143	2,333	-0,521	-0,03	-0,01	1,77	-0,11
Bearbeitete Waren a.n.g.	1,465	72,136	67,808	-9,571	0,03	0,07	8,71	-0,33
Beherbergung, Gastronomie und DL	-7,734	129,687	368,390	-10,580	-0,04	0,09	5,10	-0,06
Bekleidung	0,181	27,147	3,232	-0,411	0,01	0,08	1,81	-0,17
Bergbau a.n.g.	-0,042	-2,652	0,700	19,056	-0,01	-0,02	1,41	0,02
Bildung	-0,327	-5,884	56,788	7,678	-0,05	-0,04	2,58	0,05
Chemische Erzeugnisse	0,227	113,775	52,366	-14,140	0,00	0,06	5,17	-0,37
Computer, elektr., opt. Produkte	3,398	111,602	31,576	-9,288	0,03	0,06	4,79	-0,28
Eisenmetalle	2,980	17,387	3,146	-1,581	0,03	0,04	0,84	-0,09
Elektrische Geräte	7,224	141,451	31,891	-12,944	0,06	0,11	6,30	-1,01
Elektrizität	-0,164	-1,994	0,007	0,000	-0,01	-0,03	6,44	0,05
Erdöl, Kohleprodukte	0,032	4,226	5,222	0,911	0,00	0,01	1,04	0,06
Fahrzeuge a.n.g.	2,580	85,331	21,079	-9,399	0,06	0,08	6,39	-0,72
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,002	-0,320	0,001	1,993	-0,16	-0,06	1,01	0,11
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-0,649	15,539	11,140	2,103	-0,03	0,03	2,14	0,06
Fischerei	-0,001	-0,194	1,028	0,221	-0,02	-0,02	0,29	0,02
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,089	11,338	13,208	-0,165	-0,01	0,06	2,66	-0,03
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-0,491	-0,268	64,216	1,552	-0,08	-0,01	1,30	0,01
Forstwirtschaft	-0,014	-0,359	-4,366	0,191	-0,01	-0,03	-0,18	0,03
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,002	2,533	4,491	0,168	0,00	0,04	4,34	0,05
Gas	-0,108	-0,610	-0,017	44,684	-0,11	-0,18	-1,73	0,13
Gasherstellung, -verteilung	0,000	-0,052	0,000	0,033	-0,04	-0,05	0,62	0,06
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,038	-1,202	70,360	0,890	-0,01	-0,01	2,62	0,02
Gesundheits- und Sozialwesen	-0,038	-0,137	5,656	0,316	-0,01	0,00	4,50	0,06
Getränke, Tabakerzeugnisse	-0,045	0,541	10,137	0,982	0,00	0,00	0,63	0,03
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,056	-0,036	0,014	0,398	-0,02	0,00	0,14	0,02
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,474	12,194	1,458	-0,047	0,07	0,08	5,32	-0,03
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	7,326	116,289	32,923	-7,901	0,13	0,19	7,85	-0,68
Handel	0,455	26,553	30,600	1,151	0,01	0,06	5,62	0,05
Holzwaren	-0,272	21,240	30,124	0,146	-0,01	0,11	2,25	0,01
Kohle	0,000	-0,065	0,555	30,532	-0,13	-0,06	0,28	0,06
Kommunikation	8,903	42,564	32,843	-0,772	0,15	0,04	4,39	-0,01
Kraftfahrzeuge und Teile	7,499	566,252	9,265	-27,784	0,04	0,19	4,55	-1,37
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,212	9,610	18,281	0,369	0,04	0,14	10,81	0,07
Lederwaren	0,298	30,837	69,828	-1,013	0,02	0,09	30,43	-0,31
Luftverkehr	2,471	93,853	90,016	-7,582	0,11	0,18	4,80	-0,14
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	30,265	540,522	50,495	-24,839	0,15	0,19	4,65	-0,76
Metalle a.n.g.	0,512	0,278	9,602	2,447	0,01	0,00	0,77	0,01
Metallerzeugnisse	12,311	95,218	14,279	-3,816	0,15	0,14	4,38	-0,39
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,728	54,323	9,379	-1,405	0,02	0,16	9,42	-0,60
Molkereiprodukte	-1,303	18,047	235,028	0,157	-0,09	0,10	2,05	0,01
Nahrungsmittel a.n.g.	-1,414	26,788	78,008	2,323	-0,03	0,04	2,03	0,06
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,294	5,075	6,977	0,506	-0,05	0,03	3,68	0,05
Öl	0,000	-0,443	-1,890	3,497	-0,30	-0,22	-1,59	0,20
Ölsaaten	-0,051	-0,126	0,020	0,369	-0,02	-0,01	0,24	0,02
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,343	46,184	10,946	-5,693	-0,01	0,10	0,98	-0,36
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,024	-0,507	1,995	0,207	-0,02	-0,01	1,15	0,03
Pflanzliche Öle und Fette	-0,102	-0,038	0,393	0,798	-0,03	0,00	0,51	0,15
Pharmazeutische Grunderz.	-1,008	53,516	32,788	-11,781	-0,01	0,03	9,83	-0,45
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,077	-0,535	0,288	0,793	-0,04	-0,01	0,13	0,03
Rohmilch	0,000	-0,003	0,000	0,000	-0,07	-0,03	0,24	0,10
Rohreis	0,000	-0,005	0,000	0,000	-0,03	-0,03	1,41	0,02
Textilien	0,025	38,216	49,941	-1,799	0,00	0,14	9,89	-0,36
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,129	2,067	20,326	0,355	-0,06	0,05	2,97	0,04
Transportdienstleistungen a.n.g.	-0,109	4,172	4,751	0,319	-0,01	0,03	4,76	0,06
Unternehmensdienstl. a.n.g.	1,662	14,612	57,313	4,626	0,01	0,01	3,77	0,05
Verarbeiteter Reis	-0,002	-0,330	0,002	0,171	-0,07	-0,07	1,00	0,09
Versicherungen	0,167	18,569	10,733	0,398	0,02	0,07	4,99	0,03
Wasser	0,000	0,097	0,072	0,020	0,01	0,08	4,73	0,07
Wassertransport	0,035	9,979	46,841	-0,121	0,02	0,12	19,31	-0,03
Weizen	-0,033	-0,560	0,047	2,325	-0,01	-0,01	24,99	0,04
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	-0,035	0,523	0,342	-0,01	-0,03	0,25	0,01
Zucker	-0,026	-0,257	-0,018	0,162	-0,02	-0,02	-0,08	0,02
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,001	-0,021	0,000	0,000	-0,01	-0,01	0,52	0,02

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.11: Veränderung der Gesamtexporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-2,095	-59,345	0,699	31,639	-0,23	-0,34	0,53	6,61
Bearbeitete Waren a.n.g.	36,190	878,772	-5,768	200,624	0,64	0,84	-0,74	6,94
Beherbergung, Gastronomie und DL	-7,532	1.128,772	-1,071	1.398,718	-0,04	0,74	-0,01	8,01
Bekleidung	0,492	165,494	-1,819	18,680	0,03	0,50	-1,02	7,61
Bergbau a.n.g.	-1,570	-44,684	0,156	1.164,382	-0,42	-0,26	0,31	1,51
Bildung	-3,050	-100,627	15,154	607,727	-0,45	-0,65	0,69	3,85
Chemische Erzeugnisse	-1,326	591,644	-9,461	208,426	-0,02	0,30	-0,93	5,44
Computer, elektr., opt. Produkte	28,478	841,203	-1,627	219,137	0,24	0,44	-0,25	6,65
Eisenmetalle	25,531	191,343	-1,225	62,245	0,27	0,41	-0,33	3,44
Elektrische Geräte	74,072	861,444	-11,083	109,409	0,62	0,67	-2,19	8,51
Elektrizität	-1,800	-15,029	0,001	0,014	-0,14	-0,22	0,79	7,39
Erdöl, Kohleprodukte	4,689	12,380	1,074	35,040	0,53	0,02	0,21	2,30
Fahrzeuge a.n.g.	114,280	214,123	-3,902	100,672	2,46	0,19	-1,18	7,72
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,022	-7,413	0,001	63,677	-1,53	-1,35	1,33	3,42
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-4,014	-16,900	1,645	186,221	-0,17	-0,03	0,32	5,38
Fischerei	-0,004	-2,675	0,561	23,479	-0,11	-0,23	0,16	2,42
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,949	-43,725	1,312	6,695	-0,07	-0,23	0,26	1,32
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-1,249	-6,312	13,947	179,882	-0,21	-0,17	0,28	1,70
Forstwirtschaft	-0,017	-5,129	9,041	2,076	-0,01	-0,40	0,37	0,30
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,513	-8,063	0,528	22,321	-0,11	-0,14	0,51	6,82
Gas	-2,299	-6,617	-0,001	770,564	-2,30	-1,98	-0,14	2,21
Gasherstellung, -verteilung	0,003	3,591	0,000	6,561	0,70	3,33	0,12	11,59
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,103	-16,169	4,857	24,244	-0,04	-0,12	0,18	0,51
Gesundheits- und Sozialwesen	0,123	-16,134	0,912	27,830	0,03	-0,31	0,73	5,24
Getränke, Tabakerzeugnisse	1,097	-28,307	1,366	35,620	0,03	-0,06	0,09	1,12
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,116	-2,719	0,020	12,378	-0,04	-0,10	0,20	0,59
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,709	28,467	0,128	11,035	-0,11	0,20	0,47	6,06
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	16,464	549,710	-8,933	81,564	0,28	0,88	-2,13	7,01
Handel	-3,711	-102,762	3,325	212,850	-0,12	-0,24	0,61	9,06
Holzwaren	11,440	202,797	-2,438	29,921	0,24	1,03	-0,18	1,69
Kohle	-0,002	-1,137	-0,317	2.030,214	-2,02	-1,05	-0,16	3,71
Kommunikation	-5,615	552,759	3,553	374,373	-0,10	0,48	0,47	7,17
Kraftfahrzeuge und Teile	129,312	7.412,956	-19,741	164,498	0,72	2,46	-9,69	8,12
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	-0,640	-16,716	1,071	39,496	-0,13	-0,24	0,63	7,74
Lederwaren	-0,583	301,192	-3,536	61,301	-0,04	0,91	-1,54	18,88
Luftverkehr	-4,896	26,348	2,309	283,430	-0,23	0,05	0,12	5,06
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	71,194	2.320,898	-37,244	213,262	0,34	0,81	-3,43	6,55
Metalle a.n.g.	-1,561	3,111	-10,563	582,500	-0,03	0,01	-0,84	1,52
Metallerzeugnisse	61,235	495,620	-2,506	53,577	0,74	0,75	-0,77	5,49
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	10,270	283,287	-0,251	19,453	0,34	0,83	-0,25	8,29
Molkereiprodukte	-0,887	6,381	29,493	34,201	-0,06	0,04	0,26	1,64
Nahrungsmittel a.n.g.	-5,853	-54,476	0,637	48,234	-0,13	-0,07	0,02	1,21
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-2,702	-74,511	1,215	40,305	-0,49	-0,41	0,64	4,10
Öl	-0,002	-5,117	1,966	91,002	-3,07	-2,51	1,65	5,09
Ölsaaten	-0,314	-1,328	0,012	8,551	-0,13	-0,10	0,15	0,53
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	12,229	263,873	-9,594	52,194	0,19	0,58	-0,86	3,27
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,103	-7,988	0,373	5,525	-0,08	-0,13	0,22	0,85
Pflanzliche Öle und Fette	-0,486	-23,954	0,260	13,622	-0,14	-0,27	0,34	2,51
Pharmazeutische Grunderz.	-2,114	830,608	-6,401	194,153	-0,02	0,44	-1,92	7,38
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,431	-9,120	0,916	18,253	-0,20	-0,19	0,41	0,72
Rohmilch	-0,001	-0,025	0,000	0,002	-0,14	-0,25	0,24	0,91
Rohreis	0,000	-0,076	0,000	0,000	-0,06	-0,44	0,64	1,85
Textilien	-5,907	127,191	-3,346	30,132	-0,20	0,47	-0,66	6,04
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,241	-15,312	2,840	8,005	-0,12	-0,34	0,42	0,87
Transportdienstleistungen a.n.g.	-1,229	-6,254	0,535	51,184	-0,07	-0,05	0,53	8,85
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-11,732	-111,313	1,476	723,495	-0,10	-0,06	0,10	8,02
Verarbeiteter Reis	-0,015	-4,770	0,001	7,805	-0,47	-0,96	0,41	4,15
Versicherungen	-1,425	-103,306	1,563	56,623	-0,18	-0,40	0,73	4,24
Wasser	-0,009	-0,006	0,009	1,884	-0,11	-0,01	0,61	6,64
Wassertransport	-0,896	-29,319	1,696	43,927	-0,44	-0,35	0,70	9,58
Weizen	-0,057	-5,846	0,000	26,136	-0,02	-0,10	0,23	0,46
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,542	0,199	25,354	-0,04	-0,41	0,09	0,74
Zucker	-0,184	-2,693	0,048	6,379	-0,13	-0,18	0,22	0,71
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,004	-0,270	0,000	0,000	-0,04	-0,09	0,10	0,44

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.12: Veränderung der Gesamtexporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	-2,359	-60,327	2,967	31,147	-0,26	-0,35	2,25	6,50
Bearbeitete Waren a.n.g.	37,640	950,574	62,185	191,104	0,67	0,91	7,99	6,62
Beherbergung, Gastronomie und DL	-15,320	1.257,135	368,332	1.388,568	-0,09	0,83	5,10	7,95
Bekleidung	0,674	192,601	1,378	18,280	0,04	0,58	0,77	7,45
Bergbau a.n.g.	-1,611	-47,198	0,843	1.182,314	-0,43	-0,27	1,70	1,54
Bildung	-3,368	-106,265	71,669	615,490	-0,50	-0,69	3,25	3,90
Chemische Erzeugnisse	-1,093	704,815	42,804	194,421	-0,01	0,36	4,22	5,08
Computer, elektr., opt. Produkte	31,886	952,619	29,974	209,910	0,27	0,50	4,55	6,37
Eisenmetalle	28,485	208,561	1,878	60,687	0,30	0,45	0,50	3,35
Elektrische Geräte	81,225	1.001,935	20,710	96,325	0,68	0,78	4,09	7,49
Elektrizität	-1,961	-16,941	0,008	0,015	-0,16	-0,25	7,25	7,44
Erdöl, Kohleprodukte	4,727	16,787	6,153	35,977	0,54	0,03	1,23	2,36
Fahrzeuge a.n.g.	116,766	299,293	17,009	91,122	2,52	0,27	5,15	6,99
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,024	-7,723	0,002	65,577	-1,68	-1,41	2,21	3,52
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-4,645	-1,254	12,697	188,470	-0,19	0,00	2,44	5,44
Fischerei	-0,005	-2,860	1,487	23,683	-0,13	-0,24	0,41	2,44
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-1,034	-32,292	14,481	6,531	-0,08	-0,17	2,91	1,29
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-1,735	-6,552	77,192	181,194	-0,29	-0,18	1,56	1,71
Forstwirtschaft	-0,031	-5,473	3,874	2,259	-0,03	-0,43	0,16	0,32
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,513	-5,531	5,028	22,504	-0,11	-0,09	4,86	6,88
Gas	-2,410	-7,201	-0,020	812,710	-2,41	-2,15	-2,08	2,33
Gasherstellung, -verteilung	0,003	3,537	0,000	6,598	0,65	3,28	0,70	11,66
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,141	-17,324	75,064	25,156	-0,05	-0,12	2,79	0,53
Gesundheits- und Sozialwesen	0,086	-16,230	6,581	28,170	0,02	-0,31	5,24	5,31
Getränke, Tabakerzeugnisse	1,059	-27,608	11,340	36,608	0,03	-0,06	0,71	1,15
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,172	-2,749	0,033	12,763	-0,06	-0,11	0,33	0,60
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,240	40,534	1,592	11,006	-0,04	0,28	5,81	6,04
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	23,706	664,661	24,034	73,647	0,41	1,06	5,73	6,33
Handel	-3,255	-76,285	34,064	214,191	-0,10	-0,18	6,26	9,12
Holzwaren	11,165	223,839	27,445	30,055	0,23	1,14	2,05	1,70
Kohle	-0,002	-1,198	0,043	2.060,187	-2,15	-1,10	0,02	3,76
Kommunikation	3,189	594,838	36,394	373,971	0,05	0,52	4,86	7,16
Kraftfahrzeuge und Teile	136,757	7.973,540	-10,716	135,450	0,76	2,65	-5,26	6,69
Lager- u. unterstützende Tätigk.	-0,429	-7,161	19,496	39,887	-0,09	-0,10	11,53	7,81
Lederwaren	-0,289	331,850	66,589	60,293	-0,02	1,01	29,02	18,57
Luftverkehr	-2,441	119,655	92,264	275,713	-0,11	0,23	4,92	4,92
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	101,316	2.858,950	12,789	188,106	0,49	1,00	1,18	5,78
Metalle a.n.g.	-1,052	3,378	-1,465	584,320	-0,02	0,01	-0,12	1,53
Metallerzeugnisse	73,447	590,246	11,769	49,792	0,89	0,89	3,61	5,10
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	10,995	337,250	9,165	18,066	0,37	0,99	9,21	7,70
Molkereiprodukte	-2,190	24,767	262,982	34,357	-0,16	0,14	2,30	1,65
Nahrungsmittel a.n.g.	-7,252	-27,179	78,111	50,683	-0,16	-0,04	2,03	1,27
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-2,987	-69,376	8,190	40,817	-0,54	-0,39	4,32	4,16
Öl	-0,002	-5,536	-0,228	94,390	-3,35	-2,71	-0,19	5,28
Ölsaaten	-0,365	-1,444	0,031	8,915	-0,16	-0,11	0,38	0,56
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	11,883	309,453	0,848	46,576	0,19	0,68	0,08	2,92
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,126	-8,470	2,342	5,727	-0,10	-0,14	1,35	0,88
Pflanzliche Öle und Fette	-0,588	-23,936	0,634	14,427	-0,16	-0,27	0,82	2,66
Pharmazeutische Grunderz.	-3,076	884,495	26,499	182,266	-0,03	0,47	7,95	6,93
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,506	-9,624	1,154	19,024	-0,23	-0,20	0,52	0,76
Rohmilch	-0,001	-0,027	0,000	0,002	-0,21	-0,28	0,45	1,01
Rohreis	0,000	-0,081	0,000	0,000	-0,09	-0,47	2,01	1,86
Textilien	-5,889	164,956	46,765	28,356	-0,20	0,61	9,26	5,68
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,370	-13,196	23,106	8,348	-0,18	-0,29	3,38	0,91
Transportdienstleistungen a.n.g.	-1,331	-2,017	5,298	51,541	-0,07	-0,02	5,30	8,91
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-10,066	-95,839	58,741	728,691	-0,08	-0,05	3,86	8,08
Verarbeiteter Reis	-0,017	-5,092	0,003	7,976	-0,54	-1,03	1,34	4,24
Versicherungen	-1,257	-84,689	12,328	57,134	-0,16	-0,33	5,73	4,27
Wasser	-0,009	0,089	0,081	1,906	-0,10	0,07	5,36	6,72
Wassertransport	-0,860	-19,348	48,823	43,745	-0,42	-0,23	20,13	9,54
Weizen	-0,090	-6,391	0,047	28,439	-0,04	-0,11	25,28	0,50
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,575	0,673	25,667	-0,05	-0,44	0,32	0,75
Zucker	-0,210	-2,943	0,028	6,531	-0,15	-0,20	0,13	0,73
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,004	-0,290	0,000	0,000	-0,05	-0,10	0,60	0,46

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.13: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU
Bauwesen	0,006	1,681	0,001	0,125	13,55	13,57	13,08	13,05
Bearbeitete Waren a.n.g.	0,745	29,293	0,111	16,323	18,96	19,28	16,45	14,39
Beherbergung, Gastronomie und DL	1,672	49,261	2,196	96,094	13,26	13,29	12,64	12,61
Bekleidung	0,117	12,841	0,025	0,904	37,74	37,08	44,06	40,50
Bergbau a.n.g.	0,005	0,806	0,001	0,151	13,24	13,24	12,93	12,99
Bildung	0,019	0,836	0,446	16,052	14,22	14,24	12,25	12,24
Chemische Erzeugnisse	0,602	66,314	0,101	20,333	16,86	22,96	28,00	41,89
Computer, elektr., opt. Produkte	0,984	37,903	1,063	7,620	16,40	16,02	14,22	15,13
Eisenmetalle	0,351	6,010	0,004	0,433	17,59	16,60	20,38	14,54
Elektrische Geräte	3,192	74,461	0,399	8,838	27,28	27,10	25,11	22,49
Elektrizität	0,000	0,006	0,000	0,002	14,40	14,41	12,16	12,15
Erdöl, Kohleprodukte	0,005	4,332	0,043	2,321	18,83	21,02	12,47	21,69
Fahrzeuge a.n.g.	1,040	37,932	0,006	4,172	11,09	14,47	20,64	20,18
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,003	0,000	0,001	15,14	15,18	11,59	11,57
Finanzdienstleistungen a.n.g.	0,088	11,243	0,072	3,347	14,20	14,21	12,21	12,20
Fischerei	0,000	0,099	0,000	1,335	14,49	14,50	13,15	56,84
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,000	25,588	1,012	24,800	11,40	25,24	34,01	31,49
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,000	0,177	0,076	153,261	14,29	14,33	110,64	23,67
Forstwirtschaft	0,001	0,104	0,000	0,068	13,68	14,04	12,83	13,53
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,051	1,633	0,023	1,158	14,08	14,09	12,38	12,36
Gas	0,000	0,000	0,000	0,000	17,75	17,85	8,47	8,49
Gasherstellung, -verteilung	0,000	0,001	0,000	0,000	14,33	14,35	12,13	12,11
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,000	1,853	0,000	149,766	14,66	14,68	14,06	28,48
Gesundheits- und Sozialwesen	0,022	0,612	0,062	1,451	14,15	14,16	12,36	12,34
Getränke, Tabakerzeugnisse	1,179	17,790	0,014	26,451	21,73	19,08	23,07	22,67
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,011	2,611	0,000	0,654	15,85	15,85	14,27	14,36
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,200	5,636	0,007	0,368	13,81	13,81	12,43	12,42
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	3,872	64,714	0,088	13,923	37,22	34,31	44,23	44,34
Handel	0,460	13,968	0,222	7,784	14,08	14,09	12,46	12,45
Holzwaren	0,233	10,066	0,000	6,323	31,55	24,76	13,41	13,24
Kohle	0,000	0,010	0,003	0,093	15,01	15,01	11,73	11,72
Kommunikation	3,190	28,197	0,270	7,507	13,60	13,61	12,58	12,57
Kraftfahrzeuge und Teile	2,369	331,784	0,005	3,032	30,90	36,40	32,66	39,71
Lager- u. unterstützende Tätigk.	0,107	3,760	0,064	4,728	14,48	14,49	12,29	12,25
Lederwaren	0,323	14,046	0,113	22,241	27,93	36,23	27,61	22,10
Luftverkehr	1,100	31,932	0,812	23,352	12,83	12,85	12,57	12,53
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	12,209	244,189	0,203	11,555	18,18	20,66	17,05	17,42
Metalle a.n.g.	0,392	8,838	0,000	1,846	38,28	29,66	12,88	21,91
Metallerzeugnisse	4,461	39,270	0,013	3,839	23,88	23,22	21,89	20,82
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,562	24,751	0,060	2,447	27,59	25,54	19,01	14,99
Molkereiprodukte	0,159	19,281	0,001	256,110	30,42	24,12	13,33	186,04
Nahrungsmittel a.n.g.	0,393	59,351	0,187	107,367	30,79	26,68	52,64	55,15
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,019	4,542	0,019	1,807	14,15	14,16	12,36	12,35
Öl	0,000	0,001	0,000	0,003	13,79	13,90	8,47	8,46
Ölsaaten	0,000	0,242	0,000	0,371	16,38	16,38	14,48	14,49
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	0,301	23,203	0,001	0,914	13,26	21,07	13,26	13,13
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,000	2,548	0,005	5,579	14,85	15,05	15,00	17,27
Pflanzliche Öle und Fette	0,000	7,022	0,000	0,504	13,65	15,53	13,47	31,79
Pharmazeutische Grunderz.	0,645	30,199	0,196	8,148	12,33	12,34	13,08	13,28
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,000	0,097	0,000	0,045	16,07	16,09	13,35	13,29
Rohmilch	0,000	0,004	0,000	0,000	15,96	15,97	13,43	13,36
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	14,41	14,42	13,20	13,18
Textilien	0,569	21,430	0,029	15,479	28,92	34,13	41,98	22,04
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,261	2,146	29,714	15,36	15,45	43,99	47,22
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,121	3,037	0,024	1,188	14,25	14,26	12,62	12,60
Unternehmensdienstl. a.n.g.	1,751	31,262	0,644	14,372	14,08	14,09	12,44	12,43
Verarbeiteter Reis	0,000	0,141	0,000	0,000	13,37	13,51	12,81	12,78
Versicherungen	0,103	8,933	0,009	2,897	14,00	14,02	12,23	12,21
Wasser	0,001	0,047	0,000	0,019	14,35	14,36	12,32	12,31
Wassertransport	0,055	3,691	0,052	12,023	13,34	13,36	12,48	12,41
Weizen	0,000	0,002	0,000	0,071	16,10	16,11	14,23	57,67
Wolle, Seidenraupenkoks	0,000	0,001	0,000	4,548	16,15	16,16	13,48	12,35
Zucker	0,000	0,160	0,000	0,000	13,86	13,86	13,60	13,59
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,032	0,000	0,000	14,67	14,67	14,51	14,51

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.14: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines seichten FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,012	9,346	0,130	5,573	11,38	11,45	15,25	15,18
Bearbeitete Waren a.n.g.	14,840	370,494	0,572	44,354	21,75	18,66	15,25	15,28
Beherbergung, Gastronomie und DL	12,862	503,767	7,242	300,257	11,17	11,24	15,35	15,27
Bekleidung	0,409	79,049	0,185	7,537	22,67	24,30	43,16	41,98
Bergbau a.n.g.	0,006	6,136	0,269	114,779	19,49	13,51	17,29	14,30
Bildung	0,065	3,924	3,810	119,190	11,79	11,86	14,68	14,67
Chemische Erzeugnisse	4,353	577,294	1,140	64,540	26,74	27,11	42,26	34,49
Computer, elektr., opt. Produkte	9,707	309,840	1,540	47,724	13,78	14,55	16,77	15,69
Eisenmetalle	4,412	74,905	0,002	11,797	20,94	20,93	15,50	15,01
Elektrische Geräte	30,788	518,968	1,282	27,399	21,89	22,19	22,18	23,97
Elektrizität	0,000	0,014	0,000	0,003	12,17	12,22	14,57	14,47
Erdöl, Kohleprodukte	0,031	7,424	0,020	6,042	12,79	12,72	14,20	17,17
Fahrzeuge a.n.g.	35,997	198,014	0,048	23,055	13,76	16,90	23,22	23,43
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,017	0,000	0,166	10,56	11,00	16,41	16,09
Finanzdienstleistungen a.n.g.	0,962	68,836	0,733	43,132	12,00	12,15	14,49	14,40
Fischerei	0,000	1,155	0,010	6,790	12,04	22,29	14,85	60,38
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,020	37,895	0,169	6,733	27,29	12,94	54,02	36,28
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,001	0,174	0,405	168,906	13,17	13,23	46,94	85,46
Forstwirtschaft	0,002	0,385	0,000	0,653	12,03	12,11	17,06	24,04
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,199	7,716	0,067	3,609	11,30	11,35	15,37	15,32
Gas	0,000	0,412	0,102	7,363	8,33	8,90	16,43	16,68
Gasherstellung, -verteilung	0,002	1,104	0,023	1,629	12,02	12,10	14,72	14,54
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,004	10,188	0,004	31,826	13,63	14,27	19,02	19,55
Gesundheits- und Sozialwesen	0,219	3,782	0,188	6,206	11,87	11,95	14,58	14,53
Getränke, Tabakerzeugnisse	14,411	164,010	0,044	60,709	21,09	18,77	19,85	24,60
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,000	0,009	0,000	3,887	13,87	13,88	14,81	59,51
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,181	32,471	0,033	2,588	11,92	12,08	14,60	14,54
Gummi- und Kunststoffserzeugnisse	8,701	387,382	0,461	25,155	35,73	35,06	43,84	42,52
Handel	0,899	44,659	0,541	53,763	11,80	11,86	14,66	14,58
Holzwaren	6,271	105,942	0,020	4,512	29,20	26,87	25,16	21,92
Kohle	0,000	0,000	11,711	369,322	11,00	10,91	12,38	12,25
Kommunikation	2,766	317,773	2,969	94,209	11,90	12,00	14,38	14,34
Kraftfahrzeuge und Teile	44,477	5,654,937	0,283	24,054	26,21	81,53	40,39	41,15
Lagerung u. unterstützende Tätigk.	0,114	6,527	0,138	9,014	11,72	11,75	14,83	14,76
Lederwaren	0,711	191,421	0,219	25,380	28,86	28,71	34,87	38,01
Luftverkehr	0,768	71,215	2,135	55,972	12,01	12,05	14,55	14,40
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	40,616	1,373,880	0,811	45,029	18,81	21,61	20,64	20,13
Metalle a.n.g.	1,670	91,419	0,187	44,856	29,15	25,25	29,65	17,20
Metallerzeugnisse	23,286	250,494	0,292	13,124	26,07	25,33	18,59	21,57
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	6,400	155,919	0,145	6,047	27,93	26,80	27,41	24,90
Molkereiprodukte	4,973	102,597	0,001	16,769	14,06	32,49	14,77	335,41
Nahrungsmittel a.n.g.	1,748	382,127	0,061	26,495	15,00	22,09	34,53	48,65
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,152	13,376	0,226	8,129	11,79	11,88	14,65	14,59
Öl	0,000	0,001	0,002	0,133	9,51	9,92	17,36	17,13
Ölsaaten	0,014	0,880	0,000	195,250	13,96	14,00	14,37	15,42
Papierzeugnisse, Verlagswesen	10,269	208,402	0,039	6,600	32,29	31,16	14,96	17,23
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,005	7,239	0,000	9,465	14,00	14,47	14,46	20,61
Pflanzliche Öle und Fette	0,017	19,339	0,000	6,452	22,53	12,99	14,72	111,22
Pharmazeutische Grunderz.	7,105	469,200	0,074	33,595	9,06	9,92	15,10	15,11
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,002	1,057	0,000	0,085	14,23	14,31	14,30	16,48
Rohmilch	0,000	0,014	0,000	0,003	12,38	12,42	14,56	14,51
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	12,75	12,76	14,99	14,86
Textilien	2,157	122,969	0,057	9,066	39,25	39,05	67,00	26,27
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,070	1,525	0,104	5,441	22,41	20,11	19,79	16,28
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,480	18,069	0,126	12,587	11,80	11,84	14,72	14,68
Unternehmensdienstl. a.n.g.	5,513	274,500	3,278	166,344	11,61	11,73	14,90	14,80
Verarbeiteter Reis	0,000	0,881	0,000	3,318	10,33	10,41	16,16	607,80
Versicherungen	0,047	14,538	0,034	12,207	11,92	12,02	14,52	14,46
Wasser	0,004	0,204	0,007	0,433	11,81	11,87	14,69	14,63
Wassertransport	0,008	3,793	0,043	11,068	12,06	12,15	14,35	14,30
Weizen	0,000	0,009	0,000	10,604	14,07	14,09	14,78	14,71
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,001	0,000	26,153	12,66	12,73	14,37	9,05
Zucker	0,023	0,112	0,000	0,441	12,80	12,81	14,45	162,81
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,001	0,000	0,000	14,01	14,04	14,73	14,73

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.15: Veränderung der bilateralen Exporte infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €						Veränderung in %					
	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,017	10,908	0,001	0,133	0,130	5,580	11,69	11,61	14,03	13,87	15,28	15,20
Bearbeitete Waren a.n.g.	15,559	398,977	0,113	16,759	0,573	44,367	21,56	18,67	16,85	14,77	15,26	15,28
Beherbergung, Gastronomie	14,392	550,254	2,355	102,610	7,249	299,939	11,27	11,34	13,56	13,46	15,37	15,25
Bekleidung	0,524	91,763	0,025	0,911	0,185	7,539	24,81	25,49	44,43	40,82	43,17	41,99
Bergbau a.n.g.	0,011	6,901	0,001	0,157	0,269	114,949	15,58	13,40	13,55	13,53	17,32	14,32
Bildung	0,083	4,697	0,482	17,357	3,819	119,387	12,04	12,06	13,22	13,23	14,72	14,70
Chemische Erzeugnisse	4,927	641,265	0,104	20,710	1,141	64,574	24,82	26,51	28,72	42,66	42,29	34,51
Comp., elektron., opt. Prod.	10,665	346,824	1,088	7,783	1,541	47,758	13,95	14,66	14,55	15,46	16,78	15,70
Eisenmetalle	4,749	80,686	0,004	0,444	0,002	11,818	20,59	20,47	20,79	14,92	15,54	15,04
Elektrische Geräte	33,881	591,398	0,409	9,082	1,284	27,421	22,23	22,63	25,80	23,11	22,21	23,99
Elektrizität	0,001	0,019	0,000	0,002	0,000	0,003	12,46	12,52	13,10	12,96	14,61	14,49
Erdöl, Kohleprodukte	0,036	11,675	0,045	2,381	0,020	6,042	13,37	14,78	13,00	22,25	14,21	17,17
Fahrzeuge a.n.g.	36,927	234,450	0,006	4,276	0,048	23,063	13,63	16,35	21,50	20,68	23,24	23,44
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,020	0,000	0,001	0,000	0,166	10,92	11,25	13,57	13,32	16,46	16,12
Finanzdienstleistungen a.n.g.	1,041	79,332	0,078	3,598	0,735	43,200	12,06	12,29	13,17	13,11	14,52	14,42
Fischerei	0,000	1,250	0,000	1,352	0,010	6,788	12,34	21,30	13,69	57,57	14,85	60,37
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,020	63,232	1,025	25,148	0,169	6,720	26,74	16,04	34,47	31,94	53,96	36,21
Fleischerz. v. Rindern	0,002	0,347	0,076	153,041	0,405	167,668	13,29	13,59	111,31	23,64	46,93	84,84
Forstwirtschaft	0,003	0,485	0,000	0,071	0,000	0,653	12,22	12,39	13,50	14,06	17,08	24,04
Freizeit- und andere DL	0,246	9,226	0,025	1,243	0,067	3,614	11,59	11,60	13,35	13,28	15,41	15,34
Gas	0,000	0,409	0,000	0,000	0,102	7,394	8,19	8,85	10,95	11,25	16,49	16,75
Gasherstellung, -verteilung	0,002	1,103	0,000	0,000	0,023	1,631	11,99	12,09	13,06	12,83	14,75	14,56
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,004	12,012	0,000	151,242	0,004	31,698	13,66	14,30	14,31	28,77	19,02	19,47
Gesundheits-, Sozialwesen	0,239	4,349	0,067	1,560	0,189	6,214	11,94	12,09	13,33	13,26	14,61	14,55
Getränke, Tabakerzeugnisse	15,575	181,685	0,014	26,678	0,044	60,692	21,12	18,79	23,29	22,86	19,85	24,60
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,011	2,595	0,000	0,664	0,000	3,885	15,66	15,69	14,46	14,59	14,77	59,49
Grundstücks-, Wohnungsw.	0,368	37,696	0,008	0,395	0,033	2,592	12,36	12,17	13,40	13,34	14,63	14,56
Gummi-, Kunststoffverz.	12,477	450,283	0,090	14,204	0,461	25,166	35,90	34,81	45,18	45,23	43,88	42,54
Handel	1,323	57,578	0,239	8,359	0,542	53,846	12,16	12,10	13,45	13,37	14,70	14,60
Holzwaren	6,495	115,743	0,000	6,553	0,020	4,515	29,24	26,61	13,99	13,72	25,18	21,94
Kohle	0,000	0,009	0,003	0,087	11,740	370,036	13,24	13,13	10,23	10,91	12,42	12,28
Kommunikation	5,734	343,661	0,290	8,039	2,977	94,368	12,27	12,04	13,51	13,46	14,41	14,36
Kraftfahrzeuge und Teile	46,758	5,978,502	0,005	3,122	0,283	24,076	26,36	76,18	33,53	40,89	40,42	41,19
Lagererei, unterstütz. Tätigk.	0,214	10,046	0,069	5,064	0,139	9,017	12,51	12,33	13,25	13,12	14,86	14,76
Lederwaren	1,026	205,084	0,115	22,784	0,219	25,364	28,33	29,07	28,09	22,64	34,88	37,99
Luftverkehr	1,805	101,379	0,860	24,523	2,137	55,879	12,06	12,08	13,32	13,16	14,56	14,38
Masch., Ausrüst. a.n.g.	52,460	1,611,363	0,210	11,910	0,812	45,069	18,53	21,37	17,63	17,96	20,67	20,15
Metalle a.n.g.	2,048	99,821	0,000	1,909	0,187	44,930	30,32	25,48	13,63	22,65	29,69	17,23
Metallerzeugnisse	27,641	288,820	0,014	3,936	0,292	13,135	25,59	24,94	22,44	21,35	18,62	21,59
Mineralische Erz. a.n.g.	6,945	180,041	0,061	2,532	0,145	6,052	27,83	26,53	19,58	15,52	27,44	24,92
Molkereiprodukte	5,128	122,149	0,001	257,677	0,001	16,744	14,28	30,86	13,82	187,18	14,73	334,91
Nahrungsmittel a.n.g.	2,132	441,292	0,189	108,543	0,061	26,466	16,48	22,61	53,26	55,76	34,51	48,60
Öff. Verwaltung, Verteid.	0,169	17,595	0,020	1,943	0,227	8,140	11,89	12,16	13,35	13,27	14,69	14,61
Öl	0,000	0,002	0,000	0,004	0,002	0,133	9,79	10,46	11,09	10,87	17,42	17,18
Ölsaaten	0,014	1,120	0,000	0,380	0,000	195,462	13,95	14,43	14,28	14,86	14,35	15,44
Papierverz., Verlagswesen	10,546	230,614	0,001	0,965	0,039	6,606	30,95	29,61	14,01	13,86	14,98	17,25
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,005	9,738	0,005	5,661	0,000	9,458	14,01	14,54	15,32	17,52	14,45	20,59
Pflanzliche Öle und Fette	0,017	26,202	0,000	0,502	0,000	6,451	22,48	13,50	13,60	31,71	14,71	111,20
Pharmazeutische Grunderz.	7,706	497,560	0,204	8,509	0,074	33,608	9,21	10,00	13,64	13,87	15,10	15,12
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,002	1,152	0,000	0,045	0,000	0,084	14,23	14,43	13,63	13,41	14,23	16,34
Rohmilch	0,000	0,018	0,000	0,000	0,000	0,003	12,97	13,01	13,91	13,77	14,52	14,40
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	12,86	12,84	14,07	13,93	14,99	14,83
Textilien	2,708	143,852	0,030	15,996	0,057	9,070	36,28	38,09	42,89	22,77	67,04	26,28
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,070	1,778	2,179	30,139	0,103	5,424	22,35	19,18	44,66	47,89	19,69	16,23
Transportdienstl. a.n.g.	0,592	20,890	0,026	1,268	0,126	12,604	12,04	12,02	13,52	13,45	14,76	14,70
Unternehmensdienstl. a.n.g.	7,127	303,370	0,693	15,393	3,286	166,563	11,89	11,84	13,40	13,32	14,93	14,82
Verarbeiteter Reis	0,000	1,003	0,000	0,000	0,000	3,317	10,49	10,55	14,38	14,05	16,18	607,66
Versicherungen	0,143	22,945	0,010	3,097	0,034	12,224	12,67	12,42	13,17	13,05	14,56	14,48
Wasser	0,005	0,248	0,000	0,020	0,007	0,434	12,06	12,10	13,30	13,23	14,72	14,65
Wassertransport	0,060	7,298	0,056	12,668	0,043	11,022	12,53	12,40	13,20	13,07	14,36	14,24
Weizen	0,000	0,011	0,000	0,071	0,000	10,605	14,38	14,39	14,43	58,03	14,76	14,71
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,002	0,000	3,373	0,000	24,992	13,11	13,46	13,81	9,16	14,38	8,65
Zucker	0,023	0,267	0,000	0,000	0,000	0,441	12,79	13,18	13,94	13,90	14,45	162,79
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,032	0,000	0,000	0,000	0,000	14,09	14,44	14,69	14,68	14,73	14,71

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.16: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU
Bauwesen	0,020	6,135	0,002	0,464	49,49	49,53	48,43	48,37
Bearbeitete Waren a.n.g.	2,368	92,250	0,394	63,136	60,28	60,71	58,47	55,64
Beherbergung, Gastronomie und DL	6,047	178,134	8,191	358,474	47,98	48,06	47,15	47,04
Bekleidung	0,278	30,838	0,056	2,102	89,96	89,06	99,14	94,22
Bergbau a.n.g.	0,020	3,035	0,002	0,571	49,83	49,84	49,14	49,21
Bildung	0,070	3,045	1,663	59,792	51,82	51,87	45,61	45,58
Chemische Erzeugnisse	1,897	176,687	0,251	42,604	53,17	61,18	69,41	87,77
Computer, elektr., opt. Produkte	3,588	140,282	4,348	29,922	59,80	59,28	58,16	59,43
Eisenmetalle	1,317	23,376	0,014	1,897	65,96	64,57	72,04	63,68
Elektrische Geräte	7,630	178,519	1,078	25,318	65,20	64,98	67,96	64,42
Elektrizität	0,001	0,020	0,000	0,007	52,20	52,22	45,30	45,26
Erdöl, Kohleprodukte	0,015	12,107	0,156	6,131	55,85	58,73	45,40	57,30
Fahrzeuge a.n.g.	3,813	117,858	0,017	12,688	40,67	44,97	62,03	61,37
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,012	0,000	0,002	52,71	52,85	42,57	42,49
Finanzdienstleistungen a.n.g.	0,318	40,743	0,270	12,468	51,46	51,51	45,46	45,45
Fischerei	0,000	0,371	0,000	2,545	54,01	54,04	50,47	108,36
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,001	65,546	2,450	62,128	46,48	64,65	82,35	78,90
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,001	0,702	0,127	431,846	56,80	56,93	185,72	66,70
Forstwirtschaft	0,002	0,389	0,000	0,251	51,95	52,46	49,19	50,07
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,186	5,946	0,086	4,313	51,28	51,31	46,12	46,07
Gas	0,000	0,001	0,000	0,000	59,41	59,66	32,44	32,49
Gasherstellung, -verteilung	0,000	0,002	0,000	0,000	51,90	51,95	45,18	45,13
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,001	8,302	0,001	438,912	65,70	65,79	63,81	83,48
Gesundheits- und Sozialwesen	0,080	2,229	0,233	5,412	51,52	51,56	46,08	46,03
Getränke, Tabakerzeugnisse	4,301	70,329	0,048	93,645	79,29	75,42	80,90	80,26
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,049	11,858	0,000	3,130	71,97	71,98	68,60	68,77
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,727	20,437	0,026	1,371	50,08	50,10	46,29	46,26
Gummi- und Kunststoffserzeugnisse	8,254	142,502	0,181	28,533	79,35	75,54	90,76	90,86
Handel	1,672	50,781	0,824	28,933	51,20	51,23	46,30	46,26
Holzwaren	0,567	27,457	0,001	24,364	76,64	67,55	51,41	51,00
Kohle	0,000	0,033	0,011	0,341	52,17	52,19	42,96	42,94
Kommunikation	11,524	101,835	1,008	28,009	49,11	49,14	46,94	46,90
Kraftfahrzeuge und Teile	5,072	666,634	0,011	6,559	66,15	73,14	76,50	85,89
Lager- u. unterstützende Tätigk.	0,386	13,585	0,237	17,595	52,33	52,36	45,70	45,59
Lederwaren	0,803	31,166	0,295	65,000	69,37	80,39	72,21	64,60
Luftverkehr	3,940	114,331	3,013	86,660	45,96	46,01	46,65	46,49
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	33,950	634,996	0,679	38,124	50,56	53,72	56,99	57,47
Metalle a.n.g.	0,813	20,311	0,000	5,074	79,33	68,16	48,37	60,21
Metallerzeugnisse	12,531	111,964	0,040	11,897	67,09	66,20	66,01	64,52
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	1,418	64,865	0,185	8,755	69,65	66,94	59,02	53,65
Molkereiprodukte	0,391	53,349	0,002	388,090	74,98	66,73	52,67	281,92
Nahrungsmittel a.n.g.	0,952	154,096	0,371	209,762	74,60	69,28	104,46	107,75
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,070	16,533	0,069	6,729	51,50	51,54	46,02	45,97
Öl	0,000	0,002	0,000	0,011	48,05	48,17	32,44	32,41
Ölsaaten	0,000	1,089	0,000	1,770	73,65	73,68	69,07	69,14
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	1,113	65,328	0,003	3,424	49,04	59,32	49,34	49,18
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,001	10,160	0,020	20,766	59,71	60,00	61,12	64,27
Pflanzliche Öle und Fette	0,000	23,594	0,000	1,213	49,61	52,17	51,81	76,52
Pharmazeutische Grunderz.	2,294	107,371	0,740	30,451	43,84	43,87	49,42	49,64
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,000	0,378	0,000	0,181	62,80	62,87	53,87	53,65
Rohmilch	0,000	0,015	0,000	0,001	58,83	58,87	54,10	53,97
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	51,54	51,57	49,06	48,99
Textilien	1,332	46,805	0,060	42,792	67,73	74,55	87,32	60,92
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,965	4,490	60,661	56,88	57,09	92,02	96,39
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,436	10,975	0,090	4,402	51,51	51,54	46,72	46,68
Unternehmensdienstl. a.n.g.	6,366	113,597	2,393	53,431	51,18	51,21	46,26	46,22
Verarbeiteter Reis	0,000	0,502	0,000	0,002	47,51	47,99	46,78	46,67
Versicherungen	0,373	32,408	0,034	10,801	50,81	50,85	45,58	45,52
Wasser	0,004	0,171	0,001	0,070	51,98	52,02	45,84	45,79
Wassertransport	0,198	13,394	0,195	44,629	48,41	48,48	46,34	46,06
Weizen	0,000	0,010	0,000	0,161	73,09	73,10	67,64	131,47
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,002	0,000	17,818	63,94	63,99	54,25	48,38
Zucker	0,000	0,638	0,000	0,000	55,14	55,14	54,83	54,82
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,148	0,000	0,000	67,38	67,38	68,80	68,81

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.17: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,048	36,079	0,461	19,807	44,03	44,21	54,10	53,93
Bearbeitete Waren a.n.g.	41,540	1.127,686	2,185	168,855	60,88	56,80	58,22	58,16
Beherbergung, Gastronomie und DL	49,074	1.917,342	25,741	1.067,874	42,61	42,79	54,57	54,31
Bekleidung	1,222	227,664	0,422	17,387	67,73	69,98	98,52	96,85
Bergbau a.n.g.	0,017	22,841	0,883	418,434	58,20	50,30	56,76	52,12
Bildung	0,253	15,117	13,494	422,065	45,53	45,68	52,01	51,96
Chemische Erzeugnisse	9,975	1.316,109	2,436	149,486	61,28	61,80	90,28	79,89
Computer, elektr., opt. Produkte	39,038	1.202,804	5,813	187,794	55,43	56,49	63,30	61,72
Eisenmetalle	14,848	252,283	0,010	51,252	70,46	70,48	66,07	65,22
Elektrische Geräte	77,115	1.291,753	3,847	78,675	54,82	55,23	66,54	68,84
Elektrizität	0,002	0,052	0,000	0,012	46,25	46,41	51,74	51,49
Erdöl, Kohleprodukte	0,114	27,293	0,068	18,843	47,18	46,75	49,51	53,55
Fahrzeuge a.n.g.	124,342	605,081	0,139	65,756	47,54	51,63	67,66	66,84
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,065	0,001	0,549	40,87	41,90	54,22	53,32
Finanzdienstleistungen a.n.g.	3,667	261,274	2,602	153,316	45,75	46,12	51,39	51,18
Fischerei	0,000	3,135	0,037	13,126	47,10	60,50	55,16	116,73
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,050	147,831	0,346	16,037	69,49	50,49	110,67	86,42
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,005	0,707	0,869	300,511	53,48	53,63	100,70	152,05
Forstwirtschaft	0,009	1,508	0,001	1,781	47,28	47,46	56,54	65,59
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,762	29,479	0,240	12,933	43,27	43,38	55,03	54,90
Gas	0,000	1,724	0,321	23,004	36,22	37,27	51,61	52,11
Gasherstellung, -verteilung	0,006	4,166	0,082	5,788	45,51	45,70	52,30	51,66
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,017	45,264	0,014	117,803	62,43	63,40	71,69	72,37
Gesundheits- und Sozialwesen	0,843	14,517	0,670	22,094	45,70	45,88	51,82	51,72
Getränke, Tabakerzeugnisse	51,843	634,038	0,173	207,488	75,89	72,56	77,11	84,08
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,000	0,044	0,000	8,921	67,06	67,09	70,22	136,59
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,695	123,334	0,116	9,189	45,67	45,87	51,77	51,61
Gummi- und Kunststofferzeugnisse	17,965	806,061	0,983	54,279	73,77	72,95	93,62	91,75
Handel	3,467	172,029	1,913	190,579	45,52	45,68	51,89	51,67
Holzwaren	15,084	265,059	0,054	13,233	70,23	67,22	68,74	64,30
Kohle	0,000	0,001	37,326	1.195,524	42,32	42,33	39,47	39,66
Kommunikation	10,544	1.205,962	10,548	334,830	45,36	45,55	51,07	50,96
Kraftfahrzeuge und Teile	93,374	8.531,070	0,638	53,891	55,02	122,99	91,17	92,20
Lagerei u. unterstützende Tätigk.	0,438	25,077	0,490	31,945	45,07	45,15	52,49	52,30
Lederwaren	1,544	416,727	0,516	57,502	62,70	62,50	82,03	86,11
Luftverkehr	2,870	265,710	7,624	199,850	44,87	44,97	51,94	51,42
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	105,568	3.333,143	2,520	141,677	48,89	52,42	64,14	63,33
Metalle a.n.g.	3,835	224,491	0,456	145,450	66,92	62,01	72,50	55,78
Metallerzeugnisse	61,208	668,087	0,991	40,807	68,52	67,56	63,14	67,07
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	15,630	388,437	0,381	16,704	68,20	66,78	72,27	68,79
Molkereiprodukte	18,016	238,054	0,003	24,675	50,92	75,38	56,68	493,53
Nahrungsmittel a.n.g.	5,835	1.030,307	0,146	55,193	50,04	59,57	82,22	101,35
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,586	51,598	0,799	28,786	45,61	45,81	51,82	51,66
Öl	0,000	0,004	0,006	0,422	37,66	38,16	55,07	54,34
Ölsaaten	0,065	4,210	0,000	935,370	66,85	67,01	66,77	73,86
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	22,094	455,096	0,141	21,834	69,46	68,05	54,02	57,01
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,022	30,208	0,000	31,788	59,71	60,39	60,82	69,21
Pflanzliche Öle und Fette	0,044	68,309	0,000	10,728	57,71	45,88	53,81	184,92
Pharmazeutische Grunderz.	24,983	1.555,498	0,269	122,534	31,84	32,87	55,11	55,13
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,009	4,143	0,000	0,306	55,87	56,11	56,54	59,50
Rohmilch	0,001	0,058	0,000	0,012	50,80	50,94	57,32	56,99
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	46,71	46,66	53,51	53,21
Textilien	4,317	246,931	0,103	23,425	78,55	78,41	122,07	67,88
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,191	4,390	0,321	18,842	60,78	57,88	61,15	56,39
Transportdienstleistungen a.n.g.	1,851	69,531	0,444	44,467	45,48	45,58	51,99	51,87
Unternehmensdienstl. a.n.g.	21,284	1.054,685	11,544	586,649	44,83	45,07	52,46	52,20
Verarbeiteter Reis	0,000	3,371	0,000	4,556	39,62	39,87	55,11	834,69
Versicherungen	0,182	55,603	0,121	43,394	45,76	45,97	51,59	51,41
Wasser	0,016	0,784	0,025	1,539	45,44	45,59	52,09	51,98
Wassertransport	0,032	14,405	0,154	39,489	45,95	46,14	51,16	51,01
Weizen	0,000	0,043	0,000	49,568	67,59	67,67	69,32	68,75
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,004	0,000	93,596	52,34	52,59	56,57	32,39
Zucker	0,094	0,456	0,001	0,706	52,25	52,30	56,89	260,22
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,004	0,000	0,001	66,83	66,90	69,15	69,16

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.18: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €						Veränderung in %					
	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,067	41,853	0,002	0,486	0,462	19,845	44,74	44,53	51,02	50,67	54,23	54,04
Bearbeitete Waren a.n.g.	43,832	1.217,518	0,401	64,309	2,187	168,912	60,74	56,97	59,59	56,68	58,27	58,18
Beherbergung, Gastronomie	54,709	2.087,218	8,613	375,177	25,768	1.067,042	42,82	43,02	49,57	49,23	54,63	54,26
Bekleidung	1,496	258,123	0,056	2,123	0,422	17,394	70,81	71,71	100,17	95,13	98,57	96,89
Bergbau a.n.g.	0,037	25,762	0,002	0,587	0,884	419,042	52,57	50,02	50,78	50,58	56,86	52,20
Bildung	0,318	17,981	1,759	63,210	13,529	422,867	46,11	46,15	48,24	48,19	52,14	52,06
Chemische Erzeugnisse	11,793	1.486,125	0,257	43,622	2,438	149,627	59,42	61,45	71,32	89,86	90,38	79,96
Comp., elektron., opt. Prod.	42,547	1.340,207	4,421	30,390	5,817	187,926	55,67	56,64	59,13	60,36	63,34	61,77
Eisenmetalle	16,120	274,901	0,014	1,927	0,010	51,323	69,87	69,74	73,26	64,68	66,19	65,31
Elektrische Geräte	84,465	1.464,655	1,108	25,954	3,851	78,751	55,43	56,04	69,80	66,04	66,61	68,91
Elektrizität	0,002	0,071	0,000	0,007	0,000	0,012	47,00	47,19	47,76	47,37	51,86	51,58
Erdöl, Kohleprodukte	0,129	39,201	0,161	6,281	0,068	18,855	47,99	49,63	46,59	58,70	49,56	53,58
Fahrzeuge a.n.g.	127,810	718,917	0,018	12,970	0,140	65,796	47,17	50,13	64,91	62,74	67,78	66,88
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,075	0,000	0,003	0,001	0,551	41,68	42,48	47,69	47,12	54,41	53,47
Finanzdienstleistungen a.n.g.	3,960	299,779	0,285	13,157	2,608	153,619	45,86	46,43	48,06	47,96	51,52	51,28
Fischerei	0,000	3,489	0,000	2,595	0,037	13,127	47,93	59,46	51,93	110,48	55,17	116,74
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,051	212,665	2,487	63,111	0,346	15,999	68,69	53,95	83,60	80,14	110,50	86,21
Fleischerz. v. Rindern	0,007	1,396	0,129	432,584	0,869	296,062	53,83	54,73	187,59	66,81	100,68	149,80
Forstwirtschaft	0,011	1,887	0,000	0,258	0,001	1,780	47,80	48,15	51,02	51,48	56,62	65,58
Freizeit- und andere DL	0,937	35,068	0,091	4,546	0,241	12,954	44,08	44,09	48,76	48,56	55,16	54,99
Gas	0,000	1,710	0,000	0,000	0,322	23,137	35,70	36,95	38,80	39,42	51,86	52,41
Gasherstellung, -verteilung	0,006	4,161	0,000	0,000	0,083	5,797	45,39	45,61	47,69	46,94	52,42	51,74
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,018	53,470	0,001	443,742	0,014	117,280	62,52	63,64	64,57	84,40	71,71	72,05
Gesundheits-, Sozialwesen	0,917	16,612	0,246	5,707	0,672	22,132	45,83	46,19	48,71	48,53	51,95	51,80
Getränke, Tabakerzeugnisse	56,092	704,028	0,048	94,348	0,173	207,405	76,06	72,80	81,58	80,86	77,11	84,05
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,049	11,820	0,000	3,164	0,000	8,917	71,38	71,47	69,19	69,52	70,11	136,53
Grundstücks-, Wohnungsw.	1,383	142,516	0,027	1,446	0,116	9,207	46,50	46,02	48,92	48,78	51,91	51,71
Gummi-, Kunststoffverz.	25,956	943,499	0,186	29,295	0,985	54,326	74,68	72,94	93,30	93,29	93,75	91,83
Handel	5,039	219,869	0,872	30,501	1,918	190,927	46,31	46,22	49,00	48,77	52,02	51,77
Holzwaren	15,621	291,716	0,001	25,004	0,055	13,244	70,32	67,07	52,98	52,34	68,81	64,36
Kohle	0,000	0,032	0,009	0,301	37,425	1.198,170	47,62	47,59	34,53	37,89	39,58	39,75
Kommunikation	21,467	1.300,611	1,062	29,444	10,575	335,482	45,95	45,56	49,46	49,31	51,20	51,06
Kraftfahrzeuge und Teile	98,227	9.178,059	0,011	6,768	0,639	53,961	55,37	116,95	78,74	88,63	91,27	92,32
Lagererei, unterstütz. Tätigk.	0,805	38,001	0,250	18,504	0,491	31,966	47,09	46,64	48,30	47,94	52,61	52,33
Lederwaren	2,325	446,890	0,301	66,434	0,516	57,438	64,21	63,34	73,50	66,03	82,06	86,02
Luftverkehr	6,647	375,524	3,139	89,456	7,630	199,382	44,40	44,74	48,59	47,99	51,98	51,30
Masch., Ausrüst. a.n.g.	138,571	3.950,507	0,698	39,083	2,524	141,827	48,95	52,39	58,62	58,92	64,24	63,40
Metalle a.n.g.	4,608	243,526	0,000	5,227	0,457	145,699	68,22	62,16	50,31	62,02	72,64	55,88
Metallerzeugnisse	73,428	777,278	0,041	12,154	0,992	40,851	67,98	67,12	67,58	65,91	63,25	67,15
Mineralische Erz. a.n.g.	16,997	451,508	0,190	8,989	0,382	16,721	68,12	66,54	60,61	55,08	72,34	68,86
Molkereiprodukte	18,388	291,611	0,002	392,649	0,003	24,625	51,22	73,68	54,13	285,23	56,63	492,54
Nahrungsmittel a.n.g.	6,757	1.184,331	0,377	212,823	0,146	55,114	52,24	60,67	106,06	109,33	82,18	101,20
Öff. Verwaltung, Verteid.	0,650	67,201	0,073	7,099	0,801	28,839	45,79	46,44	48,71	48,49	51,96	51,76
Öl	0,000	0,006	0,000	0,013	0,006	0,424	38,15	39,12	39,37	38,69	55,31	54,56
Ölsaaten	0,065	5,289	0,000	1,820	0,000	936,414	66,77	68,16	67,16	71,10	66,71	73,95
Papierverz., Verlagswesen	23,132	517,557	0,003	3,566	0,141	21,861	67,88	66,44	51,36	51,23	54,10	57,09
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,022	40,197	0,020	21,012	0,000	31,759	59,63	60,04	62,13	65,04	60,80	69,15
Pflanzliche Öle und Fette	0,044	91,551	0,000	1,174	0,000	10,726	57,56	47,17	50,71	74,09	53,79	184,88
Pharmazeutische Grunderz.	27,153	1.657,348	0,764	31,455	0,269	122,616	32,45	33,30	50,98	51,28	55,14	55,16
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,009	4,517	0,000	0,182	0,000	0,303	55,86	56,57	54,67	54,10	56,28	58,98
Rohmilch	0,002	0,072	0,000	0,001	0,000	0,012	52,07	52,24	55,65	55,17	57,23	56,79
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	47,03	46,91	51,42	51,08	53,52	53,17
Textilien	5,600	292,251	0,062	44,168	0,103	23,435	75,05	77,38	89,73	62,88	122,20	67,91
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,191	5,330	4,578	61,829	0,320	18,799	60,63	57,48	93,82	98,25	60,86	56,27
Transportdienstl. a.n.g.	2,260	79,865	0,095	4,617	0,445	44,539	46,00	45,94	49,16	48,96	52,11	51,95
Unternehmensdienstl. a.n.g.	27,255	1.160,872	2,526	56,202	11,572	587,611	45,49	45,32	48,84	48,62	52,59	52,29
Verarbeiteter Reis	0,000	3,823	0,000	0,002	0,000	4,555	39,95	40,24	50,93	50,11	55,19	834,49
Versicherungen	0,537	86,562	0,036	11,352	0,121	43,466	47,42	46,87	48,12	47,85	51,71	51,50
Wasser	0,020	0,945	0,002	0,074	0,025	1,542	46,03	46,13	48,50	48,31	52,22	52,08
Wassertransport	0,223	27,303	0,203	46,346	0,154	39,296	46,40	46,39	48,28	47,83	51,17	50,76
Weizen	0,000	0,053	0,000	0,163	0,000	49,576	68,32	68,39	68,25	132,67	69,28	68,77
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,006	0,000	12,492	0,000	89,025	53,97	55,24	55,13	33,92	56,58	30,81
Zucker	0,095	1,081	0,000	0,000	0,001	0,706	52,19	53,31	55,81	55,74	56,90	260,21
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,150	0,000	0,000	0,000	0,001	66,77	66,70	69,36	69,38	69,14	69,16

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.19: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUT nach NZL	EU nach NZL	NZL nach AUT	NZL in die EU
Bauwesen	0,019	5,821	0,002	0,488	46,96	47,00	50,94	50,88
Bearbeitete Waren a.n.g.	2,340	91,158	0,401	64,349	59,56	59,99	59,56	56,71
Beherbergung, Gastronomie und DL	5,892	173,435	8,468	370,841	46,75	46,79	48,74	48,66
Bekleidung	0,276	30,537	0,056	2,123	89,08	88,19	100,10	95,15
Bergbau a.n.g.	0,020	3,013	0,002	0,592	49,46	49,48	50,92	50,99
Bildung	0,066	2,882	1,763	63,394	49,05	49,10	48,36	48,33
Chemische Erzeugnisse	1,831	170,984	0,257	43,591	51,30	59,20	71,25	89,80
Computer, elektr., opt. Produkte	3,548	138,736	4,417	30,393	59,15	58,63	59,09	60,37
Eisenmetalle	1,306	23,176	0,014	1,917	65,40	64,01	72,76	64,36
Elektrische Geräte	7,546	176,550	1,102	25,887	64,49	64,26	69,44	65,87
Elektrizität	0,001	0,019	0,000	0,008	49,42	49,44	48,06	48,03
Erdöl, Kohleprodukte	0,015	11,834	0,163	6,349	54,55	57,40	47,27	59,33
Fahrzeuge a.n.g.	3,742	115,820	0,018	13,031	39,91	44,19	63,70	63,03
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,60	0,68	1,15	1,10
Finanzdienstleistungen a.n.g.	0,301	38,620	0,286	13,221	48,77	48,83	48,22	48,19
Fischerei	0,000	0,006	0,000	0,910	0,79	0,81	0,06	38,75
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,000	11,775	0,540	12,559	-0,73	11,61	18,17	15,95
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,000	0,005	0,059	60,951	0,38	0,41	85,97	9,41
Forstwirtschaft	0,000	0,003	0,000	0,002	0,04	0,37	-0,13	0,46
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,177	5,642	0,091	4,558	48,66	48,69	48,73	48,69
Gas	0,000	0,001	0,000	0,000	47,17	47,41	43,72	43,79
Gasherstellung, -verteilung	0,000	0,002	0,000	0,000	49,09	49,13	47,98	47,94
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,000	0,069	0,000	68,148	0,53	0,55	0,12	12,96
Gesundheits- und Sozialwesen	0,075	2,110	0,246	5,726	48,77	48,80	48,74	48,70
Getränke, Tabakerzeugnisse	0,365	4,103	0,005	8,701	6,73	4,40	7,79	7,46
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,001	0,206	0,000	0,008	1,24	1,25	0,09	0,17
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,693	19,471	0,027	1,449	47,69	47,73	48,92	48,88
Gummi- und Kunststoffserzeugnisse	7,990	137,825	0,185	29,246	76,81	73,07	93,04	93,13
Handel	1,583	48,102	0,870	30,534	48,50	48,53	48,87	48,82
Holzwaren	0,551	26,644	0,001	25,052	74,53	65,55	52,86	52,44
Kohle	0,000	0,030	0,012	0,376	47,74	47,74	47,36	47,34
Kommunikation	10,991	97,144	1,064	29,564	46,84	46,87	49,54	49,51
Kraftfahrzeuge und Teile	5,015	659,587	0,011	6,719	65,41	72,36	78,49	87,98
Lagerei u. unterstützende Tätigk.	0,364	12,805	0,251	18,644	49,33	49,36	48,42	48,31
Lederwaren	0,798	30,997	0,300	66,024	68,96	79,96	73,29	65,62
Luftverkehr	3,813	110,650	3,146	90,480	44,48	44,53	48,71	48,54
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	33,386	624,873	0,696	39,085	49,72	52,86	58,44	58,92
Metalle a.n.g.	0,806	20,136	0,000	5,253	78,70	67,57	50,33	62,33
Metallerzeugnisse	12,340	110,246	0,041	12,105	66,06	65,18	67,15	65,65
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	1,389	63,506	0,190	8,993	68,23	65,54	60,54	55,10
Molkereiprodukte	0,079	7,700	0,000	211,616	15,23	9,63	0,23	153,72
Nahrungsmittel a.n.g.	0,197	26,258	0,124	72,371	15,44	11,80	34,94	37,18
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,066	15,641	0,073	7,124	48,72	48,76	48,72	48,67
Öl	0,000	0,002	0,000	0,015	46,05	46,23	43,71	43,68
Ölsaaten	0,000	0,022	0,000	0,006	1,52	1,52	0,23	0,24
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	1,077	63,447	0,003	3,555	47,43	57,61	51,26	51,07
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,231	0,000	1,146	1,18	1,36	1,55	3,55
Pflanzliche Öle und Fette	0,000	1,106	0,000	0,259	0,79	2,45	0,19	16,32
Pharmazeutische Grunderz.	2,228	104,272	0,762	31,336	42,58	42,60	50,87	51,08
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,000	0,007	0,000	0,000	1,15	1,17	0,13	0,10
Rohmilch	0,000	0,000	0,000	0,000	1,80	1,81	0,24	0,18
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,18	0,20	1,46	1,43
Textilien	1,329	46,719	0,062	44,099	67,60	74,41	89,50	62,78
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,019	1,343	19,103	1,04	1,11	27,51	30,35
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,412	10,388	0,094	4,621	48,75	48,78	49,05	49,01
Unternehmensdienstl. a.n.g.	6,031	107,636	2,531	56,520	48,48	48,52	48,93	48,89
Verarbeiteter Reis	0,000	0,003	0,000	0,000	0,14	0,24	1,15	1,10
Versicherungen	0,355	30,891	0,036	11,439	48,43	48,47	48,27	48,21
Wasser	0,004	0,162	0,002	0,074	49,17	49,21	48,55	48,50
Wassertransport	0,193	13,004	0,205	46,888	46,99	47,07	48,68	48,39
Weizen	0,000	0,000	0,000	0,047	1,27	1,28	0,08	38,13
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,000	0,000	0,088	6,70	6,71	0,28	0,24
Zucker	0,000	0,003	0,000	0,000	0,26	0,27	-0,07	-0,08
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,001	0,000	0,000	0,50	0,50	0,52	0,52

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.20: Veränderung der bilateralen Exporte infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach AUS	EU nach AUS	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,048	36,042	0,462	19,805	43,94	44,17	54,17	53,93
Bearbeitete Waren a.n.g.	41,517	1.127,134	2,186	168,897	60,85	56,78	58,25	58,17
Beherbergung, Gastronomie und DL	49,849	1.946,619	25,175	1.044,956	43,29	43,44	53,37	53,14
Bekleidung	1,219	227,210	0,422	17,395	67,59	69,84	98,57	96,89
Bergbau a.n.g.	0,017	22,870	0,884	419,136	58,26	50,36	56,86	52,21
Bildung	0,253	15,115	13,485	421,571	45,51	45,68	51,97	51,90
Chemische Erzeugnisse	9,931	1.310,347	2,436	149,484	61,01	61,53	90,29	79,89
Computer, elektr., opt. Produkte	39,023	1.202,419	5,816	187,884	55,41	56,47	63,33	61,75
Eisenmetalle	14,847	252,268	0,010	51,283	70,46	70,47	66,10	65,26
Elektrische Geräte	77,088	1.291,462	3,849	78,719	54,80	55,21	66,57	68,88
Elektrizität	0,002	0,052	0,000	0,012	46,19	46,35	51,83	51,58
Erdöl, Kohleprodukte	0,113	27,200	0,069	18,875	47,03	46,59	49,61	53,64
Fahrzeuge a.n.g.	124,273	604,829	0,139	65,796	47,51	51,61	67,71	66,88
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	-0,006	0,000	0,049	-4,29	-3,61	5,16	4,79
Finanzdienstleistungen a.n.g.	3,655	260,408	2,607	153,565	45,59	45,96	51,49	51,26
Fischerei	0,000	0,368	0,002	4,848	-1,87	7,10	2,47	43,11
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,009	-0,581	0,113	3,771	12,42	-0,20	36,03	20,32
Fleischerzeugnisse v. Rindern	0,000	-0,008	0,257	126,473	-0,65	-0,57	29,76	63,99
Forstwirtschaft	0,000	-0,074	0,000	0,261	-2,46	-2,34	3,54	9,63
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,765	29,576	0,239	12,861	43,41	43,53	54,73	54,59
Gas	0,000	1,710	0,326	23,331	35,83	36,98	52,41	52,85
Gasherstellung, -verteilung	0,006	4,172	0,082	5,793	45,55	45,76	52,32	51,71
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,000	0,102	0,001	7,997	-0,44	0,14	4,45	4,91
Gesundheits- und Sozialwesen	0,843	14,508	0,670	22,085	45,68	45,85	51,81	51,69
Getränke, Tabakerzeugnisse	4,159	35,457	0,011	22,671	6,09	4,06	5,01	9,19
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,000	0,000	0,000	2,598	-0,25	-0,24	0,59	39,77
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,693	123,078	0,116	9,194	45,57	45,77	51,82	51,64
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	17,999	807,689	0,983	54,235	73,91	73,10	93,56	91,68
Handel	3,464	171,909	1,914	190,576	45,48	45,65	51,90	51,67
Holzwaren	15,075	264,900	0,054	13,232	70,20	67,18	68,75	64,30
Kohle	0,000	0,001	37,464	1.200,540	42,17	42,21	39,62	39,83
Kommunikation	10,512	1.202,311	10,571	335,524	45,22	45,42	51,18	51,07
Kraftfahrzeuge und Teile	93,324	8.528,556	0,639	53,926	54,99	122,96	91,23	92,26
Lagerei u. unterstützende Tätigk.	0,437	25,030	0,491	31,947	44,97	45,07	52,58	52,30
Lederwaren	1,545	417,127	0,513	57,120	62,74	62,56	81,47	85,54
Luftverkehr	2,849	263,821	7,632	200,047	44,55	44,65	52,00	51,47
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	105,574	3.333,785	2,522	141,754	48,90	52,43	64,18	63,36
Metalle a.n.g.	3,839	224,773	0,457	145,727	66,99	62,09	72,62	55,89
Metallerzeugnisse	61,231	668,392	0,991	40,819	68,54	67,59	63,17	67,09
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	15,636	388,611	0,381	16,708	68,23	66,81	72,31	68,81
Molkereiprodukte	0,206	53,272	0,000	14,244	0,58	16,87	1,42	284,91
Nahrungsmittel a.n.g.	0,217	140,903	0,034	17,083	1,86	8,15	18,89	31,37
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,585	51,523	0,800	28,819	45,54	45,75	51,89	51,72
Öl	0,000	0,004	0,006	0,428	37,59	38,64	55,81	55,08
Ölsaaten	0,000	-0,019	0,000	6,956	-0,35	-0,30	0,51	0,55
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	22,189	457,146	0,141	21,849	69,76	68,35	54,04	57,05
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,100	0,000	2,811	-0,23	0,20	0,69	6,12
Pflanzliche Öle und Fette	0,007	0,412	0,000	5,079	8,80	0,28	2,03	87,55
Pharmazeutische Grunderz.	24,777	1.543,184	0,269	122,536	31,58	32,61	55,12	55,13
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,000	0,009	0,000	0,015	0,02	0,12	1,10	3,01
Rohmilch	0,000	-0,001	0,000	0,000	-1,10	-1,04	1,22	1,22
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	-1,13	-1,16	2,87	2,68
Textilien	4,317	246,881	0,103	23,446	78,54	78,40	122,14	67,94
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,025	0,455	0,032	0,996	7,97	6,00	6,10	2,98
Transportdienstleistungen a.n.g.	1,848	69,447	0,445	44,521	45,42	45,52	52,07	51,93
Unternehmensdienstl. a.n.g.	21,238	1.052,465	11,560	587,449	44,73	44,98	52,53	52,27
Verarbeiteter Reis	0,000	-0,290	0,000	2,928	-3,53	-3,43	4,37	536,47
Versicherungen	0,182	55,484	0,121	43,462	45,64	45,87	51,69	51,49
Wasser	0,016	0,781	0,025	1,541	45,28	45,44	52,16	52,04
Wassertransport	0,032	14,378	0,155	39,441	45,83	46,05	51,28	50,95
Weizen	0,000	0,000	0,000	0,487	-0,26	-0,24	0,61	0,68
Wolle, Seidenraupenkoks	0,000	0,000	0,000	2,067	-1,77	-1,70	1,19	0,72
Zucker	-0,002	-0,007	0,000	0,358	-0,89	-0,86	1,07	132,03
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,19	-0,15	0,52	0,54

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.21: Veränderung der bilateralen Exporte infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %							
	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU	AUT nach NZL+AUS	EU nach NZL+AUS	NZL nach AUT	NZL in die EU	AUS nach AUT	AUS in die EU
Bauwesen	0,066	41,520	0,002	0,506	0,463	19,858	44,05	44,17	53,20	52,81	54,36	54,08
Bearbeitete Waren a.n.g.	43,767	2.125,545	0,408	65,351	2,189	169,028	60,65	56,88	60,53	57,59	58,32	58,22
Beherbergung, Gastronomie	55,275	2.107,527	8,838	385,480	25,239	1.046,342	43,26	43,44	50,87	50,58	53,51	53,21
Bekleidung	1,491	257,315	0,057	2,141	0,422	17,406	70,56	71,49	101,00	95,93	98,64	96,95
Bergbau a.n.g.	0,036	25,769	0,002	0,605	0,886	419,999	52,41	50,03	52,35	52,13	56,99	52,32
Bildung	0,314	17,821	1,846	66,320	13,534	422,834	45,59	45,74	50,64	50,56	52,16	52,05
Chemische Erzeugnisse	11,680	1.474,063	0,263	44,475	2,440	149,705	58,85	60,95	72,91	91,62	90,43	80,01
Comp., elektron., opt. Prod.	42,485	1.338,094	4,482	30,802	5,821	188,066	55,59	56,56	59,94	61,18	63,39	61,81
Eisenmetalle	16,104	274,622	0,014	1,945	0,010	51,363	69,80	69,67	73,89	66,28	66,23	65,36
Elektrische Geräte	84,326	1.462,041	1,128	26,448	3,855	78,839	55,34	55,94	71,09	67,30	66,69	68,98
Elektrizität	0,002	0,070	0,000	0,008	0,000	0,012	46,32	46,50	50,16	49,78	52,01	51,73
Erdöl, Kohleprodukte	0,128	38,821	0,166	6,473	0,069	18,914	47,67	49,14	48,24	60,50	49,73	53,75
Fahrzeuge a.n.g.	127,573	716,434	0,019	13,269	0,140	65,870	47,09	49,96	66,37	64,18	67,86	66,95
Fasern auf pflanzlicher Basis	0,000	-0,006	0,000	0,000	0,000	0,051	-4,26	-3,60	4,26	3,88	5,40	4,98
Finanzdienstleistungen a.n.g.	3,928	296,845	0,300	13,803	2,616	154,017	45,50	45,98	50,47	50,31	51,68	51,41
Fischerei	0,000	0,365	0,000	0,936	0,002	4,854	-1,60	6,22	0,90	39,87	2,52	43,17
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,009	10,607	0,562	13,086	0,113	3,772	11,89	2,69	18,89	16,62	36,05	20,32
Fleischerz. v. Rindern	0,000	-0,010	0,060	63,025	0,257	126,100	-0,62	-0,39	87,07	9,73	29,80	63,80
Forstwirtschaft	-0,001	-0,079	0,000	0,007	0,000	0,262	-2,24	-2,03	0,93	1,33	3,61	9,65
Freizeit- und andere DL	0,930	34,869	0,096	4,758	0,240	12,897	43,77	43,84	51,03	50,82	54,92	54,74
Gas	0,000	1,687	0,000	0,000	0,328	23,550	35,08	36,46	49,15	49,76	52,83	53,34
Gasherstellung, -verteilung	0,006	4,162	0,000	0,000	0,083	5,808	45,38	45,63	50,12	49,39	52,49	51,84
Gemüse, Früchte, Nüsse	0,000	0,117	0,000	70,045	0,001	7,978	-0,44	0,14	0,49	13,32	4,48	4,90
Gesundheits-, Sozialwesen	0,912	16,484	0,258	5,980	0,672	22,150	45,57	45,84	51,04	50,86	52,00	51,85
Getränke, Tabakerzeugnisse	4,485	39,101	0,005	9,061	0,011	22,714	6,08	4,04	8,12	7,77	5,02	9,20
Getreideerzeugnisse a.n.g.	0,001	0,181	0,000	0,020	0,000	2,598	1,04	1,09	0,34	0,44	0,58	39,77
Grundstücks-, Wohnungsw.	1,351	141,354	0,029	1,511	0,116	9,222	45,44	45,64	51,22	51,00	52,02	51,79
Gummi-, Kunststoffverz.	25,743	940,354	0,190	29,886	0,985	54,307	74,07	72,70	95,25	95,17	93,74	91,80
Handel	4,957	217,293	0,912	31,864	1,921	191,126	45,56	45,68	51,22	50,95	52,10	51,82
Holzwaren	15,584	290,565	0,001	25,602	0,055	13,249	70,15	66,80	54,25	53,59	68,87	64,38
Kohle	0,000	0,029	0,009	0,330	37,621	1.205,033	43,91	43,91	38,06	41,55	39,79	39,97
Kommunikation	20,970	1.291,714	1,111	30,796	10,610	336,527	44,89	45,25	51,73	51,57	51,37	51,22
Kraftfahrzeuge und Teile	98,090	9.167,406	0,012	6,908	0,640	54,019	55,30	116,82	80,48	90,47	91,37	92,42
Lagererei, unterstütz. Tätigk.	0,784	37,247	0,262	19,372	0,492	32,008	45,86	45,71	50,68	50,19	52,76	52,40
Lederwaren	2,321	446,917	0,304	67,316	0,513	57,083	64,09	63,34	74,43	66,90	81,55	85,49
Luftverkehr	6,513	369,985	3,254	92,741	7,645	199,755	43,51	44,08	50,37	49,76	52,09	51,40
Masch., Ausrüst. a.n.g.	138,036	3.940,914	0,713	39,913	2,527	141,975	48,76	52,26	59,87	60,17	64,31	63,46
Metalle a.n.g.	4,599	243,179	0,000	5,384	0,458	146,078	68,09	62,07	52,04	63,89	72,79	56,02
Metallerzeugnisse	73,268	775,900	0,042	12,334	0,993	40,879	67,83	67,00	68,57	66,89	63,31	67,19
Mineralische Erz. a.n.g.	16,971	450,383	0,194	9,191	0,382	16,731	68,01	66,37	61,91	56,32	72,43	68,90
Molkereiprodukte	0,257	60,680	0,000	213,757	0,000	14,234	0,72	15,33	0,92	155,28	1,44	284,70
Nahrungsmittel a.n.g.	0,394	164,976	0,128	74,279	0,034	17,098	3,05	8,45	35,95	38,16	18,94	31,40
Öff. Verwaltung, Verteid.	0,646	66,312	0,076	7,442	0,803	28,905	45,45	45,83	51,06	50,84	52,09	51,87
Öl	0,000	0,006	0,000	0,017	0,006	0,431	37,54	39,01	49,75	49,03	56,24	55,48
Ölsaaten	0,000	0,001	0,000	0,011	0,000	7,135	-0,37	0,02	0,42	0,44	0,50	0,56
Papierverz., Verlagswesen	23,165	517,420	0,003	3,671	0,141	21,896	67,98	66,43	53,01	52,73	54,18	57,18
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,000	0,276	0,001	1,264	0,000	2,817	-0,22	0,41	1,95	3,91	0,70	6,13
Pflanzliche Öle und Fette	0,007	1,182	0,000	0,271	0,000	5,083	8,72	0,61	0,95	17,09	2,07	87,61
Pharmazeutische Grunderz.	26,872	1.641,033	0,782	32,191	0,270	122,712	32,11	32,98	52,19	52,47	55,19	55,21
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	0,000	0,012	0,000	0,001	0,000	0,015	-0,02	0,15	0,64	0,44	1,11	2,99
Rohmilch	0,000	-0,001	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,70	-0,63	0,84	0,77	1,22	1,17
Rohreis	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	-1,20	-1,21	2,80	2,60	2,95	2,74
Textilien	5,594	291,863	0,063	45,312	0,103	23,475	74,96	77,28	91,63	64,51	122,35	68,03
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	0,025	0,459	1,394	19,761	0,032	1,003	7,86	4,95	28,58	31,40	6,10	3,00
Transportdienstl. a.n.g.	2,235	79,194	0,098	4,806	0,447	44,645	45,49	45,55	51,18	50,96	52,25	52,08
Unternehmensdienstl. a.n.g.	26,898	1.152,326	2,647	58,865	11,600	589,024	44,89	44,98	51,18	50,92	52,72	52,41
Verarbeiteter Reis	0,000	-0,326	0,000	0,000	0,000	2,933	-3,52	-3,44	3,67	3,18	4,55	537,23
Versicherungen	0,521	85,084	0,038	11,904	0,121	43,583	46,03	46,07	50,48	50,17	51,87	51,64
Wasser	0,019	0,933	0,002	0,078	0,025	1,545	45,42	45,57	50,86	50,65	52,35	52,19
Wassertransport	0,217	26,939	0,212	48,148	0,155	39,286	45,33	45,78	50,34	49,69	51,35	50,75
Weizen	0,000	0,000	0,000	0,047	0,000	0,501	-0,05	-0,03	0,36	38,53	0,61	0,69
Wolle, Seidenraupenkokons	0,000	0,000	0,000	0,161	0,000	2,068	-0,57	0,22	0,80	0,44	1,23	0,72
Zucker	-0,002	-0,011	0,000	0,000	0,000	0,358	-0,94	-0,53	0,43	0,38	1,10	132,09
Zuckerrohr, Zuckerrüben	0,000	0,001	0,000	0,000	0,000	0,000	-0,12	0,25	0,77	0,78	0,53	0,55

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.22: Veränderung der Produktion infolge eines seichten FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	0,448	-0,241	34,753	-0,797	0,00	0,00	0,09	0,00
Bearbeitete Waren a.n.g.	0,449	25,155	9,117	-4,380	0,00	0,01	0,46	-0,06
Beherbergung, Gastronomie und DL	-6,335	55,274	26,698	6,450	-0,01	0,00	0,20	0,00
Bekleidung	0,113	17,067	0,746	-0,247	0,01	0,01	0,06	-0,05
Bergbau a.n.g.	0,050	2,059	-8,309	-1,573	0,00	0,00	-0,54	0,00
Bildung	-0,386	-8,728	-12,398	3,419	0,00	0,00	-0,10	0,00
Chemische Erzeugnisse	0,193	77,254	10,148	-3,829	0,00	0,01	0,25	-0,03
Computer, elektr., opt. Produkte	1,433	51,329	2,416	-4,624	0,01	0,01	0,13	-0,06
Eisenmetalle	2,884	63,161	-12,703	-2,129	0,02	0,02	-0,60	-0,02
Elektrische Geräte	4,132	101,846	-11,411	-7,113	0,03	0,02	-0,65	-0,32
Elektrizität	0,075	6,348	1,115	-0,511	0,00	0,00	0,02	0,00
Erdöl, Kohleprodukte	0,112	10,932	-6,835	0,773	0,00	0,00	-0,18	0,00
Fahrzeuge a.n.g.	0,668	30,760	-0,992	-4,377	0,01	0,01	-0,12	-0,05
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,003	0,115	0,055	0,266	-0,04	0,01	0,48	0,00
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-0,542	-2,417	-14,081	3,959	0,00	0,00	-0,13	0,01
Fischerei	-0,017	-2,336	3,215	-0,114	-0,01	-0,01	0,40	0,00
Fleischerzeugnisse a.n.g.	0,003	34,385	26,407	-1,210	0,00	0,02	2,70	-0,03
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-1,751	-78,697	166,378	-0,182	-0,10	-0,10	2,21	0,00
Forstwirtschaft	-0,051	1,153	-24,242	0,167	0,00	0,00	-0,49	0,01
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,055	2,289	-2,485	0,594	0,00	0,00	-0,05	0,00
Gas	-0,039	-1,146	0,158	6,024	-0,04	-0,01	0,04	0,01
Gasherstellung, -verteilung	-0,002	-0,347	-0,416	-0,033	0,00	0,00	-0,07	0,00
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,136	-1,948	186,915	-0,055	-0,01	0,00	5,34	0,00
Gesundheits- und Sozialwesen	0,211	1,649	-3,402	0,109	0,00	0,00	-0,02	0,00
Getränke, Tabakerzeugnisse	0,787	33,892	34,533	-0,506	0,01	0,01	0,71	0,00
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,138	-1,124	2,454	0,050	-0,03	0,00	1,54	0,00
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,014	-1,386	-8,642	0,426	0,00	0,00	-0,25	0,00
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	4,373	82,724	-4,776	-3,554	0,05	0,02	-0,19	-0,04
Handel	0,414	22,752	5,873	-1,015	0,00	0,00	0,02	0,00
Holzwaren	-0,001	9,634	1,766	0,230	0,00	0,01	0,04	0,00
Kohle	0,000	-1,218	-1,903	5,747	-0,02	-0,01	-0,49	0,01
Kommunikation	2,112	-3,280	-28,104	3,688	0,00	0,00	-0,26	0,00
Kraftfahrzeuge und Teile	4,718	443,285	-33,292	-18,369	0,02	0,05	-3,06	-0,20
Lagerung u. unterstützende Tätigk.	0,202	2,994	9,241	0,587	0,00	0,00	0,30	0,00
Lederwaren	0,214	13,590	22,784	-1,123	0,01	0,01	10,22	-0,28
Luftverkehr	0,198	14,947	-5,306	1,026	0,00	0,01	-0,14	0,00
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	12,228	255,720	-65,308	-13,353	0,04	0,03	-1,57	-0,15
Metalle a.n.g.	0,946	25,070	-12,332	-5,639	0,01	0,01	-0,66	-0,01
Metallerzeugnisse	6,783	97,814	-12,266	-2,663	0,04	0,02	-0,28	-0,01
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,438	29,387	-13,347	-0,648	0,01	0,01	-0,51	0,00
Molkereiprodukte	-2,524	-117,470	292,965	0,102	-0,07	-0,06	2,37	0,00
Nahrungsmittel a.n.g.	-2,526	63,854	118,587	-1,721	-0,02	0,01	1,36	-0,01
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,046	-5,682	-3,341	-0,334	0,00	0,00	-0,02	0,00
Öl	-0,278	-3,842	-21,159	3,290	-0,09	-0,04	-3,46	0,06
Ölsaaten	-0,031	1,317	0,561	0,253	-0,01	0,00	3,54	0,01
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,376	21,817	-14,492	-0,410	0,00	0,01	-0,35	0,00
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,191	0,093	7,675	-0,008	-0,02	0,00	3,92	0,00
Pflanzliche Öle und Fette	-0,147	12,442	1,411	-0,034	-0,02	0,02	0,40	0,00
Pharmazeutische Grunderz.	-0,541	18,441	-1,838	-3,088	0,00	0,01	-0,16	-0,04
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,850	-33,496	69,379	1,002	-0,07	-0,09	1,75	0,01
Rohmilch	-0,869	-58,267	152,832	0,080	-0,05	-0,09	1,85	0,00
Rohreis	-0,001	-0,122	0,062	0,011	-0,03	-0,01	0,98	0,01
Textilien	0,235	21,298	15,417	-1,489	0,01	0,01	2,62	-0,07
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-1,685	-9,263	38,494	-0,220	-0,10	-0,01	3,48	-0,01
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,072	6,173	24,468	-1,338	0,00	0,00	0,30	0,00
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-0,556	-1,366	-2,732	8,244	0,00	0,00	0,00	0,00
Verarbeiteter Reis	-0,022	0,665	-0,017	0,042	-0,03	0,01	-0,07	0,01
Versicherungen	-0,003	-0,687	-11,233	1,909	0,00	0,00	-0,23	0,01
Wasser	-0,013	2,082	3,565	-0,286	0,00	0,00	0,12	0,00
Wassertransport	-0,030	-2,439	8,080	-0,015	-0,01	-0,01	1,11	0,00
Weizen	-0,034	-1,758	1,604	2,181	-0,01	-0,01	1,47	0,04
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,400	7,487	-1,919	-0,02	-0,11	2,19	-0,07
Zucker	-0,042	-1,300	0,074	-0,004	-0,01	-0,01	0,07	0,00
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,007	-0,235	0,007	-0,005	-0,01	0,00	0,38	0,00

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.23: Veränderung der Produktion infolge eines seichten FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	3,888	106,654	-2,590	184,789	0,01	0,01	-0,01	0,06
Bearbeitete Waren a.n.g.	13,537	284,683	-3,256	39,864	0,12	0,06	-0,16	0,56
Beherbergung, Gastronomie und DL	-24,961	-351,919	4,050	563,937	-0,06	-0,03	0,03	0,39
Bekleidung	-0,051	51,867	-1,217	10,301	0,00	0,04	-0,10	2,22
Bergbau a.n.g.	-1,066	-103,179	1,988	849,757	-0,04	-0,11	0,13	0,69
Bildung	-4,054	-43,331	10,262	209,386	-0,02	-0,01	0,08	0,20
Chemische Erzeugnisse	-2,914	257,238	-4,721	-53,585	-0,02	0,04	-0,11	-0,43
Computer, elektr., opt. Produkte	3,303	186,197	-0,462	64,625	0,02	0,03	-0,02	0,80
Eisenmetalle	19,769	493,340	-2,829	-25,776	0,12	0,13	-0,13	-0,24
Elektrische Geräte	37,364	595,192	-6,699	38,490	0,24	0,13	-0,38	1,75
Elektrizität	1,525	98,617	-2,462	52,390	0,02	0,03	-0,04	0,15
Erdöl, Kohleprodukte	7,197	89,733	3,742	76,086	0,12	0,03	0,10	0,49
Fahrzeuge a.n.g.	32,534	-117,843	-1,481	35,692	0,53	-0,05	-0,17	0,42
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,033	-4,797	0,012	75,464	-0,39	-0,29	0,11	1,31
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-6,252	-276,344	4,825	51,639	-0,03	-0,03	0,04	0,10
Fischerei	-0,047	-6,002	-0,173	19,237	-0,03	-0,03	-0,02	0,51
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,544	26,961	0,105	-4,128	-0,02	0,02	0,01	-0,11
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-2,240	-69,953	8,239	256,026	-0,12	-0,09	0,11	1,23
Forstwirtschaft	1,406	10,556	9,036	-12,580	0,04	0,02	0,18	-0,40
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-1,565	-15,717	0,544	37,189	-0,01	0,00	0,01	0,14
Gas	-0,913	-65,163	-0,274	557,878	-0,86	-0,75	-0,07	1,35
Gasherstellung, -verteilung	0,005	0,318	-0,319	5,188	0,00	0,00	-0,05	0,28
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,067	14,050	2,901	46,025	-0,01	0,01	0,08	0,49
Gesundheits- und Sozialwesen	2,489	85,725	0,070	-129,072	0,01	0,01	0,00	-0,09
Getränke, Tabakerzeugnisse	13,163	151,105	-7,278	104,884	0,17	0,06	-0,15	1,00
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,122	-2,009	0,054	13,000	-0,02	-0,01	0,03	0,45
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,756	-34,945	1,164	-7,804	-0,01	0,00	0,03	-0,01
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	11,656	522,128	-6,254	-85,542	0,13	0,14	-0,24	-0,93
Handel	6,773	342,610	-1,273	-65,054	0,01	0,01	0,00	-0,04
Holzwaren	5,839	104,553	-1,529	-45,976	0,06	0,07	-0,04	-0,39
Kohle	-0,058	-159,074	-0,155	893,501	-2,66	-0,84	-0,04	1,45
Kommunikation	-15,250	-378,368	6,164	-211,079	-0,03	-0,02	0,06	-0,13
Kraftfahrzeuge und Teile	79,440	7.115,926	-17,060	-562,007	0,38	0,76	-1,57	-6,09
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,643	41,180	2,315	12,529	0,01	0,01	0,07	0,09
Lederwaren	-0,459	142,753	-2,373	33,046	-0,03	0,14	-1,06	8,33
Luftverkehr	-5,087	-131,104	4,988	114,376	-0,08	-0,07	0,13	0,53
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	24,786	924,189	-20,731	-69,142	0,08	0,11	-0,50	-0,75
Metalle a.n.g.	0,647	49,419	-5,919	358,532	0,01	0,02	-0,32	0,88
Metallerzeugnisse	36,529	630,240	-2,727	-68,297	0,20	0,11	-0,06	-0,37
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	5,136	157,098	-0,182	-78,775	0,06	0,06	-0,01	-0,59
Molkereiprodukte	4,995	126,742	13,641	-14,760	0,13	0,06	0,11	-0,15
Nahrungsmittel a.n.g.	-4,981	413,945	-27,091	-67,438	-0,05	0,07	-0,31	-0,35
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,952	-20,676	0,821	-85,230	0,00	0,00	0,01	-0,08
Öl	-4,328	-111,844	8,710	137,245	-1,44	-1,09	1,42	2,34
Ölsaaten	-1,358	-37,451	-0,009	178,772	-0,56	-0,10	-0,06	6,55
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	6,087	104,478	-6,860	-76,832	0,05	0,03	-0,17	-0,85
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,230	12,450	0,161	19,846	0,02	0,04	0,08	0,61
Pflanzliche Öle und Fette	-2,875	178,495	0,007	13,561	-0,45	0,30	0,00	0,98
Pharmazeutische Grunderz.	-8,372	-40,646	-2,229	-79,429	-0,07	-0,01	-0,19	-0,91
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-1,389	-38,009	3,499	93,098	-0,11	-0,10	0,09	0,98
Rohmilch	0,983	29,942	6,232	-12,133	0,06	0,05	0,08	-0,42
Rohreis	-0,001	-1,481	-0,004	2,163	-0,01	-0,11	-0,07	1,07
Textilien	-3,728	60,687	-2,326	-12,305	-0,09	0,04	-0,40	-0,55
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-0,523	-5,877	2,151	5,034	-0,03	-0,01	0,19	0,14
Transportdienstleistungen a.n.g.	2,370	131,791	0,366	-9,070	0,01	0,02	0,00	-0,01
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-19,898	-782,844	-1,695	195,947	-0,03	-0,03	0,00	0,06
Verarbeiteter Reis	-0,061	-8,031	-0,053	7,082	-0,10	-0,16	-0,21	1,18
Versicherungen	-1,235	-127,386	3,322	-4,400	-0,02	-0,04	0,07	-0,01
Wasser	0,061	15,208	-0,136	-12,333	0,00	0,01	0,00	-0,05
Wassertransport	-0,765	-40,766	1,830	16,136	-0,18	-0,08	0,25	0,23
Weizen	-0,581	-7,248	-0,125	30,090	-0,21	-0,03	-0,11	0,50
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,003	-1,213	-2,237	28,975	-0,08	-0,34	-0,65	1,00
Zucker	-0,099	-1,573	0,001	2,215	-0,03	-0,01	0,00	0,06
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,011	-0,431	0,000	-0,104	-0,01	-0,01	-0,01	-0,01

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.24: Veränderung der Produktion infolge seichter FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	4,333	106,327	32,150	184,002	0,01	0,01	0,08	0,06
Bearbeitete Waren a.n.g.	13,982	309,665	5,862	35,473	0,12	0,07	0,30	0,49
Beherbergung, Gastronomie und DL	-31,308	-297,116	30,355	570,560	-0,07	-0,03	0,22	0,40
Bekleidung	0,060	68,846	-0,487	10,055	0,00	0,05	-0,04	2,17
Bergbau a.n.g.	-1,016	-101,164	-6,477	848,217	-0,04	-0,10	-0,42	0,69
Bildung	-4,443	-52,254	-2,403	212,885	-0,02	-0,01	-0,02	0,20
Chemische Erzeugnisse	-2,727	333,800	5,496	-57,323	-0,02	0,05	0,13	-0,46
Computer, elektr., opt. Produkte	4,739	237,398	1,933	60,007	0,03	0,04	0,10	0,74
Eisenmetalle	22,636	556,122	-15,527	-27,896	0,14	0,15	-0,74	-0,26
Elektrische Geräte	41,469	696,425	-18,115	31,263	0,26	0,15	-1,04	1,42
Elektrizität	1,598	104,853	-1,376	51,885	0,02	0,03	-0,02	0,15
Erdöl, Kohleprodukte	7,309	100,532	-3,267	76,917	0,13	0,03	-0,08	0,49
Fahrzeuge a.n.g.	33,194	-87,136	-2,513	31,305	0,54	-0,03	-0,29	0,37
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,036	-4,693	0,067	75,714	-0,43	-0,28	0,59	1,31
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-6,792	-278,916	-9,324	55,676	-0,03	-0,03	-0,09	0,10
Fischerei	-0,064	-8,344	3,015	19,121	-0,04	-0,04	0,38	0,51
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,539	61,279	26,610	-5,357	-0,02	0,04	2,72	-0,14
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-3,969	-148,126	173,910	254,734	-0,22	-0,19	2,31	1,22
Forstwirtschaft	1,355	11,691	-15,621	-12,406	0,04	0,02	-0,32	-0,39
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-1,622	-13,506	-1,939	37,800	-0,01	0,00	-0,04	0,14
Gas	-0,952	-66,315	-0,103	563,844	-0,90	-0,77	-0,03	1,37
Gasherstellung, -verteilung	0,003	-0,032	-0,732	5,157	0,00	0,00	-0,12	0,28
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,203	12,080	190,212	45,932	-0,02	0,01	5,43	0,49
Gesundheits- und Sozialwesen	2,698	87,352	-3,285	-128,931	0,01	0,01	-0,02	-0,09
Getränke, Tabakerzeugnisse	13,948	185,020	27,220	104,350	0,18	0,07	0,56	0,99
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,261	-3,145	2,511	13,049	-0,05	-0,01	1,58	0,45
Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,775	-36,516	-7,462	-7,348	-0,01	0,00	-0,22	-0,01
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	15,994	604,128	-10,833	-89,065	0,18	0,16	-0,42	-0,96
Handel	7,172	364,597	4,740	-66,050	0,01	0,01	0,02	-0,04
Holzwaren	5,838	114,086	0,151	-45,725	0,06	0,08	0,00	-0,39
Kohle	-0,058	-160,310	-2,119	899,389	-2,68	-0,85	-0,55	1,46
Kommunikation	-13,160	-381,890	-21,957	-207,219	-0,03	-0,02	-0,21	-0,13
Kraftfahrzeuge und Teile	84,130	7,555,925	-50,506	-581,574	0,40	0,81	-4,65	-6,30
Lager- u. unterstützende Tätigk.	0,842	43,988	11,560	13,130	0,01	0,01	0,37	0,10
Lederwaren	-0,247	156,188	20,434	31,906	-0,02	0,15	9,16	8,04
Luftverkehr	-4,894	-116,310	-0,398	115,454	-0,08	-0,07	-0,01	0,54
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	36,971	1,178,954	-86,228	-82,761	0,13	0,14	-2,07	-0,90
Metalle a.n.g.	1,584	74,260	-18,372	353,009	0,02	0,03	-0,98	0,87
Metallerzeugnisse	43,275	727,479	-14,943	-70,923	0,24	0,12	-0,34	-0,38
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	5,571	186,287	-13,485	-79,405	0,07	0,07	-0,52	-0,59
Molkereiprodukte	2,463	8,988	307,126	-14,736	0,06	0,00	2,49	-0,15
Nahrungsmittel a.n.g.	-7,506	477,786	91,828	-69,150	-0,07	0,09	1,05	-0,35
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,998	-26,423	-2,470	-85,552	0,00	0,00	-0,02	-0,08
Öl	-4,600	-115,604	-12,988	140,543	-1,53	-1,13	-2,12	2,40
Ölsaaten	-1,389	-36,147	0,549	179,051	-0,57	-0,09	3,47	6,56
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	5,712	126,036	-21,448	-77,187	0,04	0,03	-0,52	-0,85
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,039	12,533	7,843	19,827	0,00	0,04	4,01	0,61
Pflanzliche Öle und Fette	-3,021	190,935	1,411	13,533	-0,47	0,32	0,40	0,98
Pharmazeutische Grunderz.	-8,905	-22,187	-4,030	-82,543	-0,07	-0,01	-0,35	-0,94
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-2,229	-71,246	72,582	93,770	-0,17	-0,19	1,84	0,99
Rohmilch	0,111	-28,531	159,444	-12,082	0,01	-0,05	1,93	-0,42
Rohreis	-0,002	-1,610	0,058	2,173	-0,04	-0,12	0,90	1,08
Textilien	-3,515	81,253	13,117	-13,794	-0,08	0,05	2,23	-0,62
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-2,214	-15,240	40,784	4,807	-0,13	-0,02	3,69	0,13
Transportdienstleistungen a.n.g.	2,439	137,737	24,822	-10,442	0,01	0,02	0,30	-0,01
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-20,462	-784,569	-4,523	204,469	-0,03	-0,03	-0,01	0,06
Verarbeiteter Reis	-0,083	-7,405	-0,072	7,120	-0,13	-0,14	-0,29	1,19
Versicherungen	-1,237	-128,087	-7,965	-2,444	-0,02	-0,04	-0,17	-0,01
Wasser	0,047	17,218	3,441	-12,623	0,00	0,01	0,12	-0,05
Wassertransport	-0,795	-43,228	9,932	16,118	-0,19	-0,09	1,37	0,23
Weizen	-0,615	-9,007	1,482	32,288	-0,22	-0,04	1,36	0,54
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,003	-1,600	5,054	27,085	-0,09	-0,44	1,48	0,94
Zucker	-0,141	-2,882	0,075	2,212	-0,04	-0,02	0,07	0,06
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,017	-0,668	0,007	-0,110	-0,02	-0,01	0,37	-0,01

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.25: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	1,469	33,314	138,812	-2,007	0,00	0,00	0,34	0,00
Bearbeitete Waren a.n.g.	1,337	67,277	42,137	-13,570	0,01	0,02	2,13	-0,19
Beherbergung, Gastronomie und DL	-17,902	71,755	205,460	5,824	-0,04	0,01	1,51	0,00
Bekleidung	0,223	38,036	2,210	-0,523	0,01	0,03	0,18	-0,11
Bergbau a.n.g.	0,061	2,532	-19,846	4,915	0,00	0,00	-1,28	0,00
Bildung	-1,350	-30,816	6,097	9,724	-0,01	0,00	0,05	0,01
Chemische Erzeugnisse	0,656	183,598	5,968	-12,970	0,00	0,03	0,15	-0,10
Computer, elektr., opt. Produkte	5,238	169,223	15,101	-17,077	0,03	0,03	0,80	-0,21
Eisenmetalle	6,958	146,874	-29,441	-5,579	0,04	0,04	-1,40	-0,05
Elektrische Geräte	8,421	209,716	-21,168	-16,568	0,05	0,05	-1,21	-0,75
Elektrizität	0,065	16,495	0,502	-0,927	0,00	0,00	0,01	0,00
Erdöl, Kohleprodukte	0,312	30,046	-14,158	1,859	0,01	0,01	-0,37	0,01
Fahrzeuge a.n.g.	2,833	96,037	-3,433	-13,011	0,05	0,04	-0,40	-0,15
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,009	0,094	0,174	0,906	-0,10	0,01	1,54	0,02
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-1,373	14,238	-37,752	9,967	-0,01	0,00	-0,34	0,02
Fischerei	-0,041	-4,109	5,954	-0,428	-0,03	-0,02	0,75	-0,01
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,185	72,233	61,908	-3,158	-0,01	0,05	6,34	-0,08
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-4,867	-219,400	441,354	-0,692	-0,27	-0,28	5,87	0,00
Forstwirtschaft	-0,203	2,490	-54,576	0,358	-0,01	0,00	-1,11	0,01
Freizeit- und andere Dienstleistungen	0,010	16,049	0,809	1,124	0,00	0,00	0,02	0,00
Gas	-0,105	-6,266	-2,068	23,799	-0,10	-0,07	-0,51	0,06
Gasherstellung, -verteilung	-0,002	-0,835	-1,606	-0,061	0,00	-0,01	-0,26	0,00
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,361	8,446	469,760	-0,524	-0,03	0,01	13,42	-0,01
Gesundheits- und Sozialwesen	0,621	28,943	19,351	0,054	0,00	0,00	0,11	0,00
Getränke, Tabakerzeugnisse	2,646	114,880	118,879	-2,291	0,03	0,05	2,45	-0,291
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,299	4,348	6,030	-0,556	-0,06	0,02	3,79	-0,02
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,276	8,640	-23,296	0,284	0,00	0,00	-0,68	0,00
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	8,371	165,358	-17,086	-8,181	0,09	0,04	-0,66	-0,09
Handel	0,845	67,100	30,503	-4,196	0,00	0,00	0,10	0,00
Holzwaren	-0,338	18,143	19,222	0,382	0,00	0,01	0,45	0,00
Kohle	-0,001	-3,048	-4,698	20,194	-0,05	-0,02	-1,22	0,03
Kommunikation	9,373	22,929	-72,070	8,122	0,02	0,00	-0,67	0,00
Kraftfahrzeuge und Teile	8,572	801,613	-63,227	-35,364	0,04	0,09	-5,82	-0,38
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,590	10,987	25,240	1,374	0,01	0,00	0,81	0,01
Lederwaren	0,394	24,125	62,431	-2,001	0,02	0,02	27,99	-0,50
Luftverkehr	0,987	53,696	7,462	-2,095	0,02	0,03	0,19	-0,01
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	30,749	592,722	-150,902	-33,562	0,11	0,07	-3,63	-0,37
Metalle a.n.g.	1,605	45,710	-26,778	-9,810	0,02	0,02	-1,43	-0,02
Metallerzeugnisse	16,823	231,841	-30,213	-7,414	0,09	0,04	-0,69	-0,04
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,881	70,697	-29,436	-1,732	0,01	0,03	-1,13	-0,01
Molkereiprodukte	-4,050	-140,332	453,744	-0,231	-0,10	-0,07	3,68	0,00
Nahrungsmittel a.n.g.	-6,206	224,073	213,410	-8,489	-0,06	0,04	2,45	-0,04
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	0,023	10,072	10,144	-0,723	0,00	0,00	0,06	0,00
Öl	-0,735	-13,058	-48,356	9,001	-0,24	-0,13	-7,90	0,15
Ölsaaten	-0,075	7,546	2,341	0,223	-0,03	0,02	14,79	0,01
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,467	62,235	-35,003	-2,500	0,00	0,02	-0,85	-0,03
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,439	4,346	27,184	-0,543	-0,04	0,01	13,88	-0,02
Pflanzliche Öle und Fette	-0,375	43,089	1,087	-1,580	-0,06	0,07	0,31	-0,11
Pharmazeutische Grunderz.	-0,622	70,236	-6,786	-13,424	0,00	0,02	-0,58	-0,15
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-2,325	-93,565	174,640	2,366	-0,18	-0,25	4,42	0,02
Rohmilch	-1,554	-79,341	205,572	0,064	-0,09	-0,13	2,49	0,00
Rohreis	-0,002	-0,302	0,133	0,015	-0,06	-0,02	2,09	0,01
Textilien	0,132	35,886	42,300	-2,785	0,00	0,02	7,19	-0,12
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-3,641	-21,704	76,886	-0,692	-0,21	-0,03	6,95	-0,02
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,290	22,782	45,817	-5,171	0,00	0,00	0,56	-0,01
Unternehmensdienstl. a.n.g.	0,415	9,559	20,962	17,698	0,00	0,00	0,03	0,01
Verarbeiteter Reis	-0,063	1,928	0,010	0,065	-0,10	0,04	0,04	0,01
Versicherungen	0,128	8,827	-26,043	4,415	0,00	0,00	-0,54	0,01
Wasser	-0,052	5,388	6,847	-1,036	0,00	0,00	0,24	0,00
Wassertransport	-0,064	-7,975	34,226	-0,196	-0,02	-0,02	4,71	0,00
Weizen	-0,073	-2,796	3,127	4,310	-0,03	-0,01	2,86	0,07
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,002	-1,470	26,152	-7,282	-0,05	-0,41	7,66	-0,25
Zucker	-0,096	-1,068	0,271	-0,197	-0,03	-0,01	0,24	-0,01
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,014	-0,081	0,001	-0,080	-0,02	0,00	0,07	-0,01

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.26: Veränderung der Produktion infolge eines FHA mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	9,690	317,402	-5,513	1.149,581	0,02	0,02	-0,01	0,37
Bearbeitete Waren a.n.g.	34,135	830,193	-9,706	147,858	0,29	0,19	-0,49	2,06
Beherbergung, Gastronomie und DL	-47,367	-9,545	3,692	1.409,336	-0,11	0,00	0,03	0,98
Bekleidung	0,178	163,555	-3,314	21,349	0,01	0,12	-0,27	4,60
Bergbau a.n.g.	-3,538	-279,363	5,233	1.759,938	-0,13	-0,29	0,34	1,43
Bildung	-13,066	-262,342	23,876	723,983	-0,07	-0,03	0,19	0,69
Chemische Erzeugnisse	-5,745	645,776	-9,600	-141,669	-0,04	0,09	-0,23	-1,14
Computer, elektr., opt. Produkte	26,610	976,242	-3,021	235,020	0,17	0,16	-0,16	2,92
Eisenmetalle	40,967	957,475	-6,795	-27,118	0,25	0,25	-0,32	-0,26
Elektrische Geräte	72,960	1.126,665	-16,116	105,531	0,47	0,25	-0,92	4,79
Elektrizität	0,767	226,400	-5,118	110,426	0,01	0,06	-0,09	0,31
Erdöl, Kohleprodukte	21,341	282,191	9,037	143,383	0,37	0,08	0,23	0,92
Fahrzeuge a.n.g.	119,339	11,638	-4,430	68,528	1,94	0,00	-0,52	0,81
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,076	-10,397	0,031	146,144	-0,91	-0,62	0,27	2,54
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-12,840	-457,051	12,605	99,656	-0,06	-0,05	0,12	0,19
Fischerei	-0,088	-5,145	-0,648	31,946	-0,06	-0,02	-0,08	0,85
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-1,071	163,680	-0,999	-37,724	-0,04	0,11	-0,10	-1,00
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-3,982	-103,544	19,499	436,730	-0,22	-0,13	0,26	2,10
Forstwirtschaft	2,548	30,889	20,333	-33,767	0,08	0,06	0,41	-1,07
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-3,145	9,725	1,150	148,849	-0,02	0,00	0,03	0,55
Gas	-2,559	-146,926	-0,484	685,920	-2,41	-1,70	-0,12	1,66
Gasherstellung, -verteilung	0,000	1,065	-0,619	10,690	0,00	0,01	-0,10	0,57
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,134	71,505	5,538	142,836	-0,01	0,06	0,16	1,52
Gesundheits- und Sozialwesen	5,447	216,294	0,275	52,391	0,02	0,02	0,00	0,04
Getränke, Tabakerzeugnisse	42,599	615,251	-27,659	329,698	0,55	0,25	-0,57	3,13
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,074	6,258	0,085	25,161	-0,01	0,02	0,05	0,86
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,613	-3,238	2,811	3,659	-0,02	0,00	0,08	0,00
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	18,782	898,874	-12,462	-166,021	0,21	0,24	-0,48	-1,80
Handel	14,874	689,123	-2,933	101,836	0,02	0,03	-0,01	0,06
Holzwaren	13,338	259,232	-2,672	-107,752	0,14	0,17	-0,06	-0,92
Kohle	-0,180	-475,072	0,871	2.021,938	-8,30	-2,50	0,23	3,29
Kommunikation	-32,072	-215,153	15,680	-639,684	-0,07	-0,01	0,15	-0,39
Kraftfahrzeuge und Teile	122,081	9.528,165	-23,597	-768,087	0,59	1,02	-2,17	-8,32
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	1,611	84,406	5,068	43,115	0,02	0,02	0,16	0,32
Lederwaren	-0,862	274,116	-5,037	71,861	-0,05	0,27	-2,26	18,11
Luftverkehr	-10,521	-189,307	9,345	248,970	-0,17	-0,11	0,24	1,16
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	59,681	2.038,959	-48,297	-117,171	0,20	0,24	-1,16	-1,28
Metalle a.n.g.	-2,623	93,001	-12,541	723,714	-0,03	0,04	-0,67	1,78
Metallerzeugnisse	82,141	1.238,347	-6,933	-144,117	0,45	0,21	-0,16	-0,78
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	11,903	388,145	-0,626	-180,104	0,14	0,14	-0,02	-1,34
Molkereiprodukte	19,979	329,382	30,690	-46,830	0,52	0,17	0,25	-0,48
Nahrungsmittel a.n.g.	-10,582	1.483,357	-69,454	-208,762	-0,10	0,27	-0,80	-1,07
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,529	11,108	1,928	9,059	0,00	0,00	0,01	0,01
Öl	-8,529	-229,227	20,739	218,038	-2,83	-2,24	3,39	3,72
Ölsaaten	-5,650	-134,137	-0,076	809,554	-2,33	-0,35	-0,48	29,66
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	11,692	262,528	-13,511	-170,968	0,09	0,07	-0,33	-1,89
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	1,057	58,765	0,335	58,677	0,10	0,18	0,17	1,81
Pflanzliche Öle und Fette	-12,417	898,343	-0,346	19,496	-1,94	1,53	-0,10	1,41
Pharmazeutische Grunderz.	-6,938	442,166	-7,833	-289,151	-0,06	0,12	-0,67	-3,31
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-2,641	-52,951	7,360	167,783	-0,21	-0,14	0,19	1,76
Rohmilch	4,298	86,587	13,640	-28,987	0,26	0,14	0,16	-1,00
Rohreis	0,000	-2,531	-0,011	3,486	-0,01	-0,18	-0,17	1,73
Textilien	-8,649	108,514	-3,997	-21,040	-0,21	0,07	-0,68	-0,94
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-1,167	23,693	4,402	-1,648	-0,07	0,03	0,40	-0,05
Transportdienstleistungen a.n.g.	5,864	274,998	0,558	19,200	0,03	0,03	0,01	0,02
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-40,794	-1.212,158	0,580	393,472	-0,06	-0,05	0,00	0,11
Verarbeiteter Reis	-0,156	-10,920	-0,120	11,235	-0,25	-0,21	-0,48	1,87
Versicherungen	-3,022	-253,632	8,066	40,118	-0,04	-0,08	0,17	0,12
Wasser	-0,065	41,854	-0,255	11,375	0,00	0,02	-0,01	0,04
Wassertransport	-1,566	-85,889	4,062	48,339	-0,37	-0,18	0,56	0,68
Weizen	-2,484	-18,374	-0,332	90,301	-0,90	-0,08	-0,30	1,51
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,008	-3,305	-6,525	81,180	-0,21	-0,92	-1,91	2,81
Zucker	-0,124	2,733	-0,013	0,733	-0,03	0,01	-0,01	0,02
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,010	0,701	-0,001	-1,586	-0,01	0,01	-0,06	-0,17

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.27: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	11,140	350,324	132,893	1.147,468	0,02	0,02	0,33	0,37
Bearbeitete Waren a.n.g.	35,458	896,981	32,558	134,033	0,30	0,20	1,64	1,87
Beherbergung, Gastronomie und DL	-65,332	59,684	209,354	1.415,738	-0,15	0,01	1,54	0,99
Bekleidung	0,400	201,444	-1,193	20,835	0,02	0,14	-0,10	4,49
Bergbau a.n.g.	-3,473	-276,734	-15,465	1.764,365	-0,13	-0,28	-1,00	1,43
Bildung	-14,436	-294,112	28,897	734,115	-0,08	-0,04	0,23	0,70
Chemische Erzeugnisse	-5,078	827,903	-3,667	-154,324	-0,04	0,11	-0,09	-1,24
Computer, elektr., opt. Produkte	31,874	1.145,193	12,035	217,746	0,20	0,19	0,63	2,70
Eisenmetalle	47,875	1.103,295	-36,230	-32,656	0,29	0,29	-1,72	-0,31
Elektrische Geräte	81,312	1.334,865	-37,367	88,256	0,52	0,29	-2,14	4,01
Elektrizität	0,833	242,649	-4,858	109,460	0,01	0,06	-0,09	0,31
Erdöl, Kohleprodukte	21,659	311,880	-5,985	145,280	0,37	0,09	-0,16	0,93
Fahrzeuge a.n.g.	122,095	107,858	-8,114	55,284	1,99	0,04	-0,95	0,65
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,084	-10,298	0,204	146,936	-1,01	-0,61	1,81	2,55
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-14,182	-443,064	-25,326	109,958	-0,06	-0,04	-0,23	0,21
Fischerei	-0,128	-9,270	5,137	31,501	-0,09	-0,04	0,65	0,84
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-1,247	235,656	61,291	-40,996	-0,05	0,15	6,27	-1,08
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-8,757	-320,879	458,368	431,219	-0,48	-0,40	6,10	2,07
Forstwirtschaft	2,348	33,336	-36,369	-33,378	0,07	0,06	-0,74	-1,05
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-3,144	25,422	1,987	150,051	-0,02	0,00	0,04	0,55
Gas	-2,663	-152,923	-2,534	708,814	-2,51	-1,77	-0,62	1,72
Gasherstellung, -verteilung	-0,002	0,224	-2,227	10,632	0,00	0,00	-0,37	0,57
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,495	79,822	477,284	141,584	-0,04	0,07	13,64	1,50
Gesundheits- und Sozialwesen	6,054	244,936	19,691	52,564	0,02	0,02	0,11	0,04
Getränke, Tabakerzeugnisse	45,224	730,607	90,860	327,020	0,58	0,29	1,87	3,10
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,374	10,535	6,127	24,588	-0,07	0,04	3,85	0,84
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,355	4,816	-20,285	4,112	-0,02	0,00	-0,59	0,00
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	27,036	1.061,985	-28,878	-174,080	0,30	0,28	-1,12	-1,88
Handel	15,672	754,122	28,312	97,781	0,02	0,03	0,09	0,06
Holzwaren	13,005	277,001	16,204	-107,268	0,13	0,19	0,38	-0,91
Kohle	-0,181	-478,227	-4,179	2.042,410	-8,35	-2,52	-1,08	3,32
Kommunikation	-22,874	-193,159	-55,906	-630,364	-0,05	-0,01	-0,52	-0,38
Kraftfahrzeuge und Teile	130,614	10.321,717	-87,462	-807,247	0,63	1,11	-8,05	-8,74
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	2,192	94,813	30,528	44,552	0,02	0,02	0,98	0,33
Lederwaren	-0,472	297,893	57,594	69,780	-0,03	0,29	25,82	17,59
Luftverkehr	-9,569	-136,326	16,743	246,907	-0,15	-0,08	0,43	1,15
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	90,271	2.628,876	-200,538	-152,499	0,31	0,31	-4,82	-1,66
Metalle a.n.g.	-1,015	138,737	-39,944	713,638	-0,01	0,06	-2,13	1,75
Metallerzeugnisse	98,797	1.468,411	-36,898	-151,445	0,54	0,25	-0,84	-0,82
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	12,779	458,132	-29,826	-181,746	0,15	0,17	-1,14	-1,35
Molkereiprodukte	15,900	188,073	484,127	-47,260	0,41	0,10	3,92	-0,49
Nahrungsmittel a.n.g.	-16,768	1.708,199	144,261	-217,367	-0,16	0,31	1,66	-1,11
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,504	20,936	12,282	8,391	0,00	0,00	0,08	0,01
Öl	-9,226	-241,508	-30,451	227,244	-3,06	-2,36	-4,97	3,87
Ölsaaten	-5,722	-126,704	2,204	810,065	-2,36	-0,33	13,92	29,68
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	11,238	323,925	-48,956	-173,170	0,09	0,08	-1,19	-1,91
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	0,618	63,070	27,576	58,057	0,06	0,19	14,08	1,79
Pflanzliche Öle und Fette	-12,784	941,780	0,654	17,886	-2,00	1,60	0,19	1,30
Pharmazeutische Grunderz.	-7,499	512,254	-14,271	-303,118	-0,06	0,14	-1,23	-3,47
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-4,926	-145,449	180,550	168,714	-0,39	-0,39	4,57	1,77
Rohmilch	2,736	6,569	219,320	-29,005	0,16	0,01	2,65	-1,00
Rohreis	-0,003	-2,837	0,120	3,499	-0,07	-0,21	1,89	1,73
Textilien	-8,516	142,641	38,487	-23,794	-0,21	0,09	6,54	-1,06
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-4,829	1,581	81,743	-2,381	-0,27	0,00	7,39	-0,07
Transportdienstleistungen a.n.g.	6,153	297,091	46,208	13,870	0,03	0,04	0,56	0,02
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-40,418	-1.202,305	22,043	412,703	-0,06	-0,05	0,03	0,12
Verarbeiteter Reis	-0,219	-9,004	-0,120	11,305	-0,35	-0,18	-0,48	1,88
Versicherungen	-2,890	-244,905	-18,151	44,734	-0,04	-0,08	-0,38	0,13
Wasser	-0,119	47,033	6,597	10,312	0,00	0,02	0,23	0,04
Wassertransport	-1,629	-93,912	38,586	48,068	-0,39	-0,19	5,31	0,68
Weizen	-2,558	-21,155	2,795	94,642	-0,93	-0,09	2,56	1,59
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,010	-4,628	17,111	74,448	-0,26	-1,28	5,01	2,58
Zucker	-0,219	1,654	0,253	0,527	-0,06	0,01	0,23	0,02
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,024	0,618	0,000	-1,673	-0,03	0,01	0,00	-0,18

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.28: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	1,390	30,690	127,786	-0,640	0,00	0,00	0,32	0,00
Bearbeitete Waren a.n.g.	1,108	54,396	51,099	-15,783	0,01	0,01	2,58	-0,22
Beherbergung, Gastronomie und DL	-16,655	-144,262	307,853	-6,995	-0,04	-0,01	2,26	0,00
Bekleidung	0,176	33,599	3,444	-0,809	0,01	0,02	0,28	-0,17
Bergbau a.n.g.	-0,058	-0,668	-5,051	24,794	0,00	0,00	-0,33	0,02
Bildung	-1,625	-44,668	56,975	8,737	-0,01	-0,01	0,45	0,01
Chemische Erzeugnisse	-0,058	131,090	13,567	-20,829	0,00	0,02	0,33	-0,17
Computer, elektr., opt. Produkte	4,617	148,749	21,695	-19,303	0,03	0,02	1,14	-0,24
Eisenmetalle	6,148	130,353	-25,735	-6,050	0,04	0,03	-1,22	-0,06
Elektrische Geräte	7,557	186,332	-10,704	-17,431	0,05	0,04	-0,61	-0,79
Elektrizität	0,011	15,818	2,642	-0,187	0,00	0,00	0,05	0,00
Erdöl, Kohleprodukte	0,307	25,705	7,350	1,323	0,01	0,01	0,19	0,01
Fahrzeuge a.n.g.	2,362	76,332	2,841	-13,448	0,04	0,03	0,33	-0,16
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,009	-0,425	0,207	3,440	-0,10	-0,03	1,84	0,06
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-1,774	-2,953	-17,698	5,514	-0,01	0,00	-0,16	0,01
Fischerei	-0,034	-3,010	5,091	0,150	-0,02	-0,01	0,64	0,00
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-0,213	16,023	18,370	-0,548	-0,01	0,01	1,88	-0,01
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-0,906	-33,641	100,090	1,184	-0,05	-0,04	1,33	0,01
Forstwirtschaft	-0,277	0,341	-7,561	-0,244	-0,01	0,00	-0,15	-0,01
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-0,127	5,437	4,065	0,135	0,00	0,00	0,09	0,00
Gas	-0,118	-8,430	-1,065	46,451	-0,11	-0,10	-0,26	0,11
Gasherstellung, -verteilung	-0,002	-0,241	-1,360	0,004	0,00	0,00	-0,22	0,00
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,132	-6,869	117,093	1,058	-0,01	-0,01	3,35	0,01
Gesundheits- und Sozialwesen	0,525	12,290	17,454	-0,876	0,00	0,00	0,10	0,00
Getränke, Tabakerzeugnisse	-0,652	0,704	33,700	0,824	-0,01	0,00	0,69	0,01
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,152	-3,622	2,070	0,567	-0,03	-0,01	1,30	0,02
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,136	0,902	-16,730	-2,483	0,00	0,00	-0,49	0,00
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	7,814	145,846	-16,266	-12,103	0,09	0,04	-0,63	-0,13
Handel	0,681	60,793	21,938	-8,032	0,00	0,00	0,07	-0,01
Holzwaren	-0,664	12,021	27,885	-1,529	-0,01	0,01	0,65	-0,01
Kohle	-0,002	-4,894	1,879	33,194	-0,07	-0,03	0,49	0,05
Kommunikation	7,797	-12,758	-34,501	1,140	0,02	0,00	-0,32	0,00
Kraftfahrzeuge und Teile	7,617	754,357	-55,348	-35,749	0,04	0,08	-5,09	-0,39
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	0,445	7,680	24,962	0,335	0,00	0,00	0,80	0,00
Lederwaren	0,232	13,243	64,150	-2,040	0,01	0,01	28,76	-0,51
Luftverkehr	0,552	37,385	44,422	-8,754	0,01	0,02	1,13	-0,04
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	28,901	548,091	-128,861	-34,788	0,10	0,06	-3,10	-0,38
Metalle a.n.g.	0,927	27,780	-3,214	1,649	0,01	0,01	-0,17	0,00
Metallerzeugnisse	15,951	210,553	-24,410	-8,578	0,09	0,04	-0,56	-0,05
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	0,649	62,840	-25,672	-2,390	0,01	0,02	-0,98	-0,02
Molkereiprodukte	-2,512	-121,324	295,629	-0,820	-0,06	-0,06	2,40	-0,01
Nahrungsmittel a.n.g.	-3,141	-20,062	118,448	1,164	-0,03	0,00	1,36	0,01
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-0,045	0,335	10,468	-0,995	0,00	0,00	0,06	0,00
Öl	-0,884	-16,145	-6,888	8,832	-0,29	-0,16	-1,12	0,15
Ölsaaten	-0,058	-3,897	0,164	0,547	-0,02	-0,01	1,03	0,02
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	-0,894	47,344	-13,171	-8,924	-0,01	0,01	-0,32	-0,10
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,221	-2,953	3,400	0,258	-0,02	-0,01	1,74	0,01
Pflanzliche Öle und Fette	-0,197	-2,821	3,251	0,934	-0,03	0,00	0,92	0,07
Pharmazeutische Grunderz.	-1,238	27,391	-2,499	-14,476	-0,01	0,01	-0,21	-0,17
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-0,546	-15,039	49,832	1,143	-0,04	-0,04	1,26	0,01
Rohmilch	-0,861	-54,439	173,170	-0,309	-0,05	-0,09	2,09	-0,01
Rohreis	-0,001	-0,324	0,107	0,063	-0,03	-0,02	1,67	0,03
Textilien	-0,136	19,547	49,561	-2,962	0,00	0,01	8,42	-0,13
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-1,275	-9,297	30,387	0,084	-0,07	-0,01	2,75	0,00
Transportdienstleistungen a.n.g.	0,237	20,522	26,221	-6,487	0,00	0,00	0,32	-0,01
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-1,352	-51,268	65,417	-4,853	0,00	0,00	0,09	0,00
Verarbeiteter Reis	-0,025	-0,873	0,334	0,214	-0,04	-0,02	1,32	0,04
Versicherungen	-0,001	3,683	-10,759	1,012	0,00	0,00	-0,22	0,00
Wasser	-0,077	2,055	6,041	-1,335	0,00	0,00	0,21	-0,01
Wassertransport	-0,116	-10,649	42,164	-0,395	-0,03	-0,02	5,81	-0,01
Weizen	-0,049	-2,496	1,582	2,590	-0,02	-0,01	1,45	0,04
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,001	-0,050	12,807	0,134	-0,02	-0,01	3,75	0,00
Zucker	-0,074	-2,258	0,175	0,184	-0,02	-0,01	0,16	0,01
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,012	-0,465	0,019	0,052	-0,01	-0,01	1,04	0,01

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.29: Veränderung der Produktion infolge eines tiefen FHA ohne Agrarliberalisierung mit Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	8,850	302,850	-4,328	1,082,299	0,01	0,02	-0,01	0,35
Bearbeitete Waren a.n.g.	34,541	845,921	-10,878	148,905	0,30	0,19	-0,55	2,08
Beherbergung, Gastronomie und DL	-43,942	-170,087	-2,862	863,075	-0,10	-0,01	-0,02	0,60
Bekleidung	0,075	161,070	-3,607	21,337	0,00	0,11	-0,30	4,60
Bergbau a.n.g.	-3,179	-262,632	2,939	1.859,907	-0,12	-0,27	0,19	1,51
Bildung	-12,933	-255,426	17,289	696,571	-0,07	-0,03	0,14	0,66
Chemische Erzeugnisse	-5,034	676,636	-12,814	-153,625	-0,04	0,09	-0,31	-1,23
Computer, elektr., opt. Produkte	27,901	1.023,964	-3,953	236,297	0,17	0,17	-0,21	2,93
Eisenmetalle	42,264	990,273	-7,608	-25,440	0,25	0,26	-0,36	-0,24
Elektrische Geräte	74,539	1.178,896	-17,494	106,268	0,48	0,26	-1,00	4,83
Elektrizität	0,336	210,713	-5,924	121,275	0,00	0,06	-0,10	0,34
Erdöl, Kohleprodukte	21,420	284,875	5,081	140,264	0,37	0,08	0,13	0,90
Fahrzeuge a.n.g.	120,005	60,182	-5,304	69,446	1,95	0,02	-0,62	0,82
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,069	-9,793	0,019	117,761	-0,83	-0,58	0,16	2,04
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-12,520	-419,256	8,210	84,389	-0,06	-0,04	0,08	0,16
Fischerei	-0,095	-11,880	0,781	46,113	-0,07	-0,05	0,10	1,23
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-1,404	-42,071	1,840	18,404	-0,05	-0,03	0,19	0,49
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-2,257	-58,494	18,565	259,093	-0,12	-0,07	0,25	1,24
Forstwirtschaft	2,608	29,512	13,746	-36,488	0,08	0,06	0,28	-1,15
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-3,114	-4,302	0,717	121,658	-0,02	0,00	0,02	0,45
Gas	-2,443	-137,745	-0,696	816,548	-2,30	-1,59	-0,17	1,98
Gasherstellung, -verteilung	-0,037	0,724	-0,838	11,740	-0,02	0,01	-0,14	0,63
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,325	-23,122	6,973	42,980	-0,03	-0,02	0,20	0,46
Gesundheits- und Sozialwesen	5,007	166,873	0,265	23,764	0,01	0,01	0,00	0,02
Getränke, Tabakerzeugnisse	0,413	-21,278	0,290	77,991	0,01	-0,01	0,01	0,74
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,366	-9,814	0,235	24,289	-0,07	-0,04	0,15	0,83
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,630	-7,553	1,976	-27,467	-0,02	0,00	0,06	-0,03
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	18,142	896,810	-13,000	-160,158	0,20	0,23	-0,51	-1,73
Handel	14,992	552,444	-1,578	75,047	0,02	0,02	-0,01	0,05
Holzwaren	13,700	262,818	-5,529	-108,570	0,14	0,18	-0,13	-0,92
Kohle	-0,181	-473,174	-0,398	2.106,898	-8,33	-2,49	-0,10	3,43
Kommunikation	-31,257	-145,614	10,200	-664,079	-0,06	-0,01	0,10	-0,40
Kraftfahrzeuge und Teile	124,247	9.624,747	-24,702	-766,094	0,60	1,03	-2,27	-8,29
Lagerung u. unterstützende Tätigk.	0,915	38,033	4,143	42,828	0,01	0,01	0,13	0,31
Lederwaren	-1,144	272,685	-5,228	70,505	-0,07	0,27	-2,34	17,77
Luftverkehr	-10,184	-172,223	3,309	224,691	-0,16	-0,10	0,08	1,05
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	62,113	2.144,851	-51,225	-113,871	0,21	0,25	-1,23	-1,24
Metalle a.n.g.	-1,286	133,264	-15,419	754,818	-0,01	0,06	-0,82	1,85
Metallerzeugnisse	82,831	1.276,419	-6,473	-137,866	0,45	0,22	-0,15	-0,75
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	11,949	391,326	-0,331	-173,986	0,14	0,15	-0,01	-1,29
Molkereiprodukte	-2,035	17,554	34,598	31,701	-0,05	0,01	0,28	0,33
Nahrungsmittel a.n.g.	-10,940	-93,333	-0,024	52,639	-0,11	-0,02	0,00	0,27
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,448	-7,573	1,606	4,013	0,00	0,00	0,01	0,00
Öl	-8,041	-210,561	14,666	238,065	-2,67	-2,06	2,39	4,06
Ölsaaten	-0,387	-22,291	0,036	17,387	-0,16	-0,06	0,23	0,64
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	11,033	250,227	-15,431	-154,245	0,09	0,06	-0,37	-1,70
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,556	-11,891	0,422	15,525	-0,05	-0,04	0,22	0,48
Pflanzliche Öle und Fette	-0,822	-55,016	0,719	24,345	-0,13	-0,09	0,20	1,76
Pharmazeutische Grunderz.	-7,520	421,637	-8,717	-298,705	-0,06	0,12	-0,75	-3,42
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-1,768	-41,076	8,213	112,005	-0,14	-0,11	0,21	1,18
Rohmilch	-1,049	-2,219	20,136	4,717	-0,06	0,00	0,24	0,16
Rohreis	-0,002	-3,293	0,004	3,549	-0,06	-0,24	0,06	1,76
Textilien	-7,738	90,453	-4,996	-20,668	-0,19	0,06	-0,85	-0,92
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-1,363	-37,502	4,262	20,337	-0,08	-0,05	0,39	0,57
Transportdienstleistungen a.n.g.	4,853	217,836	2,275	31,476	0,02	0,03	0,03	0,04
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-41,059	-1.178,261	-1,789	351,248	-0,06	-0,05	0,00	0,10
Verarbeiteter Reis	-0,104	-16,145	-0,028	10,969	-0,16	-0,32	-0,11	1,83
Versicherungen	-3,086	-237,876	5,715	37,644	-0,04	-0,08	0,12	0,11
Wasser	-0,084	36,584	-0,015	-5,399	0,00	0,02	0,00	-0,02
Wassertransport	-1,581	-86,997	2,944	48,449	-0,38	-0,18	0,41	0,68
Weizen	-0,164	-11,360	0,063	40,740	-0,06	-0,05	0,06	0,68
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,003	-0,668	-1,125	24,300	-0,09	-0,19	-0,33	0,84
Zucker	-0,340	-7,044	0,067	13,118	-0,09	-0,04	0,06	0,38
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,047	-1,482	0,001	3,660	-0,06	-0,03	0,07	0,39

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.30: Veränderung der Produktion infolge tiefer FHA ohne Agrarliberalisierung mit Neuseeland und Australien

	Veränderung in Mio. €				Veränderung in %			
	Österreich	EU	Neuseeland	Australien	Österreich	EU	Neuseeland	Australien
Bauwesen	10,220	333,032	123,167	1,081,384	0,02	0,02	0,31	0,35
Bearbeitete Waren a.n.g.	35,628	899,627	40,276	132,734	0,31	0,20	2,03	1,85
Beherbergung, Gastronomie und DL	-60,699	-318,678	306,228	857,280	-0,14	-0,03	2,25	0,60
Bekleidung	0,251	194,588	-0,266	20,530	0,01	0,14	-0,02	4,42
Bergbau a.n.g.	-3,233	-263,236	-2,540	1,882,692	-0,12	-0,27	-0,16	1,53
Bildung	-14,580	-301,089	73,910	705,543	-0,08	-0,04	0,59	0,67
Chemische Erzeugnisse	-5,082	806,154	0,689	-174,403	-0,04	0,11	0,02	-1,40
Computer, elektr., opt. Produkte	32,539	1.172,320	17,699	216,679	0,20	0,19	0,93	2,69
Eisenmetalle	48,356	1.119,409	-33,365	-31,493	0,29	0,29	-1,59	-0,30
Elektrische Geräte	82,015	1.363,518	-28,413	88,030	0,52	0,30	-1,63	4,00
Elektrizität	0,346	226,233	-3,531	120,993	0,00	0,06	-0,06	0,34
Erdöl, Kohleprodukte	21,742	310,260	12,011	141,516	0,37	0,09	0,31	0,90
Fahrzeuge a.n.g.	122,253	136,582	-2,745	55,700	1,99	0,05	-0,32	0,66
Fasern auf pflanzlicher Basis	-0,078	-10,207	0,224	121,051	-0,93	-0,61	1,99	2,10
Finanzdienstleistungen a.n.g.	-14,266	-422,394	-9,556	90,158	-0,06	-0,04	-0,09	0,17
Fischerei	-0,129	-14,888	5,710	46,261	-0,09	-0,07	0,72	1,24
Fleischerzeugnisse a.n.g.	-1,613	-26,030	20,208	17,869	-0,06	-0,02	2,07	0,47
Fleischerzeugnisse v. Rindern	-3,154	-91,977	117,353	259,903	-0,17	-0,12	1,56	1,25
Forstwirtschaft	2,332	29,788	4,746	-36,701	0,07	0,06	0,10	-1,16
Freizeit- und andere Dienstleistungen	-3,249	0,748	4,836	121,870	-0,02	0,00	0,11	0,45
Gas	-2,563	-145,827	-1,753	860,340	-2,42	-1,69	-0,43	2,09
Gasherstellung, -verteilung	-0,039	0,474	-2,203	11,742	-0,02	0,01	-0,36	0,63
Gemüse, Früchte, Nüsse	-0,456	-29,951	124,042	44,048	-0,04	-0,02	3,54	0,47
Gesundheits- und Sozialwesen	5,518	178,844	17,802	23,029	0,02	0,01	0,10	0,02
Getränke, Tabakerzeugnisse	-0,232	-20,562	33,811	78,841	0,00	-0,01	0,70	0,75
Getreideerzeugnisse a.n.g.	-0,517	-13,437	2,291	24,841	-0,10	-0,05	1,44	0,85
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,511	-7,298	-14,588	-29,679	-0,02	0,00	-0,43	-0,03
Gummi- und Kunststoffherzeugnisse	25,849	1.040,309	-28,926	-172,264	0,28	0,27	-1,12	-1,86
Handel	15,617	610,572	20,940	67,473	0,02	0,02	0,07	0,04
Holzwaren	13,034	274,337	22,049	-109,963	0,13	0,18	0,51	-0,94
Kohle	-0,182	-478,326	1,219	2,139,483	-8,40	-2,52	0,32	3,48
Kommunikation	-23,602	-159,517	-23,723	-661,588	-0,05	-0,01	-0,22	-0,40
Kraftfahrzeuge und Teile	131,814	10.370,121	-80,886	-805,899	0,63	1,11	-7,44	-8,73
Lagererei u. unterstützende Tätigk.	1,351	45,135	29,275	43,223	0,01	0,01	0,94	0,32
Lederwaren	-0,917	285,675	59,044	68,391	-0,06	0,28	26,47	17,24
Luftverkehr	-9,660	-135,488	47,897	215,980	-0,15	-0,08	1,22	1,01
Maschinen u. Ausrüstungen a.n.g.	90,866	2.690,038	-181,924	-150,609	0,31	0,31	-4,37	-1,64
Metalle a.n.g.	-0,364	160,779	-19,242	755,726	0,00	0,07	-1,03	1,86
Metallerzeugnisse	98,616	1.484,985	-30,724	-146,455	0,54	0,25	-0,70	-0,79
Mineralische Erzeugnisse a.n.g.	12,591	453,456	-25,799	-176,297	0,15	0,17	-0,99	-1,31
Molkereiprodukte	-4,548	-104,052	328,813	30,962	-0,12	-0,05	2,67	0,32
Nahrungsmittel a.n.g.	-14,061	-113,345	117,708	54,119	-0,14	-0,02	1,35	0,28
Öffentl. Verwaltung u. Verteidigung	-1,490	-7,500	12,278	3,081	0,00	0,00	0,08	0,00
Öl	-8,884	-225,906	6,439	246,608	-2,95	-2,21	1,05	4,20
Ölsaaten	-0,444	-26,164	0,198	17,929	-0,18	-0,07	1,25	0,66
Papiererzeugnisse, Verlagswesen	10,137	296,493	-29,082	-162,887	0,08	0,07	-0,70	-1,80
Pflanzliche Erzeugnisse a.n.g.	-0,775	-14,822	3,792	15,777	-0,07	-0,05	1,94	0,49
Pflanzliche Öle und Fette	-1,017	-57,757	3,903	25,288	-0,16	-0,10	1,11	1,83
Pharmazeutische Grunderz.	-8,707	449,939	-10,940	-313,915	-0,07	0,13	-0,94	-3,59
Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	-2,308	-56,007	57,413	113,019	-0,18	-0,15	1,45	1,19
Rohmilch	-1,909	-56,873	192,398	4,436	-0,11	-0,09	2,33	0,15
Rohreis	-0,003	-3,618	0,109	3,610	-0,09	-0,26	1,70	1,79
Textilien	-7,883	108,915	44,696	-23,585	-0,19	0,07	7,60	-1,06
Tierische Erzeugnisse a.n.g.	-2,641	-46,822	34,599	20,420	-0,15	-0,06	3,13	0,57
Transportdienstleistungen a.n.g.	5,087	237,534	28,304	25,163	0,02	0,03	0,35	0,03
Unternehmensdienstl. a.n.g.	-42,439	-1.229,353	64,012	348,160	-0,06	-0,05	0,09	0,10
Verarbeiteter Reis	-0,128	-17,037	0,294	11,176	-0,20	-0,33	1,17	1,86
Versicherungen	-3,081	-234,210	-5,137	38,781	-0,04	-0,08	-0,11	0,11
Wasser	-0,165	38,370	6,004	-6,697	0,00	0,02	0,21	-0,03
Wassertransport	-1,695	-97,642	45,360	47,982	-0,41	-0,20	6,25	0,68
Weizen	-0,213	-13,838	1,634	43,302	-0,08	-0,06	1,49	0,73
Wolle, Seidenraupenkokons	-0,004	-0,716	11,688	24,409	-0,11	-0,20	3,42	0,84
Zucker	-0,414	-9,302	0,237	13,307	-0,11	-0,05	0,21	0,38
Zuckerrohr, Zuckerrüben	-0,059	-1,946	0,021	3,715	-0,07	-0,04	1,10	0,39

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.31: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge eines FHA mit Neuseeland

Veränderung des realen BIP in %

	Seichtes FHA			Tiefes FHA			Tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung		
	Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall	
Österreich	0,0016	0,0010	0,0023	0,0050	0,0040	0,0061	0,0045	0,0037	0,0055
Belgien	0,0074	0,0033	0,0120	0,0330	0,0251	0,0426	0,0041	0,0032	0,0051
Bulgarien	0,0016	0,0008	0,0024	0,0061	0,0047	0,0077	0,0019	0,0015	0,0022
Dänemark	0,0053	0,0029	0,0078	0,0185	0,0147	0,0229	0,0083	0,0068	0,0101
Deutschland	0,0028	0,0018	0,0039	0,0085	0,0068	0,0103	0,0057	0,0047	0,0068
Estland	0,0014	0,0009	0,0020	0,0043	0,0034	0,0052	0,0024	0,0020	0,0029
Finnland	0,0017	0,0011	0,0024	0,0051	0,0041	0,0062	0,0030	0,0025	0,0036
Frankreich	0,0011	0,0006	0,0016	0,0039	0,0030	0,0048	0,0020	0,0016	0,0024
Griechenland	0,0013	0,0007	0,0019	0,0047	0,0037	0,0058	0,0013	0,0010	0,0016
Irland	0,0031	0,0016	0,0047	0,0118	0,0092	0,0150	0,0072	0,0058	0,0088
Italien	0,0017	0,0011	0,0024	0,0053	0,0043	0,0065	0,0038	0,0031	0,0046
Kroatien	0,0006	0,0003	0,0009	0,0022	0,0017	0,0027	0,0016	0,0013	0,0020
Lettland	0,0036	0,0019	0,0056	0,0152	0,0115	0,0199	0,0030	0,0024	0,0036
Litauen	0,0017	0,0011	0,0025	0,0054	0,0043	0,0065	0,0034	0,0028	0,0041
Luxemburg	0,0016	0,0010	0,0022	0,0048	0,0038	0,0059	0,0027	0,0022	0,0032
Malta	0,0016	0,0007	0,0025	0,0065	0,0050	0,0081	0,0024	0,0018	0,0029
Niederlande	0,0020	0,0007	0,0035	0,0100	0,0076	0,0127	0,0034	0,0026	0,0043
Polen	0,0012	0,0007	0,0018	0,0041	0,0033	0,0050	0,0029	0,0024	0,0035
Portugal	0,0010	0,0005	0,0015	0,0037	0,0029	0,0046	0,0013	0,0010	0,0015
Rumänien	0,0006	0,0004	0,0008	0,0018	0,0015	0,0023	0,0006	0,0005	0,0007
Schweden	0,0025	0,0016	0,0036	0,0079	0,0063	0,0098	0,0044	0,0037	0,0053
Slowakei	0,0037	0,0029	0,0046	0,0079	0,0067	0,0092	0,0079	0,0067	0,0091
Slowenien	0,0017	0,0011	0,0024	0,0050	0,0041	0,0061	0,0046	0,0038	0,0055
Spanien	0,0013	0,0006	0,0021	0,0053	0,0041	0,0067	0,0020	0,0016	0,0025
Tschechien	0,0038	0,0028	0,0048	0,0089	0,0075	0,0105	0,0083	0,0070	0,0097
Ungarn	0,0023	0,0017	0,0030	0,0055	0,0046	0,0065	0,0056	0,0047	0,0065
Zypern	0,0128	0,0094	0,0166	0,0321	0,0266	0,0383	0,0082	0,0078	0,0087
EU	0,0022	0,0013	0,0032	0,0075	0,0059	0,0093	0,0039	0,0032	0,0047
Neuseeland	0,1653	0,0930	0,2453	0,5762	0,4572	0,7120	0,4266	0,3422	0,5211
Australien	-0,0008	-0,0005	-0,0011	-0,0021	-0,0017	-0,0025	-0,0018	-0,0015	-0,0021

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.32: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge eines FHA mit Australien

Veränderung des realen BIP in %

	Seichtes FHA			Tiefes FHA			Tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung		
	Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall	
Österreich	0,0125	0,0088	0,0165	0,0325	0,0269	0,0388	0,0290	0,0242	0,0343
Belgien	0,0207	0,0140	0,0282	0,0607	0,0487	0,0751	0,0327	0,0276	0,0382
Bulgarien	0,0050	0,0036	0,0066	0,0124	0,0104	0,0146	0,0119	0,0099	0,0141
Dänemark	0,0118	0,0069	0,0173	0,0405	0,0321	0,0504	0,0248	0,0202	0,0299
Deutschland	0,0273	0,0218	0,0334	0,0581	0,0492	0,0682	0,0469	0,0408	0,0534
Estland	0,0093	0,0057	0,0133	0,0298	0,0239	0,0366	0,0272	0,0219	0,0330
Finnland	0,0107	0,0072	0,0146	0,0304	0,0247	0,0369	0,0251	0,0208	0,0299
Frankreich	0,0067	0,0042	0,0094	0,0210	0,0168	0,0259	0,0142	0,0117	0,0169
Griechenland	0,0065	0,0038	0,0094	0,0206	0,0167	0,0249	0,0172	0,0140	0,0207
Irland	0,0363	0,0213	0,0525	0,1160	0,0938	0,1406	0,1074	0,0873	0,1294
Italien	0,0159	0,0116	0,0207	0,0396	0,0329	0,0471	0,0316	0,0268	0,0370
Kroatien	0,0026	0,0009	0,0045	0,0120	0,0094	0,0149	0,0106	0,0083	0,0131
Lettland	0,0006	-0,0008	0,0021	0,0098	0,0068	0,0135	0,0017	0,0008	0,0026
Litauen	0,0015	0,0004	0,0028	0,0081	0,0062	0,0104	0,0057	0,0044	0,0073
Luxemburg	0,0047	0,0022	0,0075	0,0187	0,0147	0,0233	0,0152	0,0121	0,0186
Malta	0,0170	0,0089	0,0257	0,0604	0,0482	0,0739	0,0545	0,0437	0,0664
Niederlande	0,0133	0,0080	0,0192	0,0430	0,0345	0,0527	0,0318	0,0259	0,0383
Polen	0,0155	0,0125	0,0187	0,0317	0,0270	0,0371	0,0260	0,0227	0,0295
Portugal	0,0058	0,0036	0,0083	0,0190	0,0150	0,0236	0,0118	0,0097	0,0142
Rumänien	0,0034	0,0023	0,0046	0,0095	0,0077	0,0116	0,0102	0,0082	0,0124
Schweden	0,0138	0,0095	0,0185	0,0376	0,0308	0,0452	0,0326	0,0271	0,0387
Slowakei	0,0469	0,0409	0,0533	0,0775	0,0692	0,0866	0,0743	0,0667	0,0825
Slowenien	0,0140	0,0104	0,0179	0,0334	0,0280	0,0395	0,0304	0,0256	0,0355
Spanien	0,0109	0,0082	0,0138	0,0254	0,0214	0,0299	0,0227	0,0193	0,0265
Tschechien	0,0483	0,0402	0,0571	0,0909	0,0792	0,1038	0,0755	0,0670	0,0848
Ungarn	0,0329	0,0276	0,0386	0,0601	0,0527	0,0680	0,0603	0,0528	0,0685
Zypern	-0,0452	-0,0416	-0,0493	-0,0665	-0,0603	-0,0735	-0,0014	-0,0088	0,0067
EU	0,0169	0,0125	0,0217	0,0412	0,0342	0,0491	0,0329	0,0279	0,0382
Neuseeland	-0,0102	-0,0075	-0,0132	-0,0244	-0,0205	-0,0287	-0,0159	-0,0138	-0,0180
Australien	0,1276	0,0556	0,2068	0,5289	0,4139	0,6588	0,4523	0,3556	0,5600

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.

Übersicht A.33: Wohlfahrtseffekte mit Konfidenzintervallen infolge von FHA mit Neuseeland und Australien

Veränderung des realen BIP in %

	Seichtes FHA			Tiefes FHA			Tiefes FHA ohne Agrarliberalisierung		
	Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall		Schätz- parameter	Konfidenzintervall	
Österreich	0,0141	0,0099	0,0188	0,0374	0,0309	0,0448	0,0335	0,0279	0,0397
Belgien	0,0281	0,0174	0,0402	0,0938	0,0738	0,1178	0,0367	0,0307	0,0433
Bulgarien	0,0066	0,0044	0,0089	0,0185	0,0151	0,0223	0,0137	0,0113	0,0163
Dänemark	0,0171	0,0098	0,0252	0,0591	0,0468	0,0733	0,0331	0,0269	0,0400
Deutschland	0,0301	0,0235	0,0373	0,0665	0,0561	0,0785	0,0526	0,0455	0,0602
Estland	0,0107	0,0066	0,0153	0,0341	0,0274	0,0418	0,0296	0,0240	0,0359
Finnland	0,0125	0,0084	0,0170	0,0354	0,0288	0,0430	0,0281	0,0233	0,0334
Frankreich	0,0078	0,0048	0,0111	0,0248	0,0198	0,0307	0,0162	0,0133	0,0193
Griechenland	0,0078	0,0045	0,0113	0,0253	0,0204	0,0307	0,0184	0,0150	0,0222
Irland	0,0394	0,0230	0,0572	0,1278	0,1029	0,1555	0,1145	0,0930	0,1380
Italien	0,0176	0,0127	0,0231	0,0448	0,0371	0,0535	0,0354	0,0299	0,0415
Kroatien	0,0031	0,0011	0,0054	0,0141	0,0111	0,0176	0,0121	0,0095	0,0150
Lettland	0,0042	0,0011	0,0077	0,0250	0,0183	0,0334	0,0046	0,0032	0,0062
Litauen	0,0033	0,0015	0,0052	0,0135	0,0105	0,0169	0,0092	0,0072	0,0114
Luxemburg	0,0063	0,0032	0,0097	0,0236	0,0186	0,0293	0,0179	0,0143	0,0218
Malta	0,0185	0,0096	0,0283	0,0669	0,0533	0,0820	0,0569	0,0456	0,0693
Niederlande	0,0154	0,0087	0,0228	0,0530	0,0421	0,0654	0,0352	0,0285	0,0425
Polen	0,0167	0,0133	0,0205	0,0358	0,0303	0,0421	0,0289	0,0251	0,0330
Portugal	0,0068	0,0041	0,0098	0,0227	0,0179	0,0283	0,0131	0,0107	0,0157
Rumänien	0,0040	0,0027	0,0054	0,0114	0,0092	0,0139	0,0108	0,0088	0,0131
Schweden	0,0163	0,0111	0,0221	0,0454	0,0371	0,0549	0,0370	0,0308	0,0439
Slowakei	0,0506	0,0438	0,0578	0,0853	0,0759	0,0956	0,0821	0,0733	0,0915
Slowenien	0,0157	0,0115	0,0203	0,0384	0,0320	0,0455	0,0349	0,0294	0,0409
Spanien	0,0122	0,0088	0,0159	0,0307	0,0254	0,0366	0,0248	0,0209	0,0290
Tschechien	0,0521	0,0430	0,0619	0,0997	0,0866	0,1140	0,0837	0,0739	0,0943
Ungarn	0,0352	0,0293	0,0415	0,0655	0,0573	0,0744	0,0658	0,0574	0,0749
Zypern	-0,0324	-0,0322	-0,0327	-0,0342	-0,0336	-0,0350	0,0068	-0,0010	0,0154
EU	0,0190	0,0137	0,0249	0,0486	0,0401	0,0583	0,0368	0,0311	0,0429
Neuseeland	0,1551	0,0856	0,2322	0,5512	0,4363	0,6822	0,4103	0,3282	0,5022
Australien	0,1268	0,0551	0,2057	0,5267	0,4122	0,6561	0,4504	0,3541	0,5577

Q: WIFO-Berechnungen auf Basis des KITE-Modells.